

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Funfunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Waidnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittags.

Budapest, 31. März.

Die Meldungen über angebliche Entwirrungsvorläufe oder sogar Entwirrungspläne des gewesenen Ministerpräsidenten von Széll haben leider keine Bestätigung gefunden. Die Hoffnungen, welche sich an diese Pläne knüpften, sind ebenso rasch dahingeweht, als sie Keime getrieben hatten. Die Organe der Koalition, die doch in der Lage sein müssen, über Aktionen, welche im Schoße der Koalitionsleitung vorbereitet werden, informiert zu sein, behaupten, daß mit Wissen und Zustimmung der Parteileitung eine Aktion gar nicht eingeleitet wurde, am allerwenigsten mit einem Programm, wie es der angeblichen Aktion Széll's unterlegt wurde. Andererseits wurde nichts Außerordentliches darüber veröffentlicht, ob Herr v. Széll während seines geheimnißvollen Aufenthaltes in Wien Gelegenheit hatte, irgendwelche ernste Schritte zur Herbeiführung einer Entwirrung an entscheidender Stelle zu unternehmen, ja man weiß nicht einmal genau, ob Herr v. Széll den Versuch gemacht hat, ernste Schritte vorzubereiten. Vom Standpunkte der meritorischen Beurteilung der politischen Lage ist es aber nicht entscheidend, ob der Versuch seitens Herr v. Széll's unternommen wurde und erfolglos blieb, oder ob er überhaupt gar nicht stattgefunden hat. Unzweifelhaft ist es, daß die Entscheidung in Wien über die Verschiebung der Neuwahlen über den gesetzlichen Termin hinaus gefällt wurde, und daß diese Entscheidung, trotz der gewichtigen Warnungstimmen, die sich gegen diese flagrante Verletzung eines grundlegenden Garantiegesetzes der ungarischen Verfassung erhoben hatten, im Sinne der An-

träge des geschäftsführenden Ministeriums Fejérváry gefallen ist. Steht auch die amtliche Publikation noch aus, so ist mit Gewißheit anzunehmen, daß die Neuwahlen bis zu dem gesetzlichen Termin nicht ausgeschrieben werden.

Die ungarische Nation steht somit einer politischen Situation gegenüber, die ebenso klar wie traurig ist. Die Regierung hatte den Muth, der Krone den Rath zu ertheilen, sich über die kardinale Bestimmung der Verfassung betreffend den Termin von Neuwahlen hinwegzusetzen, und die Krone hat den diesbezüglichen Vorschlägen zugestimmt. In welcher Form der Nation von diesem verhängnißvollen Entschlusse Mittheilung gemacht wird, mit welchen Motiven man diese verfassungstürzende Maßregel zu beschönigen bemüht sein wird, ist für uns vorläufig minder wichtig. Die Wucht der Thatfache, daß man in Ungarn den Absolutismus offen proklamirt und es unternimmt, ohne Parlament, bei unverhüllter Verletzung unzweideutiger Garantiegesetze, zu regieren, drängt alle Nebenmomente in den Hintergrund.

Warum? Blich der Regierung durchaus kein anderer Weg als jener des Absolutismus offen? Ist dieser Weg geeignet, die Regierung jenen Zielen näherzuführen, die sie anstrebt? Ist für die Regierung die Etablierung eines absolutistischen Regimes Selbstzweck oder soll dieses das Mittel sein, jenen Zweck zu verwirklichen, der jeder vernünftigen und ehrlichen Regierung selbst unter den gegebenen Umständen vorschweben muß, die Wiederherstellung normaler und gesetzlicher Zustände, das Zustandekommen eines Friedensschlusses zwischen Krone und Nation auf Grundlage der gegenseitigen Rechtsachtung und der Wahrung der Verfügungen der ungarischen Verfassung?

Diese Fragen sind keine Fragen. Jedes Kind kann sie beantworten. Welchem modernen Staatswesen kann im zwanzigsten Jahrhundert der Absolutismus Selbstzweck sein? In einem Zeitalter, in dem alle asiatischen Despoten nach verfassungsmäßigen Formen zu streben gezwungen sind, in dem der Selbstherrscher aller Neuzeiten seinen Völkern Rechte gewähren und sie zur Mitwirkung an der Entscheidung über die wichtigsten Staatsgeschäfte heran-

ziehen muß, soll in dem an Freiheit gewohnten Ungarn, dem Lande mit einer tausendjährigen Verfassung das caudinische Joch des Absolutismus aufgerichtet werden? Einen so unlogischen Gedanken vermag Niemand zu fassen, und man hat auch nicht das Recht, einen solchen Jemandem zu imputiren. Der Absolutismus kann somit auch in den Augen Jener, die ihn einführen, nicht Zweck an sich sein, sondern nur Mittel zur Wiederherstellung des Friedens. Der Zwang des Absolutismus, sagen wir des temporären Absolutismus, soll die widerstrebenden Elemente gefügig machen, um diese dann für die Bedingungen eines von oben diktierten Friedens günstig stimmen. Der Absolutismus wäre in diesem Falle nur eine Methode zur Entwirrung, allerdings entgegen dem Sinne der Nation und im Sinne der derzeitigen Machthaber.

Eine unglücklichere Methode zu dem erwünschten Ziele wäre wirklich nicht denkbar. Der Absolutismus wird in Ungarn den Geist des Widerstandes in größerem Maße entfesseln, als es bisher der Fall war. Die Regierung wird mit Waffen der Unterdrückung die Ruhe im Lande scheinbar herstellen, eine Ruhe, die mit geringem Kraftaufwand in viel kürzerer Zeit, man kann ohne Uebertreibung sagen binnen vierundzwanzig Stunden hergestellt werden könnte. Sie wird aber nur einen Scheinerfolg erzielt haben. Wenn sie die Verwaltung — wie die Regierung sich ausdrückt — in die Hand bekommt, wenn in den Komitaten und Munizipien Männer in den Amtsstuben sitzen werden, die ohne Widerrede die ungesetzlichen Verfügungen der Regierung ausführen, wird sie ihrem Ziele nicht um Haarsbreite näher gekommen sein. Der oppositionelle Geist wird sich nicht dort offenbaren, wo ihn die Regierung mit ihren Gewaltmitteln unterdrückt hat. Wird er aber wirklich verschwunden sein, wird er auch nur an Heftigkeit und Ausdauer eingebüßt haben? Niemand, der die ungarische Nation und ihre Geschichte kennt, wird diese Frage bejahen. Der Zweck des temporären Absolutismus muß doch der Frieden sein und nicht die Unterdrückung. Ist ein Frieden denkbar, der nicht mit der Ausschreibung von Neuwahlen eingeleitet werden würde? Auch in den Jahren 1861

Laura Beer.

(Original-Beurteilung des „Neuen Pester Journal“.)

Eine junge Frau hat ihrem Leben ein Ende gemacht, weil sie zu schwach war, die Schuld des Vaters zu ertragen. Es ist der merkwürdige Schluß einer gar eigenartigen Tragödie. Sie ist für die Art des Denkens und des Fühlens, die unserer Generation eigen ist, ebenso kennzeichnend, wie es die Geschichte der unglücklichen Charlotte Stieglitz für ihre Zeit gewesen ist. Diese war an einem mittelmäßigen Dichter verheiratet. Sie glaubte, ihm fehle nur ein großer Schmerz, der seinen matten Gaben höheren Schwung verliehen hätte. So opferte sie sich denn seinem Ruhme. Sie tödtete sich, um ihm mit ihrem Blute zum Genius zu taufen. Aber das Mittel schlug fehl. Herr Stieglitz blieb, was er gewesen: ein Gimpel. Seine Verse sind längst vergessen; die That seiner Frau aber ist unsterblich. Und mit dem starken Klügelschlage, deren eine liebende weibliche Seele fähig ist, hat sie auch den geliebten Mann zu den Sternen erhoben: man weiß von ihm, man kennt seinen Namen, weil sie sich in ihm getäuscht hat. Vielleicht wird Laura Beer, nun, da die Hüllen des Irdischen von ihrer Gestalt gefallen, die gleiche Kraft der Fortdauer zutheil, vielleicht nennt man sie noch, wenn das Andenken an die bedeutungslosen morphologischen Entdeckungen und die wirren Philosopheme Theodor Beer's längst dem Gedächtnisse der Menschen entschwunden sein werden. Und vielleicht bemächtigt sich ein Dichter der Zukunft ihres Fühlens, ihres Leidens, um die Geheimnisse einer eulen und kranken Seele zu enthüllen.

Freilich, ein Schauer überläuft uns, da wir das feine Gewebe eines Bewußtseins durch die Finger

gleiten lassen. Dürfen wir hier das Messer der Analyse ansetzen? Ist dieser Schmerz nicht heilig? Ist er nicht dieses Wesens eigenes Eigen? Fast ist es uns, als wäre es ein Frevel, in das Innerste, Dunkelfste, Verborgenste eines menschlichen Gemüthes zu dringen. Die Ähnlichkeit der Empfindungen zaubert ein Menschenalter hinweg. Ja, vor dreißig Jahren war es. In Paris. Im Sezirsaal. Da lag die Leiche eines jungen Weibes. Ich hatte Zigarette gekannt. Sie war eine hübsche, lustige Grissette gewesen. Sie hauste mit einem blonden Mediziner aus dem Elsaß. Am Tage, da dieser sein Doktorat machte, trank sie ein Weinglas voll Cognac aus und stürzte sich vom Fenster hinab. Wußte sie doch, daß der Geliebte nun ohne sie in die Heimath ziehen werde, daß ihr Glück vorbei war. Sie blieb todt auf dem Pflaster liegen. Neugierlich war sie unverletzt. Aber die Wirbelsäule war dreifach gebrochen. Wie oft hatte ich sie im Café Cujas lachen oder ein Liedchen trällern gehört! Und nun streckte sie ihre schlanken Glieder still und stumm auf dem gläsernen Tische. Nun sollte dieser liebliche Leib, dem noch im Tode die Anmuth des Lebens eigen war, zu Studienzwecken dienen. Nein, ich konnte es nicht über mich bringen, ihr die wachsgelbe Haut auch nur zu rühren. Die anderen jungen Mediziner thaten nichts dergleichen. Sie machten sich an die Arbeit. Körper oder Seele — gleichviel! Der Todten thut es ja doch nicht weh, wenn sie nach Sinn und Inhalt des Daseins gefragt wird. Bei Laura Beer, die so muthig den Sprung ins Dunkle gewagt hat, gesellt sich ein Besonderes hinzu. Was sie dazu getrieben hat, das Neugierte zu vollbringen, das ist eine Anseligkeit, die alle Menschen unserer Zeit in erregte Spannung versetzt. In ihr hat sich die Tragödie des Tagesvergeßtes vollzogen. Ihr Leben war Schwärmeret für

einen Mann, der sich erkühnte, die sittlichen Werthe umzuwerthen. Sie nahm das Spiel eines Geistes, der den Geist nicht gelten ließ, für ernst. Und mit der Kugel, die sich die Unglückliche vor die weiße Stirne schob, zog sie einen Strich durch die Rechnung des Physiologen, der Nietzsche zum Seelenhirten erwähnt hatte, einen Strich durch die Träumereien eines halbgebildeten Mädchens.

Laura Beer hat geirrt. Aber sie hat nicht gefrevelt. Sie ist schuldlos in das Reich des Schattens hinabgeglitten. Ihr Tod erinnert an die alten Doktorfragen der Dramaturgie. Warum stirbt Ophelia? Warum Desdemona? Weder die Eine noch die Andere hat einen Fehltritt begangen. Dennoch werden sie dem Leben entzogen — ganz so wie der feige König, der den Bruder gemordet hat, ganz so wie der wilde Mohr, dessen Leidenschaft Lüge für baare Münze nimmt. Warum ist es nothwendig, daß edle Weiblichkeit so grausamen Schicksals theilhaftig werde? Wie kommt es, daß das Publikum ein solches Maß von poetischer Ungerechtigkeit gelassen erträgt? Die Einen fühlten sich durch diese Probleme veranlaßt, die Schuld, deren sie für ihr System bedurften, unterzulegen und unterzuschleichen; sie machten den Dichter zu einem fanatischen Rigo-risten, dem Liebe ein todeswürdiges Verbrechen ist. Die Anderen werfen den Begriff der Schuld — ins alte Eisen. Sie finden es tragisch, wenn der Held in seinem Sturze Alles niederreißt, das ihm nahesteht. Und dann — das Leben ist so: so muß es denn auch für die Kunst gelten, die ja ein Spiegelbild des Lebens bietet. All diese Lehren sind eitel Wind. Es ist tragisch, wenn Schuld durch Tod geföhnt wird. Aber eben darum ist es nicht tragisch, wenn Unschuld von einem blinden Schicksal ins Verderben gerissen wird. Auch ist es

Die heutige Nummer umfaßt vierzig Seiten.

und 1865, also unter viel schwierigeren Verhältnissen, war der erste Schritt zur Anbahnung eines Friedens die Wiederherstellung der Munizipien und die Einberufung des Reichstages.

Meint nun wirklich die Regierung Fejervary's, daß man, wenn man im Verlauf der Zeit, wir glauben nicht allzulanger Zeit, gezwungen sein wird, mit der Nation in Verbindung zu treten, wenn man nicht nur Geld und Soldaten, sondern internationales Ansehen, einiges Vertrauen in die Machtentfaltungsfähigkeit der Monarchie benötigten wird, dann mit der durch den Absolutismus, seine Gesetzesverletzungen und naturgemäß sich steigende Mißbräuche verbitterten Nation einen vom Standpunkt der Regierung günstigeren Frieden schließen können als heute, wo alle ernstlichen Politiker des Landes für den Frieden die größten Opfer zu bringen bereit sind, bevor die Verfassung in einer ihrer heiligsten Bestimmungen in nicht mehr gut zu machender Art verletzt wurde? Der temporäre Absolutismus als Uebergang zur Wiederherstellung des Friedens ist ein Löschchen des Feuers, indem man Del in die Flamme gießt. Niemals wurde von einer verantwortlichen Regierung ein schlechterer Rath erteilt und niemals hat sich eine schlechte Maßregel bitterer gerächt, als sich diese rächen wird. Das Ende des temporären Absolutismus wird eine Kapitulation sein und nicht der Frieden. Die Kapitulation jenes Faktors, der voraussichtlich zuerst darauf angewiesen sein wird, die Schritte zur Wiederherstellung des Friedens zu machen.

Die Lage.

Die gestern aufgetragenen Gerüchte über eine neuerliche Friedensaktion sind ebenso rasch verstimmt, wie sie entstanden sind. Man sieht man allgemein mit größter Spannung der Publikation entgegen, mit welcher die Nichtanschiebung der Neuwahlen zum gesetzlichen Termin amtlich notifiziert und motiviert werden soll. Der Vollzugsanspruch der Koalition wird, wie es heißt, erst diese Kundmachung abwarten, um dann durch ein Manifest an die Nation gegen diese neueste Gesetzesverletzung Stellung zu nehmen. Die Zahl jener Munizipien, welche sich unter Protest gegen die verfassungswidrige Regierung dem Zwange fügen und ihre Beamten der Pflicht entheben, die passive Resistenz auch auf die Zurückbehaltung der freiwillig eingezahlten Steuern auszudehnen, mehrt sich mit jedem Tage. Diesen Komitaten und Städten werden vom Ministerium des Innern die strafweise entzogenen Dotationen zur Bezahlung ihrer Beamten nunmehr ansichtslos ausgefolgt.

Die Rekonstruktion des Kabinetts.

Von einer der Regierung nahestehenden Seite erhalten wir folgende Informationen: In den letzten Tagen tauchten in verschiedener

Form Nachrichten über den bevorstehenden Rücktritt des Ministers des Innern Joseph Kristóffy auf. Die Meldung, daß für den Fall, als Kristóffy aus dem Amte scheiden sollte, Ministerpräsident Baron Géza Fejervary das Portefeuille des Ministers des Innern zu übernehmen beabsichtige, hat sich als unzutreffend erwiesen. Hiedurch trat die Person des kön. Kommissärs Béla Rudnay in den Vordergrund, der zum Nachfolger Kristóffy's ausersehen war. Allein auch diese Kombination scheint gegenstandslos geworden zu sein. Wenigstens machte sich in Regierungskreisen das Bestreben kund, den Minister des Innern Joseph Kristóffy zum Verbleiben im Amte zu bewegen, was dem Vernehmen nach auch schon gelungen sein soll. Justizminister Bartholomäus Lányi wird aber unter allen Umständen aus dem Amte scheiden.

Die aus der Provinz einlaufenden Berichte weisen darauf hin, daß die Stimmung in den Peripherien des Landes bereits eine ruhigere ist. Diesem Umstande wird es zuzuschreiben sein, wenn die auf die Einschränkung der Versammlungsfreiheit bezüglichen Maßnahmen der Regierung schon in aller nächster Zeit durch eine Regierungsverordnung eine bedeutende Milderrung erfahren werden.

Die Dotation der Komitate.

Man meldet aus Nitra: Das Nitraer Komitat hat in seiner donnerstägigen Kongregation die Beamten von der Resistenz entbunden. In Folge dessen hat der Minister des Innern die Dotation des Komitats stützig gemacht.

Die kön. Kommissäre.

Der kön. Kommissär des Zalaer Komitats Desider Szulovszky hielt heute seinen Einzug, und sofort nach Promulgierung seines Ernennungsbefehls die Autonomie des Komitats zu suspendieren. Ueber den Einzug des kön. Kommissärs wird aus Zalaegerseg berichtet: Der kön. Kommissär des Zalaer Komitats Desider Szulovszky hatte für heute eine Generalversammlung des Munizipalausschusses des Zalaer Komitats einberufen, um sich demselben vorzustellen. Vor dem Komitatssaale war ein Militärkordon gezogen, welcher nur Mitglieder des Munizipalausschusses durchließ. Vom Publikum wurde Niemand eingelassen. Um 10 Uhr erschien der königliche Kommissär Desider Szulovszky in Begleitung des Gendarmerie-Hauptmanns Julius Csikar, des Gendarmerie-Oberleutnants Koloman Rozsny, des früheren Regierungskommissärs Ladislaus Porteleky, des kön. Staatsanwalts Gabriel Schneider. Von Munizipalausschussmitgliedern waren anwesend: Oberingenieur Koloman Lanyi, Forstinspektor Géza Sanga, Bürgermeister Ludwig Várhidy und der Magyartanzler Polizeistadthauptmann Peter Deak. Der königliche Kommissär ernannte den Ministerial-Hilfskonzipisten Dr. Joseph Széchy zum Honorar-Obersekretär, der das Reßkript der Regierung verlas, mit welchem das Komitat von der Ernennung des königlichen Kommissärs Desider Szulovszky verständigt wird. Sodann verlas der kön. Kommissär selbst das auf seine Ernennung bezügliche königliche Handschreiben. Nach Authentifikation des Protokolls wurde dann die Generalversamm-

lung geschlossen. Nach der Generalversammlung suspendierte Desider Szulovszky die Autonomie des Komitats Zala. Trotz dieser Maßregel beabsichtigen die Munizipalausschussmitglieder, die für den 6. April einberufene Kongregation dennoch abzuhalten und in dieser auszusprechen, daß sie die Einsetzung des königlichen Kommissärs nicht zur Kenntnis nehmen.

Der kön. Kommissär des Komitats Zala Desider Szulovszky benachrichtigte heute den Minister des Innern telegraphisch, daß er die Autonomie des Komitats wegen der Resistenz der Kongregation suspendiert hat. Da der Munizipalausschuss erklärt hatte, die für den 6. April anberaumte außerordentliche Kongregation trotz des Verbots des kön. Kommissärs abzuhalten, wies der Minister des Innern den Gendarmeriehauptmann Julius Csikar telegraphisch an, die eventuell abzuhaltende Kongregation im Nothfalle auch mit Brachialgewalt aufzulösen.

Wie man aus Kaposvár meldet, wird der kön. Kommissär Desider Szulovszky am 3. April seinen Einzug halten. Die Kongregation des Somogyer Komitats, in welcher die Promulgierung seines Ernennungsbefehls erfolgen soll, hat der kön. Kommissär für den 7. April einberufen.

Ein Dementi.

Gegenüber den Flattermeldungen, wonach fünfzig Gendarmen des Kaiser Gendarmeriedistrikts mit der Begründung den Dienst quittiert hätten, daß sie unter der gegenwärtigen Regierung nicht weiter dienen wollen, wird der „Ang. Tel.-Korr.-Bur.“ von maßgebender Stelle folgendes gemeldet: Bei der Gendarmerie finden im April und Oktober Standesveränderungen statt; um diese Zeit treten diejenigen aus, welche civile Anstellungen erhalten und durch ausgebildete Unteroffiziere der Armee und der Honvéd ersetzt werden. Neuer meldeten dreizehn Gendarmen für den 1. April ihren Austritt aus dem Gendarmeriekorps an. Von einem massenhaften Austritt kann umso weniger die Rede sein, da im vorigen Jahre elf, im Jahre 1903 vierzehn, 1902 fünfzig und zwanzig ausgeschieden sind. Was die Ursache des Austritts betrifft, kann die Motivierung, welche mit der politischen Situation in Verbindung gebracht wird, als erdichtet betrachtet werden.

Aus dem Bester Komitat.

Der königliche Kommissär des Bester Komitats hat heute die Ernennung der neuen Beamten vollzogen. Der königliche Kommissär hat den Archivregistrator Martin Rohary, welcher den Obergespan Grafen Rudolf Szaberg bei seinem Amtsantritt beleidigte, amovirt. — Die demissionierten Komitatsbeamten wurden von der Direktion der Staatsbahnen aufgefordert, ihre Legitimationen für ermäßigte Fahrten sofort zurückzugeben.

Politische Prozesse.

Aus Makó wird berichtet: Als Obergespan Szerecsnyés installiert wurde, äußerte sich der Redakteur Paul Kiss in beleidigender Weise über die Anhänger des Obergespans. Kiss wurde deshalb von den Komitatsbeamten Andor Böhm und Hugo Zriny brieflich beleidigt. Kiss provozierte seine Beleidiger, die Gendarmerie verhiinderte jedoch das Duell. Das Bezirksgericht, welches sich heute mit

nicht richtig, daß die Kunst ein Abklatsch des Tatsächlichen sein müsse. Es ist wahr, daß Cyrano auf dem Wege zu seiner Geliebten von einem Plöcke getroffen wurde, der zufällig vom Dache eines Hauses auf das Haupt des Vorübergehenden fiel. Aber es ist vollkommen unkünstlerisch, uns dieses dumme Spiel des Schicksals auf der Bühne vorzuführen. Und noch thörichter ist es, in Festtritten eines Dichters feierlichen Tiefsinn zu erblicken. Nein, wenn wir den Tod Opheliens und Desdemona's nicht stöhnend empfinden, so geschieht dies aus anderen, aus tieferen Gründen. Nicht jenes Sterben ist Sühne. Es gibt ein Verlöschen, das Erlösung bedeutet. Wenn ein Leben verfehlt, wenn ihm, auch durch fremde Schuld, das Glück für immer verwehrt ist, wenn der Jüngling mit der gesenkten Fackel als Trübsal, als Ruhebringer naht, dann billigt die Milde des Zuschauers die Milde des Dichters, der ein Geschöpf seiner Laune wehmüthsvoll in die Finsterniß der Unterwelt gleiten läßt. Biebt Laura Beer ihren Gatten, dann ist es gewiß, daß sie ihres Lebens nicht mehr froh werden konnte. Und darum wirkt ihr Tod mit der Macht reiner Tragik, wenn sie auch keine Schuld trägt, sondern sich nur aus der Nähe einer Schuld in die Arme der Vernichtung rettete.

Warum aber war ihr Leben so verfehlt? Warum war sie, ein edles, hochgestimmtes Wesen, so weit von jenem Pfade abgewirrt, auf dem das liebende Weib sich einem stillen Glück nähern mag? Selbst aus reichem Hause, hatte sie einem Mann die Hand gereicht, der heute Millionen sein eigen nennt. Selbst gebildeter als die meisten ihres Geschlechtes, war sie die Gattin eines Forschers geworden, dessen Geist alle Räthsel der Schöpfung erschlossen zu haben schien. So dächte man alle Bedingungen für ein volles und

schönes Dasein gegeben. Und doch führt das Schicksal ihn in den Kerker, in die Entehrung, sie in das Grab. „Karma“ nannte er das Haus, das er sich auf dem freien Boden der Schweiz erstellt hatte. Karma bedeutet im Sanskrit Schicksal. Und was bedeutet das Wort Schicksal? Vielleicht Alles, was der Mensch erlebt. Vielleicht nur jenen Theil seines Erlebens, das von ihm nicht beabsichtigt worden ist. So war denn seine Schuld ihr Schicksal geworden.

Ihr Schicksal ist für ihn eine neue Schuld. Allerdings, nur völlig selbstständige Naturen, die sich weder im Sinne der Zeit noch im Widerspruch mit ihr entwickeln haben, sind wirklich Schmiebele ihres Glückes. Menschen, deren Innenleben aus zweiter Hand kommt, stehen dagegen in enger Verbindung mit dem Tagesgeiste, mit der Denkmode; was die Vornehmen oder die vornehm Thunenden meinen und wollen, das färbt auf sie ab. Nun gibt es aber Schutzfarben — es gibt auch gefährliche Farben. Heute ist der Individualismus die Uniform jener, die vorgeblich Feinde jeder Uniform sind, die Vivree jener Raste, die jede Raste verachtet. Nur stolz, nur rücksichtslos, nur selbstgenügsam! Man lebe seinen Trieben! Man versage sich nichts! Man verachte Geiz und Sitte! Und muß es sein, so stelle man sich außerhalb der Gesellschaft; denn diese ist vom Sklavenjunge zusammengehalten! Man denkt, solche Anschauungen seien weiß Gott wie neu. Weit gefehlt! Sie sind uralt. Schon bei den alten Griechen gefielen sich Sophisten darin, die sittlichen Werthe umzuwerthen, Manche wählten auch, solche Weisheit habe etwas Nobles an sich. Weit gefehlt! Sie mögen nur die Kerker besuchen. An den Wänden stehen Säge hingekritzelt, die jedem Verehrer Nietzsche's zu denken gäben. Und wahr, man wird an einem Tiefsinn irre, den der

erste beste Langfinger oder Wegelagerer von sich zu geben weiß. Die Umwertung der Werthe besteht darin, daß die Philosophie des Unnothigen, der Baganten, der Geusen für die der Gutesaristokraten ausgegeben wird. Der arme Beer! Er war ein Opfer des gegenwärtig epidemischen Enobismos. Er hätte Treffliches leisten können. Er hätte sich der Güter, die ihm geworden, freuen können. Das Leben wäre ihm ein Feiertag, ein Fest geworden. Unter einer Bedingung: er hätte bei seiner Wissenschaft bleiben müssen. An der Thatsache, am Experimente, an der Untersuchung hängend, wäre er nie ins Irre gerathen. Er begann aber zu spekulieren. Er legte sich eine Weltanschauung zu. Es war nicht die seine. Aber das macht nichts. Es gibt ja schon Maskenleihanstalten für Solche, die den Sinn des Daseins deuten wollen. In diesem Mummenschanze gewann er auf dem Karneval des Lebens ein Herz. Es liebte ihn. Und in seiner Leidenschaft hielt es all den Tand, all die Klitter, all den Firlefanz seiner Sentenzen für echt. Denn Liebe ist nicht blind. Sie sieht nur viel mehr als wahr ist.

Wie seltsam! Der Lebensweg dieses Facineurs führt an drei Leichen vorbei. Drei Frauen sind es, die sich feinetwegen mit eigener Hand den Tod gegeben haben. Die erste seine Schwägerin. Als Beer sich mit seiner Gattin auf der Hochzeitsreise befand, reiste sie dem Paare nach und tödtete sich vor den Augen der glücklich ren Schwester. Die andere Selbstmörderin nahm Gift. Von ihrem Ende wurde in der Gerichtsverhandlung gesprochen. Als der schönen Frau zur Gewißheit wurde, daß der Gang des Verfahrens ihre Schuld enthüllen werde, entfloß sie dem Leben. Nun hat die Dritte das zarte Haupt zum Sterben geneigt. Und er selbst? Wie wird er mit sich fertig? Dieser Mann, dessen Beruf

bieser Angelegenheit befachte, verurtheilte die Angelegenheit befachte, verurtheilte die Angelegenheit befachte...

Eine politische Broschüre.

Unter dem Titel „Elrendeli-e az 1848: III. t. cikk a parlamenti kormányt?“ (Ordnet der...)

Rundgebungen.

Aus Kecskemet wird telegraphirt: In der heute stattgehabten städtischen Generalversammlung...

Aus Zombor wird gemeldet: In der gestern stattgefundenen Generalversammlung des Municipiums der Stadt Zombor...

Aus Pécs wird telegraphirt: Der Wohlfahrtsausschuß der Stadt Pécs beschloß in seiner heute nachmittags abgehaltenen Sitzung...

Aus Kasza wird gemeldet: Das Municipium der Stadt Kasza hielt heute nachmittags unter dem Vorsitz des Obergespanns Grafen von Gräz...

Ordnung. Nach dem Vorschlage des Ausschussmitglieds Korláth, man möge alle Verhandlungspunkte von der Tagesordnung abnehmen...

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März zu Ende geht...

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Das Erbe der Mutter“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 31. März.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste (16 Seiten): Lokal-Anzeiger, (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle...

Wetterbericht. Heute hatten wir hier zumeist stark bewölkte, trübere und kühles Wetter, die Luft gab es Sonnenschein; die Luftströmung war nordwestlicher Richtung...

Salzburg — 2 Gr. C., in Borkum 4 Gr. C., in Sminemünde 1 Gr. C., in Zürich 1 Gr. C., in Berlin 1 Gr. C., in Petersburg — 16 Gr. C., in Serajewo — 2 Gr. C., in Belgrad 0 Gr. C., in Bukarest 1 Gr. C., in Sophia — 1 Gr. C., in Konstantinopel 7 Gr. C., in Athen 13 Gr. C., in Rom 3 Gr. C., in Neapel 5 Gr. C.

Der Thronfolger bei Sr. Majestät. Aus Wien telegraphirt man uns: Für morgen 11 Uhr Vormittags ist Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand zur Audienz bei Sr. Majestät ins Schönbrunner Schloß befohlen.

Auszeichnungen. Sr. Majestät hat dem bei dem Gubernium für Fiume und das ungarisch-kroatische Litorale in Verwendung stehenden Sektionsrathe Franz Rankovskij, in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des öffentlichen Dienstes entwickelten eifrigen Wirksamkeit...

Garnisonwechsel in Budapest. Wie bereits gemeldet, wurden zwei Bataillone des 32. Infanterie-Regiments von Budapest nach Wien transferirt. Dieselben verließen Montag, den 2. April, nachmittags halb 4 Uhr, die Maria Theresia-Kaserne...

Reichskanzler Fürst v. Bülow ist nach einer Berliner Depesche auf Grund der erstmaligen Repräsentation des Geschlechtes Derer von Bülow ins Herrenhaus berufen worden.

Soprath Universitätsprofessor Dr. Sigmond Burjesh war heute, wie aus Kolozsvar telegraphirt wird, anlässlich seines 25jährigen Professorenjubiläums Gegenstand herzlicher Ovationen.

Die Ovation fand im Rahmen der Sitzung der medizinischen Sektion des siebenbürgischen Museumsvereins statt. Professor Dr. Dionys Szabó feierte den Jubilar und überreichte ihm das von den Kollegen und Hörern Burjesh herausgegebene Festalbum.

Totai-Deukmalfonds. Zur Errichtung eines Totai-Monuments und Grabmals sind bei der ungarischen allgemeinen Sparkasse-Aktiengesellschaft (V. Jozsefplatz 14) bisher 47,771 Kronen 21 Heller eingeflossen.

Die ungarische Gesellschaft für Kinderforschung, die sich unter dem Präsidium des Grafen Alexander Teleki vor kurzem konstituiert hat, wendet sich an das Publikum mit dem Aufrufe, der edle und humanitäre Zwecke verfolgender Gesellschaft beizutreten.

Ueberfallene Schauspielerin. Die Schauspielerin des Volkstheaters Aranka Gazdi wurde gestern Abends, als sie in ihre am Jozsefplatz befindliche Wohnung ging, von einem Strolch überfallen, der ihr ihr werthvolles Reticule raubte.

es wäre, die Geheimnisse der Natur zu erschließen, verbringt seine Nächte in Vergnügungsetablissemens; hier lauscht er schalen Couplets; hier ergötzt er sich an der Poësie der Jote.

Warum geschieht dies? Seine Weltanschauung ist harte Selbstsucht, kalte Genußgier. Wer zu ihr schwört, muß sich auch darauf gefaßt machen, den Wüthen der Menschen zu ertragen.

den Kopf zu schütteln, daß wir in jedem Prozeß nach dem Rechte suchen, weil mir es in keinem finden. So gern ich auch über alles Menschliche lächle, so sehr ich es auch liebe, neben das Althergebrachte, Sichere, für die Ewigkeit Geseßigte mein Fragezeichen hinzumachen, ich muß doch aussprechen, warum mir Herr Beer nicht als ein Opfer unserer Beschränktheit erscheint.

J. v. Ludassy.

* **Feier in der Ganz'schen Fabrik.** Auf Antrag der Budapest'scher Handels- und Gewerbe-Kammer hat Se. Majestät zwei der langjährigen Angestellten der Ganz'schen Fabrik, dem Werkführer Wilhelm Hacker und dem Maschinenmeister Heinrich Sonnberger das goldene Verdienstkreuz verliehen.

Die Dekorationen und die hierauf bezüglichen Dekrete wurden heute vom Vizepräsidenten der Handels- und Gewerbe-Kammer Andreas Thék im Beisein der Direktion und des Beamtenkörpers der Ganz'schen Fabrik den beiden Dekorirten in feierlicher Weise überreicht. Der Vertreter der Kammer sprach seine Freude darüber aus, daß auf dem Gebiete der Industrie auch unter den jetzigen Zeitläuften emsig und nutzbringend gearbeitet wird, und daß die entfaltete hingebungsvolle Arbeit die entsprechende Würdigung und Belohnung findet. Denn wenn auch in der Befriedigung sämtlicher Bedürfnisse der Nation eine Stagnation eingetreten ist, dürfen das patriotische Gefühl und das nutzbringende Schaffen dennoch nie erlahmen. Die lukrative Produktion der Fabrik darf die Leitung derselben mit stolzem Selbstbewußtsein erfüllen, aber auch all diejenigen, welche als Mitarbeiter zu diesem Resultate beigetragen haben. Er wünscht, daß die überreichten Dekorationen zu Ehren des Königs, zum Besten des Vaterlandes und zur Freude der Betreffenden und ihrer Familie noch lange Jahre hindurch getragen werden mögen. Der Direktor der Fabrik, Ministerialrath Emil Asbóth, begrüßte auch seinerseits die Dekorirten, der Kammer aber spricht er den Dank dafür aus, daß sie der Unterbreitung der Fabriksleitung allerhöchsten Orts Geltung verschafft hat. Die Feier nahm hienach in gehobener Stimmung ihr Ende.

* **Nemy.** Das Herz einer ganzen Welt erhebt vor Freude über die Rettung der Dreizehn von Courrières. Dieselbe Welt, welche hunderttausend Russen und Japaner gleichgiltig in den Tod marschieren sah, ist heute außer sich vor Freude, weil dreizehn Bergknappen am Leben geblieben sind. Und die Freude, namentlich die Sensation dieser Freude ist berechtigt. An einer Leichenpyramide in Mandschurien oder vor einem Kadaverfeld konnte man resigniert stehen. Todt ist eben tod. Aber vom Tode erweckt, aus dem Grabe lebendig herausgeschauelt werden, seine Erhumigung erleben können — das ist es, was die Geretteten von Courrières allen Herzen nahe bringt. Und vielleicht noch mehr das Staunen über die Erzählungen Nemy's, des jungen Bergknappen. Denn diese Erzählungen sind etwas ganz Ungeheures. Sie sprechen von dem Höchsten, was der Mensch an Leiden ertragen kann. Nemy spricht — man verzeihe den banalen Sportausdruck — von dem größten Leidensrekord, den je die Menschheit aufgestellt hat. Denn Alles, was die Erinnerung über menschliches Leiden uns vergegenwärtigen kann, verschwindet neben den zwanzigtägigen Qualen der Geretteten von Courrières. Mit Schaudern liest man die Schreden der Nordpolexpeditionen Franklin's und der „Zegethoffs“-Männer, der Schiffbrüchigen, die Tage hindurch in der Takelage eines Wracks verbrachten, der Luftschiffer, die im Vallonney zwischen den Wolken umhergeworfen werden, der Unglücklichen, die auf schwankem Floße auf dem Ozean umhergetrieben werden und vor Durst und Hunger Menschenblut trinken und Menschenfleisch essen, der Märtyrer der ersten Christen, die den Bestien der Arena vorgeworfen wurden — und nichts vermag die Leiden zu erreichen, welche die dreizehn Bergleute in dem Grabe von Courrières ausgestanden haben. Die wir da aufgezählt haben, waren Unglückliche, aber sie litten „da oben im rosigem Licht“. Aber was uns Nemy erzählt, das sind Qualen, die keine Hölle bieten kann. In einem viele hundert Meter tiefen Grabe sein und leben, leben ohne Hoffnung auf Rettung, leben und nicht sehen, den Tod vor dem blinden Auge — nein, dieses Leid kann der Mensch höchstens ertragen, aber sich nicht vorstellen. Dem Schiffbrüchigen kann ein rettendes Schiff nahen und er kann es sehen, der auf die unbewohnte Insel Verfallene kann Menschenstimmen hören, welche Rettung künden, der vom Polareis Eingeschlossene kann sehen, wie die Stirnung ihn der Erlösung entgegenführt. Jeder dieser Geprüften hat den Ausblick auf Befreiung. Aber dreihundert Meter Erde über sich wissen, durch einen undurchdringlichen Erdpfanz von allem Leben abgeschlossen, Baumrinde, Hafer und stinkendes Pferdefleisch essen, seinen Urath trinken, in feuchter Kälte zittern und keinen Lichtstrahl sehen — wer vermöchte es, diese mit Todesängsten gepaarten Qualen auch nur zu überdenken? Und all das haben die Dreizehn von Courrières erduldet, ohne zu verzweifeln. Und Nemy, der junge Bergknappe, erzählt dies mit einem Lächeln auf den Lippen. Und die Leidensgenossen erzählen, daß Nemy's Muth den ihrigen erhalten hat und Nemy's Trost sie getröstet hat, als sie im Grabe dem Tode entgegenstarrten. Was soll man da bewundern? Die Größe des Menschen im Ertragen unmenschlicher Leiden? Nein! Das Heldenthum Nemy's, des größten Helden, der die größten Dulder der Erde dulden gelernt hat.

* **Gottesdienste.** In der deutschen ref. Kirche in der Mondgasse finden morgen, Sonntag, Vormittags 10 Uhr und 6 Uhr Abends, Gottesdienste statt. Die Predigten hält Pastor Wührmann aus Deutschland. — Morgen, Sonntag, findet um 10 Uhr Vormittags in der evangelischen Kirche am

Deakplatz und um 11 Uhr in der Kirche in der Stadt waldgasse deutscher Gottesdienst statt. — Englischer Gottesdienst findet morgen, Sonntag, Vormittags 1/12 Uhr, in der Kirche der deutschen ref. Filialgemeinde (Hold-utoza) statt. Pastor Jorgács wird die Predigt halten. — Ungarischer ref. Gottesdienst findet Sonntag um 10 Uhr im Saale Hold-utoza 17 statt. Pastor Jorgács wird die Predigt halten.

* **Duell.** Wie aus Nizza gemeldet wird hat gestern in der Nähe dieser Stadt ein ernstes Duell stattgefunden. Gegner waren Joseph Magin, ein sehr bekannter Finanzier und Sportsman aus Deutschland, der seinen Wohnsitz in Paris hat, und Ernst Wahrmann. Magin ist von Wahrmann vor einigen Tagen aus unbedeutender Ursache provoziert worden. Nach den vereinbarten Bedingungen sollte der Zweikampf nur mit voller Kampfunfähigkeit eines der Gegner sein Ende finden. Man schlug sich auf gezogene Pistolen, und nachdem ein mehrfacher Kugelwechsel resultatlos verlief, auf Säbel. Die Gegner wählten Säbel ohne Bandagen. Als Sekundanten fungirten für Ernst Wahrmann aus Budapest Graf Gauthier und Herr v. Hohojinsky, für Magin Herr Georg v. Rezoviczy und Herr v. Nzeduski. Ernst Wahrmann erlitt eine schwere, aber nicht lebensgefährliche Verwundung. Sowohl Magin als Wahrmann sind Mitglieder des Cerclo de la mediterrane in Nizza. Die Affaire macht allgemeines Aufsehen. — Aus Nizza vom heutigen wird berichtet: Das Besinden des im Säbelduell gegen den südafrikanischen Finanzier Magin schwer verwundeten Herrn Ernst Wahrmann, ehemaliger ungarischer Handelsattaché in London, ist bedenklich. Am Krankenlager weilen seine Freunde v. Hohojinsky und Graf Gauthier, welche seine Sekundanten waren. Die Ursache des Duells war eine heftige Diskussion im Spielklub.

* **Inzidenz.** Die Direktion und das Beamtenkorps der „Fonciere“ Pesther Versicherungsgesellschaft feierten gestern das 25jährige Dienstjubiläum ihrer zwei Oberbeamten Jakob Radó und Emanuel Jákai, die bei dieser Gelegenheit Gegenstand der herzlichsten Dationen waren.

* **Ein polierter Geldbrief.** Das Trencsényer Waisenamt sandte am 9. März einen mit fünf Siegeln verschlossenen Geldbrief, der 53 Coupons der Pesther ungarischen Kommerzbank im Werthe von 7420 Kronen enthielt, an den k. u. k. Hofkonzipisten Moriz v. Wajsovsky nach Wien, Magdalenenstraße Nr. 58. Bei seiner Aufgabe wog der Brief 48 Gramm. Am 10. März wurde der Brief dem Hofbeamten zugestellt. Er wog bei der Probepfung genau wieder 48 Gramm. Das doppelte Couvert und die äußeren fünf Sichel waren unverletzt. Trotzdem fehlten aus dem Brief zehn Coupons im Werthe von circa 1000 Kronen, das fehlende Gewicht wahr durch werthloses Papier ersetzt. Wo und wie die Spolirung geschehen ist, ist noch unbekannt.

* **Verlobung.** Herr Jidkor Kuch, Oberbeamter der Budapest'scher Viehmarkts-Marktfleisch-Altiengeellschaft, hat sich mit Fräulein J. Lona, Tochter des Herrn Mar Kerei, Viehkommissionär in Wien, verlobt.

* **Ein isr. Tempel in Pils-Csaba.** Die Pils-Csabaer isr. Gemeinde beabsichtigt, einen Tempel zu bauen, und zwar in erster Reihe nicht für sich selbst, sondern für die Soldaten isr. Konfession, die im Pils-Csabaer Lager weilen und während dieser Zeit — in welche meist auch die großen Feiertage fallen — keine Gelegenheit haben, am Gottesdienste theilzunehmen. Die Gemeinde kann aus ihren eigenen Mitteln den Bau eines nach so kleinen Tempels nicht bestreiten, aber sie zählt mit Recht darauf, daß das Militärärar und der Staat zu den Baukosten beitragen werden, da es ja auch in ihrem Interesse gelegen ist, daß die jüdischen Soldaten, gerade so wie die christlichen, dem Gottesdienste teilhaben können. In erster Reihe aber hat die gesamte Judenheit Ungarns die Aufführung des Tempels zu erblicken, da ja die jüdischen Soldaten, die ins Pils-Csabaer Lager gelangten, sich aus dem ganzen Lande rekrutiren. Die Vorführung der isr. Gemeinde in Pils-Csaba hat die Sache nur energisch in die Hände zu nehmen und sie wird ihren Plan sicherlich in kürzester Zeit zur Ausführung bringen können.

* **Während der Eisenbahnfahrt bestohlen.** Während der Fahrt von Budapest nach Szeged wurde dem Obergericht Rob. Korer gestern Nachts in einem Coupé II. Klasse die Briefstasche entwendet. Im Coupé befanden sich drei Passagiere, von denen der eine eine Fahrkarte bis Szeged hatte, aber schon in Kecskemet ausstieg. Der Bestohlene, welcher während der Fahrt schlief, bemerkte erst eine Station vor Szeged, als er erwachte, den Verlust.

* **Liebesdrang.** Aus Szeged wird gemeldet: Der Kellner Karl Betánovits erschof heute seine Geliebte, die unter Polizeiaufsicht stehende Rosa Medgyesy, und dann sich selbst, weil sich seine wohlhabenden Eltern seiner ehelichen Verbindung mit dem Mädchen widersezt hatten.

* **Konfiszirtes Tageblatt.** Auf Antrag der Staatsanwaltschaft hat der Untersuchungsrichter heute wieder die Konfiskation des Tageblattes „A Polár“ angeordnet. Die Konfiskation erfolgte wegen des Leitartikels, in welchem die Staatsanwaltschaft das Delikt der Aufreizung gegen die Rechte des Königs erblickte.

* **Watermord.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Neben Fürstenwalde wurde der 48jährige Kleingrundbesitzer Karl Korn in seinem Gartenhaus durch Beiliebe in bestialischer Weise ermordet. Den Mord beging der ältere Sohn Wilhelm Korn mit Wissen seiner Mutter und der beiden Geschwister. Familienzwistigkeiten sollen die Veranlassung zum Mord gegeben haben.

* **Tulpen-Kleiderstoffe.** Die mächtige Offenbarung des patriotischen Aufschwunges eifert auch jene Kräfte zur That an, die bisher in der grauen Wochenarbeit verkümmerten. Neue Ideen, neue Gedanken gelangen auf die Oberfläche, von denen manche im Hinblick auf Originalität und Frische eine wahre Sensation bilden. Wirkt es zum Beispiel nicht als sensationelle, aber gleichzeitig auch als liebliche Ueberraschung, daß wir uns nunmehr auch an „Tulpen-Kleiderstoffen“ erfreuen können? Die hervorragende Modewaarenfirma in der Wienergasse, Dedön Brammer, dieser begeisterte und unermüdbare Förderer der Interessen der patriotischen Industrie, hat die sowohl im Hinblick auf Originalität als auch auf patriotische Empfindung gleich exzellente Idee verwirklicht, bei zweiten unserer her vorragendsten Textil-Industriellen die Erzeugung von Tulpen-Kleiderstoffen in allen Qualitäten in Anregung zu bringen. In Folge dieser Idee können wir uns schon in den nächsten Tagen an den die Modewelt der ungarischen Damen beherzschenden, ihre patriotische Begeisterung verkündenden „Tulpen-Kleiderstoffen“, diesem neuesten, herrlichen Produkt der ungarischen Industrie, ergötzen, deren erste Ausstellung und Verkauf im Geschäft Dedön Brammer in der Wienergasse schon demnächst beginnt.

* **Revolve gegen europäische Aerzte.** Aus Teheran, 30. März meldet die „Petersburger Telegraphenagentur“: Der persische Arzt Kufema, ein Fanatiker, wiegelte die Bevölkerung von Seistan gegen die europäischen Aerzte auf, welche in unkluger Weise an der Pest erkrankte Personen aus den Privathäusern nach den Hospitälern schafften ließen. Die Menge plünderte ein Hospital, vernichtete die Arzneien sowie die Einrichtung und griff das englische Konsulat an. Der Konsul und ein Arzt wurden mit Stöcken geschlagen. Das Zollhaus wurde durch den russischen Konsul Refrajoff, der mit Kosaken herbeigezogen war, gerettet. Die Schuld trifft den Gouverneur von Chorassan, der beständig der Regierung entgegenarbeitet und eigenmächtig den obenerwähnten persischen Arzt nach Seistan geschickt hat, um nachzuweisen, daß Pest nicht vorhanden sei, vielmehr nur in der Einbildung der Europäer existire.

* **Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

15,000 Kronen gewinnt: 27917; 10,000 Kronen gewinnt: 90088; 5000 Kronen gewinnen: 22789 71392; 2000 Kronen gewinnen: 16863 17991 22295 25875 26909 32017 32119 32638 49733 52477 53866 58176 58980 63030 65411 68169 68462 72464 72488 74799 85798 86401 106218 107311; 1000 Kronen gewinnen: 1503 1686 2037 2443 5685 6975 10240 10247 11696 13135 13971 16562 18359 20348 22481 24223 27683 31860 31877 33798 35097 43977 49158 55815 58861 59779 61025 63198 64021 68095 70890 75635 76598 77124 81171 81437 84064 86430 89205 89607 92734 95836 99290 104285 105548; 500 Kronen gewinnen: 1004 1969 2469 5352 6628 7168 8187 10577 14308 14569 15012 15543 16677 17042 18777 19288 19489 19946 20195 22892 23407 23962 24987 25799 25901 27535 28262 39297 31808 33354 37256 38225 40574 41777 44477 45469 47722 48191 50400 52981 54319 54465 56312 56610 56666 57388 58264 58979 59286 62330 62559 63318 65441 68553 68600 68610 69215 71619 75491 76377 77506 77841 80075 81485 82290 83296 85024 86112 86175 86253 87661 87900 88419 89575 90259 90744 91068 93686 94753 94987 95758 96413 96512 0 149 97162 88521 99835 100889 101717 103444 104441 106921 108670 108972. — Ferner wurden 1833 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet am Dienstag, 3. April, statt. — Glück und Segen beim Hauptkollektor Lukács Vilmos, Budapest (V., Párdó-utoza 10). — Die zwei größten Haupttreffer von 15,000 und 10,000 Kronen wurden heute abermals bei der Nationalen Wesselsuben-Aktion gezogen (Andrássystraße 9) gewonnen. Bei derselben Anstalt wurde bereits in dieser Lotterie auch der Haupttreffer von 60,000 Kronen erzielt.

* **Verbreitung der Stenographie.** Im ungarischen Lande Stenographenverein sind die Einschreibungen für den Aprilkurs (den letzten in diesem Schuljahre) im Zuge. Das Lokal der Kurse befindet sich in der von Parlamentsstenographen geleiteten Gabelberger-Schule (Fabrikergasse Nr. 48). Präsident Béla Bikar stattete gestern der Fachschule einen Kontrollbesuch ab, bei welcher Gelegenheit er sich über die Fortschritte der Zöglinge in anerkannter Weise aussprach.

* **Leichenbegängniß.** Die irdische Hülle des vor-gestern verstorbenen Municipalauschussesmitgliedes des Rögräder Komitats Altonse Jansen wurde heute unter großer Theilnahme zu Grabe getragen. Neben den Leidtragenden waren vornehme Trauergäste zur Leichenfeier im Hause Altonse's 7/a erschienen. Die Einsegnung vollzog Biarrer Koloman Rosta ház y mit großer kirchlicher Auffassung. Die Beisetzung erfolgte im Kerepeter Friedhof.

* **Ein flüchtiger Getreidehändler.** Wir berichteten, daß der Getreidehändler Armin Walfisch mit Hinterlassung bedeutender Schulden aus Pártány flüchtig wurde. Das Oberstaatsrichteramt in Muzslá hat nun gegen Walfisch einen Haftbefehl erlassen. Walfisch hat mehrere Großhandlungsfirmen um etwa 300,000 Kronen betrogen. Er dürfte sich nach Amerika geflüchtet haben. Die Budapest'sche Polizei hat inzwischen

gleichfalls die notwendigen Verfügungen zu seiner Habhaftmachung getroffen.

Die angenagelte Leiche. Aus Pécska wird über einen Fall des Aberglaubens gemeldet: Vor Kurzem ist der 19jährige Bauernbursche Trailla Repeczán gestorben. Nachdem die Staatsanwaltschaft die Anzeige erhielt, daß der junge Mann ermordet wurde, wurde die Leiche exhumiert. Hierbei gemerkt man, daß dieselbe mit einem 15 Centimeter langen Nagel an den Sarg angenagelt war. Die Untersuchung ergab, daß dieser brutale Akt durch zwei Frauen, die Stiefmutter des Verstorbenen, Frau Anna Repeczán, und die in demselben Hause wohnhafte Frau Jozsef Repeczán vollführt wurde. Die Frauen gestanden die That und sagten, sie hätten die Leiche angenagelt, weil sie befürchteten, daß die Seele des Verstorbenen sie heimsuchen werde. Wegen die Frauen wurde das Strafverfahren eingestellt. Die Gerüchte über die Ermordung des Bauernburschen erwiesen sich als grundlos.

Überauskunft nach Italien und Konstantinopel. An den am 10. d. beginnenden Ausflügen nimmt eine zwar kleine, jedoch immerhin genug zahlreiche Gesellschaft teil, weshalb auch das Central-Fahrtartenbureau beide Ausflüge unbedingt abgehen läßt. Die Interessenten werden verständigt, daß der Termin der Abreise bis zum 5. April verlängert wurde. Alle Auskünfte erteilt das Central-Fahrtartenbureau (Budapest, IV. Bez., Redoutenplatz Nr. 1).

Polizeinachrichten. Gestern wurde der junge Mann, der unter dem Vorwande, ein Zimmer miethen zu wollen, in den besichtigten Wohnungen zu wiederholtenmalen Diebstähle verübt hat, in der Person des Lehrlings Johann Bede verhaftet. Die Polizei verhaftete den bei dem Agenten Joseph Seebus (Rottenbillerstraße 24) angestellt gewesenen Praktikanten Arnold Adler, der nach Unterschlagung von 300 K., die er in Kaffeehäusern verjubelte, flüchtig wurde. Am 17. März wurde von einem Detektiv ein Strolch aufgegriffen, der sich bei der Polizei Johann Zubornai nannte. Durch die Aufnahme seiner Fingerabdrücke ist der vermeintliche Zubornai als der wiederholt bestrafte Einbrecher Alexander Dósa agnosziert worden. Dósa gehörte einer Einbrecherbande an, deren übrige Mitglieder Franz Weis, Joseph Sovaik und Paul Vuchner waren, die gleichfalls verhaftet wurden. Aus der Wohnung eines hauptstädtischen Großindustriellen wurden zwei prächtig ausgestattete Sofas, ein Schreibtisch gestohlen. Für die Zubehörsgegenstände der Bücher, die einen reichverzierten Perlmutterband tragen, ist eine Prämie ausgesetzt. Die fünfjährige Tochter des Dieners im Finanzministerium Karl Hírly hat in Abwesenheit ihrer Eltern in deren Wohnung (Alvinczypasse 6) mit Streichhölzern gespielt, von denen sich viele Kleider entzündeten. Das Kind wurde schwer verletzt ins Margarethenhospital gebracht; es dürfte kaum den Morgen erleben.

Der hauptstädtische Advokat Dr. Béla Kovács jr. verlobte sich mit Fräulein Gisella Rosenbergs in Barannó (Kom. Zemplén). Herr Adolf Fabricky, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Rosa, Tochter des Herrn Ignaz Deutsch, Geschäftsführer der Holzhandlungsfirma M. Hirsch, Budapest. Der Oberbeamte der Lipótvárosi Takarékpénztár r.-t. Géza Frank hat sich mit Fräulein Renée Eisler, Tochter des Messfabrikanten Herrn Arnold Eisler (Theilhaber der Firma Eisler és Vörtes), verlobt.

Das Damen-Kleider- und Mäntel-Waarenhaus Weiß Samu (Kerepesi-ut 24) ist wieder eröffnet. Die geehrte Damenwelt möge diese Gelegenheit im eigenen Interesse umso eher benützen, als sämtliche auf Lager befindlichen Waaren zu tief herabgesetzten Preisen verkauft werden. Grüfte Auswahl in Matrosenleibchen, Socken und Handschuhen bei Rösler, Budapest, V., Harmoniad- u. és József-tér sarkán.

Rückkehr. Wir verständigen unsere g. Leserinnen, daß Karjan Feri von ihrer Pariser, Londoner und Berliner Reise zurückgekehrt ist. Die daselbst erworbenen Gutmodelle überreichen selbst den vornehmsten Geschmack. Diese Spezialitäten können in ihrem Modalon IV., Párisi-utca 3, ständig besichtigt werden. Frühlings-Neuheiten in Herren-, Damen- und Kinderhüthen sind bei Vencze u. Komp., Budapest, Váci-utca 2, in bester Qualität erhältlich.

Original Pariser Gutmodelle in großer Auswahl zu billigen Preisen im Salon Chic parisien, V., Bálvány-utca 16, Frau Dr. Engländer. Artikel der Hans-Industrie sind die besten Ofter- u. gefallenerregenden Aussteuer-Geschenke (Vadász-u. 7).

Brand Samuel, Sonn- und Regenschirmfabrik, Budapest, Király-utca 16, empfiehlt sein reichsortirtes Lager in modernsten Neuheiten, sowie französischen Niederern. Bei katarrhalischen Erkrankungen der Kehle, Lunge, des Magens etc. übertrifft das Málnáter Siculica Heilquellenwasser die Wirkung aller anderen Mineralwässer. Hauptdepot: Brázy Kálmán, József-körút 37.

Ein neues Motten- und Insektenvertilgungsmittel. Unter der Bezeichnung „Tabako“ wird mit Bewilligung und Kontrolle des k. ung. Tabakgefälls ein neues, aus pulverisiertem Tabak bestehendes Motten- und Insektenvertilgungsmittel erzeugt und verbreitet. Zu diesem Behufe ist eine neue Aktiengesellschaft gegründet worden, deren Begründer geschäftsführender Direktor Herr Joseph Darvas ist.

Der Aufmerksamkeit der geehrten Leser wird das in der heutigen Nummer erschienene Inserat der „Vaterländischen Bank Aktiengesellschaft Filiale Nádor-utca“ empfohlen, dieses Inserat enthält ein Facsimile der neuen Lose, die nach dem Muster der Aktien des emittierenden Pesther Ersten Vaterländischen Sparcassa-Vereins gemacht sind.

Der hauptstädtische Advokat Dr. Béla Kovács jr. verlobte sich mit Fräulein Gisella Rosenbergs in Barannó (Kom. Zemplén). Herr Adolf Fabricky, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Rosa, Tochter des Herrn Ignaz Deutsch, Geschäftsführer der Holzhandlungsfirma M. Hirsch, Budapest.

Das Damen-Kleider- und Mäntel-Waarenhaus Weiß Samu (Kerepesi-ut 24) ist wieder eröffnet. Die geehrte Damenwelt möge diese Gelegenheit im eigenen Interesse umso eher benützen, als sämtliche auf Lager befindlichen Waaren zu tief herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Rückkehr. Wir verständigen unsere g. Leserinnen, daß Karjan Feri von ihrer Pariser, Londoner und Berliner Reise zurückgekehrt ist. Die daselbst erworbenen Gutmodelle überreichen selbst den vornehmsten Geschmack. Diese Spezialitäten können in ihrem Modalon IV., Párisi-utca 3, ständig besichtigt werden.

Original Pariser Gutmodelle in großer Auswahl zu billigen Preisen im Salon Chic parisien, V., Bálvány-utca 16, Frau Dr. Engländer. Artikel der Hans-Industrie sind die besten Ofter- u. gefallenerregenden Aussteuer-Geschenke (Vadász-u. 7).

Brand Samuel, Sonn- und Regenschirmfabrik, Budapest, Király-utca 16, empfiehlt sein reichsortirtes Lager in modernsten Neuheiten, sowie französischen Niederern. Bei katarrhalischen Erkrankungen der Kehle, Lunge, des Magens etc. übertrifft das Málnáter Siculica Heilquellenwasser die Wirkung aller anderen Mineralwässer. Hauptdepot: Brázy Kálmán, József-körút 37.

Ein neues Motten- und Insektenvertilgungsmittel. Unter der Bezeichnung „Tabako“ wird mit Bewilligung und Kontrolle des k. ung. Tabakgefälls ein neues, aus pulverisiertem Tabak bestehendes Motten- und Insektenvertilgungsmittel erzeugt und verbreitet.

Der Aufmerksamkeit der geehrten Leser wird das in der heutigen Nummer erschienene Inserat der „Vaterländischen Bank Aktiengesellschaft Filiale Nádor-utca“ empfohlen, dieses Inserat enthält ein Facsimile der neuen Lose, die nach dem Muster der Aktien des emittierenden Pesther Ersten Vaterländischen Sparcassa-Vereins gemacht sind.

Budapester Spaziergänge.

— Briefgeheimnisse. —

Unter den Spukgestalten, die uns nach der Meinung einiger versassungslöser Angstmeier das Gruseln lehren sollten, ist ein neues Gespenst aufgetaucht: das „Cabinet noir“, die Dunkelkammer gouvernementaler Willkür, ein geheimnisvoller, abenteuerlicher Raum, in welchem von nun ab dem Nationalbürger das Leben sauer gemacht werden soll. Wer sich darunter etwa ein unterirdisches Gewölbe, Budapest Katakomben mit verschleierte Gängen und Fallthüren denken sollte, alwo verummte königliche Kommissäre mit Strick und Dolch manipulieren und eine Art geheimes Verhörgericht üben, der ist auf dem Hohlweg. Das „Cabinet noir“ tagt und nächstigt im — kön. ungarischen Postamtsgebäude in der alten Grenadiergasse. Dort sitzen sie, die Schredensmänner der Regierung, beim Scheine weißglühender Auerbrenner vor einem grünen Tische und üben ein fürchterliches Amt. Unausföhrlich schaffen ruhgeschwärmte Männer schwere Körbe voll Briefschaften herbei. Baron Fejerváry sitzt mit dem Hornmeiser auf der Nase und sortirt diese, Finanzminister Hegedüs handelt die Couponscheere und beschneidet die Couverts, Justizminister Lányi liest die Briefschaften, Vater Ignazius Kristóffy erheilt seine Befehle zur Festnehmung verdächtiger Adressaten und der Chef der Folterkammer Dr. Deszler Voda läßt spitze Eisen glühend machen und hält Daumschrauben bereit... Hu!

Jawohl, verehrteste Kompatriotin und Tulpenzüchterin, es ist hohe Zeit, daß Sie sich in Acht nehmen, denn es gehen schreckliche Dinge vor, seitdem, gemäß den Mittheilungen der Koalitionspresse, eine hohe kön. ungarische Regierung keine andere Sorgen hat, als unsere Briefschaften zu lesen. Vergebens erklärt der oberste Chef unseres anerkannt großartigen Postwesens Herr Ministerialrath Szalay, daß rechtschaffene Briefschreiber nach wie vor nichts zu fürchten hätten und daß von einer Verletzung des Briefgeheimnisses im Postgebäude keine Rede sein könne, — das Gespenst geht um, meine Gnädigste, und wer's nicht glaubt, der sehe doch, wie vorsichtig unser berühmter Schriftsteller Béla Lóth ist,

welcher prinzipiell nur dämmerige „Abendbriefe“ schreibt und sogar den königlich ungarischen Gelbbriefträgern das Betreten seiner Wohnung untersagt hat. Denn fürchterlich ergeht es jetzt dem Bürger in diesem freien Lande des Drangsal und der Verfolgung. Ich selbst habe das dunkle Wallen der Regierungsbehörde im Postdienst übrigens aus eigenen Erfahrungen beobachten können. Diese Erfahrungen waren indessen recht angenehme. Denken Sie nur: ich bekomme seit vierzehn Tagen keine Mahnbrieft mehr. Die „Budapester Räuberbank-Aktiengesellschaft als Genossenschaft mit beschränkter Leitung“, welche es bisher nie unterließ, mich im Wege ihres Rechtsanwalts liebevoll darauf aufmerksam zu machen, daß ich binnen drei Tagen gegenfönstige Exekution mein Wechselbarlehen zu ordnen habe, vernachlässigt mich neuesten in auffallender Weise. Und auch mein Schneider, eines der hervorragendsten Talente in der Mahnbrieftliteratur, dessen Briefe mich bisher immer noch erreichten, scheint Schreibmüde geworden zu sein. Oder sollte — ach, der Gedanke wäre zu schön! — eine königlich ungarische Regierung in Ausübung ihres geheimnisvollen Postdienstes gar meine gesammten Schulden bezahlt haben? Hat sie Absichten mit mir? Will sie etwa einen Obergespan oder königlichen Kommissär aus mir machen? Sollte das wirklich der Fall sein, so will ich schon an dieser Stelle feierlich erklären, daß ich für die Führung solcher Nemter außer meiner Verschuldung wirklich keinerlei anderen Befähigungsnachweis beizubringen müßte...

Und auch der tägliche Einlauf von Liebesbriefen bleibt aus, meine Gnädigste, eine Erscheinung, die mich noch weit nachdenklicher stimmt und mich die Schrecken der Willkürherrschaft wohl am härtesten empfinden läßt. Denn — so renommitisch das auch klingen mag — ich unterhalte eine sehr rege Korrespondenz mit Damen. Ein Zufall, den ich mir nur wenn ich vor einem Spiegel stehe, so recht zu erklären vermag, will es, daß mir mehr Liebesglück im brieflichen als im persönlichen Verkehr mit dem anderen Geschlecht blüht, und daß man an meine „postlagernden“ Gefühle weit eher glaubt als an die mündlich ausgedrückten. Warum sollte übrigens der Kleine Liebesgott in seinem Köcher neben stumpfen Amorpfeilen nicht auch spitze Aluminiumfedern führen dürfen? Und wer will es einer holden Weiblichkeit verargen, wenn sie es vorzieht, sich lieber schwarz auf Weiß geliebt zu wissen, was erfahrungsgemäß ganz und gar ungefährlich ist. In Liebesbriefen mag man noch so sehr Schuld auf Schuld häufen und wird schließlich doch wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden müssen. Liebesbriefe also sind unverbindlich, allein sie üben doch einen eigenen Reiz und strömen eine Art Duft aus, der seine erfrischenden Wirkung hat. So habe ich es mir denn im Laufe der Jahre angewöhnt, meine Gefühle vorsichtigerweise lieber dem Briefträger als der — Mama anzuvertrauen, die Einen in solchen Augenblicken bekanntlich sofort zum Matrikelführer schleppt, was immer eine Reihe sehr umständlicher Neuerungen im sorglosen Leben eines stillzufriedenen Mannes zur Folge hat. Nun scheint sich aber eine hohe Regierung auch für meine unverbindlichen Herzensangelegenheiten zu interessieren, denn auch meine rosafarbenen Brieflein bleiben aus. Sollte Herr Kristóffy vielleicht meine brieflich vereinbarten Rendezvous durch eine Anzahl von Ministerialkonzipisten absolviren lassen? Das wäre in einer Zeit, wo man sich auf Straßen und Promenaden außerordentlich leicht einen Schnupfen holen kann, wirklich zu lebenswürdig.

Sie sehen also, meine Gnädigste, daß Vorsicht dringend geboten erscheint, und so will ich auch Sie rechtzeitig gewarnt haben. Nicht als ob Sie sich etwas vorzumerfen hätten. Sie gehören — leider — zu den tugendhaftesten Frauen der Hauptstadt und aus Ihrer zierlichen Handschrift vermag sicherlich der scharfsinnigste Graphologe selbst keinerlei Neigung zum Treuebruch herauszulesen. Allein bei einer Regierung, wie wir sie augenblicklich haben, und während des dunklen Wallens unseres „Cabinet noir“ muß man auf Alles gefaßt sein. Wie, wenn es den Machthabern der Postinspektion eines Tages einfallen sollte, auch in einer mangelhaften Orthographie die Auslegung gegen die Geseze zu erblicken. Gegen die Geseze der Rechtschreibung meine ich. Was dann? Sie sind ja eine ganz reizende Frau, meine Gnädigste, allein mit Orthographie und Grammatik stehen Sie auf demmaßen gespanntem Fuße, als ob das Nachbarinnen von Ihnen wären, die theurere Hüte tragen als Sie. Man würde Ihre Briefschaften schonungslos inhibiren und der Rothstift einer gestrengen Censur würde ganz fürchterlich darin haufen. Folgen Sie daher meinen wohlgemeinten Rathschlägen und schreiben Sie einswellen nichts und Niemandem. Ueberlassen Sie das Schreiben unseren Politikern und patriotischen Schriftstellern, auf die es das „Cabinet noir“ eigentlich abgesehen hat. Sie sehen ja, wie es diesen armen Verfolgten ergeht. Seitdem das „Cabinet noir“ seine geheimnisvolle Thätigkeit entfaltet, liest man fast täglich nur mehr noch „Offene Briefe“. Und ich

Familien-Nachrichten.

Herr Jendó Szégyel, Dekonomiebeamter, Telek-Lanya, verlobte sich mit Fräulein Zolán Csilla, Tochter des Herrn Julius Weiß und Frau geb. Anna Schreiber. (Statt jeder besonderen Anzeige.) Herr Andor Böhm, Gutsbesitzer, Somogy-Nagybajom, verlobte sich mit Fräulein Melitta, Tochter des Herrn Joseph Schlichter in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

bin der bescheidenen Meinung, daß gerade die un-
eröffnet bleiben sollten...

R-6.

Balneologischer Kongress.

In den Lokalitäten des Budapest fön. Nerzte-
vereins nahm heute der XVI. ungarische balneolo-
gische Kongress seinen Anfang.

Den Vorsitz führte Universitätsprofessor Hofrath
Dr. Árpád Bókay, der in seiner Eröffnungsrede die
Eigenschaften, Direktoren und Restaurateure der Kurorte
aneiserte, Studienreisen ins Ausland zu unternehmen
und ihre hierbei zu sammelnden Erfahrungen in den
vaterländischen Etablissements zu verwerthen. Er wies
sodann darauf hin, daß der gute und ständige Bade-
arzt für das betreffende Etablissement von großem Vor-
theile sei und dessen Renommée und Werth in erheb-
lichem Maße erhöhe. Die ausländischen Kurorte sind in
den meisten Fällen durch ihre Kurärzte verblümt geworden.

Die Reihe der Vorträge wurde durch Dr. Ladislaus
Fakab mit einer Abhandlung über die künstlichen
kohlen-sauren Bäder eröffnet. Der Vortragende erörterte
die Wirkung dieser Bäder auf das Herz und die
Blutcirculation. An der hierauf folgenden Diskussion
betheiligten sich Dr. Joltán Bámossy, Dr. Süme-gi
und Dr. Forna-t. Dr. Rudolf Sugár hielt einen
Vortrag unter dem Titel: „Die Raucher-Heilmethode
und neuere Indikationen in Byzanz“, worauf Dr.
Sigmund Aranyi in seinem „Die balneo-therapeutische
Behandlung des Rheumas der Nerven“ betitelten Vor-
trage auf den Zusammenhang zwischen Rheuma und
Neurasthenie hinwies und seine Ausführungen durch
mehrere spezielle Fälle beleuchtete. Dr. Edmund Kóten-
hiller referirte über die Prophylaxis der Erneuerung
der Krebskrankheiten durch balneo-therapeutische Behand-
lung. Durch dieselbe könne die physische Kraft des
Patienten nach der Operation mittels entsprechender
Diät und Lebensweise gefördert, andererseits aber der
Patient jenen schädlichen Einflüssen entzogen werden,
welche auf sein Leben vom Anbeginn an von großer
Wirkung waren.

Vor Eröffnung des Kongresses hielt die Wirth-
schaftssection des balneo-ologischen Vereins eine Sitzung,
in welcher über Antrag des Referenten Dr. Valer
Smialovsky ausgesprochen wurde, daß das
Sazardspiel in den Bädern nach
ausländischen Mustern, eventuell nach der in französischen
Kurorten üblichen Methode, zu gestatten sei,
jedoch in der Weise monopolisirt, daß dies mit der all-
gemeinen strengen Einschränkung der Sazardspiele ver-
bunden und der hieraus fließende Ertrag dem Kredit-
Referendats der ungarischen Bäder zugeführt werde.

In der Nachmittags-sitzung trat Dr.
Joseph Drmay in einem Vortrage dahin ein, daß die
periodische Analyse und die bakteriologische Untersuchung
der Mineralwässer in Intervallen von je 10 Jahren
obligatorisch gemacht werde. Karl Thán, Hugo Ló-
syan, Dr. Samuel Papp und Dr. Delhoff er-
schlossen sich der Ansicht des Vortragenden an. Nach dem
Vortrage Dr. Béla Tauscher über die Balneo-therapie der
strophulösen Lymphdrüsen und Dr. Eugen Kallós
über die Radioaktivität unserer Mineralwässer behan-
delte Dr. Samuel Papp die Frage der Luftbäder. Ein
Luftbad im Zimmer von 8-10 Grad sei besonders
solchen Menschen zu empfehlen, die starke Geistesarbeit
verrichten. Dr. Géza Mánfeld skizzirte die wissen-
schaftlichen Beziehungen betreffend die Einführung von
gewissen Medikamenten, insbesondere von Jodpräpa-
raten durch die Haut und im Wege von Bädern in den
Organismus. Schließlich erstatteten Dr. Desider Dölic-
sányi, Ruti und Dr. Ladislaus Fárma in
ihrem Referat über das Thema: „Welches Vorgehen ist
gegenüber den klimatische Kurorte besuchenden Lungen-
kranken zu beobachten?“ Der Kongress wird morgen fort-
gesetzt.

Abends um 8 Uhr fand im großen Saal des
„Hotel Continental“ ein gelungenes Banket statt, an
welchem fast sämtliche Kongressmitglieder theil-
nahmen.

Nach dem zweiten Gange erhob sich der Präsident
des Balneologenverbandes Professor Árpád Bókay
und gab seiner Freude über das Gelingen des Kongresses
Ausdruck. Er leert sein Glas auf die Kongreßtheilnehmer,
welche sich um das Ausfüllen der Balneologie so große
Verdienste erworben haben. Es toastirten noch General-
sekretär Dr. Joltán Bámossy auf den gewesenen
Präsidenten Professor Dr. Wilhelm Tauscher und
den gewesenen Sekretär Dr. Samuel Löw, Dr. Joseph
Molnár auf den Präsidenten Bókay und Professor
Tauscher auf die junge Generation, welche berufen
ist, das Werk der alten auszubauen. Einen geistprägen-
den Trinkspruch hielt Samuel Papp auf den Präsi-
denten. Es sprachen noch Dr. Angyán und Dr. Ger-
lóczy, welche letzterer dafür plaidirte, daß die unga-
rischen Bäderärzte Alles aufbieten müssen, um die unga-
rischen Patienten für die schönen heimischen Bäderorte
zu gewinnen.

Die Geretteten von Courrières.

— Auffindung vorgestern gestorbener Opfer. —

Die ganze civilisirte Welt steht unter dem
bewältigenden Eindruck der wunderbaren Rettung
von dreizehn Opfern der Grubenkatastrophe. Aber so
groß die Freude ob der Rettung der dreizehn Todts-
gegläubten ist, so entschieden ist die Vermuthung, daß
sich dort noch mehr Verunglückte befanden, die
noch hätten gerettet werden können. Die Vermuthung
ist zur furchtbaren Gewißheit geworden, indem
gestern mehrere Leichen aus der Tiefe em-
vorgeholt wurden, von denen der Arzt behauptet,
daß der Tod bei ihnen erst vor
zwanzig Stunden eingetreten sei.

Angehts dieser von ärztlicher Seite konstatierten
Entdeckung gewinnen die Anklagen an Berechtig-
ung, welche heute in ganz Frankreich sowohl
gegen die Direktion der Bergwerks-gesellschaft als
auch gegen die Streikagitatoren erhoben werden,
welchen zur Last gelegt wird, daß sie die Ret-
tungsarbeiten zu säumig betrieben oder gewaltsam
verhindert und so den Tod zahlreicher Grubenarbeiter
verschuldet hätten, die noch zu retten gewesen wären.
Ist die Behauptung des Arztes richtig, dann hat
vorgestern, am zwanzigsten Tage nach der Kata-
strophe, noch eine größere Anzahl von Arbeitern sich
lebend in den Gruben von Courrières befunden.
Diese Erwägungen machen die Katastrophe von Cour-
rières noch grauenhafter. Ueber die Ereignisse des
gestrigen Tages liegen heute noch folgende Mel-
dungen vor:

Leus, 31. März. „Gebet uns Männerkleider“,
rief eine der verzweifeltsten Arbeiterfrauen im Trauer-
kleide vor dem Hospitale, „wir wollen unsere Män-
ner, unsere Söhne suchen und in den Jutenschacht
absteigen.“ Die Frauen befanden sich in Folge der
Erzählung des Arbeiters Remy, welcher versichert,
sieben Gefährten seien zweifellos noch lebend anzu-
treffen, wahrscheinlich aber noch mehr, in unfaßbarer
Aufregung, die sich eher noch steigerte, als die Mel-
dung eintraf, daß vier Arbeiter von der Gruppe
Remy Nachmittags aus einem Pferde-stalle, allerdings
in elendem Zustande, emporgebracht wurden. Die
Frauen riefen: „Wir wissen, daß die Deutschen und
die Pariser Bonpierrez schon am dritten Tage nach
der Katastrophe den Jutenschacht absuchen wollten,
wer hat sie gehindert?“ Direktor Lavaurz gab
dem Strife die Schuld, weil die Partei Bron-
shour angeblich jedes ernstere Rettungs-werk un-
möglich machte.

In das Hospital durften Mittags die nächsten
Angehörigen kommen. Witwe Castel fragte ihren
geretteten Sohn Ernest: „Und Dein Bruder Eugen?“
Ernest's Antwort war ein Thränenstrom. Der
Bauer Doublé konnte beim Anblick seines ge-
retteten Sohnes keine anderen Worte hervorbringen:
„War's unten kalt? Wir haben auch gefroren.“
Seine Mutter konnte nicht abkommen. Wir ver-
kaufen ein Raib.“ Der Gerettete nahm dem Vater
die Pfeife aus der Brusttasche. Dr. Courties unter-
sagte ihm das Rauchen. „Warum?“ fragte Doublé
jun. Darauf antwortete Courties: „Ihr habt zu
viel fauliges Pferdefleisch im Magen, und was Ihr
dazu getrunken habt! Fi dono!“ Die Geretteten
lachten alle über des Doktors derben Humor.
Schließlich gestattete der Arzt Jedem eine der Ciga-
retten, welche als Liebesgaben eintrafen. Der Zufall
wollte, daß der Arbeiter Remy ein Streichholz an-
rieb, das nicht Feuer fing. „Ganz wie unten?“
rief er. „Hätte ich meinen alten Feuerstein wie
sonst mit in den Schacht genommen.“ Remy ist
absoluter Zögling der Grubenschule Maiz. Er
war der Intelligenzteste der Dreizehn, und seiner
genauen Kenntniß der Grubengänge
ist hauptsächlich die Rettung zu danken.

Es waren zwanzig, welche sich lebend
zusammengefunden hatten. Die armen Menschen
stiegen, von der schlechten Luft verfolgt, die Schächte
hinan und wieder herunter. Sie bahnten sich den
Weg, indem sie über das Gerölle kletterten und sich
oft mit den Fingern einen Weg durch den Schutt
bahnten. Remy bewährte sich als wahrer Stratege
in dieser Hölle. Er ordnete an, daß die Leute sich
trennen mögen, um eine größere Chance zu haben,
den Ausgang zu gewinnen, dabei achtete er darauf,
daß die Verbindung unter ihnen nicht unterbrochen
werde. Die unglückliche Schaar theilte sich in zwei
Gruppen zu je zehn Mann. Mehrere Tage
waren die Gruppen separat, erst ehevorgestern stießen
sie wieder zusammen nach einer furchtbaren Odyssee
in der finsternen Grube. Zu der Partie von Remy
gehörten drei Mann, von der anderen Gruppe
haben vier Mann sich von der Partie losgelöst;
sie haben sich verirrt und sind umge-
kommen.

Hier die Namen der dreizehn Geretteten:
Leon Boursier, 19 Jahre alt; Elio Ge-
sebre, 33 Jahre alt; Louis Castel, 22 Jahre
alt; Charles Bruvoft, Vater und Sohn,
Ersterer 44, Letzterer 18 Jahre alt; Henri Remy,
33 Jahre alt; Albert Dubois, 17 Jahre alt;
Henri Waktiez, 27 Jahre alt; Victor Martin
und Romain Noiret, Beide 33 Jahre alt; Leon
Banhoudenove, 17 Jahre alt; César
Dangloz, 27 Jahre alt, und Doublé.
Die Aerzte hegen die Hoffnung, daß sämt-
liche dreizehn Gerettete dem
Leben erhalten bleiben. Vorsichtsweise
wird ihnen jedoch nicht gestattet, sich in häusliche
Pflege zu begeben, da man fürchtet, daß sie durch
Ausstreitung im Essen oder Trinken ihre außer-
ordentlich geschwächte Konstitution gefährden könnten.
Sie bleiben also vorläufig unter direkter Obhut
der Aerzte und werden einige Tage nur mit
Milch ernährt.

Es hätte wenig gefehlt und die dreizehn Mi-
neure, welche in so wunderbarer Weise dem Leben
wiedergegeben wurden, wären durch den Gruben-
brand ein Opfer des Feuers geworden. Der Ju-

genieur Weiß erzählt, daß gestern das Feuer
eine stärkere Ausbreitung in der Grube
II genommen habe. Große Quantitäten von Gas bil-
deten sich und die Netter, welche am Werke waren,
schwebten in größter Gefahr, so daß man daran
dachte, das Rettungs-werk in der Grube ganz einzu-
stellen. Glücklicherweise hat der Brand in der Nacht
von Mittwoch nachgelassen, und die armen Gefange-
nen in der Erde konnten ihren Weg fortsetzen, ohne
zu ahnen, welcher neuen Gefahr sie entgegen waren;
aber dennoch bleibt die Situation in der Grube II
eine sehr gefährliche, da das Feuer nicht ganz auf-
gehört hat und die Sticlucht weitere Arbeiten ver-
hindert.

Der Ingenieur Bettjean, dann die
Herren Leon und Weiß sind mit fünfzehn Ar-
beitern wieder in die Grube hinabgestiegen. Sie
haben sich mit Mundvorrath ausgerüstet für den Fall,
als das Gerölle es ihnen unmöglich machen sollte,
vorzudringen. Die Wege der Mine sind zum großen
Theile verammelt. Die Ingenieure suchten den Stellen
ab. Nach achtkündiger Arbeit, nach unermüdbaren
Anstrengungen haben die Ingenieure kein Lebendes
Wesen mehr finden können.

Die geretteten Mineure haben fol-
gende Depesche an ihre deutschen Kameraden
nach Westphalen gerichtet: „Die entkommenen Ar-
beiter aus Grube Nr. III von Courrières danken
von ganzem Herzen ihren Brüdern aus Deutschland
für ihre Hingebung und ihren Muth, mit welchem
sie ihnen beige-sprungen sind.“ (Folgen dreizehn
Unterschriften.)

Leus, 31. März. Gestern Mittags wurden meh-
rere Leichen heraufbefördert, welche mumifi-
zirt an sahen. Der Arzt behauptet, daß der Tod
bei diesen Bergleuten erst vor ein-
zwanzig Stunden eingetreten sein
dürfte.

Paris, 31. März. Anlaßlich der Rettung der
13 Bergleute in Courrières, die von der gesammten
Presse besprochen wird, erneuern die sozialisti-
schen und die ultraradikalen Blätter
ihre Angriffe gegen die Bergwerks-
gesellschaft von Courrières in überaus scharfer
Weise.

So schreibt die „Lanterne“: Wenn die Bergwerks-
gesellschaft, anstatt den Eingebungen ihrer Habgier zu
folgen, sofort energisch die Rettungsarbeiten aufgenom-
men hätte, wären zahlreiche Menschenleben erhalten
worden. Was die Unglücklichen dort unten ohne Mittel
zumege gebracht haben, das hätten wohl gut ausge-
rüstete Arbeiter auch leisten können. Die Gesellschaft
aber hatte es bequemer, zu erklären, Alle dort unten
seien todt. Die öffentliche Meinung werde eine exem-
plarische Bestrafung der Schuldigen ver-
langen.

Ähnlich äußert sich die „Petite République“.
In der „Humanité“ schreibt Jaurès: Die
Direktion mag es, die ausständigen Arbeiter
anzuklagen. Dieser schamlosen
Komödie muß endlich ein Ende gemacht werden.
Nicht die Ausständigen tragen die Schuld daran, daß
die Rettungsaktion nicht fortgesetzt wurde, da, wenn
ein Ingenieur den Bergarbeitern gesagt hätte, daß es
noch möglich sei, Kameraden zu retten, sich Tausende zur
Hilfeleistung eingefunden hätten.

Der „Figaro“ veranstaltet eine besondere
Geldsammlung zu Gunsten der Geret-
teten.

Der sozialistische Deputirte Basly wird am
Dienstag nicht nur über den Strife, sondern auch über
die Art und Weise, wie die Rettungsarbeiten
vor sich gegangen sind, interpelliren.

Leus, 31. März. Das Befinden der drei-
zehn Geretteten hat sich bedeutend
gebessert. Die weiteren Nachforschungen wur-
den nunmehr eingestellt, da die Ingenieure und die
Arbeiter übermüdet waren und angesichts des Brandes
und der tödlichen Gase Gefahr drohte.

Paris, 31. März. Der heute unter dem Vor-
sitz des Präsidenten Fallières abgehaltene
Ministerrath beschäftigte sich mit der Lage
im Kohlenbecken von Pas-de-Calais und Nord.
Arbeitsminister Barthou machte von den Maß-
nahmen Mittheilung, die zur Sicherung einer
unparteiischen Untersuchung über
die Untersuchung der Katastrophe, sowie über den
Gang der Rettungsarbeiten ergriffen
wurden.

Leus, 31. März. (Privat-Telegramm.)
Der Andrang zum Lazareth ist ungeheuer. Aus der
Umgebung werden geradezu Ballfahrten hieher ver-
anstaltet. In die Freude über die Rettung der
13 Bergleute mischt sich die Verzweiflung der Wimmen.
Die Opfer ergehen sich in leidenschaftlichen Anklagen
gegen die Grubenverwaltung und die Ingenieure.
Während war es, als zwei der Geretteten sich erholten,
an den Bergungarbeiten ihrer Genossen theilnehmen
zu wollen.

Berlin, 31. März. (Privat-Tele-
gramm.) Der Korrespondent des „Sozial-Anzeiger“
meldet aus Leus: Der Eingang des Schachtes ist
militärisch bewacht. Vor dem Lazareth, wo die Ge-
retteten untergebracht sind und von Aerzten sorgsam
behütet werden, liegt dichtes Stroh, damit die
Schlafenden nicht gestört werden. Die Geretteten

verbrachten eine gute Nacht und sind trotz der Ermüdung fieberfrei. Einer der Geretteten, W a t t j e z, erzählte: „Gleich nach der Explosion rief der Obersteiger: „Retten wir uns!“ Wir flüchteten. Viele sind, stieg hinauf, hinuntergestiegen und verloren ihr Leben. Ich mit neun Kameraden sind 331 Meter hoch gestiegen, da kam dichtgeschwängerte Luft um uns gestiegen, die uns umwarf. Wir schliefen ein, wie lange es gedauert, weiß ich nicht. Auf einmal kam wieder ein kalter Luftzug zu uns und wir erwachten. Nun trachteten wir Alle zum Aufzug, dann gab es Verschüttungen. Fünf von den Kameraden starben und wir anderen zogen weiter. Dann trennten wir uns. Nemy ging auf eine Seite und brachte neue Kameraden, die er auf dem Wege gefunden. Wir stießen auf viele Tote.“ — Ein anderer Geretteter, B o u t a u f, bemerkt: „Man hat sie förmlich gerochen. Nicht schlafen konnten wir nicht, es war zu kalt. Wir hatten zehn Tage Zündhölzchen und konnten von Zeit zu Zeit auf die Uhr Nemy's sehen und uns so orientieren. Dann gingen uns die Zündhölzchen aus und wir blieben in der Finsternis. Ich habe Holz geschnitten, aber ich konnte es nicht hinunterwürfen, dann gaben mir meine Kameraden Pferdefleisch, das war viel besser.“ Auf die Frage, was Nemy that, sagte der Gerettete: „O, Nemy, er ließ uns nicht traurig sein.“ „Ich weiß es“, so sagte er mir, „es kommt Hilfe. Wir kommen in frische Luft und dann lassen wir uns in einer Gruppe photographieren.“ Nemy lachte, wir lachten nicht.

Paris, 31. März. Minister Barthout, der sich morgen nach Lens begibt, wird dem Bergmann Nemy, der durch seine Geistesgegenwart zwölf Kameraden gerettet hat, das Ritterkreuz der Ehrenlegion überreichen.

Sport.

Mager Rennen. Morgen beginnt in Ulag das Frühjahrsmeeting der Herrenreiter. Für den ersten Renntag wurde folgendes Programm ausgearbeitet:

1. „Eröffnungsrennen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 15 Unterschriften.
2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 15 Unterschriften.
3. „Preis vom Rákóczi.“ (10.000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 58 Unterschriften.
4. „Wesséjer Preis.“ (1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 8 Unterschriften.
5. „Anatole Steeplechase.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 11 Unterschriften.
6. „Maidenrennen der Dreijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 14 Unterschriften.

Aus dem Vereinsleben.

Der Verein der Genossenschaftsbeamten hielt am 28. d. unter Vorsitz Heinrich Sany's seine V. Jahres-Generalversammlung. Die Berichte wurden zur Kenntnis genommen, das Abolutorium erteilt und sodann an die Neuwahlen geschritten, welche folgendes Resultat hatten: Präsident: Genrat Sany, Vizepräsidenten: Dr. Ludwig Hódossy und Moriz Klez, Generalsekretär: Dr. Jakob Kauf, Sekretär: Eugen Sajó, Kassier: Sigmund Neufeld, außerdem wurde ein aus dreißig Mitgliedern bestehender Revisionsausschuss gewählt.

Die Gewerbe-Korporation der Buda-pesther Bäcker, Zuckerbäcker und Lebzeltner hielt gestern ihre XX. ordentliche Jahres-Generalversammlung unter großer Beteiligung der Mitglieder. Präsident Georg Spolarits beauftragte die Mitglieder und den amtierenden Gewerbe-Kommissar Sigmund Goreczky und weist mit Bedauern auf die Indolenz der Bäckermeister hin. Hierauf wurde die Schlussrechnung unterbreitet, deren jeder Kosten einer Debatte unterzogen wurde; damit sollte den Mitgliedern Gelegenheit geboten werden, sich von der richtigen Gehaltung des Korporationsvermögens zu überzeugen. Die Generalversammlung nahm die Schlussrechnung zur Kenntnis, erteilte das Abolutorium und setzte das Budget des laufenden Jahres fest, welches jedoch nur als Provisorium zu betrachten ist, da nach der Ausscheidung der Zuckerbäcker und Lebzeltner aus der Gewerbe-Korporation ein neues Budget festgestellt werden soll. Von einer mit der Ausscheidung der benannten Korporationen im Zusammenhang stehenden Statutenänderung wurde abgesehen, weil der Ausscheidungsstermin noch nicht festgesetzt ist. Es wurden acht Vorstandsmitglieder, drei Ersatzmitglieder und drei Rechnungsführer gewählt. Mit Bezug auf die Revision des Statutensatzes wird die Gewerbe-Korporation in Gemeinschaft mit dem Landesverband der Bäcker und dem Bäckerverein „Hungaria“ dem Magistrat ein Memorandum überreichen. Der von Alexander Klemens verfasste Entwurf des Memorandums wurde einstimmig angenommen.

Im Landesverein der Kaufmännisch Angestellten (Madráffystraße 13) wird morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, Dr. Alexander Karfai im Auftrage der Kinderbeschützer einen auf den Kinderbeschützer bezughabenden Vortrag halten.

Die Centralhalle der Kleinkaufleute und Kleingewerbetreibenden (Fabrikergasse 18) hält am 8. April, Vormittags 11 Uhr, ihre III. ordentliche Generalversammlung.

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Georg Szeemer's Schauspiel „Siralombában“ hat den Weg von der Dilettantenbühne des Thaliatheaters zum National-

theater gefunden. Aus diesen paar Szenen klingt die Stimme der Wahrheit heraus, jedoch der Ruf der Bühne gilt dem kleinen Stück nicht, welches nicht dramatisch ist, wiewohl die letzte Nacht oder die letzte Stunde vor dem Tode eines Menschen an sich ein Drama ist, das nicht erst gestellt werden muß. Die Spannung und das Interesse, mit welchen die Zuhörer den Vorgang begleiteten, erklärt sich aus dieser natürlichen Dramatik, die uns aus jedem Zeitungsbericht selbst über den gewöhnlichsten Verdamnten entgegentritt. Aber die Armenfänger-Szene Szeemer's muß nicht unbedingt auf der Bühne dargestellt werden, um interessant und ein anziehendes Kunstwerk zu bleiben. Denn abgesehen von der natürlichen Dramatik der Situation ist in diesen Szenen nichts Dramatisches, was der Autor übrigens auch nicht sucht. Wenn der Vortrag in die Höhe geht, ist nämlich das Drama bereits vorbeigefahren, Karácsonyi Józsa hat den Verführer seiner Frau und den Zerstörer seines Lebens gelüdet, und der Mörder ist verurteilt. Um was es sich dem Autor handelt, das ist das Bloßlegen der mit seinem Ohr behorchten Bauernseele in dieser düsteren Situation. Und das gelingt dem begabten Szeemer unter Entfaltung einer sehr feinen Kunst. Dieser Karácsonyi Józsa ist ein gottergebener, demüthiger Mann, der Alles bereit, nur nicht die große Sünde seines Lebens: den Mord, denn er ist in der Tiefe seiner Seele davon überzeugt, daß sein Opfer die Strafe ebenso verdient hat, wie er die seinige. Mit seinem Gott hat sich Józsa abgefunden, wegen dieses Mordes ist sein Gewissen beruhigt, jedoch umso reuiger beichtet er dem Priester das Unrecht, das er begangen hat, als er seinem Freund und Nachbar einige Furchen weggeackert, daß er ein krankes Pferd als gesundes verkauft und einen Hund erschlagen hat, der ihm den Mais gefressen. Also nicht das Drama dieses einfachen Geschöpfes selbst interessiert den Dichter, in dessen Seele und Gemüth er dem Zuschauer die Einschau gestattet. Er zeigt uns das letzte Glück dieses Mannes, als er den Gefängniswärter überzeugt, daß er im Grunde ein gerechter Mann und einzig vor dem tauben Gesetz ein Verbrecher sei. Er ist beglückt, als der alte Wächter mit ihm einige Gläser Wein trinkt, und dieser ihm seine Pfeife überläßt. Und wie sie so in der vom Schimmer lichter Menschlichkeit erfüllten Armenfängerzelle beisammensitzen, fällt dem Reurtheilten ein, daß er seine Stiefel schon eine Woche lang nicht geschmiert hat. Und er thut es, damit Derjenige, welcher sie kriegt, daran seine Freude haben möge. Der gute Wächter muß der glückliche Besitzer des so liebevoll geheuten Stiefelpaares werden. Dann folgt der Abschied, der letzte Gang und der Vorhang fällt. Die Darstellung, die den ungeschminkten Ton einfacher Naturmenschen fordert, fand diesbezüglich ihre ganze Befriedigung durch die Herren Petheš und Gabányi. Echter spielte mit rührenden, ungesuchten Accenten den Verurtheilten und wir sehen ihn frei von allen seinen vielgerügten Manierlichkeiten und Unformen. Gabányi's Gefängniswärter war das greifbare Leben selbst, eine Gestaltung, aus der Wahrheit und Humor sprudelten. Den von warmer Menschlichkeit erfüllten Priester verkörperte Herr Mihályfi sehr eindrucksvoll. Das kleine Stück fand eine überaus warme Aufnahme und der Autor wurde etwa fünfmal vor den Vorhang gerufen.

(Königliche Oper.) Nach der auf ein ruhiges, edles Pathos gestimmten Partie des Gluck'schen „Orpheus“ setzte heute Miß Lunn Kirkby ihr interessantes Gaspiel als Delila in Saint-Saëns' erotisch angelegter Oper fort. Wie vor auszusehen war, blieb da die geistvolle Künstlerin um einige Wärmegrade hinter den Intentionen des Komponisten zurück; die Stimme blieb Einiges an dem vollen sinnlichen Reiz schuldig, und auch durch den Vortrag der Künstlerin wehte nicht eben der heiße Athem verhaltener Leidenschaft. Aber mit welchem Zauber eines bezwingenden künstlerischen Adels übte diese Delila ihr Verführungswerk! Miß Kirkby sang ihren Part, als wären es Mozart'sche Melodien, und spielte mit einer Höhe und Noblesse der Körperlichkeit, als wäre Delila eine Schönheitsheldin des klassischen Hellas, die einen Phidias in ihr Liebesnetz locken wollte. Die ausgezeichnete Künstlerin wurde von dem dichtbesetzten Hause auch diesmal durch schmeichelhafteste Aeußerungen warmer Bewunderung ausgezeichnet. Einen künstlerisch ebenbürtigen Partner hatte Miß Kirkby diesmal an Herrn Antheš, dessen Samson das Maß theatralischen Heroenthums weit übertrug. Die Partie des Oberpriesters hatte zum ersten Male Herr Tákács inne. Kraftvoll bestimmter Ausdruck und scharfe Prägnanz der Diktion waren die hellsten Tugenden der Gestaltung, deren Schönheitslinie nur zuweilen an der gewaltig dunklen Färbung der Tongebung litt. Von den übrigen Mitwirkenden seien noch mit Lob die Herren Mey und Szendrői genannt. Vortrefflich hielten sich auch Chor und Orchester, an dessen Spitze Herr Márkus bewies, daß er gegebenenfalls den Willen und auch die Kraft besitzt, die Schallkammern des Orchesters zu sanften Gesängen zu zähmen.

In der kön. Oper setzt Lunn Kirkby am 3. April ihr Gaspiel als Carmen fort. — Rammer-

sänger Leo Székely tritt Donnerstag als Raoul in den „Hugenotten“ auf.

Im Lustspieltheater wird im Laufe dieser Woche Bernhard Shaw's Melodrama „Az ördög özimbórája“ fünfmal, und zwar morgen, Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag gegeben. Dienstag Abends geht als populäre Vorstellung „Sherlock Holmes kalandjai“ in Szene. Donnerstag und Samstag wird „Baccarat“ aufgeführt.

Im Ungarischen Theater wird Freitag den 6. April, „A koldusgróf“ zum 75. Male gegeben. Samstag findet die Premiere des Vaudevilles „A poroszgyári juss“ von Samu Fényes statt. Die Musik der Novität hat Emerich Kálmán komponirt.

Julia Culy übersendet heute das folgende ganz ausgezeichnete Programm für ihren dritten und letzten Wiederabend, welcher nächsten Samstag, den 7. April, im Royaltheater stattfindet: Beethoven: „Fittin“, „Andenken“, „Das Blümchen wunderhold“, „Ich liebe Dich“; Schumann: „Du bist wie eine Blume“, „Der Kuckbaum“, „Frühlingsnacht“, „Marienwägen“, Brahms: „Feldinsamkeit“, „Salome“, „Schwesterlein“, „Die Sonne scheint nicht mehr“, „Der Schmied“; Hugo Wolf: „Gudmund's erste Gesang“, „Gesang Wenla's“, „Ihr jungen Leute“; Richard Strauß: „Traum durch die Dämmerung“, „Wie sollten wir geheim sie halten“. Sige sind bei Béla Méry nur mehr in geringer Zahl zu haben.

Die Tanzkünstlerin Fräulein Rita Sacchetto hat jüngst im Verein mit der Sängerin Gräfin Maria Laticia im Urania-Theater eine Soirée veranstaltet, wobei die interessantesten Leistungen der beiden Damen lebhaftesten Beifall gefunden haben. Die nächste Veranstaltung der beiden Künstlerinnen findet Mittwoch, den 4. April, gleichfalls im Urania-Theater statt.

Die Thaliageellschaft bringt morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, auf der Bühne der Follies Caprice Heyermann's Drama „Die Hoffnung“ zur ersten Aufführung.

Die Gesellschaft für bildende Künste hält am 22. April ihre Generalversammlung, deren wichtigsten Punkt die Befestigung der durch das Ableben des Grafen Theodor Andrássy erledigten Präsidentenstelle bildet. Der Ausschuss, welcher sich mit dieser Angelegenheit bereits beschäftigte, fasste den Beschluß, den Präsidenten des „Nemzeti Szalon“, Grafen Julius Andrássy, zu ersuchen, diese Stelle anzunehmen.

Der Cellovirtuose Arnold Fildes, der in Wien mit kolossalem Erfolg konzertirte, gibt hier am 4. April ein einziges Konzert unter Mitwirkung des Herrn Prof. Madár Juhász und der Konzertsängerin Frau Gebeon Ladányi. In Künstlerkreisen, sowie auch im Publikum zeigt sich für das Konzert besonderes Interesse.

Die Frühjahrsausstellung im Künstlerhause wurde heute eröffnet. Unterrichtsmittler Julius Tóbt, der die Ausstellung einer eingehenden Besichtigung unterzog, sprach sich über das Gesehene in anerkennendster Weise aus.

Offener Sprechsaal. *)



Forman
gegen
Schnupfen
Dose 40 H
In allen Apotheken.

Wirkung frappant. Bei beginnendem Schnupfen fast unfehlbar.

Mathilde Hoitasch,
Wien,
Moriz Haas,
Synowódzko-wyżne,
Verlobte. 51017

Minden külön értesítés helyett!
Popper Gizella
Löwinger Gusztáv
jegyesek. 54028

Statt jeder besonderen Anzeige!
Leontine Haas
Arnold Korner
Mithof der Firma Wilhelm Korner & Co.
Budapest,
Verlobte. 51018

Grosse Kurssteigerung
in einem Lospapiere voraussichtlich. Näheres unter
„Ernst 013“ an die Exp.

Egyetemet végzett, elegáns megjelenésű
26 éves fiatal ember, kiváló stílusú, társalgó, titkári,
nevelői stb. állást keres. Szíves megkeresések
„Tanár“ címen a kiadóhivatal továbbít. 51016

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Gegen falsche Ausstellungen über meine Firma erlaube ich mir meine verehrten Klienten und die interessierte Damenwelt zu verständigen, dass ich von meiner Pariser und ausländischen Einkaufsreise heimgekehrt bin und mein renommirtes Atelier auf ein noch höheres Niveau brachte, so zwar, dass ich den luxuriösesten Ansprüchen entsprechen kann. Ein reichsortirtes Lager in den neuesten Modellen, Ausstattungen und den verschiedensten Stoffen, Spitzen etc., sowie allererste und hinreichende Arbeitskraft ermöglichen mir rasche und beste Befriedigung meiner geehrten Kunden.

Julie Fischer

Eigentümerin der Firma Julie Fischer & Co. IV., Ferencziek-tere 4, Király-bazár. Telephone 615.

AVIS!

Wir beehren uns, das P. T. Publikum höflich zu benachrichtigen, dass in Folge der eingetretenen 50%igen Zollerhöhung die Orientalischen Teppiche im Werth mit ca. 8-15% gestiegen sind. Dies vorausgesehen, haben wir uns rechtzeitig mit nöthigem Waarenquantum versehen und sind dadurch in der angenehmen Lage, — so lange dieser Vorrath reicht, — die Waaren zu den alten festgesetzten Preisen dem P. T. Publikum zur Verfügung zu stellen. Hochachtungsvoll

AGOBIAN & ADORJÁN

ORIENT. TEPPICHE EN GROS IV., VÁCZI-UTCZA 36 (PALAIS KLOTILD).

Hölgyeim óvjuk arczunkat! A rendszeres kezelés csodákat művel.

Arczapolási Szalon

Szívesen látogatott szépiőt, ránczot, arczszőszöket okoszerű kezeléssel és ártalmatlan szerekekkel. Kipróbált kitűnő kozmetikai szerekek mindig raktáron vannak. Arczgőz, arczmassage ezt bérelni is lehet. Jutányos árak.

Egy belvárosi női divat-áruházhoz

— amelynek fényes jövője van — megfelelő tőkével cégértárs keresetnek. — Ajánlatok „Cégértárs” jellegével a kiadóhivatalba kéretnek.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
NATÜRLICHER ALKALISCHER SAUERBRUNN

FRANÇOIS
„TRANSYLVANIA“
SEC.

ANTON MEZEI
BUDAPEST, ESKÜ-UT 5, (CLOTILD-PALAIS) ANNAHME VON INSERATEN U. ABBONNEMENTS SÄMMTLICHER ZEITUNGEN DER WELT ZU ORIGINALPREISEN. EINZELNE NUMMERN V. FRANZ., ENG. TAGESBLÄTTERN SOWIE GROSSE AUSWAHL VON AUSLÄNDISCHEN MODEJOURNALEN.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.
Vorzügliher Geschmack. Über 4000 ärztliche Gutachten.
J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Ungarische Frauen, Töchter des Vaterlandes,

die stets die Ersten waren, wenn es sich um eine wahrhaft patriotische Sache handelte, verkünden in Wort und That, mit wahrer Begeisterung, das Symbol des Patriotismus, der Bote des Lenzes und die Verkörperung unserer Hoffnung sei die

TULPE

Und dies kündet auch nunmehr der

Tulpen-Kleiderstoff.

Ungarische Frauen! Töchter des Vaterlandes!

Was eine wahrhaft ungarische Frau ist, lässt ihre Frühjahrs- und Sommerkleider aus Tulpenstoff nur aus dem durchwegs ungarischen Fabrikate herstellen, welches die Modewaaren-Firma

Brammer Ödön

Budapest, IV., Bécsi-utcza 4, in Verkehr bringt.

Auf Grund seiner Idee, seiner Entwürfe und seiner Anregung fabriziren zwei unserer vornehmsten vaterländischen Industrie-Etablissements die

Tulpen - Kleiderstoffe.

Ungarische Hände, ungarischer Fleiss webt, spinnst, färbt und druckt diese Waare, u. zw.:

- „VOIL DE LAINE“
- „SEIDEN BATTIST“
- „ATLAS SATIN“
- „KATTUN“

alles mit

Tulpenmuster.

Infolge der enormen Vormerklungen wird höflichst ersucht, die Bestellung rechtzeitig machen zu wollen und genügt die Angabe der Qualität des Stoffes, Farbe und Meterzahl.

Genaue Ausführung garantirt.

FRANZENSBAD
NATALIE-QUELLE | SALZ-QUELLE
Bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Nieren- u. Blasenleiden. | ärztlich empfohlen bei Erkrankungen der Athmungsorgane.
Original Franzenshader Moorextrakte z. Bädern. Gehältlich in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen, eventuell durch die Franzensbader Mineralwasser-Versendung.

Magen-Leiden
Darm-Leiden
Durchfall
Blutarmut
Bleichsucht

Bei
Servus Kasseler
Hafer-Kakao

als hervorragend wohthuendes und leicht verdauliches Kräftigungsmittel von Tausenden von Ärzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à K 1.60 und K —.80. Niemals lose.

Ich fordere den angeblich „oestr.“ Reisenden, der am 31. März. Vormittag, in meinem Geschäft während meiner Abwesenheit wegen der in meiner Auslage sich befindlichen patriotischen Aufschrift Lärm schlug und unter frechen Drohungen die Entfernung derselben forderte, auf, sich zu melden, ansonsten ich ihn für einen frechen Prahlers erkläre. Budapest, am 31. März.

Pick Armin

TAPETEN

ARBEITEN in französischen u. englischen Mustern, Facadenanstrich mit wetterfeste Farben Zimmermalen

übernimmt **K. Nieger, V., Váci-körnt 31.**

ABBAZIA. Einzige Pension mit ung. Küche. PENSION VICTORIA

Auf Verlangen Prospekt.

Telegramme.

Der Handelsvertrag mit Serbien. Wien, 31. März. (Privat-Telegramm.) Die beiden Mitglieder der serbischen Unterhandlungsdelegation Dr. Velimir Vukobratovic und Dr. Georg Radosjevics haben sich gestern, wie es heißt, in privaten Angelegenheiten nach Budapest begeben. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß sie nach Budapest gereist sind, um ein genaues Bild von den Schwierigkeiten zu gewinnen, die sich während des Provisoriums für den serbischen Viehexport ergeben werden.

Die serbische Verjährungsfrage. Belgrad, 31. März. Die Lösung der Verjährungsfrage wurde bis auf Weiteres vertagt. Die Hauptursache der Vertagung liegt in dem Mangel positiver Informationen über den gegenwärtigen Standpunkt der englischen Regierung in dieser Frage. Das Kabinet Gruics wird daher seine Aufmerksamkeit wieder der Bewaffnung und der Anleihefrage zuwenden und erst nach Erledigung derselben, sowie nach Abschluß des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn an die endgiltige Beilegung der Offiziersfrage herantreten. Bis dahin hofft man in Kenntniß aller jener Bedingungen zu sein, von welchen die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Serbien abhängt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. März. (Reichstag.) In fortgesetzter Berathung des Militäretats wirft Abgeordneter von Kardorff den Sozialdemokraten vor, daß sie die Jugend zur Nothheit erzühen. (Lärm bei den Sozialdemokraten.) Abgeordneter Hoffmann (Sozialdemokrat) ruft: Unverschämtheit! und wird deshalb vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. (Erneuter, andauernder Lärm bei den Sozialdemokraten.) Sebel springt erregt auf und ruft dem Präsidenten zu: Ist das unparteiisch? Hoffmann wiederholt seinen Zuruf Nach Einsicht des Stenogramms ruft der Präsident auch den Abgeordneten Kardorff zur Ordnung.

Die Marokko-Konferenz.

Algier, 31. März. („Havas.“) In allen der Konferenz vorgelegten Fragen ist vollständig Einvernehmen erzielt worden.

Algier, 31. März. („Havas.“) Das Einvernehmen über sämtliche strittige Fragen wurde in einer Konferenz zwischen Revoil und Graf Tattenbach perfekt.

Algier, 31. März. („Havas.“) In der Nachmittags abgehaltenen Plenarsitzung der Konferenz, die bis 6 Uhr Abends dauerte, wurde das in allen Punkten erzielte Einvernehmen zu Protokoll genommen und sodann ein Komitee gewählt, das mit der Vorbereitung des Protokolls beauftragt wurde.

Die Vorgänge in Russland.

Petersburg, 31. März. Die „Petersburger Telegraph-Agentur“ meldet: Die Nachricht eines hiesigen Blattes von einer Erkrankung des Grafen Witte ist eine reine Erfindung.

Berlin, 31. März. (Privat-Telegramm.) Der „Russischen Korrespondenz“ wird aus Kursk geschrieben: Vor einigen Wochen wurde auf den Chef der Schwarzen Meer-Flotte Admiral Dschuchni in Sebastopol ein Attentat verübt.

Kiew, 31. März. (Privat-Telegramm.) Bei dem Versuche, die Wolga-Kamabank in Charkow zu berauben, sind drei Personen verhaftet worden, und zwar je ein Schüler des Gymnasiums, des Realgymnasiums und des polytechnischen Instituts.

Kiew, 31. März. Zahlreiche hiesige Familien verlassen die Stadt. Es geht das Gerücht, daß man für Östern auf Ruhestörungen, die gegen die Juden gerichtet sein würden, gefaßt sein müßte.

Die Studentennunnen in Bukarest.

Bukarest, 31. März. Die Studenten haben eine Denkschrift dem Rektor unterbreitet, in der sie alle ihre Beschwerden und Ansprüche zur Gewährung von Satisfaktion darlegten.

Jansbrück, 31. März. Bei dem Bau der Wintischgäubahn entstand nächst Brugg zwischen etwa hundert montenegrinischen und magedonischen Arbeitern eine Kauferei, wobei Werkzeuge als Waffen benützt wurden.

Gleiwitz, 31. März. Nach einer Meldung des „Ober-schlesischen Wanderers“ entstand gestern Nachmittags in der Friedensgrube ein Feuer. Der Brand wurde gedämpft, doch durchbrachen giftige Gase die Brandstelle.

Hannover, 31. März. (Privat-Telegramm.) Der Verein der Metallindustriellen beschloß, sämtliche Betriebe der Verbandsmitglieder am 2. April zu schließen.

Sens, 31. März. Der gestern durch einen Revolverbeschuß des Arbeitswilligen Caro verwundete Bergarbeiter Böttel ist heute Früh seiner Verwundung erlegen.

Wien, 31. März. Die ungarische Handels-Aktiengesellschaft in Budapest hat heute bei der Wiener Börsenkammer durch die k. l. privilegierte Länderebank das Ansuchen um amtliche Notirung ihrer Aktien (30,000 Stück à 400 Kronen) überreicht.

Berlin, 31. März. Die Börse verkehrte bei Eröffnung in fester Stimmung auf gute Haltung

der Industriewerthe des Kassensmarktes. Stahlwerthe erfreuten sich auch heute einer guten Nachfrage und bezeichneten zum Theil ansehnliche Verbesserungen auf die Meldung von dem lebhaften Kohlenabfah nach Frankreich, hauptsächlich nach Marseille.

Paris, 31. März. (Privat-Telegramm.) In Folge der glatten Abwicklung der Ultimoregulierung, sowie des günstigen Verlaufs der Marokko-Konferenz herrschte an der Börse eine feste Grundtendenz, die während des ganzen Verlaufs von lebhaften Umsätzen und bedeutenden Kursavancen begleitet war.

London, 31. März. (Privat-Telegramm.) Die Börse zeigte heute während des ganzen Verlaufs eine feste Grundtendenz, die hauptsächlich auf den bevorstehenden befriedigenden Abschluß der Konferenz in Algier zurückzuführen war.

Berlin, 31. März. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente 100.50, 4 1/2 Prozentige Silberrente 99.40, 4 Prozentige österreichische Goldrente 100.25, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.40, Elbthalbahn —, österreichische Kreditaktien 211.60, ungarische Kronenrente 93.90, Südbahn 24.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144.25, Kaiserthum-Oberberg-Aktien —, russische Banknoten 219.90, Wiener Wechselkurs 85.10, 4 Prozentige neue russische Anleihe 77.40, ungarische Investitionsanleihe —, türkische Tabakaktien —, Alpine Montan —, italienische Renten 105.90, Diskontokommandit 193.25, ungarische Kreditbank —, allg. Elektrik-Gesell. 223.90, Dynamit Trust 186.25, Gelsenkirchener 227.75, Harpener 218.25, Baurhütte 249. —, Fest.

Berlin, 31. März. (Nach Börse.) Oesterr. Kreditaktien 211.40, Südbahn 24.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144.25. — Fest.

Hamburg, 31. März. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 100.20, österreichische Kreditaktien 211.50, 1880er Rote 161. —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 144. —, Südbahn 24. —, Italiener 105.70, vierprozentige österreichische Goldrente 99.60, vierprozentige ungarische Goldrente 94.60. — Fest.

London, 31. März. (Schluß.) Englische Conkols 90.50, Südbahn 5.25, Spanien 94.50, Italiener 104.50, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.75, 4 Prozentige österreichische Goldrente —, 4 Prozentige Ruspent 66 3/4, Canada Pacific 177.25, Plaidistont 3 1/2, Silber 29 1/2, Wiener Wechselkurs —, 4 Prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.65, East Rand 5.18, Randfontein 1.84, Randmines 6.37, De Beers 18 1/2, japanische Rente 91.25. — Ruhig.

Paris, 31. März. (Schluß.) Oesterr. Goldrente 99.90, ungarische Goldrente 94.15, dreiprozentige französische Rente 99.27, dreiprozentige neue amortisirbare Rente 99.60, 4 Prozentige italienische Rente 105.30, 4 Prozentige spanische Exteriores 95.35, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4 Prozentige ungarische Türken 93.75, griechische Anleihe vom Jahre 1881 —, 5 Prozentige bulgarische Obligationen v. J. 1896 487. —, ägyptische Rente 107.10, Türkenlose 1583. —, Credit Foncier de France 728. —, österreichische Bodentreditanstalt —, österreichische Länderbank —, ungarische Hypothekbank 571. —, Banque Ottomane 648. —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, Lomb. Eisenbahnaktien 333. —, Meridionalbahn 792. —, Rio Tinto 16.97, De Beers 466.50, East Rand 131.50, Chartered 43.50, Randfontein 47.25, Wechsel auf Wien (kurz) 103.21, Wechsel auf Amsterdam 204.75, Wechsel auf deutsche Plätze 121.40, Wechsel auf die Schweiz 1/16, Check auf London 251.25, italienisches Goldagio 1/16, belgisches Goldagio 1/16, Privatdiskont 3. —, Fest.

Berlin, 31. März. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 183. —, per Juli 187. —, Roggen per Mai 166.50, per Juli 169.75, Hafer per Mai 161. —, per Juli 162.50, Mais per Mai 130.50, per Juli —, Rübsöl per Mai 49.50, per Oktober 52. —, Spiritus 70 Km. loco Konjumsteuer —. — Weizen ruhig, Roggen willig, Hafer und Mais ruhig, Rübsöl matt. — Wetter: Bewölkt.

Breslau, 31. März. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 17.30, gelber Weizen loco, alter —, neuer 17.20, — Roggen loco 15.40, Hafer loco —, neuer 15.30, Raps loco 24.80, Winter-Mais 14.75, per 100 Kilo.

Newyork, 31. März. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 11.65 (11.70), per März — (—), per Juni 11.03 (11.10), in New-Orleans loco 11.25 (11.25); Petroleum: Standard White in Newyork 7.60 (7.60), Standard White in Philadelphia 7.55 (7.55), Refined in Cases 10.30 (10.30). Credit Balances at Oil City 1.58 (1.58); Schmalz: Western Steam 8.75 (8.70), Rohe u. Brothens 8.90 (8.85), Mais per Mai 51 1/2 (51. —), per Juli 51. — (51. —), per September — (—), rother Winterweizen loco 88. — (88 3/4); Weizen per Mai 85. — (85 3/4), per Juli 83 3/4 (83 3/4), per September — (—), per Dezember — (—), Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8 1/2 (8 1/2); per März — (6.60), per Juni 6.75 (6.80); Mehl: Spring Wheat clears 3.05 (3.05); Zucker: 3. — bis — (3. — bis —); Zinn: 37.20 bis 37.50 (37.20 bis 37.50); Kupfer: 18.50 bis 18.75 (18.50 bis 18.75). — Mais und Weizen weichend.

Chicago, 31. März. (Schlußkurs.) Weizen per Mai 77.25 (77 1/4), per Juli 76.75 (77.50); Mais per Mai 44.25 (44.50); Schmalz per Mai 8.35 (8.27), per Juli 8.50 (8.37); Speck short clear 8.85 (8.95); Pork per Mai 16.25 (16.10). — Mais und Weizen weichend.

Der Kapitalist.

Generalversammlung der Börse.

Budapest, 31. März.

Die Budapester Waaren- und Effektenbörse hielt heute Nachmittags bei außerordentlich lebhafter Theilnehmung der Börsenmitglieder unter dem Vorsitze des Magnatenhausmitgliedes Sigmund Kornfeld ihre ordentliche diesjährige Generalversammlung ab.

In den einleitenden Zeilen werden die Börsenmitglieder in der neuen, des ungarischen Handels würdigen Halle mit Freuden begrüßt und wird dem innigen Wunsch Ausdruck verliehen, daß dieses Gebäude nicht nur ein Schmuck der Hauptstadt sein soll, sondern auch in Erfüllung seines Berufes als Schauplatz einer lebhaften kommerziellen Thätigkeit diene und im Rahmen der Aufgaben dieser Institution zur kommerziellen Entfaltung Ungarns mitwirke.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorgesch. genannten Geschäftstages.

Ausscheiden des Börsepräsidenten Julius Bläth wird das Bedauern ausgesprochen. Der Bericht erklärt, daß der Börsepräsident mit ruhigem Gewissen die Mandate in die Hand der Börsemitglieder zurückstellt, indem er für das an den Tag gelegte Vertrauen dankt. Die Wahl des neuen Börsepräsidenten ist auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung gestellt worden.

Zu dem Berichte ergriff Stephan Fodor das Wort, um hervorzuheben, daß die Börse mit der Erweiterung ihrer Aufgaben und Ziele der Brennpunkt nicht nur des Handels, sondern des ganzen ökonomischen Lebens in Ungarn geworden ist. Dies sei größtenteils das Verdienst des Präsidenten Kornfeld, sowie des Börsepräsidenten, denen die Generalversammlung zu Dank verbunden sei. (Lebhafte Beifall.)

Der Vorsitzende dankt für diese Anerkennung und sagt: Wir bestreben uns, aus der Institution der Börse alle wilden Triebe zu entfernen, hingegen aber Alles zu fördern und zu pflegen, was im öffentlichen Interesse gelegen ist. Ich wünsche, daß der neue Börsepräsident diesen Weg weiter verfolge und daß dessen Thätigkeit noch erfolgreicher sei als bisher. Wir wissen, daß die letzten Jahre für Handel und Industrie nicht günstig waren. Es ist mein heißer Wunsch, daß sich der politische Horizont über unserem Vaterlande je eher erhebe und das verfassungsmäßige Leben je schneller wiederkehre und daß die Mißverständnisse verschwinden. Ist doch die öffentliche Freiheit eine Vorbedingung nicht nur des Glückes, sondern auch der Existenz unseres Vaterlandes.

Nachdem sich die lebhaften Claqueur gelegt, welche diesen Worten folgten, würdigte Dr. Schweiger neuerdings die Verdienste der Börseleitung, worauf die Generalversammlung den Bericht zur Kenntnis nahm und das Absolutorium erteilte.

Hierauf folgte die Verhandlung der eingebrachten Anträge. Joseph Steiner und Genossen brachten einen auch von uns seinerzeit ausführlich reproduzierten Antrag ein, der die Bestimmungen über die Börseagenten abändern sollte. Der Börsepräsident, der sich mit diesem Antrag im Vorhinein befaßt hatte, beantragte die Verwerfung desselben. Nachdem der Antragsteller und der Präsident zur Sache gesprochen, wurde der Antrag einstimmig abgelehnt.

Der zweite Antrag ging dahin, daß die früher bestandene 50 Kilogramm-Gewichtseinheit wieder eingeführt werde, weil die Gewichtseinheit von 100 Kilogramm sich nicht bewährt habe. Zu dem Antrage sprachen May Giesler, Wilhelm Seidelberg und Max Reumann. Es wurde ausgesprochen, daß die Generalversammlung eine baldige Verhandlung des Antrages von dem neuen Börsepräsidenten erwarte. Hiemit war die Tagesordnung der Generalversammlung erschöpft, worauf die Mitglieder unter Claqueuren auf den Präsidenten sich entfernten.

Die Börsepräsidentenwahlen.

Unter außerordentlich reger Beteiligung der Börsemitglieder fand Nachmittags die Wahl von 45 Börsepräsidenten für die Dauer von drei Jahren statt. Der Wahlakt nahm um 3 Uhr seinen Anfang und dauerte bis 6 Uhr 40 Minuten, während welcher Zeit die Wähler fortwährend in großer Anzahl zu den beiden Wahllokalen hinguströmten. Der Wahlakt verlief in ruhiger und würdiger Weise. Bekanntlich waren auf der offiziellen, von dem großen Kandidationskomitee aufgestellten Liste 38 der bisherigen Börsepräsidenten und 7 neue Kandidaten aufgenommen. Von den oppositionellen Kandidaten kamen nur zwei ernstlich in Betracht. Es wurden 786 Stimmen abgegeben, so daß mehr als die Hälfte der Börsemitglieder ihr Wahlrecht ausübte. Das Skrutinium endigte um 4 1/2 Uhr Nachts und ergab den Sieg 14 männlicher offizieller Kandidaten. Es scheinen außer den bisherigen 38 Börsepräsidenten demnach neu gewählt: Arnold Barta (485), Alexander Kleißig (499), Koloman Frey (569), Joseph Schmidl (481), Ignaz Nagel (565), Franz Berczel (443) und Joseph Steiner (505). Von den in der Minorität gebliebenen zwei ernstesten oppositionellen Kandidaten vereinigte Edmund Rechtenitz 387 Stimmen auf sich und Daniel Glaser 248 Stimmen. Das Wahlergebnis wurde in den angrenzenden Kaffeehäusern, in denen sich die Börsemitglieder in großer Zahl aufhielten, mit großer Genugthuung aufgenommen.

(Die Börsewoche.) Trotdem alle Welt den günstigen Ausgang der Konferenz in Algeciras mit Bestimmtheit erwartete, hat dennoch die Marokko-Frage bekanntlich seit langer Zeit und bis in die erste Hälfte der abgelaufenen Woche hinein die Gemüther in steter Aufregung erhalten, so daß die Märkte eine starke Abstinenz bekundeten, weil man ja doch nicht wissen konnte, ob nicht einer der so heißen Punkte alle Bemühungen der Diplomatie über den Haufen werfen werde. Nunmehr aber, wo die Konferenz, wenn auch nicht formell, so doch tatsächlich beendet ist und das Schlupprotokoll der Unterzeichneten der Delegierten harzt, hat sich an allen ausländischen Börsen eine kräftige Hauffe eingestellt, da man mit Sicherheit darauf rechnet, daß nunmehr jener Druck, welchen das Marokko-Problem auf das ganze Erwerbsleben ausübte, aufhören und der lange zurückgehaltene Geschäftsluft Platz machen werde. Demnach kann diese freundliche Richtung noch nicht in vollem Maße zur Geltung kommen, da vorläufig noch die Spannung auf dem internationalen Geldmarkte, in Folge deren sich auch Geld für Börsenzwecke erheblich versteift, ununterbrochen anhält. Doch wird allgemein als bestimmt voraus-

gesetzt, daß diese Zehnerung der Leihmiete schon zu Beginn des nächsten Monats von einer Erleichterung abgelöst werden wird, so daß die Zentralbanken die ungewohnt hohen Raten ermäßigen werden. Da sich überall vielerheißende Zeichen eines geschäftlichen Aufschwunges zeigen, wird allenthalben ein reger und freundlicher Verkehr an den Börsen erwartet. Die Contremine sieht sich daher veranlaßt, zu Deckungen zu schreiten, und bewirkt durch die solcherweise in die Höhe strebenden Kurse, daß das große Publikum zu Meinungskäufen schreitet. Unsere Börse, welche durch die Verdrängung des politischen Horizonts im Auslande so lange Zeit zu leiden hatte, verspürt nur sehr wenig von jener aufwärtsstrebenden Bewegung, die jetzt jenseits unserer Grenzen wahrzunehmen ist. Unser Effektenmarkt ist äußerst sensibel und es fehlt ihm fast völlig die Widerstandskraft, so daß die kleinsten Ereignisse denselben leicht aus dem Gleichgewicht bringen können. Wenn auch hierunter sämtliche Effektenkategorien mehr oder weniger leiden, so wurde durch diese Nervosität unser Rentenmarkt besonders stark in Mitleidenschaft gezogen. Ein kleines Mißverständnis, betreffend die von einer Provinzialstadt verlangte Stundung, verursachte bei der ohnehin im Kurse stark reduzierten ungarischen Kronrente im Verlaufe eines Geschäftstages den weiteren Verlust von einem halben Prozent. Kenner der Verhältnisse, die vermöge ihres Berufes Gelegenheit haben, die Rentenbewegung aus Autopsie zu beurteilen, versichern, daß die Rückströmung der ungarischen Kronrente aus dem Auslande in der letzten Zeit nicht stärker war als bisher. In ungarischer Goldrente vollzieht sich insbesondere aus Frankreich wohl ein etwas erheblicher Rückfluß, der auf die Agitation der dortigen Banken zurückzuführen ist, welche für die Milliardenanleihe, die Rußland daselbst aufnehmen will, die Wege ebnen möchten. Keinesfalls aber ist diese Rückwanderung so bedeutend, um die starke Verdrängung zu rechtfertigen. In der That bekundet der Rentenmarkt im Allgemeinen ein Zeichen der Schwäche, da die abnormalen Verhältnisse des Geldmarktes dem Kapital eine lukrativere Verwendung ermöglichen, als es die Investition in Renten ist. Jedoch der ungarische Rentenmarkt leidet unfruchtbar unter den verhängnisvollen Folgen der politischen Krise, die sich in dem ganzen Verkehrsleben immer mehr fühlbar macht. Man braucht ja nicht gleich den Staatskredit Ungarns in Zweifel zu ziehen, denn schon die Frage, wie die Regierung die nötigen Mittel aufbringen wird, wenn sich einmal die Kontokorrentschuld durch die Couponeinlösungen aufgezehrt hat, genügt vollst, um den Kapitalisten zu irritieren. Daß die Börse rasch aus dem Gleichgewicht zu bringen ist, bewies auch die Aufnahme, welche die gestern kolportierte Nachricht fand, daß Koloman Szell sich mit einem Entwurfsplane trage. Die Kurse wurden um einige Kronen emporgeschraubt, und als sich das Gerücht als grundlos ergab, ging die Preis-erhöhung zum Schaden der unverbesserlichen Optimisten rasch wieder verloren. Merkwürdigerweise fanden ähnliche Gerüchte heute wieder Glauben. Das Geschäft war von sehr geringem Umfange und die Kurse haben sich nicht wesentlich verändert. — Auf unserem Geldmarkte herrscht die bisherige Steifheit weiter, und da die Bank die billigste Geldquelle ist, wurde der größte Theil des Umlaufbedarfs bei ihr gedeckt. Die Sätze blieben ziemlich fest. Erstes Wiener Accept variirte daselbst zwischen 4 1/4, 4 3/4 und 4 1/2 Prozent, Mühlen gehen hier bei dem Sage von 4 1/2 Prozent nur zur Bank und Portefeuille wurde von 4 1/2 bis 5 Prozent aufwärts diskontirt. Für Anfangs April wird eine mäßige Erleichterung erwartet. — Nachstehend geben wir einige vergleichende Daten über die belanglosen Kursvariationen:

Table with 4 columns: Kurs vom, Kurs vom, Differenz, and a final column with values. Rows include Österreichische Kredit, Ungarische Kredit, Eskomptebank, Hypothekbank, Rima, Staatsbahn, Straßbahn, Stadtbahn, Adria, Kommerzbank, Salgo, and Ung. Kronrente.

(Die Verstaatlichung der Nordbahn.) Aus Wien wird telegraphirt: Den einzigen Gegenstand der heute hier gehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Kaiser Ferdinands-Nordbahn bildete die Beschlußfassung über das zwischen der Regierung einerseits und dem Verwaltungsrath der Aktiengesellschaft andererseits abgeschlossene Uebereinkommen betreffend die Einlösung des einheitlich konzessionirten Hauptbahnnetzes und der Lokalbahnen der Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Der Antrag der Verwaltung wurde einstimmig angenommen.

(Die Kapitalerhöhung der ungarischen Eskompte- und Wechselbank.) Wie uns mitgeteilt wird, wurde von der Bank 18,750 Stück Aktien der neuen Emission, welche den Aktionären angeboten wurden, das Bezugsrecht in Budapest und

bei den Anmeldestellen in Wien, Frankfurt und Genf — nach den eingelaufenen Berichten — auf insgesamt 18,539 Stück ausgesetzt; die verbleibenden 211 Stück Aktien hat das zur Sicherstellung der Kapitalerhöhung gebildete Syndikat übernommen.

(Konkurs.) Das Budapest-Handels- und Wechselgericht hat gegen den Kurzwarenhändler Armin Heksch, V., Adlergasse Nr. 29, den Konkurs eröffnet. Zum Konkurs-Kommissar wurde Kon. Unterrichter Dr. Julius Fetzler, zum Masseverwalter Advokat Dr. Viktor Gyarmati, dessen Stellvertreter Advokat Dr. Dyonis Boronkay ernannt. Anmeldestichttermin 1. Mai, Liquidationstagsfahrt 31. Mai, Wahl des Konkursausschusses 2. Juni.

(Die erste ungarische allgemeine Affekuranz-Gesellschaft) hielt heute unter Vorsitz des Präsidenten Grafen Andreas Csékonics ihre ordentliche Generalversammlung ab, zu der 20 Aktionäre in Vertretung von 35 Stimmen erschienen waren. Dem Direktionsbericht entnehmen wir Folgendes:

In der Einleitung wird mitgeteilt, daß die Gesellschaft über befriedigende Ergebnisse Rechenschaft geben kann. Das Feuerversicherungsgehalt bilanziert günstig, während in der Hagelabtheilung nur unwesentlicher Nutzen erzielt wurde. Die Lebensversicherung lohnte die auf diese Branche ständig verwendeten sorgfältigen Bemühungen. Obgleich in den wirtschaftlichen Verhältnissen keine Klärung eingetreten war, übertriffen in verflorenen Geschäftsjahre die Lebensversicherungs-Acquisitionen im Betrage von 69.599,441 K. die Produktionsziffern aller vorangegangenen Jahre. Nachdem diese höchst ansehnliche Summe nur im engen Vaterlande erworbene Lebensversicherungen betrifft, gereicht es zur besonderen Genugthuung, die materielle Sicherung zahlreicher Existenzen in bedeutendem Maße gefördert zu haben. Die Kapitalien der Gesellschaft bestehen durchwegs aus erstklassigen Effekten, hinsichtlich welcher die nachtheiligen Folgen der politischen Verhältnisse kaum irgendwelche nennenswerthe Kursfluktuationen hervorgerufen haben. Diese Faktoren ergeben insgesamt den im Nachfolgenden ziffermäßig ausgewiesenen Reingewinn, welcher es ermöglicht, die bereits jetzt schon vielfache Garantien bietenden Reservekapitalien durch ausgiebige Dotirungen noch weiterhin zu vergrößern, sowie die notwendigen Abschreibungen vorzunehmen. Die Gesellschaft ist hierbei in der Lage, den Aktionären die Verteilung von 400 Kronen als Dividende nach jeder ganzen Aktie in Vorschlag bringen zu können. Nach Beendigung der Generalversammlung wurden dem Generaldirektor Wilhelm v. Ormódy aus Anlaß seiner Ernennung zum Magnatenhausmitglied herzliche Ovationen dargebracht. Die Direktion beantragt, daß von dem nach Summirung der Endresultate der beiden Schlussrechnungen sich ergebenden Gewinnbetrage von 3.530,200 K. im Sinne der Statuten 50 Prozent von 803,785 K. als Gemeintheil der Lebensversicherungspartheien 401,892 K., 10 Prozent von 3.530,200 K. für die Spezialreserve 353,020 K., 6 Prozent von 3.530,200 K. als Tantiemen der Direktion 211,812 K., 3 Prozent von 3.530,200 K. als Tantiemen der Beamten 105,906 K., 2 Prozent von 3.530,200 K. für den Beamten-Pensionsfonds 70,604 K., zusammen 1.143,234 K. verwendet und aus den verbleibenden 2.386,965 K. nach jeder ganzen Aktie 400 K. Dividende, zusammen 1.200,000 K. auszuschütten werden. Hinsichtlich der somit noch verfügbaren 1.186,965 K. wird beantragt, daß zur speziellen Dotirung der Feuerversicherungs-Prämienreserve 700,000 K., dem Beamtenpensionsfonds 100,000 K., zur Komplettirung des „Sévan“-Fonds auf 200,000 K. 1306 K., zur Komplettirung der Millenniumstiftung auf 100,000 K. 13,981 K., dem Ormódy-Wilmos-Fonds 20,000 K., zur Vertheilung des Gesellschaftshauses Redoutenplatz 110,000 K., dem Jubiläumssonds der Gesellschaft 150,000 K., als Dotirung der Spezialreserve 101,678 K., zusammen 1.186,965 zugewendet werden mögen. Die Generalversammlung acceptirte diese Anträge und erteilte der Direktion das Absolutorium. Schließlich wurden die gemeinnützigen Spenden genehmigt.

(Die Bester Walzmühlengesellschaft) hat heute unter Leitung des an Stelle des durch Unwohlsein verhinderten Baron Friedrich Kochmeister den Vorsitz führenden Vizepräsidenten Konrad v. Burcharde-Belavary ihre ordentliche Generalversammlung abgehalten. Dem zur Vorlesung gelangten Direktionsberichte entnehmen wir Folgendes:

Das Jahr 1905, welches in der Chronik der ungarischen Mühlenindustrie das kritischste und für das Unternehmen das ungünstigste gewesen ist, schließt mit einem Verluste von 755,307 K. 57 H., welcher durch das Zusammenwirken außerordentlich ungünstiger Umstände und ganz abnorm schlechter Geschäftsverhältnisse entstanden ist. Die von fast allen Mühlen des Landes theilweise noch aus dem Jahre 1904 herübergebrachten riesigen Mehlvorräthe übten auf das Mühlengeschäft einen solchen Druck aus, den die verspätet angewendete gemeinsame Betriebsreduktion nicht zu bannen vermochte, zumal im Vaterlande die zu theure Brodwahle Niemand kaufen wollte, und in Oesterreich man sich ebenso gegen den Mehlkauf sträubte, nach dem Zollauslande aber bei untern außerordentlich hohen Weizenpreisen Feinmehl nur mit schon geradezu unerträglichen Opfern zu verkaufen war. Demzufolge sind die Weizenpreise bis Juli um 3 Kronen die Mehlpreise aber bis zu 8 Kronen per Meterzentner gefallen. Die für Uebernahme in den Monaten Januar-Mai verkauften Mahlprodukte konnten den Käufern nicht geliefert werden, da diese die gekauften Mehle theils nicht übernehmen wollten, größtentheils aber gar nicht übernehmen konnten. Neue Verkäufe jedoch waren bis August ständig nur mit einem Verluste von 1 K. bis 1 K. 50 H. per Meterzentner möglich, und auch so konnte nicht die ganze Erzeugung verkauft werden. Auf diese Weise wurde der Verlust auf die Mehlp-

vorräthe bis zur neuen Campagne immer und immer größer. Die unheilvolle Wirkung der so andauernden wahren Mehlkrise wäre nur durch derartige große Spekulationen abzuwenden gewesen, in welche sich das Unternehmen nicht einlassen wollte. Der vierwöchentliche Betriebsstillstand wegen Neueinrichtung der Mühle, welche sehr gut gelungen ist, dann die achtwöchentliche gemeinsame Betriebsreduktion, und durch die monatliche gemeinsame Betriebsstörungen haben verursacht, daß die Jahresvermehrung sehr bedeutend kleiner war als sonst, und damit die Erzeugungskosten beträchtlich höher zu stehen gekommen sind, und diese wurden schließlich auch noch durch die scharfe Vertheuerung aller zum Betriebe notwendigen Maschinen, namentlich aber der Säcke, weiter erhöht. Der durch das Zusammenwirken so vieler ungünstigen Umstände herbeigeführte Verlust wurde von der Generalversammlung unter Ertheilung des Absolutums auf Rechnung vorzutragen beschlossen. Mit Hilfe des seit Jahrzehnten ständigen sehr großen Kundenkreises und des ausgezeichneten Renommées der Erzeugnisse der Mühle wird es gewiß bald gelingen, den Verlust wieder hereinzubringen. Im Uebrigen ist dem Unternehmen reichlicher Kredit in coulantester Weise und zu den günstigsten Bedingungen seitens der ungarischen Handels-Aktiengesellschaft eingeräumt worden, deren Generaldirektor Herr Paul v. Elek in die Direktion der Pester Malmühle gewählt wurde. Die Gesellschaft kann jedoch auch gestützt auf ihre sehr bedeutende Amortisationsreserve ruhig die Besserung der allgemeinen Verhältnisse abwarten, wo sie nach Vertheilung ihrer in der Nähe des Parlaments gelegenen sehr werthvollen ausgebeuteten Grundstücke die Möglichkeit auf ihren hierfür erworbenen sehr günstig geleerten Lagermüllern Grund verlegen kann, wozu sie auch das nötige Kapital bekommen wird. Es ist aber wahrscheinlich an der Zeit, daß alle kompetenten Faktoren dahin wirken, damit die hervorragende vaterländische Industrie und unsere ganze Volkswirtschaft von den seit so vielen Jahren schädigenden großen Uebelständen je eher gründlich befreit werde und die schon so lange erwartete, schließlich nicht mehr länger aufschobbare Erhebung zum Vorrücken für die ungarische Mühlen-Industrie endlich eintrete.

(Conciäre, Pester Versicherungsanstalt.)

Die Generalversammlung der Conciäre, Pester Versicherungsanstalt findet am 10. April l. J. statt. Aus den bezüglich des Geschäftsjahres 1905 veröffentlichten Schlussrechnungen dieser Anstalt entnehmen wir die nachfolgenden wesentlicheren Zifferndaten:

Die nach Abzug der Storni im Vorjahre erzielten Prämienentnahmen betragen 9.884.847 K. in den Elementar- und Unfall-Branchen und 3.453.724 K. in der Lebensversicherungsbranche, zusammen daher 13.338.572 K., während die in den Nachjahren fälligen Prämienrücklagen und Prämienwechsel in den Feuer- und Unfallversicherungs-Branchen 24.273.074 K. betragen. Der Versicherungsbestand in der Lebensversicherungsbranche hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahre auf 30.465.307 K. Kapital und 33.497 K. Rente erhöht. Die Prämien-Rückstellungen und Gewinnreserven, sowie die Prämienrücklagen belaufen sich auf 25.224.347 K. Die Gesamtreserven der Anstalt steigerten sich bezüglich der neuerlichen Dotierung der Gewinnreserve um den Betrag von 1.891.781 K. Die Kapitalien der Anstalt, ohne Einbeziehung der Baarbestände bei den Fiskalen, der Kontokorrent-Forderungen, der Salbi bei den Vertretungen und Parteien, sind in folgender Weise eingezeichnet: In baarem Kassebestand am Centralfiskus der Anstalt 209.140 K., in disponiblen Guthaben bei Kreditanstalten und Sparkassen 3.370.014 K., unbelastete Gesellschaftshüter in Budapest und Wien 3.113.138 K., in Staatspapieren, Eisenbahnaktien und Prioritäten, sowie in vorkapitalisirtem Pfandbriefen 13.200.402 K., Wechsel im Umlauf 186.215 K., Hypothekendarlehen 166.505 K., Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Polizzen 2.096.120 K.

Aus dem zur Verfügung stehenden Gewinn von 251.146 K. wird die Vertheilung einer Dividende von 14 Kronen per Aktie (7 Prozent) beantragt werden.

(Neue Finanzinstitute.) Die ungarische allgemeine Sparkasse hat im Vereine mit der durch sie seinerzeit errichteten südländischen allgemeinen Sparkasse in Szabadka unter lebhafter Theilnahme der örtlichen und benachbarten landwirtschaftlichen Kreise in den jüngsten Tagen in Bács-Topolna unter der Firma „Allgemeine Sparkasse A. G. in Tapolna“ mit einem Aktienkapital von 200.000 Kronen eine allgemeine Sparkasse im Vereine mit der ebenfalls in Szabadka befindlichen „Volkswirtschaftlichen Bank“ in Moravica ein Institut unter der Firma „Moravicaer volkswirtschaftliche Bank A. G.“ mit einem Aktienkapital von 100.000 Kronen gegründet.

(Ungarisch-französische Versicherungs-Aktiengesellschaft.) In der heute unter dem Vorste des Magnatenhausmitglieds Wilhelm v. Ormódy und in Anwesenheit von fünfzehn Aktionären stattgehabten ordentlichen Generalversammlung gelangte der Rechnungsbericht und die Bilanz des Betriebsjahres 1905 zur Vorlage. Dem Bericht der Direktion entnehmen wir folgende markanteren Stellen: Das Ergebnis der Feuerversicherungsbranche ist in Folge des geringeren Schadenpercentages günstiger als das vorjährige. Unsere Gesamtprämienentnahme ist zwar im Vergleiche zum vorigen Jahre zurückgegangen, jedoch bloß aus dem Grunde, weil wir einige ausländische Verbindungen, welche sich als unworthhaft erwiesen, gelöst haben. Die Prämienentnahme aus unserem direkten Geschäft weist jedoch trotz sorgfältiger Auswahl der Risiken eine erfreuliche Steigerung auf. Wir dürfen daher hoffen, daß unser

auf die Entwicklung und Verbesserung des Geschäfts gerichtetes Bestreben immer mehr von Erfolg begleitet sein wird. In der Hagelversicherungsbranche ist es uns gelungen, eine größere Prämienentnahme zu erzielen als im vergangenen Jahre, das Ergebnis bleibt jedoch im Vergleich zu dem Resultate des Vorjahres zurück, da wir diesen Geschäftszweig bloß mit einem äußerst bescheidenen Nutzen abzuschließen in der Lage waren. Dieser Umstand kann uns nur veranlassen, die dem Hagelversicherungsgeschäft gegenüber auch bisher beobachtete Vorsicht noch zu steigern, ohne jedoch dabei die Interessen des landwirtschaftlichen Publikums außer Acht zu lassen, deren Pflege und Förderung wir stets als unsere angenehmste Pflicht betrachtet haben. Die Direktion beantragt im Einklang mit dem Aufsichtsrath den in der Jahresbilanz ausgewiesenen Reingewinn pro 180.147 K. 32 H. in folgender Weise zu verwenden: 125.000 K. als fünfprozentige Dividende, 2925 K. 85 H. im Sinne der Statuten als Lantime der Direktion und der Beamten, 20.00 K. zur Erhöhung der Kapitalreserve, 25.000 K. als weitere Erhöhung des zu kreierenden Pensionsfonds der Geschäftsbeamten zuzuwenden und die verbleibenden 851 K. 47 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Diese Vorschläge wurden von der Generalversammlung einstimmig angenommen und auf Antrag der Direktion beschlossen, nach jeder am 1. August 1890 emittirten Aktie die gegen Uebernahme des Coupons Nr. 16 entfallende Dividende von 10 K. vom 1. April l. J. ab an der Hauptkass der Gesellschaft zur Auszahlung zu bringen.

(Die ergänzende Veröffentlichung der Zollfrage.) Der ungarische Kaufmännische Landesverband hat sich in dieser Angelegenheit mit einer Eingabe an den Handelsminister gewandt. Es wird betont, daß auf Grund des publizierten Textes unseres autonomen Zolltarifs und unserer neuabgeschlossenen Handelsverträge sich die vaterländische Kaufmannschaft nur nach jener Richtung hin vollständig zu orientiren in der Lage sei, welche Zollsätze bei der Einfuhr in das ungarisch-österreichische Zollgebiet nach den einzelnen Waarenartikeln zu entrichten sind. Unvollständig ist jedoch die Information auf Grund dieser Quellen nach jener Richtung, welche Zollsätze die aus Ungarn nach den einzelnen ausländischen Staaten eingeführten Waarenartikel belasten. Sowohl die praktischen Anforderungen unseres gegenwärtigen Außenhandels, wie auch die wünschenswerthe Entwicklung unseres Exporthandels lassen es als unbedingt notwendig erscheinen, daß die Interessenten auch genaue Kenntniss erlangen von all jenen Vortheilen, welche sich auf Grund der mit anderen Staaten abgeschlossenen Handelsverträge jener ausländischen Staaten für uns ergeben, mit welchen wir auf der Basis der Meistbegünstigung eine zollpolitische Vereinbarung geschlossen haben. In Deutschland werden dieartigen Ermäßigungen von Zollsätzen, welche auf Grund der Meistbegünstigung auch der deutschen Produktion zugute kommen, regelmäßig durch das Reichsamt des Innern veröffentlicht. Als Konsequenz dieser Unzufriedenheit stellt der ungarische kaufmännische Landesverband an den Handelsminister das Ansuchen, daß derselbe in seiner „Közgazdasági Hírlap“ betitelten Zeitschrift die Veröffentlichung der erwähten Zollsätze veranlassen möge.

(Konferenz in Angelegenheit des Exports nach Amerika.) Der Newyorker Korrespondent des ungar. Handelsmuseums, Emil Berkovits, hat heute im Bibliotheksaal des Handelsmuseums über unseren Export nach den Vereinigten Staaten einen sehr interessanten Vortrag gehalten. Er besprach zuvörderst die Konjunkturen, die sich den ungarischen Produkten und Fabrikatens auf den transatlantischen Märkten erwiesenermaßen darbieten. Er citirte aus seiner Geschäftspraxis verschiedene Fälle, um zu beweisen, daß unser Export dort gar oft nur durch kleinliche Umstände und Bedenken verhindert werde, die bestehenden Konjunkturen auszunützen. Ist es es das unpraktische, oberflächliche Vorgehen einer einzelnen heimischen Firma, welche in Amerika weiten Kreisen gegen ganze Branchen der ungarischen Geschäftswelt Mißtrauen einflößt. Aber trotz solcher Fälle zeigt sich jetzt in der amerikanischen Geschäftswelt ein reges Interesse für die ungarischen Waaren. Der Vortragende ertheilt den ungarischen Exporteuren den dringenden Rath, mit der amerikanischen Geschäftswelt in direkte Verbindung zu treten und den usancemäßigen Wünschen der dortigen Käufer gerecht zu werden. Das Publikum, welches den Bibliotheksaal des Handelsmuseums bis in die letzten Winkel füllte, spendete dem Vortragenden lebhaften Beifall.

(Versammlung von Weinbauern.) Unter dem Vorst des Grafen Robert Zelenky fand heute Vormittags eine Generalversammlung des Landesvereins ungarischer Weinbauer statt. In seiner Eröffnungsrede wies der Präsident auf die günstigen Folgen hin, welche der italienische Handelsvertrag für den Absatz unseres Weines nach sich ziehen werde. Er freute sich darüber, daß nun die Zollgemeinschaft mit Oesterreich gesichert sei, es sei aber notwendig, daß der Vertrag von beiden Seiten loyal eingehalten werde. Oesterreich soll unsere landwirtschaftlichen Produkte konsumiren und Ungarn hinwieder die daheim nicht herzustellenden Industrieartikel in Oesterreich kaufen. Diese Bemerkungen riefen bei den Gegnern des gemeinsamen Zollgebiets Widerspruch hervor und Vizepräsident Bela Bernáth gab der Heberzeugung Ausdruck, daß viele Mitglieder des Vereins mit der Einzigartigkeit des Präsidenten nicht einverstanden seien, da man gegen die österreichische Industrie Stellung nehmen müsse. Hierauf wurden gewählt: in den Direktionssauschuß: Ferdinand Zeiner, Dr. Eugen Drucker, Graf Julius Esterházy, Dr. Philipp Jonas, Eugen Hammersberg, Dr. Julius Földvári, Géza János, Dr. Joltán Kállay, Dr. Ladislaus Kroczer, Viktor Kollós, Dr. Thomas Kollós, Dr. Franz Lónyay, Julius Mejer, Ludwig Molnár, Heinrich Oppenheim, Franz Perzel, Joseph Polgár, Guido Rohonczy, Julius Rubinof, Karl Zimmer; in den Konsensauschuß: Franz Gössly, Ladislaus Fe-

gyessy, Dr. Joseph Berényi, Albert Sölyom, Nikolaus Csócs.

(Erster Mädchen-Ausstattungsverein a. G. Kinder- und Lebensversicherungs-Anstalt.) Budapest, VI., Theresienring 40-42, gegründet im Jahre 1863. Im Monat März 1906 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 1.513.700 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 1.311.900 K. ausgestellt. An verkauften Beträgen wurden 117.134 K. 71 H. ausgezahlt. Vom 1. Januar bis inklusive 31. März d. J. wurden Versicherungsanträge im Betrage von 4.139.300 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 3.598.300 K. ausgestellt. An verkauften Summen wurden im l. Jahre 240.862 K. 71 H., seit dem Bestande des Jahres 1905 10.406.767 K. 1 H. ausgezahlt. Diese Anstalt befaßt sich mit Kinder- und Lebensversicherungen jeder Art zu den billigsten Prämienätzen und vortheilhaftesten Bedingungen.

(„Adria.“) Aus Fiume wird telegraphirt: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiffahrts-A. G. „Adria“ sind gestern „Zrinj“ aus Maribor nach Fiume, „Adria“ aus Fiume nach Maribor abgelaufen.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Jardo Popovits, Kaufmann in Rajazepaz; Stojan Milosavljevit, Kaufmann in Negotin; Mita Sibirskovits, Hotelier in Pozarevas; Stojadin Jankovits, Kaufmann in Pozarevas; Toma Gvargnevit, u. Komp., Handelsfirma in Petrovas; Adolf Rieger, Delikatessenhändler in Wien, VII., Lerchenfelderstraße Nr. 25; Bernhard Spitzer, nichprot. Firma in Zemberg, Soluchowskijplatz; Sándor Steiner, Kaufmann in Nagybelen; Karoly Zeitl, Kaufmann in Grmihaljalva; Jeno Jzattanyos, Kaufmann in Nagybánya; Jasar Kécs (Berl.), Kaufmann in Prag.

(Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 31. März.) Privat-Telegramm. Die heutige Wochenbörse war durch außerordentliche Geschäftstille charakterisirt. In Weizen war geringes Angebot vorhanden, die Kauflust aber so schwach, daß die Preise um 5 bis 10 Heller zurückgingen. Gehandelt wurde Weizen ab Timau 71 Kg. zu 8 K. 50 H. Roggen war um 5 H. billiger. Hafer war bei stärkerem Angebot um 5 bis 10 H. billiger. Mais hatte starkes Angebot, aber geringe Kauflust; die Preise waren schwach behauptet. Cinquantin war in guter Waare behauptet, in anderer Waare vernachlässigt. Heute notirten ab Wien per 50 Kilogramm: Heißweizen 82 Kilogramm von K. 8.90 bis K. 9.49, Banater 78 bis 80 K. 8.50 bis K. 9.10, Bieselburger und Raaber Gegend 77 bis 80 K. von K. 8.45 bis K. 8.80, slovakischer und Schütter 77 bis 80 K. von K. 8.40 bis K. 9, Marchfelder und anderer niederösterreichischer von K. 8.35 bis K. 8.65, Roggen, slovakischer 72 bis 75 K. von K. 7.20 bis K. 7.35, Schütter von K. 7.15 bis K. 7.35, Pester Boden 73 bis 76 Kg. von K. 7.20 bis K. 7.35, diverser ungarischer von K. 7.15 bis K. 7.25, österreichischer 73 bis 76 Kg. von K. 7.15 bis K. 7.30, Gerste, mährische von K. 8.80 bis K. 9.40, ab Stationen von K. 8.20 bis K. 9, Marchfelder von K. 8.10 bis K. 8.25, bis K. 8.35, ab Stationen von K. 8.10 bis K. 8.25, Wiener Boden K. 8.15 bis K. 8.55, ab Stationen K. 8.10 bis K. 8.40, slovakische von K. 8.40 bis K. 8.90, ab Stationen von K. 7.75 bis K. 8.75, Schütter und Raaber Gegend von K. 7.85 bis K. 8.35, ab Stationen von K. 7.85 bis K. 8.35, Südbahner ab Stationen von K. 7.65 bis K. 8.50, Budapest-Fünfkirchner ab Stationen von K. 7.90 bis K. 8.10, nordungarische von K. 8.15 bis K. 9.15, ab Stationen von K. 7.35 bis K. 8.15, Heißer ab Stationen von K. 7.10 bis K. 7.65, Brenner und Schälgerste von K. 7.30 bis K. 7.75, Futtergerste von K. 6.80 bis K. 7.20, Mais, ungarischer (neu) von K. 6.90 bis K. 7.20, serbischer (neu) von K. 8.25 bis K. 8.65, Hafer, ungarischer, Austisch-maare von K. 8.35 bis K. 8.75, Primaqualität von K. 8.20 bis K. 8.50, Mittelqualität von K. 8.10 bis K. 8.40. In Mehl war die Tendenz eine ausgeprochen flau. Kleie war auch etwas schwächer. Die heutigen Notirungen sind per 50 Kilogramm. Weizenmehl: Wiener Type Nr. 0 K. 12.90 bis K. 14.30, Nr. 1 K. 12.50 bis K. 13.50, Nr. 2 K. 12.90 bis K. 13.20, Nr. 3 K. 12.60 bis K. 12.80, Nr. 4 K. 11.90 bis K. 12.20, Nr. 5 K. 11 bis K. 11.50, Nr. 6 K. 10.20 bis K. 10.70, Nr. 7 K. 8.90 bis K. 9.30, Nr. 7½ K. 8.20 bis K. 8.70; diverse andere Marken: Nr. 5 K. 10.50 bis K. 11.10, Nr. 6 K. 9.80 bis K. 10.30, Nr. 7 K. 8.50 bis K. 8.90, Nr. 7½ K. 7.60 bis K. 8. Kollgerste (Berl) Nr. ½ K. —, 1/0 K. —, Nr. 0 K. —, Nr. 1 K. —, Nr. 2 K. —, Nr. 3 K. —, Nr. 4 K. —, Nr. 5 K. —, bis K. —, Nr. 6 K. —, bis K. —, Nr. 7 K. —, bis K. —, Nr. 7½ K. —, bis K. —. Roggenmehl, Wiener Type Eriraroggen Nr. 0 K. 11.80 bis K. 12.20, Weiskroggen Nr. 1 K. 10.10 bis K. 10.50, Schwarzkroggen Nr. 3 K. 8.10 bis K. 8.40. Futtermehl, Prima K. 7 bis K. 7.30, Sekunda K. 6.30 bis K. 6.50, Tertia K. 5.70 bis K. 6.15. Weizenkleie, feine, notirt K. 5.25 bis K. 5.45, grobe K. 5.50 bis K. 5.60. Roggenkleie K. 5.40 bis K. 5.50, per 50 Kilogramm.

Eigentümer: Sigmund Brody.
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1 April 1906.

Beilage des „Neues Wiener Journal“

Seite 12

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 8 órákor:
A szentiváni álom.
Színmű 5 felvonásban. Irta: Shakespeare.
Theseus Gál
Aegeus Abonyi
Lysander Horváth
Demetrius Császár
Philokrat Mészáros
Vazkor, ács Pethő
Gyalu, asztalos Körösmezői
Zuboly, tanács Gabányi
Dudás Dező
Orondi Latabár
Osztvér Faludi
Helena Alszegi
Oberon Nagy I.
Titania Török
Puck Ligeti
1-ik tündér Keczeri
2-ik tündér Berts
3-ik tündér Payer

Este fél 8 órákor:

Vénusz.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Ruttkay György.
Baró Karády Béla Dező
Kasszár Andor Cs. szár
Bántelky Adám Gál
Iza, neje Láncoz
Gáthy Erna Márkus
Gombay Gábor Gabányi
Zsuzsi, felesége Vizváriné
Évike, leányuk Ligeti J.
Vigh Muki Rózsahegy
Puntofranco Náday
József, komornyik Horváth

Urania Színház.

Délután 4 órákor:
Az orosz-japán háború.
Este fél 8 órákor:
LONDON.

Die Repertoire der übrigen Theaters befinden sich auf Seite 13, 14 und 15.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L. Direktor. VI. Nagymező-ut. 17.
Heute und allabendlich das neue Programm!
Henrichsens wilde Tiger, eine wirkliche Sensation.
Tannhäuserparodie, die höchste Parodie der Literatur.
Mio Walten, Eigentümer. Yorkshire Bell, englische Damen-Ensemble. Baumann, Gyrfás, Tacianu, Hős, Bioskops, Tarka-színház, u. c. — Beginn der Operparodie Lantbauer um halb 9 Uhr. Die Tiger zum Schlusse des Programms. — Anfang der Vorstellung 8 Uhr.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Frühkonzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

CAFÉ KLOTILD

IV., Waitznergasse 38, Ecke der Irányigasse.
Heute Sonntag, den 1. April, sowie jeden Sonntag und Feiertag grosses Konzert der

HONVÉD-LELŐTŐ-KAPELLE

Beginn des Konzerts um 8^{1/2} Uhr.
KATONA GEZA, Cafétier

Világ-Panorama

Stereoskopbilder-Ausstellung.
IV., Városház-tér Nr. 4. (Piaristen-Gebäude.)
Diese Woche, vom 1. April bis 7. April 1906:
Interessante Reise v. Constantine z Sahara, Algier.
Jeden Sonntag neue Ausstellung.
Entrée 40 K. Schüler u. Kinder 20 H.
Abonnement: 7 Besuche 2 Kronen.

'Zátra' Mulató

VII., Király-utca 77.
Das eleganteste u. schönste Familienvariété der Hauptstadt.
Gänzlich neues, sensationelles Programm.
Les 2 Smottana's, 2. Hand u. Kopf-Quintetten.
HARRA SAWELLA, Verwandlungs-Divertissement u. Komposition-Divertissement.
FELICE D'ORENT, ung. Konzert-Sängerin.
LA BELLE BETTINA, Fortpiano-Soubrette.
WALLY DYON, Cyprienque.
GRETHE WITTMANN, Fortpiano-Soubrette.
The 4 Jolies Mondia's, 4. Hand u. spanische Transformatoren-Quintett.
ELSE LREE, Cyprienque.
JOSEF NOLLER, Salonhumorist aus d. Kaiserlichen-Casarett in Berlin in seinen neuesten Schlägern.
Zusätzlich noch das aus 15 erstklassigen Spezialitäten bestehende glänzende April-Programm.
Logen! Reservierte Plätze!
Anfang präzise 8 Uhr Abends.

Erlöses jelentés.

Teljes tisztelettel értesítem a mélyen tisztelt közönséget, kedves ismerőseimet és jóbarátaimat, hogy az évek óta tulajdonomban volt

Wekerle-kávéház

VII., Kerepesi-ut 70. sz.
ismét átvettöm és azt szombaton, márczius 31-én, délben megnyitom. Kávéházam elismerő régi jó hírnevének visszaszerzése lesz a legfőbb célom és ezért egy 25 tagból álló elsőrendű

VARIÉTÉ-TÁRSULATOT

szerveztem, a mely estenként humoros és szórakoztató előadásokkal mulattatja a n. é. közönséget. Régi, kipróbált kávé hírnevemet vetem latba azért, egy a mélyen tisztelt közönség melegegését kiérdemljem és ezért mikor nagybecsű pártfogást kérek, maradtam haza. Tisztelettel
Glaser Fülöp, kávé, a Wekerle-kávéház tulajdonosa.

FOLIES CAPRICE

Kévy-utca 18. szám.
Beginn der Vorstellung halb 9 Uhr.
Heute und täglich 11 Uhr.
Robtüt!
Eine Juxheirath.
Komödie in einem Akt von K. Glinger u. O. Tauffig. Regie Trebitsch Sándor.
Ferner nur noch kurze Zeit täglich 1/10 Uhr
„Ejfel a patikában“.
Bobózat 1 felv. Irta: PROVISOR.
Gyöngyi Izsó als neungagiertes Mitglied.
Im I. Stod Casino de Paris, Ball Mabillo. Jeden Abend Original Pariser Cancan und amerikanischer Cake-Walk.

Mittwoch, am 4. April, im Royalsaale:
Konzert des Cellovirtuosen Arnold

FÖLDESSY

Mitwirkend: Fanny Sember, Opernsängerin, Gesang.
Prof. Madár Juhász, Klavier.
Karten á 10, 8, 6, 4 und 2 K. ausschließlich in der „Harmonia“ Musikalienhandlung.

Mittwoch, 4. April 1906:

Rita Sacchetto
Tanzbilder,
Gräfin Maria Labia
Opernsängerin, im Urania-Theater.
Sogen zu 40 und 25 Kr. Karten zu 8, 6, 4, 3 und 2 Kr. im Urania-Theater, Bárd und Harmonia.

Samstag, 7. April, im Royalsaale:

Dritter Liederabend **Julia**
CULP

Seite ausschließlich bei Béla Mész, Andrassy-ut 12.

Restaurant Blumenstöckl

József-tér 1.
Die Perle der bayerischen Biere
Kulminator!
Täglich frischer Anstich.

Ma vasárnap április 1-én
MEGNYILT a MEGNYILT
'Liget' kávéház
ARÉNA-UT 33. szám.
Villamos megállóhely. — A mai modern igényeknek megfelelően teljesen újonnan berendezve. — Elsőrangú cigányzenekar fogja délután és este a nagyérdemű közönséget szórakoztatni. — Pontos kiszolgálás Grossmann Lázáról és szolid árakról gondoskodik Grossmann Lázár a volt „Király“ kávéház és a jelen „Liget“ kávéház tulajd.

Wichtig für Fremde:
Hotel Minta,
VI. kerület, Nagymező-utca 62. szám.
Gänzlich neu renovirt.

Sehr elegante Zimmer mit elektrischer Beleuchtung.
Messing-Möbel von 80 Kr. anwärts. Solide Bedienung.
Hochachtungsvoll
STRASSER JAKAB, hotelier.
Im Kaffeehaus allabendlich Konzert einer berühmten Zigeunerkapelle.

! KARLSBAD !

Restaurant I. Ranges
im „Hotel Terminus“ Bohringerstraße. Verlässlich anerkannter poln. Küche nebst Küche in der Küche (civil Preise), schmackhafte Speisen, Extrate diabat. Küche, Diner apart et á la Carte.
N. Pisk, Restaurateur,
Telephon 409. vorm. Bermann & Pisk.

Neuman László

Budapest, Kálvin-tér 2. sz.
értesíti a közönséget és a

„Tulipán kert“

urhölgyeit, hogy az 6-budai karton-nyomó- és textil keresk. r. t. és a GOLDBERGER-féle r. t. által gyártott minden ízben magyar

'Tulipán'
creton, batiszt, szatin és gyapjukelmék eladását
április hó 4-én
kezd meg.
Minták vidékre a

'Tulipán'
cikkek teljes választékából bérmentve küldetnek.

Első magyar üveggyár

részvény-társaság
Budapest,
V., Gizella-tér 1.
Palais Haas
(früher V., Ferencz József - tér),
empfehlte ihr reichhaltiges
Lager von
Krystallglas-Service,
Vasen, Jardiniéren,
Liqueur- und Rauchservice,
Toilettegarnituren
sowie Wirthschaftsglas-
waren etc.

Grammophonbesitzer wechseln ihre Platten
Kolossale Plattenauswahl für 70 Heller per Stück bei der
Prospecte und Platten-Verzeichnisse gratis.
Umtausch-Zentrale
für Grammophonplatten.
Wien, IX., Garnison-gasse 24.

Schmidt M.
szilgyártó, nyeres és bórondós.
Bpest, VIII., Kerepesi-ut 35.
Ajánlja saját gyártmányu kesziző és lovagló-szerszámjait, mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettastb. tárczáit.
Arjgyezék bérmentve.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donntag, den 1. April 1906.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 13

Magy. kir. Operaház

Uj botanulással:

Roland mester.
Opera 3 felvonásban. Zenét és szövegét írta gróf Zichy Géza.

Roland mester Arányi
Yvette Szoy-r
Pardalóné Szamosi
Leveles Dalnoki
Beauvieux Gábor
Demofón Mihályi
A zirkusz igazgatója Kertész
Nanon Peyer
Irma Váradi
Cecile Zsidi T.
Egy előzetes Bekóné
Egy előzetes Jakaóné
Közölte 7 órákor.

Vigszínház.

Leután 8 órákor

A Nap hőse.

Bébiát 3 felvonásban. Irta Kadelburg Gusztáv. Fordította Timár Szaniszló.

Dornwald Emil
Agota, neje
Bendler Tilly
Bendler Lujó
Barrakoff gróf
Genau Artúr
Cenero Lóla
Duriano
Framell, táncos
Marton asszony
Bayer
József, inas
Mari, szobalány
Ulrik
Mártha, szobalány
Ester fél 7 órákor.

Az örökös csalboraja
Melodráma 3 felvonásban, 4 képpel. Irta Shaw Bernard. Fordította Mikos Lajos.
Dudgeon, 6 Kiss I.
Richard, 6 Góth
Kriszta, 6 Tapolezai
Anderson, lelkész Fenyevesi
Judith, a felesége G. Kertész
Burgoiné tábornok Hegedüs
Swindon orvagy Tanay
Hawkins, ügyvéd Balassa
Dudgeon Titusz Szerényi
Titusz felesége Makóczy
Dudgeon Vilmos Vendrei
Vilmos felesége Jancsó J.
Ester Csáki I.
Ormester Kazalitzky

KLAVIERE

fast man nirgende besser und billiger als im Wiener-Klaviersalon



Keresztély

Budapest, Váci-körút 21
Neue Klaviere von 280 fl.
angefangen, überpöhlte, moderne Klaviere, Seigeb. billigt
Eintausch. Reparatur
Klavierant gratis u. fran

„Pártoljuk a magyar ipart!“

Sch befre mich, den geehrten Damen und meinen w. Kunden die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich von heute ab nur Waaren, in meiner eigenen Werkstätte erzeugt wurden, zum Verkaufe bringe und jede zu deren Verfertigung ohne Kaufzwang ergebe

Reizende Neuheiten in Blousen, Schlafrocken und Jupons vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Massbestellungen werden auch von eigenen Stoffen der Kunden bestens angeführt.

SPITZER ANTAL,
IV., Király-utca 5, Klefild-palota.

NEUHEITEN

in Frühjahr- und Sommer

KLEIDERSTOFFEN

wie auch sämtliche

Aufputze u. Zugehöre

für Herren- und Damenschneider empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Ausch Dezső

Budapest, VII., Király-utca 21.

ANGELANGT ist eine grosse Partie
DE TULLSPITZEN. 20
Telephon 94-11.

FŐVÁROSI ORFEUM

NAGYMEZŐ-UTCA 17. szám.

WALDMANN IMRE igazgató.

Henricksen
vad tigrisei

Henricksen
vad tigrisei

Henricksen
vad tigrisei

Tannhäuser
paródia

Tannhäuser
paródia

Tannhäuser
paródia

Mac Walten

Excentrikus

Mac Walten

Excentrikus

Mac Walten

Excentrikus

YORKSHIRE BELLE

angol együttes

YORKSHIRE BELLE

angol együttes

YORKSHIRE BELLE

angol együttes

Baumann Gyáriás Tacianu

Bioscope, Hős T. stb.

A Tannhäuser-paródia fél 9 órákor kezdődik!

A tigrisek a műsor legvégén a Bioscope után kerülnek sorra!

Az előadás kezdete 8 órákor.

RINGSTRASSENBAD

DAMPWASCHEREI

Elisabethring 51

Schwimmschule

Fango-Kur.

Dampf- und

Wannenbäder.

Die Dampfwascherei ist

fortwährend prompt

und gewissenhaft.

Wer ein vorzügliches, appetitanregendes, Tafelgetränk wünscht,

Wer mager, blutarm,

Wer schwach, reconvalescent,

Wer lungenkrank,

Wer schlaflos, nervös ist,

Wer Kinder stillt,

zum im eigenen Interesse nicht, das als vorzüglich wirkend anerkannte und sehr haltbare

Herculesbräu

Malz-Nährbier-Specialität trinken.

Erhältlich in besseren Delikatess-, Spezerel-Geschäften, Gast- u. Kaffeehäusern u. im Versand-Depot der Hercules-Brauerei: Budapest, Bethlen-tér. Tel. 63-67. — Preiscourant gratis und franco.

Mein **Wundmittel** smittel

beheilt in wenigen Minuten sofort schmerzlos alle unliebsamen Gesicht-

und Körpererkrankungen mit der Wurzel, so daß

nicht die Spur von ihnen zurückbleibt. — Keine Reizung

der Haut. Erfolg und Unschädlichkeit garantiert! Preis

fl. 6.75 franco. Verkaufsstellen: **W. Schröder**

Sohlente, Innsbruck (Tirol), Jell-gasse 3.

Präm. gold. Medaillen Paris u. London 1902.

Szénásy, Hoffmann és Tsa

Seidenwaarenhaus

Budapest, IV., Bécsi-utca 4. sz.

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1906!

Folle Souple, geschmeidig
Mousseline Pagnoné
Popeline-Brillante
Marquise-Soie
Voile-Soie-Grenadine
Creppe de chine gestr. u. dess.
Eolienne-Nouveau
Cristaline-Brillante

} 120 M. breit
} 100 M. breit

Das Neueste!!!

Taffetas-Broderie
Taffetas-Relatante
Surah-Battavia
Seiden-Java

Die hier angeführten Seidenstoffe sind Spezialitäten erster
französischer u. englischer Fabriken u. sind in feinsten Qualität
ausschliesslich nur bei der obigen Firma erhältlich.

Ferner:

Reichste Auswahl in Blousen-Seidenstoffen mit französischen
u. englischen Dessins. Gestricke: Leinen, Seiden, u. Baust-
Kleider von 16 fl. an. Kleider-Seidenstoffe in verschiedenen
Farben von 85 kr. an. **Reklam-Tafte**: in schwarz
von 95 kr., färbig von fl. 1.35 an. Zufolge des grossen
Umsatzes unzählige Seidenresten zu
Fabrikpreisen!
Muster auf Wunsch franko.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 1. April 1906.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 14

Király Színház.

Délután 3 órákor:
János vitéz.
 Daljáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenéjét szerzeszte Kacsóh Pongrácz dr. Eukorica Jancsi Horváth Huska Medgyaszay A gonosz mostoha László R. Strásemester Körmenyi Bagó, trombitás Környei A falu császára Csizsár E. gazda Z. Molnár Második gasda Torma Egy leány Bajza I. Egy huszár Palotai Gy. A francia király Vágo A francia királyk. Sugár

Este fél 8 órákor:

Gül-Baba.

Énekes színháték 3 felvonásban. Irta: Martos Ferencz. Zenéjét szerzeszte Huszka J. Gül-Baba Németh J. Leila, leánya Kazal Biri. Kucsuk Ali Mihályi E.

Gábor Mújók, cigány Zulejka Fatime Zaida Azraele Nabalim Badaye

Magyar Színház.

Délután 3 órákor és este fél 8 órákor:

A koldusgróf.

Operett 3 felvonásban. Irta Léon Viktor. Zenéjét szerzeszte Ascher Leó.

Stephenson T. Kitiy, felesége Maiona, leányuk Karinsky B. Blackwell Jimmy Dick, rendőrbiztos Sippel Jessie Trunky Pennyman

Fedák S. Sziklay K. Erdel B. Szegedi E. Fábán Dobas Thurzó M. Lehner M.



Mit ausschliesslicher Bewilligung und unter Kontrolle der kön. ung. Tabakregia.

TABA KO

Motten- und Insektenvertilger.

Der „TABA KO“ ist nichts Anderes als reiner Tabak (benaturirt) in Pulverform. Der Tabak ist vermöge seines Nikotingehaltes seit Jahrhunderten als das einzige sicher wirkende Motten-Vertilgungsmittel anerkannt. Benützen wir fortan statt des Naphthalins und anderer theurer Insektenpulver nur den „TABA KO“.

Derselbe ist nur in Original-Packeten erhältlich in allen Droguerien, Spezerei- und Delikatesswaarenhandlungen und größeren Tabaktrafiken.

Preise: 1/2 Kg. verpackt 50 S. 1 „ „ 1 R. 4 R. 50 S.

Wiederverkäufer für die Provinz gesucht!

„TABA KO“ Aktien-Gesellschaft V., Merlog-utca 9.

K. u. k. Hof-Atelier

JOSEF KOSSAK,

Budapest, Kossuth Lajos-utca 12.

beeht sich seinem hochverehrten Kundenkreis von hier u. Umgebung anzuzeigen, daß er sein vor kurzem abgebranntes Atelier neu adaptierte u. vollständig neu mit den modernsten Apparaten u. sonstigen technischen behelfen ausgestattet mit dem heutigen Tage eröffnete.

Für das mir und meinem Atelier bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir auch fernerhin dasselbe zu bewahren, ich werde bestrebt sein, den Ruf meines Ateliers, durch gebiegene künstlerische Arbeiten auch für die Zukunft zu bewahren u. zu kräftigen.

Hochachtungsvoll

JOSEF KOSSAK,

k. u. k. Hof- u. Kammerphotograph,
 Kossuth Lajos-utca 12.

Cigarettenpapier Cigarettenhüllen

„Le Délice“

Überall zu haben.

NEUHEITEN in Damen- u. Herrenstoffen für Frühjahr u. Sommer sind angehangt im FENYVES'schen

Restenwaarenhaus

VII., Károly-körut 9, im Hofe.

Graf Hadik-Barkóczy'sches Haus.
 Filiale: Deák Ferencz-tér Nr. 1, neben JOSEF KUNZ & COMP.

Verkauft

Cailler

SCHWEIZER MILCH-CHOCOLADE

GROSSTER ABSATZ DER WELT

Vertreter für Spekt Ballas & Co., Agenten, V., Hold-u.

Vollkommenste Mittel

ASEPTOL

FÜR ZAHN-MUND-UND RACHENPFLEGE.

Mundwasserpastillen lösen sich bei Kohlenäurebildung von selbst. Zufolge ihrer antiseptischen abfiringenden, desinfizierenden Wirkung verhindern sie das Verderben der Zähne, säulen und kräftigen Zähne und Zahnfleisch, beseitigen dem Munde jeden bösen Geruch und verleihen demselben einen wohlriechenden Duft. Bestes Gurgel- und Nasen-Spülmittel. Ausgezeichnetes Mittel im Kinde der Eltern, die ihre Kinder vor Magenkrankheiten schützen wollen. Bei Tuberkulose und anderen infizierten Krankheiten verhindern sie die Verbreitung und schämen die Umgebung vor Ansteckung. Unentbehrlich für Schauspieler, Professoren, Gelächte, Redner etc., bei denen die Kräftigung des Rachens von Wichtigkeit ist. Leicht in der Tasche zu tragen. Wichtig für Heilende u. Touristen. Preis per Schachtel 2 Kronen. Probestube 50 S.

„ASEPTOL“-Zahnpulver löst ab die sich an den Zähnen bildenden schädlichen Säuren, verhindert die Bildung des Zahneins. Desinfiziert und kräftigt Zähne und Zahnfleisch und die Zähne gewinnen ihre schöne Farbe u. ursprünglichen Glanz wieder. Eine Schachtel 50 Heller. 3 Schachteln versendet franco das Central-Haupt-Versanddepot

Dr. DEMBITZ Laboratorium für Zahn- u. Mundpflegespezialitäten Budapest, Kerepesi-ut 10.

Zahn- und Mundpflege“ betriebe Droguere liegt jeder Schachtel bei. Niederlage: Török'sche Apotheke. Zu haben in Apotheken, Droguerien und Parfumerien.

Begründet 1862. TDD HW Telephon 19-41.

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen empfiehlt in bester Ausführung zu den billigsten Preisen ihr reichsortirtes Lager in diversen

Mandel- und Dessertbäckereien, Torten, Konfekt, Gefrorenes, Parfaits etc.

Alles streng TDD HW die altrenommierte Konditorfirma

Freund Ödön,

BUDAPEST, VI., Király-utca 14.

Probirungsaufträge werden promptest und sorgfältigst ausgeführt.

Kerti és lovasol-tomlók.
 Schottola Ernő
 czégnél
 Budapest,
 VI., Andrássy-út 2.
 Árjegyzék ingyen és bérmentve.

Avis für Damen: 23
 Schöne und billige

echte Haarzöpfe,

zu allen modernen Frisuren verwendbar, von fl. 1 aufwärts. Besondere Spezialitäten-Zöpfe von fl. 5 aufwärts. Perrücken, Schüttel, neuere Sträußchen, Stirnreife, Puppenperrücken etc. in reichster Auswahl billigst bei:

J. Löwenbein, Budapest, 7. Bezirk, (nächt der Theatinerkirche Kirche) Nr. 4

Nur Damen-Lokalität! Aus ausgegangenen Haar werden Zöpfe oder sonstige Haarbeiten billigst angefertigt. Probirungsaufträge werden bewissenhaft per Nachnahme genau laut Quotumuster effektiv.

LEIDEN SIE NICHT wenn Ihnen der Kopf schmerzt, sondern zerreiben Sie

ANTIDOL

4-5 Tropfen auf die Hand, schnupfen es auf und es stillt sofort auch den größten Kopfschmerz. — Das „ANTIDOL“ ist in allen Apotheken erhältlich. Eine kleine Flasche, welche 35mal gebraucht werden kann, kostet 1 Krone 20 Heller.

Ausgezeichnet mit der goldenen Medaille Paris, London, Berlin, Brüssel. Haupt-pot: A. Török Apotheke, Király-u. 12, und Dr. Egger's Apotheke zum Palatin. Váci-körut 17.

Beträge bis 50 Kr. pr. Rechn. zahlb. auf Kredit laut Kommandit

Wichtig Für Gastwirthe, Kaffeehausbesitzer und Branntwein-Geschäfte.

Rum, Cognac, Shoozly, Treber, Lagerbranntwein, Misch, Himmel, Engl.-Witter, Mosterisch, Charrusse, Malven, etc., wie überhaupt alle erhaltenden Branntweine und Liqueure können ohne jede Vorrichtung oder Apparate auf kaltem Wege mit meinen bewährten und allgemein bekanntesten aromatischen Destillaten, Kompositionen und Extrakten in wenigen Minuten hergestellt werden und können diese Getränke dann auf den vierten-achten Theil, ja manche Sorten noch billiger zu haben, als die fertig gekauften. Preisliste nebst Bereitungsvorschriften auf Verlangen gratis und franco.

BAROS GÁBOR, BUDAPEST, VII., Deák-utca 1b. Fabrik von Destillaten, Kompositionen, Extrakten, Fruchtjüsten, Getränk-Farben, Kosmetiken.

Depot von chinesis. und Ceylon-Thee. 20

Stetig für Weinmanipulation und Weintrafiken.

Automobile

Last- u. Personenwagen.

46709 Budapest

MÜHLBAU-ANSTALT u. MASCHINENFABRIK

Podvinecz & Heisler, Budapest, VI., Váci-ut 111

Unsere Automobile können vom 1. bis 17. April in der Industriehalle im Stadtwalden stattfindenden Automobil befestigt werden.

BRAUT-AUSSTATTUNGEN!

Von Márton János gekaufte feine Herren- und Damen-Wäsche, Friseur-Mäntel, Korsetts, Bettwäsche, Rumburger, Irländer, Kreas-Leinwand, Damast-Waaren werden

mit 20% Rabatt

verkauft.

Bleier Izsó,
 „Áruház a Gólyához“
 Kossuth Lajos-utca 17.

Zähne

ohne Gaumenplatte von 3 Kronen. Die durch uns verfertigt und in Paris mit dem ersten Preise ausgezeichneten Gebisse kann man sich sofort gewöhnen und sind zum Raufen vorzüglich geeignet. Alle Gebisse werden ungarisch gearbeitet. Fremde werden in 12 Stunden befristet. 10jährige Garantie.

Zahnärztliches Institut Budapest, VII., Elisabethring 50, I.

Zahnarzt Emil Löffler, Technischer Chef GROSSMANN S. Dauerhafte Kronen, von 3 Kronen, schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen. Empfang von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen.

Mässige Preise, auch gegen Theilzahlungen.

Apotheker Vértess' Franzbranntwein
 20 in jedem Hause vorrätig sein

Népszínház.

Delután fél 8 órakor:

Egy görbe nap.

Enches bohózat 3 felvonásban. Irta: Csikos János. Szereplők: Sors és Tsa. Gendos S. Vágó G. Siposné Dori M. Kovács M. Szirmai Pesti L. Fülö Vilma Kisz M. Kovács K. Lubinszki Jelli Pázmán F. Ujvári

Este fél 8 órakor:

A mádi zsidó.

Előképzés 3 felvonásban. Irta: Guthi Soma dr. Zenéjét szerzette Barna Izó. Szereplők: Kis M. Szirmai Kovács M. Petráss S. Pintér Raskó Ujvári Nemethi Huszár Siposné Gyenizse Kenedies G. Kápolnai

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 2. April, „Bizáncz“. (Ab. susp.) Dienstag, 3. April, „A hol unatkoznak“. (3. Ab. 67.) Mittwoch, 4. April, „Siralomházban“. (3. Ab. 68.) Donnerstag, 5. April, „Az aranyember“. (3. Ab. 69.) Freitag, 6. April, „A jászol“. (3. Ab. 70.) Samstag, 7. April, „A jászol“. (3. Ab. 71.) Sonntag, 8. April, „A jászol“. (Ab. susp.)

Repertoire der königlichen ungarischen Oper. Montag, 2. April, „Carmen“. (3. Ab. 58. u. 59.) Dienstag, 3. April, „Hugonottak“. (Ab. susp.) Mittwoch, 4. April, „Bárba vadász“. (Vb. susp.) Donnerstag, 5. April, „Samson és Dolla“. (3. Ab. 57. u. 58.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 2. April, „Az ördög cimboréja“. Dienstag, 3. April, „Sherlock Holmes kalandjai“. Mittwoch, 4. April, „Baccarat“. Donnerstag, 5. April, „Az ördög cimboréja“. Freitag, 6. April, „Baccarat“. Samstag, 7. April, „A Nap hőse“. Sonntag, 8. April, „Az ördög cimboréja“.

Repertoire des Puppentheaters. Montag, 2. April, „A mádi zsidó“. Dienstag, 3. April, „A mádi zsidó“. Mittwoch, 4. April, „A mádi zsidó“. Donnerstag, 5. April, „A mádi zsidó“. Freitag, 6. April, „A mádi zsidó“. Samstag, 7. April, „A mádi zsidó“. Sonntag, 8. April, „A mádi zsidó“.

Repertoire des Ringtheaters. Montag, 2. April, bis inf. Freitag, 6. April, „A koldusgróf“. Samstag, 7. April, „A koldusgróf“. Sonntag, 8. April, „A koldusgróf“.

Repertoire des Städtetheaters. Montag, 2. April, bis inf. Donnerstag, 4. April, „Gül-Baba“. Freitag, 5. April, „Janos vitéz“. Samstag, 6. April, „Gül-Baba“. Sonntag, 7. April, „Gül-Baba“. Montag, 8. April, „Helyre szedtem“, „Janos vitéz“.

Seide ist Mode

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten für Kleider und Blousen: Habutai, Pompadour, China, Rayé, Voile, Shantung, St. Galler Sückerel, Mouselline 120 cm. breit, von Kron. 1.20 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt. Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei in die Wohnung. Schweizer & Co., Luzern U12 (Schweiz) Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Das Leinenversandthaus

Wilhelm Warburg, Römerstadt (Mähren) versendet direkt an Private per Nachnahme alle Sorten Leinen- und Baumwollwaren für Leib-, Bett- und Tischwäsche zu konkurrenzlos billigen Preisen bei nur prima Qualitäten. Spezialität: Rein-Leinenwaren. Preisliste und Muster (bei Angabe der gewünschten Artikel) gratis und franko.

Feine Herren-Kleider, Ueberzieher, Anzüge

Stoffen zu den billigsten Preisen gegen Kassa oder auf günstige Theilzahlung ohne Preiserhöhung. In- und ausländische Stoffe in überraschend grosser Auswahl lagernd. Kerékes Fülöp angol uri ruha-terme VII., Akácza-utca 65, I. em. Auf Verlangen sende Fachmann mit Muster ins Haus.

In Folge der ungünstigen politischen Lage ist der Kurs der Vaterländischen Sparkassa-Lose

zurückgegangen. Dieselben sind heute gegen 154 Kronen zu haben. auf Depot-schein zu 156 Kronen zu haben. Zum Kaufe auf Kronen 12, die uns einzusenden genügen, den sind, und übersenden wir sofort nach deren Erhalt einen über 144 Kronen ausgestellten, mit der Serie und Nummer des Original Vaterländischen Loses versehenen Depotschein, auf dessen Grund das Original-Los das Eigenthum des Käufers bildet, und kommen die Gewinne ausschliesslich ihm zugute. Der Rest von 144 Kronen kann gegen billigen Zinsfuss auf Raten von 3 Kronen aufwärts bezahlt werden. Wer die Vaterländischen Lose jetzt kauft, kauft sie am billigsten, da dieselben einen viel höheren Werth besitzen, als die heutigen Kurse stehen und binnen Kurzem wird der Preis der Lose eine bedeutende Steigerung erfahren. Bankhaus KERN Budapest, VI., Teréz-körút 27.

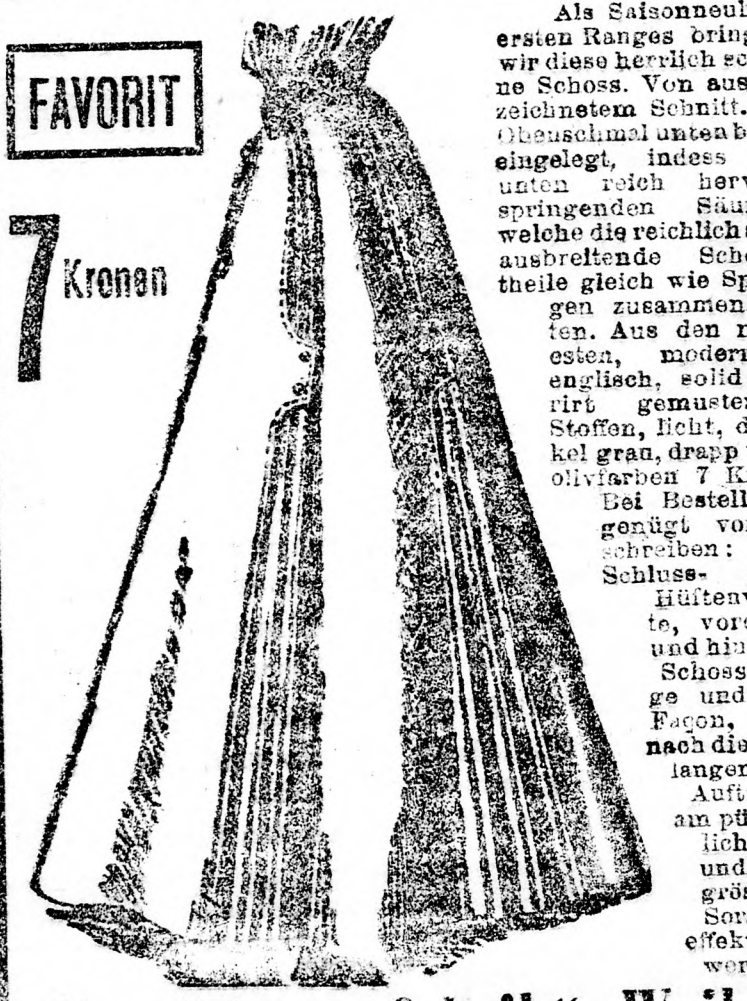
Haris Zeillinger & Co.



Firmainhaber: GEZA FABINYI

Brautausstattungen

aus echten Zipser Leinen, Iglóer Chiffon, Zipser und Tolnauer Tischzeug sowie Handtücher werden von 500 Kronen angefangen verfertigt. Die seit 1826 bestehende Firma erzeugt seit dem Jahre 1880 Damen-, Herren- und Kinderwäsche mit ihren hiesigen Arbeitskräften. BUDAPEST, IV., Váci-utca 16. szám.



Als Saisonneubelt ersten Ranges bringen wir diese herrlich schöne Schoss. Von ausgezeichnetem Schnitt, überaus schmal unter breit eingelegt, indes die unten reich hervor springenden Säume, welche die reichlich sich ausbreitende Schossthelle gleich wie Spangeln zusammenhalten. Aus dem neuesten, modernen, englisch, solid karirt gemusterten Stoffen, leicht, dunkel grau, drapp und olivgrün 7 Kron. Bei Bestellung genügt vorzuschreiben: die Schlüsse- und Hüftenweite, vordere und hintere Schosslänge und die Fason, wonach die einlangenden Aufträge an pünktlichsten und mit grösster Sorgfalt effectuirt werden. „Zur Schossenfabrik“ Weiler, Wien, Neulerchenfelderstrasse 2. Der Aufmerksamkeit der verehrten Damen empfohlen! Es ist unmöglich, die vielen und vielerlei Anfragen, die täglich zu uns gelangen, separat zu beantworten; wir erlauben uns daher auf diesem Wege bekannt zu geben, dass bei den hergestellten Kleidern auch ungarische Sprache. **MODE-ALBUM** schon erschienen ist. Wie von den billigsten bis zur feinsten Neuheit in Schößen und Kostümen, welche erstehen werden, sind darin vertreten. Um den vielen Wünschen vorzubeugen, verleiht die Firma den Katalog nur gegen Einzahlung von 40 Heller (am einfachsten in Marken), welcher Betrag bei einer Bestellung vergütet wird, daher für unsere g. Kunden vollständig gratis. Ungarische Korrespondenz.

R. 28.— R. 16.— R. 82.—
Modanzug Ueberzieher Hüter
Alles reine Schafwolle.
Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, IV., Váci-utca 6.

„The Gresham“

Lebensversicherungsgesellschaft London. Alapított 1848-ban. Magyarországi fiók Budapestben: V. Ferencz József-tér 5/6, saját palotájában. Vagy. (1904. decz. 31-én) 216.505.894.39 kor. Ervényben levő biztosítási (tőkeösszeg) 650.000.000.— „ Díjtartalék. 213.612.256.51 „ Biztosított feleknek kiizettott 491.748.857.43 „ 1904. évi díj (és kamat) betét 32.391.311.51 „ A magyarországi tizlet magyar értékekben elhelyezett díj-tartaléka 25.132.232.10 „ A magyarországi igazgatótanács: Gróf Andrássy Géza, v. b. t. t. orsz. gyül. képviselő, elnök. Gróf Bathányi Tiradar, orsz. gyül. képviselő. Gróf Benyovszky Sándor, orsz. gyül. képviselő. Bolgár Ferencz, orsz. gyül. képviselő, a képviselőház alelnöke. Gróf Eszterházy Mihály, v. b. t. t. orsz. gyül. képviselő. Gróf Karatsonyi Jenő, v. b. t. t. orsz. gyül. képviselő. Simon Jakab, tiszdetafécses. Ugyvezető igazgató: Takács Zsigmond. Igazgató-helyettes: Beckett A. Reginaid.

Az I. kerület, Fehérvári-ut 40, Fehérvári-ut 44. és Bercsényi-utca számú házakban több kisebb és nagyobb lakás kiadó.

Dr. Lahmann's

Nährsalz-Kakao
Nährsalz-Kakao mit Haferzusatz
Nährsalz-Schokolade
sind, weil ohne Zusatz verseifender Alkalien hergestellt, wahrhaft gesunde Kakao-Präparate, wirken blutbildend und verstopfen nicht.
Alleinige Fabrikanten HEWEL & VEITHEN in KÖLN und WIEN.
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

REBUS.



Grosses Waarenhaus-Auflösung!
Das allgemein bekannte

Grosses Waarenhaus-Auflösung!
Das allgemein bekannte

Grosse :: **Herz Mór**

nur 21 Franz Deák-gasse 21 wird
vollständig aufgelöst.

In Folge dessen werden jetzt sämtliche am Lager befindlichen verschiedenen Waaren zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen verkauft u. zw. alle Gattungen Leinwandwaren, Brodtücher, Teller- und Gläsertücher, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, echtfarbige Waschetone, englische Zephyre, Damenkleiderleinen, Unterröcke. Alle Gattungen Mode-Handschuhe, Stickereien, Spitzen- und Stoffvorhänge, Teppiche, Stepp-Decken, Herren-, Damen- u. Kinderstrümpfe u. Socken, Herren-Kravaten. Grosse und Kinder-Frottir-Bademäntel u. Frottir-Handtücher, Damen- u. Mädchen Schwimmanzüge. Ferner sämtliche am Lager befindlichen en bloc zusammengekauften aus gr. Posten herrührenden verschiedenen **Gelegenheitswaaren.**



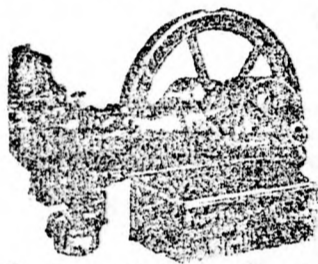
Dem Wohle der Familie gilt die Sorge unserer Hausfrauen!

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

ist der einzige Malzkaffee, der durch Kathreiners eigenartiges Verfahren das beliebte Aroma und den Wohlgeschmack des Bohnenkaffees erhält. Seine großen, allgemein anerkannten gesundheitlichen Vorzüge wurden wiederholt von den höchsten Autoritäten der Wissenschaft bestätigt. Neben einer namhaften Ersparnis in jedem Haushalt ist die tägliche Verwendung namentlich für die Jugend von unschätzbarem Werth!

Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen **KATHREINER** und verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke »Pfarrrer Kneipp«.

Benzinmotoren und Benzin-Dreschgarniture



mit Ventilsteuerung von 2-50 P
Absolut verlässlicher,
Billigster Betrieb.
Bequeme Zahlungsmodalitäten.
Preiskatalog auf Verlangen gratis und franko.

Solide Vertreter gesucht.
Budapester Mühlenbau-Anstalt und Maschinenfabrik
—Podvinoc & Heisler, Budapest, Váci-ut 141.

Vorteilhafte und nützliche Kapitals-Anlage.

In Erzsébetfalva nächst dem Markt-Platz, wo die hauptstädtische Elektrische Bahn eine Haltestelle hat, verkauft die Erzsébetfalvaer Sparkassa-Aktien-Gesellschaft 55 laienfreie, schön, eben gelegene Hausstellen auf 10, eventuell 15jährige, 40- eventuell 60 vierteljährliche Raten mit 6 1/2% Kapitals Verzinsung.

Als Angabe sind 100 Kronen zu erlegen, die Eigentums-Vormerkung erfolgt im Grundbuche allfogleich. Nach Ertrag der Kaufschillinghäfte wird die Vormerkung als gerechtfertigt mit dem eventuellen Kaufschillingrest einverleibt.

Näheres im Amtsstofale der Sparkassa in Erzsébetfalva von 4-6 Uhr Nachmittags Sorokfürerstraße Nr. 13, vis-à-vis der Signalbahn-Station.

Kundmachung.

Infolge Beschlusses der XXXVI. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Union-Bank gelangt für das Jahr 1905 eine 7%ige Dividende, d. i.

K. 25 per Aktie

vom 31. März d. J. ab gegen Rückstellung des die Erträgnisse des Jahres 1905 betreffenden Coupons (Nr. 20) zur Auszahlung, und zwar: in Wien bei der Liquidatur der Union-Bank, Triest „ Filiale der Union-Bank, Berlin „ Berliner Handels-Gesellsch., „ „ dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, Frankfurt a/M. bei der Deutschen Effekten- u. Wechsel-Bank.

Die Coupons sind mit Begleitscheinen, welche bei den Zahlstellen erfolgt werden, einzureichen.

Wien, 30. März 1906.

Union-Bank.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Landwirtschaftlicher Buchhalter, der deutschen und ungarischen, wemöglich auch der slavischen Sprache mächtig, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüche an **Verwalter Theodor Bondy, Barf. Büds.** 13647

J. Semler (gegründ. 1859)
Tuchhandlung, k. u. k. ung. Hoflieferant
BUDAPEST
V., Bécsi-és Deák Ferencz-utózsarkán

empfeht die bereits angefanaten überraschenden Neuheiten in Frühjahrs original englischen Stoffen für **Herrenanzüge** und **Ueherröcke**, sowie für **Damenkostüme.**

Größte Auswahl in reinen Schafwollwaren.
Ungarisches Erzeugniss.
Prachtvolle Himalaya-Pläds und Tücher in grosser Auswahl.
Muster auf Verlangen franko.

Elbert és Balázs
Messingmöbel-, Eisenmöbel- u. Kinderwagenfabrik,
Budapest VII. Dob-utóza 94-96.

Moderne englische Reform-Messingbetten, Messingwaschtische, Eisenmöbel m. feinsten Emaillackierung, Kinderbetten, Kinderwagen komb. z. liegen, u. sitzen (neuestes Modell 1905)

komplette Schlafzimmer-Einrichtung billige Fabrikpreise, reiche Auswahl. — Preisverantw. gratis und franko. 46472

Wiener Herrenkleider-Fabrik
wird ein tüchtiger, gut eingeführter Reisender für Ungarn, Kroatien u. Slavonien sofort aufgenommen. Offerte unter Beifügung der Photographie, nebst Angabe von Referenzen an **Wassermann u. Renner,** Wien, I., Marc Aurelstr. 7.

Diabetiker-Nährmittel

CONALBIN NÄHRMITTEL

Conalbin-Prep für Brot u. Mehlspeisen, Conalbin-Ortes, Orbsien, Sünien Söhnen, Conalbin-Sacco Conalbin knüttelnde Pöuliken, Conalbin Stetich-Pöpton.

Glaser Miksa f. l. Hoflieferant, Biedermeister, Budapest, VI., Király-utóza 56.

5 Kronen und mehr per Tag Verdienst

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft, Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zuhause. Keine Vorkenntn. nötig. Entfern. thut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit. Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft **Thos. H. Whittek & Co.** Budapest. IV., Havas-utóza 3-37. Prag, Petersplatz 7-37

Goerz-, Anschütz-, Hüttig-Cameras
dieneuesten Modelle sowie alle Utensilien liefern wir zu mässigsten Preisen gegen **geringe Monatsraten.**



Ebenso die bekannten Goerz'schen Trieder- Binocles (Prismen-Fernrohre für Sport, Reise, Theater) sowie Pariser Fern- und Operngläser höchster optischer Leistung.

Bial & Freund in Wien XIII
Reichillust. Katalog 832c. gratis und franko.

Local-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 31. März.

Wohltätige Blumenverkäuferinnen auf der Straße. Der hauptstädtische Magistrat ertheilte...

Disziplinaruntersuchung gegen einen Kommunallehrer. Die Verfügung des königlichen...

Erwählungs-Jubiläum-Stiftung. Die Jury des hauptstädtischen Ausschusses der Erwählungs-Jubiläum-Stiftung...

Ausländische Gelehrte in Budapest. Die hauptstädtische Gesellschaft verständigte den hauptstädtischen Magistrat...

Der „Nemzeti Szalon“ in der Elisabeth-promenade. Die Direktion des „Nemzeti Szalon“...

Verlegung des Fleischmarktes ins Schlachthaus. Die Approbationskommission des Magistrats...

Heberhebung der Vorsteherung des I. Bezirkes. Auf Initiative des Ausschusses des I. Bezirkes richtete die...

Der Baugrund der Pesther ungarischen Kommerzialsbank. Die Generalversammlung des hauptstädtischen...

Straßenpflasterungen. Der Magistrat ordnete zu Seiten des 20 Millionen-Kronenanlehens die Pflasterung...

(präliminäre Kosten 300,000 K.), Begung eines Asphalt...

Konturs auf Schuldienerstellen. Der Magistrat eröffnet einen Konturs auf zehn Schuldienerstellen...

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 31. März...

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus des Franz Biskel, 7. Bezirk, Kleine Raabengasse Nr. 8...

In Ofen: Ein Fünftelhausanteil des Ferdinand Launer, 1. Bezirk, Urigasse Nr. 28...

Nr. 28, auf Anna Palmer um 17,363 K.; Liegenheitsanteil der Franziska Siczegert...

Gerichtshalle.

Die vereitelte Obergepannsinstallation.

- Zum Prozeß des Komitats-Obernotärs Fazekas. -

Budapest, 31. März. Als man den Obernotär des Pesther Komitats August Fazekas...

Richter Dr. Farkas bringt mehrere Briefe zur Verlesung, darunter ein Schreiben Stephan Taky's...

Als erster wurde der pensionierte Vizegespan Ludwig Beniczky vernommen. Richter: Haben Sie...

Der nächste Zeuge ist der k. u. k. Kammerer Stephan Taky.

Richter: Haben Sie, als Sie zum Obergespan des Pesther Komitats ernannt wurden...

Richter: Weshalb haben Sie nicht in Ihrem eigenen Wirkungskreise Verfügungen getroffen...

die außerordentliche Kongregation auf den 15. November anberaumt und habe den Obernotar ersucht, dies zu publizieren. Der Herr Obernotar hat jedoch als stellvertretender Vizegespan dies verweigert. Da meiner Ansicht nach die Befugnis des Obergespans, insoweit er den Amtseid nicht ablegt, nicht so weit reicht, um eine außerordentliche Kongregation in der herkömmlichen Weise einzuberufen, demzufolge verständigte ich den Herrn stellvertretenden Vizegespan, daß ich mit Rücksicht auf die Verhältnisse des Komitats die Abhaltung der vom Vizegespan anberaumten Kongregation nicht wünsche.

Verteidiger: Ist es richtig, daß der Minister des Innern Sie anwies, die Kongregation in Ihrem eigenen Wirkungskreise einzuberufen? — Zeuge: Ich habe aus eigener Initiative und nicht im Auftrage eines Anderen gehandelt. Die Gesetzesverletzung des Fazekas liegt eben darin, daß er meinem Auftrage nicht entsprochen hat. Ich habe im November auch abgedankt, doch wurde diese Abdankung nicht damals, sondern erst im Monat Januar angenommen.

Angeflagter August Fazekas bemerkt, daß Tschy am 20. Oktober zum Obergespan ernannt wurde. Am 27. Oktober kam Tschy zu ihm und sagte, daß er sich, insoweit er nicht den Eid abgelegt, nicht als Obergespan betrachte. Es war dann die Rede von der Einberufung der Kongregation. Der Obergespan wünschte die ehebaldige Einberufung und Zeuge entsprach diesem Wunsche, indem er die Kongregation auf den 6. November einberief. Als der Obergespan dann einen anderen Termin anberaumte, da sprach Zeuge dem Obergespan das Recht ab, diese Einberufung, welche in die Rechtsphäre des Vizegespans gehört, vorzunehmen.

Nach Beerdigung der Zeugen wurden noch mehrere Aktenstücke verlesen. Das Protokoll der Verhandlung wird dem Appellationsfenat unterbreitet.

(Die Finanzen der Erzherzogin Klotilde.) Die Finanzangelegenheiten der Erzherzogin Klotilde werden von Tag zu Tag verworren. Vor einigen Tagen strengte der Badearzt Dr. Heinrich Ebers beim I.—III. Bezirksgericht gegen die Erzherzogin und die übrigen Erben des verstorbenen Erzherzogs Joseph einen Prozeß betreffend die Zahlung einer Summe von 790,000 Kronen an. Dr. Ebers gibt an, daß er im Jahre 1901 das Bade-Etablissement Cirivenica auf zwölf Jahre gepachtet und das große Hotel mit einem Kostenaufwand von 300,000 Kronen zu einer Spezialheilanstalt umgewandelt habe. Als der Güterdirektor im dritten Jahre der Pachtung sah, daß Cirivenica einen großen Aufschwung nahm, wurde sein Pachtvertrag unter dem Vorwande, daß Erzherzog Joseph das Bad an die Erzherzogin Klotilde verkauft habe, gekündigt. Dr. Ebers verlangte die Rückzahlung seiner 300,000 Kronen, doch wollte die erzherzogliche Güterdirektion hiervon nichts wissen und bot Dr. Ebers eine viel kleinere Summe an. Unterdessen ist Erzherzog Joseph verstorben und mit den Erben desselben konnte noch viel weniger ein Ausgleich zustande kommen. Da Dr. Ebers sich davon überzeugt hat, daß das Bade-Etablissement noch immer unter dem Namen des Erzherzogs Joseph im Grundbuche protokolliert ist und daß der angebliche Verkauf desselben an die Erzherzogin Klotilde nur ein Scheinverkauf war, so strengte er jetzt einen Prozeß wegen Rückzahlung der 300,000 Kronen Inveition, sowie weiterer 490,000 Kronen als lucrum cessans (unterbliebener Nutzen) an. Die Verhandlung in dieser Angelegenheit dürfte demnächst stattfinden.

(Die April-Geschwornen.) Eine Gerichtskommission hat heute unter Vorsitz des Präsidenten Leo Szivany die Auslosung der im Monat April zur Dienstleistung verpflichteten Geschwornen vorgenommen. In dieser Liste figurieren als

ordentliche Geschworne: Ludwig Ferenzy, Beamter, Ludwig Kugelbauer jun., Mietwagenbesitzer, Stephan Schwarzmaier, Hausbesitzer, Andor Holcay, Fleischhauer, Géza Farago, Maler, Ludwig Rádor, Fabrikant, Johann Rutlány, Hausbesitzer, Julius Scheller, Gastwirt, Géza Becsák, Beamter, Gabriel Balg jun., Schildermaler, Wilhelm Kunstädter, Buchdrucker, Franz Skriván, Putzmeister, Georg Páskó, Hausbesitzer, Dr. Ludwig Goldberger, Chemiker, Kaspar Ivanovskij, Greisler, Jakob Reifenleitner, Gastwirt, Julius Strangl, Obergeringieur, Dr. Joseph Weiler, Rentier, Simon Schwarz, Greisler, Sigmund Guttmann, Direktor, Alexius Losonczy, Schneider, Rudolf Bahl, Beamter, Adolf Polizer, Buchhändler, Alexius Magyar, Journalist, Wilhelm Wagner, Ingenieur, Paul Sándor, Kaufmann, Dr. Joseph Gerlóczy, Privatier, Joseph Bösch, pers. Oberk., Peter Leon, Kaufmann, und Johann Ehm, Gastwirt;

Erzagschworne: Dr. Karl Jordán, Hausbesitzer, Daniel Eifer, Bankier, Ferdinand Blöchl, Kaufmann, Joseph Kanis, Papierhändler, Emerich Spis, Kaufmann, Sigmund Fodor, Tischler, Anton Bayer, Apotheker, Stephan Fodor, Maurer, Sigmund Seligmann, Juwelier, und Karl Toth, Spezeriehändler.

(Ernennungen.) Se. Majestät hat den Sekretärsadjunkten im Justizministerium Dr. Joseph Illés zum Richter am Gerichtshofe in Gyula, den zur Dienstleistung bei der Nagypáradar kön. Tafel einberufenen Gerichtsnotar Julius Theimleitner zum Unterrihter am Nagypáradar Gerichtshofe, den Kalocsáer Gerichtsnotar Kaspar Fajth zum Unter-

richter bei dem königl. Bezirksgerichte in Risikunhalas ernannt.

(Eine Preisfrage.) Kriminalisten bezeichnen es als großen Fehler des Osmegi-Koder, daß bei ganz belanglosen Diebstahlsfällen — selbst wenn es sich nur um Entwendung geringwertiger Lebensmittel oder um den unbefonnenen Jugendstreich eines auf Abwege gerathenen Knaben handelt — die Gerichte als Minimalstrafe sechs Monate Kerker bemessen, wenn es sich um einen fogenannten qualifizierten Diebstahl handelt, zumal diese Strafe selbst in dem Falle im Urtheil festgesetzt werden muß, wenn der Privatbeschädigte die Klage zurückzieht. Derart kommen häufig ungerechte — weil zu strenge — Urtheile zustande, so sehr sich auch die Gerichte bemühen, diese außerordentliche Strenge des Kriminalkoder durch Gesetzeskommentirung zu mildern. „Jogtudomány Közlöny“, das wiederholt auf diese Anomalie des Gesetzes hingewiesen hat, schreibt nun einen Preis (200 Kronen) aus auf die wissenschaftliche Beantwortung der Frage, wie die Praxis mit Hilfe von Interpretationsmitteln diese Strenge des Gesetzes mildern könnte? Preisarbeiten sind bis 1. Oktober an die Redaktion des genannten juridischen Fachblattes einzusenden.

(Eine Wahlschickse.) Gelegentlich der am 26. Januar v. J. stattgehabten Abgeordnetenwahl meldete sich bei der Urne der hauptstädtische Kammmacher Ferdinand Bedl und gab seine Stimme für Graf Stephan Tisza ab. Die anwesenden Vertrauensmänner der Andrássy-Partei Karl Béri und Soma Vörös protestirten gegen die Gültigkeit dieser Stimme, weil der in der Wählerliste aufgenommene Bedl laut den amtlichen Daten ein achtzigjähriger Mann sein mußte, der bei der Urne erscheinende Bedl aber höchstens vierzig Jahre alt zu sein schien. Obgleich diese Stimme als gültig anerkannt wurde, erhaltete man gegen Bedl die Strafanzeige wegen des Vergehens gegen das Wahlrecht, trotzdem der beanstandete Wähler zu seiner Rechtfertigung angegeben hatte, daß er der Sohn des „echten“ Bedl sei. Das Strafgericht (Vorsitzender Dr. Mladonicsky) verurtheilte den Angeklagten (der eigentlich Sándor Bedl heißt) zu fünfzig Kronen Geldstrafe, weil der Angeklagte wissen mußte, daß der Wähler nur persönlich sein Wahlrecht ausüben dürfe.

(Auflage gegen einen Markthalleninspektor.) Die Schwurgerichtsverhandlung, welche zufolge Klage des Markthalleninspektors Gembach gegen den Schleifmeister Johann Schuberth wegen Verleumdung anberaumt wurde, endigte heute spät Abends mit einem freisprechenden Urtheile der Geschwornen. Unter solchen Umständen fällt der Gerichtshof einen Freispruch. Das Urtheil ist rechtskräftig.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 31. März. Die Besserung der Geschäftsvorhältnisse, die sich in einigen Branchen eingestellt hat, dauerte auch während der verfloffenen Berichtsperiode an, doch hat der Verkehr in Saisonwaare in Folge des Witterungsumschlages erheblich abgenommen. Auf dem Geldmarkt herrscht anlässlich des herannahenden Ultimo, der diesmal mit dem Quartalswechsel zusammenfällt, reger Verkehr, so daß die Sätze sich weiter vertieften. Die Witterung war auch in der abgelaufenen Woche windig und kühl. Während der Nächte sank die Temperatur bis zum Gefrierpunkt, dabei erfolgten öfters Niederschläge in der Form von Regen und Schnee. Den kräftig entwickelten Saatenstand hat das Wetter nicht ungünstig beeinflusst und es liegen auch keine Klagen vor. Der Wasserstand hat abgenommen, bleibt aber anhaltend hoch. Im Auslande herrscht ebenfalls kühles, feuchtes Wetter.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen gelangt nur mäßig zum Angebote, doch blieb auch die Kaufkraft anhaltend schwach und einzelne Mühlen verhielten sich im ganzen Wochenlaufe ablehnend. Die Umsätze sind stets gering geblieben und mußten sich Signer anfangs zu Nachlässen von 10 Hellern herbeilassen. Im späteren Verlaufe des Geschäfts waren die Preise jedoch stetig, das Offerit in Waggonwaare wurde knapp, während für feine Weizenforten sich Interesse kundgab und solche Qualitäten auch kleine Preisbevorzugungen genossen. Die Umsätze wurden jedoch nicht besser, das Geschäft wickelt sich schwerfällig ab und bleibt auch zum Wochenabschluss ruhig, wobei sich die Preislage immerhin behauptet erhalten konnte. Der Gesamtumsatz beträgt 100,000 Meterzentner. — In den auswärtigen Märkten fehlt es an Anregungen. Die etwas festere Tendenz der Vorwoche hat wieder ruhigerer Stimmung Raum gegeben, der Verkehr ist schwächer geworden und die Preislage konnte nicht überall Stand halten. In Amerika waren nur unwesentliche Kursfluktuationen, welche aber ein geringes Abwärtsdröhlen der Preise zur Folge hatten. Die sichtbaren Vorräthe haben sich etwas verringert, während das nach Europa schimmende Weizenquantum etwas zugenommen hat. In Argentinien blieben die Getreidemärkte stetig. Die Weizenversandungen sind etwas schwächer, in Weizen dagegen stärker. Die Weizenqualitäten zeigen eine Besserung und über Weizen lauten die Berichte sehr günstig. Aus England wurde anfangs feste Tendenz gemeldet, welche aber mangels der Beteiligung des Konjums nicht Stand halten konnte. Auch die englischen Terminkontrakte sind weicher geworden. In Frankreich bröckelten die Preise kontinuierlich ab, die Stimmung blieb anhaltend matt und der Verkehr war schwach. Auch an den deutschen Märkten ließ das Geschäft Lebhaftigkeit vermissen, doch konnten sich die effektiven Preise ziemlich unverändert erhalten. In Holland und Belgien, wo der Verkehr sich in der Vorwoche etwas reger gestaltete, ist die Tendenz ebenfalls ruhiger geworden und auch an den

übrigen kontinentalen Märkten konnten sich die Preise nur schwer behaupten.

Roggen erhielt sich behauptet. Das Offerit ist mäßig, doch war auch das Interesse bescheiden; außer für den Konsum erfolgten auch zu Versendungswecken einige Anschaffungen und wurde Parität Budapest 13 K. 25 H. bis 13 K. 40 H., für Ausfuhr bis 13 K. 45 H. Rasse bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) wird anhaltend schwach offerirt; Fabrikanten blieben ziemlich reservirt, auch Mäster besorgten nur geringe Anschaffungen, doch wird das Vorhandensein zu behaupteten Preisen aufgenommen. Die Preislage stellt sich je nach Qualität 14 K. 60 H. bis 15 K. Rasse ab und Parität Budapest, sowie bis 15 K. 30 H. Rasse ab Köbánya. Malzgerste kommt nur sporadisch zu Markt und wird zu vollen vorwöchentlichen Preisen bezahlt.

Hafers hatte auch diese Woche nur mäßigen Verkehr. Die Zuzüge sowohl als Offerite sind knapp, die Nachfrage bleibt dabei ebenfalls in engen Grenzen und so hat sich die Preislage ziemlich unverändert erhalten. Feine Sorten fehlen. Je nach Qualität wird 15 K. 80 H. bis 16 K. 30 H. Rasse ab hier bezahlt.

Weizen hatte diese Woche etwas angenehmere Tendenz aufzuweisen. Zu Versendungswecken in die Provinz hat sich wieder einiges Interesse eingestellt und die Preislage konnte sich um ein Gerignes höher stellen. Serbische Waare war weniger offerirt und nocht verkauft ab hier 13 K. 20 H. bis 13 K. 35 H. Inländischer Weizen wurde Parität Budapest zu 13 K. 50 H. bis 13 K. 60 H., hier befindliche Waare zu 13 K. 50 H. bis 13 K. 55 H. gehandelt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 3 columns: Quantity (Kg.), Price (K.), and Quality (e.g., Weißbunzer, Banater, etc.).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Roggen, Gerste) and Price (K.).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen per April) and Price (K.).

zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Rasse per 100 Kilogramm

Table with 3 columns: Commodity (e.g., Transdanubische), Price (K.), and Quality (Weiß, Rosta, Gelb).

Table with 3 columns: Commodity (e.g., Transdanubische), Price (K.), and Quality (Weiß, Rosta, Gelb).

Schiffsfracht auf Grund der vom 19. März 24. März vorgefallenen Sehlüsse. Die Frachtsätze verhalten sich per 100 Kilogr. inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach G y ö r ist der Frachtsatz um 16—18 H. höher. Von Budapest nach Panceova 22—36, Ujvidék 30—32, Bezdán 26—28, Kalocsa 24—26, Dunasjöldvár 22—24, Szentes 44—46, Eged 34—36, Jenta 32—34, Titel 30—32, Mitrovitz 44—46, Temesvár 60, Nagy-Becskerék 32—36.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 23. März bis 30. März:

Table with 7 columns: Commodity (Weizen, Roggen, Gerste), Quantity (Mtr.), Price (K.), and Total (K.).

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with 7 columns: Commodity (Weizen, Roggen, Gerste), Quantity (Mtr.), Price (K.), and Total (K.).

Donaufuhrers transkritten:

per Meterzentner		per Hektar		per 1000		per 10000	
Meizen	Woggen	Gerste	Hafers	Maiz	Wegh	Totale	
13614	7439	1004	27109	10341	—	59527	
Mehlzufuhren: Mehlerfordnung er:							
Mehlfabrik: 12 2 Mgr. 57188 Mgr.							
Mehlmühl: 386 54088							
Totale: 1588 Mgr. 111298 Mgr.							
28. März: 36021 60886							
30. März: 37609 Mgr. 71926 Mgr.							

Mehl und Mele. Das Mehlgewerbe war in der abgelaufenen Woche in den Breiten sowohl als auch bezüglich des Verkehrs unverändert. Nachdem die Mehlpreise ein wenig von den Kunden nicht erwartetes Niveau erreicht haben, finden sich, insofern sie nicht gedeckt sind, immer mehr Leute, welche den Moment zur Anschaffung neuer Vorräte geeignet finden. Die Nachfrage für Futtermehl ist auch wieder besser und bezüglich Mele ist, obwohl gar keine Vorräte vorhanden sind, bei der zweiten Hand etwas leichter anzukommen, was wohl auf die Ultimobehaltung zurückzuführen sein dürfte.

Tarif-Durchschnittsnotierungen:

Nr.	AB	1	2	3	4	5	6
R.	28.30	27.30	26.20	25.—	24.20	23.60	22.60, 20.80
R.	7	7 1/2	7 3/4	8	F	G	
R.	18.50	16.70	15.50	12.30	10.40	10.45	

Alles per 100 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenmehl.

Nr.	0	O/I	I	WR	II	II/b	III
R.	21.50	20.30	20.—	19.40	18.60	17.—	16.20

Alles per 100 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenkleie R. 10.50, per 100 Kilogramm ab Budapest, freibleibend.

Kolonialwaren. Bericht von Mautner und Wilczek. Zucker. Mit Wochenabschluss hat sich die Tendenz des Marktes entschieden verläutert. Die zahlreichen Kaufordres, die noch in der Vormoche auf den Markt kamen, wurden schnell effektuiert; nachdem eine große Anzahl der Hausfrauen, die mit Nutzen realisieren konnten, ihre Engagements abwickelten, mußte eine Abschwächung eintreten. Die Situation ist eine unsichere, nachdem bestimmte Daten bezüglich des Rübenanbaues noch immer fehlen. In Raffinade ist bei schlankem Absatz keine Veränderung eingetreten. Man notiert: Raffinade 69 R. bis 68 R. 50 S., Würfel 70 R. bis 70 R., Rille 68 R. bis 67 R. 50 S., per 100 Kilogramm Frachtkosten Budapest. — Raffinade, das Valorisationsgesetz hat sich wieder als ein Phantasma entpuppt und ist dessen Verwirklichung abermals auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Nachdem das Aufleben des Projektes auf dem Markt nur von sehr geringem Einflusse war, blieb das Scheitern desselben auch ohne Nachwirkung, und dringten allein nur Gerüchten die Preisbestimmungen. Jedoch auch hierin ist es sehr schwer ein klares Bild zu bekommen, nachdem einerseits von starken Klären, herbeigeführt durch überreiche Niederschläge, andererseits wieder von guten Ernteausichten berichtet wird. Die Nachfrage seitens des Konsums ist eine befriedigende, und dürfte die Monatsstatistik eine günstige werden.

Böhmische. In Böhmen war das Geschäft im Laufe der vergangenen Woche sehr gering, da die Agitationen der bevorstehenden Wahlen die Kaufleute umso mehr in Anspruch genommen haben, weil die Wahlenkandidaten in Emdorf und Neudorf ihren eigenen Kandidaten haben, der sehr große Chancen hat, gewählt zu werden. Böhmen notieren wie folgt: 3 Wergelbohnen 27 R., Rundbohnen 26 R., Großbohnen 26 R., Buntbohnen 18 R., Braunbohnen 23 R., Alles per 100 Kilogramm Parität Budapest. Linse für Anbauzwecke sind noch immer sehr gesucht und in Folge dessen sehr, notieren 72 R. Mohr ist in Folge mangelhafter Angebots, 63 R. Kummel. In diesem Artikel hat die Zufuhr ganz aufgehört und steigen die Preise von Tag zu Tag, notiert 72 R. Hanffamen flau, sehr wenig Geschäft, da die hohen Forderungen der Eigener nicht bezahlt werden können.

Pflanzen. Während bosnische, beziehungsweise verholzte Waare für den Konsum etwas gefragt war und in großtückiger Frucht gehandelt wurde, blieb serbische Provenienz vernachlässigt. Am Schluß der Woche notieren: Serbische (in Transit) 110 bis 120 Stückige zu 21 R. 50 S., 50 bis 100 Stückige zu 25 R. 50 S., 80 bis 85 Stückige zu 34 R., per 100 Kilogramm ab Cavestation.

Pflanzenmehl. Bei schwachem Verkehr und unverändert ruhiger Tendenz notiert: Serbische (in Transit) 21 R. 50 S. per 100 Kilogramm ab Produktionsstation.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei starkem Vorkauftrieb und reichlichem Angebot unverändert flau, zumal der Bedarf anhaltend schwach blieb und wurde prima Bester Stadtfett zu 143 R. bis 142 R. in kleinen Posten dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt flau und bleibt 141 R. Geld, 142 R. Waare bei geringer Kauflust.

Tafelspeck verkehrte ebenfalls in flauer Tendenz, nachdem die Nachfrage noch immer sehr schwach blieb und die in Steinbruch täglich ankommenden großen Transporte von serbischen Schweinen die Spekulation verminderten. Gehandelt wurde dreistückiger Tafelspeck von 124 R. bis 122 R. und vierstückiger Tafelspeck von 123 R. bis 121 R. in kleineren Partien. Zum Wochenabschluss bleibt dreistückiger Tafelspeck 122 R. Geld, 124 R. Waare, und vierstückiger Tafelspeck 120 R. Geld, 122 R. Waare bei schwachem Interesse.

Tafelspeck, geräuchert, vierstückiger 130 R. Geld, 132 R. Waare.

Bienenwachs und Honig bei schwachem Verkehr unverändert ruhig und notiert prima echtes ungarisches Bienenwachs zu 326 R. bis 332 R. und prima ungarischer geläuterter Honig zu 86 R. bis 90 R. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorkauftrieb. Bericht der ersten ungarischen Vorkauftrieb-Marktspektakelgesellschaft. Budapest, 30. März. Das Geschäft war diese Woche flau. — Wo ch e n d u r c h s c h n i t t s -

preise waren: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 R. 38 S. bis 1 R. 39 S., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 38 S. bis 1 R. 39 S., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 25 S. bis 1 R. 27 S., serbische — R. bis — R. — S. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. Futtermehlpreise: Maiz, neu, 13 R. 90 S., Gerste 15 R. 60 S. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand: Am 23. März sind vertrieben: 43,406 Stück. — Zutrieb: vom Inland 2839 Stück, von Serbien 2507 Stück, zusammen 5346 Stück. Totale 48,752 Stück. — Abtrieb: für den Budapest Konsum (1—10. Bezirk) 740 Stück, nach dem Inland 672 Stück, nach Wien 215 Stück, nach österreichischen Ländern 40 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet (im Szallás verwendet) — Stück, vom Wagon ausgeladene todte 21 Stück, für Futtermehl 4 Stück, 25 Stück, zusammen 1672 Stück, verbleibt Stand 47,080 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagen sammt den serbischen 19,827 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 23. März, 24 Stück, eingeführt wurden serbische 2507 Stück, zusammen 2531 Stück. Abgeführt wurden 112 Stück, verbleibt Stand 2419 Stück, und zwar 2419 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 66 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mautner. In der abgelaufenen Woche gingen die Aufträge auf sämtliche Samenarten, insbesondere aber auf Futterrüben- und Grasamen, fortgesetzt in so großer Anzahl ein, daß es schwierig war, dieselben so prompt zu expedieren, wie dies von den Bestellern gewünscht wird. Gegenwärtig werden aber schon alle Ordres am Tage des Einlaufens zur Ausführung gebracht. Die eigenartige Lage des heutigen Samengeschäfts läßt heute noch den Umfang des Bedarfs für die nächste Zeit ganz unklar, doch ist mit Gewißheit anzunehmen, daß in keiner Samenart Mangel eintreten und man allen Wünschen der Landwirthe Genüge leisten wird können. Rohfleie. Obwohl die Nachfrage etwas abgenommen hat, sind die Preise für wirklich prima Qualitäten nicht billiger geworden. Luzerne Samen. Die Angebote sind gleich Null und ist die Tendenz bei dem augenblicklich noch ausstehenden größeren Bedarf eine sehr feste. Futterrüben Samen waren, wie eingangs erwähnt, sehr stark begehrt, zufolge dessen die Lager mit den Hauptorten, wie: Gendörfer, Oberndorfer, olivenförmigen und Mammoth neuerdings ergängt wurden. Von Wundfleie, welcher verfloffene Woche total fehlte, sind einige Partien abermals eingelangt. Preise steigend. Mohr und Wicke lagen matt, hingegen entwickelte sich das Geschäft in allen Grassamenarten sehr lebhaft, so daß die Nothwendigkeit eintrat, aus England neue Bezüge zu machen. — Notierungen für Rohwaare per hundert Kilogramm Basis Budapest: Rohfleie prima Qualität 114 R. bis 126 R., Rohfleie bezogene Saat 108 R. bis 112 R., Luzerne prima Qualität 128 R. bis 132 R., Luzerne mit starkem Inhalt 118 R. bis 126 R., Wicke 18 R. bis 20 R., Mohr 18 R. bis 20 R., Esparsette 30 R. bis 32 R., enthaltene Esparsette 66 R.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Altiengesellschaft notieren en gros wie folgt: Fiumaner Kristall-Petroleum 47 R. 50 S., Fiumaner Whit-Star-Petroleum (drei Sterne) 43 R., Fiumaner Standard reelles Petroleum (zwei Sterne) 41 R. 50 S., per hundert Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralkohlensäure. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Oele der Mineralöl-Raffinerie-Altiengesellschaft notieren en gros wie folgt: Fiumaner Buzöl (Mischöl) Nr. 0 23 R., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 33 R., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 36 R. 50 S., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 41 R., Fiumaner Vulkan (Alphen)-Del Nr. 4 23 R., Fiumaner scheinloses Del Nr. 5 26 R., Fiumaner extrahiertes Maschinenöl Nr. 6 43 R., Cylinderröl, dunkel 68 R., Cylinderröl, 00, licht 73 R. per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Viskosität 4 R. bis 6 R. billiger.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie Aktiengesellschaft notiert ihre Erzeugnisse: Sifen-Königsöl 50 R., Dreifetz-Petroleum 42 R. 25 S., Sternfrenz-Petroleum 40 R. 75 S., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe, ab Budapest, einzelne Barrels 1 R. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 R., VI. Apollo schweres russisches Maschinenöl 42 R. Apollo Vacuum-Cylinderröl 70 R., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Budapest, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notiert: Raffinade en gros inklusive Steuer 42 R. bis 42 R. 50 S., versteuert 141 R. bis 141 R. 50 S., Raffinade saßweise inklusive Steuer 44 R. bis 44 R. 50 S., versteuert 143 R. bis 143 R. 50 S. Die versteuerten Notierungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuzugssteuer.

Kaufhüter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export. Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 R. 30 S. bis 2 R. 80 S., Mohr bis 3 R. 20 S., Streutroh 1 R. 40 S., Schaubrot 1 R. 75 S., Häcksel 2 R. 10 S., per 50 K., fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 R. 80 S. bis 3 R., gepreßtes Stroh 1 R. 40 S. bis 1 R. 60 S., per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — Futtermehlpreise: Haffer 8 R. bis 8 R. 25 S., Maiz 7 R., Roggen 6 R. 80 S., Gerste 6 R. 25 S. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Gearbeitetes Leder. Das Geschäft verlief während der abgelaufenen Woche in ruhigerem Tempo, doch ist eine andauernde Festigkeit nicht zu erkennen; dieselbe macht sich besonders dadurch bemerkbar, daß die Fabri-

anten in Folge Mangels an Vorräthen und unverfennbarer Aufwärtsbewegung der Marktlage in Rohleder bestrebt sind, höhere Preise in fertigen Leder zu erzielen, was ihnen bei einzelnen Artikeln auch teilweise gelingt, doch sträuben sich die Käufer noch dagegen, so weit es sich nicht um die Deckung des dringlichsten Bedarfs handelt. Die Folge davon ist, daß die Umsätze gegen jene der Vormoche etwas schwächer waren. Es notieren: Einfaß-Terzen von 13 bis 19 Kilogramm zu 165 R. bis 170 R., Zweifach-Terzen von 18 bis 22 Kilogramm zu bis 156 R. bis 160 R., Dreifach-Terzen von 23 bis 30 Kilogramm von 158 R. bis 162 R., Altschneider von 18 bis 27 Kilogramm von 145 bis 146 R., Büffelterzen 16 bis 25 Kilogramm von 140 R. bis 142 R., Lohterzen von 10 bis 16 Kilogr. zu 165 R. bis 170 R., Baches-Sohlen von 15 bis 20 Kilogramm zu 162 R. bis 168 R., englische Brandsohlen, dünn, von 154 R. bis 156 R., Prima Einfaß-Croupions von 8 bis 10 Kilogramm zu 205 R. bis 210 R., Dreifachterzen-Croupions von 13 bis 15 Kilogramm von 210 R. bis 215 R., Baches-Croupions von 8 bis 12 Kilogramm von 205 R. bis 210 R., Einfaß-Hälse, lang, von 130 R. bis 135 R., Dreifach-Hälse, lang, von 116 R. bis 120 R., Baches-Hälse, lang und dünn, von 120—125 R., Einfaß-Uvern, breit von 110 R. bis 115 R., Dreifach-Uvern, breit von 98 R. bis 102 R., Baches-Uvern, breit und dünn von 106 R. bis 110 R., Prima Kalbleder, braun von 10 bis 12 Kilogramm zu 550 R. bis 560 R., detto von 12 bis 14 Kilogramm von 545 R. bis 555 R., detto von 14 bis 16 Kilogramm von 530 R. bis 540 R., detto glatte von 6 bis 8 Kilogramm zu 550 R. bis 560 R., detto von 8 bis 10 Kilogramm von 530 R. bis 540 R., detto von 10 bis 12 Kilogr. von 510 R. bis 515 R., Media 10% billiger. Prima Kalbleder, braun, von 6 bis 7 Kilogr. von 240 R. bis 250 R., detto glatt von 6 bis 7 Kilogramm von 220 R. bis 225 R., detto gerärbt, von 6 bis 7 Kilogramm zu 210 R. bis 220 R., Prima Pittlinge, glatt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 260 bis 270 R., detto gerärbt, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 240 R., bis 250 R., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 340 R. bis 350 R., Prima Blantleder, schwarz 13 bis 15 Kilogramm von 160 R. bis 165 R., detto Media von 150 R. bis 155 R., Prima Wachsfaß von 15 bis 18 Kilogramm von 200 R. bis 205 R., Prima Krutblätter von 11 bis 12 Kilogramm von 190 R. bis 195 R., Alles in Kronen per fünfzig Kilogramm.

Wien, 31. März. (Spiritus.) Die Preise blieben auch heute behauptet. Prompter Kontingentspiritus notiert 37 R. 60 S. Geld, 37 R. 80 S. Brief, mithin um 20 S. höher als am Schluß der Vormoche. Die Zufuhren haben zwar gänzlich aufgehört, doch hat auch der Konsum nachgelassen, wodurch die allseitig beobachtete Zurückhaltung ihre Erklärung findet. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 37 R. 60 S. bis 37 R. 75 S., für Metassenspiritus 36 R. 60 S. bis 36 R. 75 S.

Budapest, 31. März. (Hauptmarkt.) Der Auftrieb betrug 109 Stück. Von gestern zurückgeblieben 236 Stück, zusammen 345 Stück. — Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 R. 4 S. bis 1 R. 10 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., Ausschub von — R. — S. bis — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 20 S. bis 1 R. 32 S., mittlere, 220 bis 300 Kilogr. schwere von 1 R. 30 S. bis 1 R. 38 S., leichte, bis 220 Kilogr. schwere von 1 R. 33 S. bis 1 R. 40 S., Frischlinge von — R. — S., Fleischschweine von 1 R. 20 S. bis — R. — S., kroatische Frischlinge, leichte 1 R. 20 S. bis — R. — S., Fleischfrischlinge — R. — S. Der Markt war mittelmäßig.

Köbánya, 31. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkauftriebshändlerhalle in Köbánya. Das Geschäft war heute unverändert. Vorrath am 29. März 47,074 Stück. Am 20. März wurden zugetrieben 456 Stück, abgetrieben wurden 312 Stück, demnach verblieb am 31. März ein Bestand von 47,218 Stück. — Wir notieren: Maifschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 R. 25 S. bis 1 R. 27 S., mittlere von — R. — S., junge schwere von 1 R. 38 S. bis 1 R. 39 S., mittlere von 1 R. 38 S. bis 1 R. 39 S., leichtere von 1 R. 38 S. bis 1 R. 40 S. — Ungarische Bauernwaare schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., leichte von — S. bis — S. Serbische schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von — R. — S. bis — R. — S.

Wien, 31. März. (Kontumarkt.) Der heutige Marktauftrieb belief sich auf 6 Stück Ochsen. Mangels Nachfrage ist nichts verkauft worden. Die 6 Stück aufgetriebenen Thiere sind vom Donnerstagmarkt unverkauft gebliebene Ochsen.

Wien, 30. März. Bericht von Sigmund Eiben-schütz. Die Preise blieben diese Woche unverändert, aber fest behauptet. Der Verkehr ist der Saison entsprechend äußerst lebhaft, was anlangt, wird rasch aufgetrieben. Rostenwaare kommt noch immer wenig zu Markt, dagegen sind die Zufuhren von Bauernwaare reichlich und betragen an manchen Tagen 1,200,000 Stück. Heute erzielten: Bauernwaare 40 Stück per 2 R. Von Ristenweizen erzielten: Vácstaer 73 R. 50 S., andere Prima ungarische 72 R. 50 S. bis 73 R. 50 S., Stebenbürger Original 71 R. 50, fortirte 73 R. 50 S. per Riste ab Wien. Auch in Berlin und London war die Tendenz unverändert, Preise behauptet. — Butter blieb fest, prima Theebutter mangelnd und wird vereinzelt höher bezahlt. Es notieren: Prima Theebutter bis 180 R., prima Landbutter 100 R. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Prag, 31. März. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufzug zur sofortigen Lieferung 19 R. 35 S., per Oktober-Dezember 20 R. 5 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 31. März. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse: Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 16 M. 85 Pf., per Mai 16 M. 95 Pf., per August 17 M. 35 Pf., per Oktober-Dezember 17 M. 50 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wien, 31. März. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Am. 53.50.

Paris, 31. März. (Produktenmarkt.) Weizen per März 23.80, per April 23.85, per Mai-Juni 23.85, per Mai-August 23.55. — Roggen per März 15.25, per April 15.50, per Mai-Juni 15.50, per Mai-August 15.75. — Mehl per März 30.10, per April 30.30, per Mai-Juni 30.55, per Mai-August 30.60. — Rüböl per März 57.50, per April 57.25, per Mai-August 58.45, per September-Dezember 59.75. — Spiritus per März 40.75, per April 40.50, per Mai-August 40.75, per September-Dezember 36.75. — Rohzucker 89° bis 90° 21.75, 80° bis 90° Brutto und darüber 22. — Weisser Zucker per März 25 1/2, per April 25.50, per Mai-August 26. — per Oktober-Januar 26 1/2. — Raffinade 57. — bis 57.50. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl, Rüböl und Spiritus stetig, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Scheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Während der abgelaufenen Woche hatten wir mäßige Zufahren bei behaupteten Preisen. Der Fleischmarkt tendierte fester bei gutem Absatz; das Giergeschäft war recht lebhaft, doch zum Schluss der Woche hat sich die Tendenz in Folge flauer auswärtiger Berichte wesentlich verflaut. Die Milchprodukte blieben im Preise unverändert. Geflügel wurde reichlicher zugeführt, die Preise haben sich abgemindert. In Kartoffeln und Grünwarem blieb das Geschäft unverändert.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 10 H. bis 1 R., hinteres von 1 R. 15 H. bis 1 R. 25 H. Alles per Kilogramm en gros. Kalber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtszuschlag, Landwaare von 1 R. 10 H. bis 1 R. 15 H., prima von 1 R. 20 H. bis 1 R. 25 H. per Kilogramm en gros. Lämmer 12 R. bis 16 R. per Paar. Speckschweine von 1 R. 30 H. bis 1 R. 35 H. per Kilogramm en gros. Fleischschweine 1 R. 20 H. bis 1 R. 30 H., Spanferkel 1 R. 50 H. bis 1 R. 60 H. per Kilogramm en gros. Eier. Prima ungarische Kisteneier zu 68 K., Theißwaare zu 67 K. 50 H., Siebenbürger zu 68 K., per Kiste à 1440 Stück en gros. Milchprodukte. Centrifugale Theebutter 2 R. 60 H. bis 2 R. 80 H., Kochbutter 2 R. bis 2 R. 10 H., Topfen 28 H. bis 30 H., Alles per Kilogramm en gros. Geflügel, lebend. Bachendel 2 R. 80 H. bis 3 R. 35 H., Brathendel 3 R. 50 H. bis 4 R. D. H. Gewählte Tafeläpfel: 80 H.; Birnen, feine Sorten 1 R. 10 H. bis 1 R. 20 H., per Kilogramm en gros. Kartoffel. Rosa 6 R. 80 H., gelbe 4 R. 60 H. bis 4 R. 80 H., weiße 4 R. 40 H. per 100 Kilogramm en gros. Zwiebel, Makóer, Prima, 10 R. bis 11 R. per 100 Kilogramm.

Wiener Börse vom 31. März.

Da die gestrigen Gerüchte über einen neuen Entwurfsplan der ungarischen Koalition ohne Bestätigung geblieben sind, und auch die Berichte von den Auslandsmärkten keine Anregung boten, hat an der heutigen Börse nach der relativen Belebung des gestrigen Verkehrs wieder allgemeine Reserve Platz gegriffen. Trotz der drückenden Geschäftskille bewahrten aber die leitenden Spekulationspapiere, da auf keinem Gebiete nennenswertheres Realisationsbestreben hervortrat, ungefähr ihr Kursniveau, so daß die bessere Grundtendenz behauptet blieb. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Description and Price. Includes items like ungar. Goldrente, Ung. Anleihenrente, Rumän. ungar., etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Description and Price. Includes items like 1864er Lose, Österreich-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 670.25, ungarische Kreditaktien 788.50, Anglobankaktien 313.75, Danubienverein 562, Unionbank 552.25, Länderbank 439, österreichisch-ungarische Staatsbahn 672.75, Lombarden 127.25, Elbethal 442.50, Rima-Muranger 537, Tabakaktien 381.50, Alpine-Aktien 539, Maivente 99.50, ungarische Kronenrente 93.90, Türkenlose 151.50, Marknoten 117.45 per Kasse, 117.48 per Ultimo, Napoleond'or 19.13.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 31. März. Da die gestrige Nachricht über eine angebliche günstigere Wendung in der innerpolitischen Lage kategorisch demontiert wurde und auch die Berichte über den Verlauf der westlichen Börsen lustlos lauteten, stellte sich auch hier an der Vorbörsen vollständige Geschäftlosigkeit ein. Auch die Agitation für die heutigen Wahlen hielt die Gemüther derart in Aufregung, daß das Geschäft gänzlich vernachlässigt blieb. Die Kurse gaben nach, ohne daß die Abschlüsse beträchtlich gewesen wären. Während der Mittagsbörse kamen wieder aus Wien günstigere politische Meldungen über die Krise, wonach Neuwahlen ausgeschrieben werden würden, woraufhin die Spekulationswerte eine Avance von einigen Kronen erzielten. Der Verkehr gestaltete sich etwas lebhafter. Auf dem Lokalmarkt waren vaterländische Bank und vaterländische Sparkasselohe gesucht. In Wien stieg im Zusammenhang mit den freundlichen Gerüchten die ungarische Kronenrente um 30 H. An der Nachbörse war der Verkehr geringfügig bei behaupteten Kursen.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 789 bis 789.25, österreichische Kreditaktien zu 671 bis 671.25, ungarische Hypothekbankaktien zu 539.50, ungarische Gesamtpfandaktien zu 498 bis 499, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 673.50, dreiprozentige Hypothekbankaktien zu 123.25.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgó-Tarján Kohlenbergbauaktien zu 594, dreiprozentige Hypothekbank-Prämienobligationen zu 123.25 bis 124, vaterländische Sparkasselohe zu 151.50, Innerstädter Sparkasselohe zu 249, Neufelder Ziegelaktien zu 342.50 bis 343. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 789.50 bis 790.75, ungarische Hypothekbankaktien zu 539 bis 539.75, österreichische Kreditaktien zu 671.25 bis 671.75, Straßenbahnaktien zu 598 bis 599, ungarische Kronenrente zu 93.75 bis 93.82 1/2. — Zur Erklärung sei mitgeteilt: Oesterreichische Kreditaktien zu 671.25. — Prämienobligation: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., per Ultimo April von 14 R. bis 16 R.

An der Nachbörse war in Folge der Börsenrathenwahl wenig Geschäft bei kaum veränderten Kursen. Es wurden umgekehrt: Oesterreichische Kreditbank zu 671, ungarische Kreditaktien zu 790.75 bis 790, Gesamtpfandbank zu 499.50, Staatsbahn zu 673.50, dreiprozentige Prämien-Obligations der Hypothekbank zu 124.25. Schließlich blieben ungarische Kredit 790.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei besserem Angebot und ebensolcher Kaufkraft in preisfallender Tendenz. Es wurden mit den gestrigen Nachmittags gehandelten 3000 Meterzentnern zusammen circa 25,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen war bei mäßigem Verkehr unverändert und notirt Parität Budapest per prompt 13 R. 25 H. bis 13 R. 40 H. per Kasse.

Futtergerste tendiert preisfallend. Wir notiren 14 R. 80 H. bis 15 R. per Kasse, Parität hier.

Hafers ist ohne Veränderung geblieben und erzielt 15 R. 80 H. bis 16 R. 30 H. per Kasse ab hier.

Mais tendiert ebenfalls unverändert. Serbische Schiffsware notirt ab hier 13 R. 20 H. bis 13 R. 35 H. per Kasse. Ungarischer Mais holt ab und Parität Budapest 13 R. 50 H. bis 13 R. 60 H. Kasse.

Die Preise verstehen sich im Sinne der neuen Lianzen per 100 Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen, Theiß: 200 Mtr. 80 Rg. zu R. 17.80, 1550 Mtr. 80 Rg. zu R. 17.75, 150 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 16.97 1/2, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 1500 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 17, per drei Monate. — Makóer: 4000 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.72 1/2 (am 30. März), per drei Monate. — Szarvasser: 4000 Mtr. 81 Rg. zu R. 17.85 (am 30. März), per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mtr. 76.8 Rg. und 100 Mtr. 77.8 Rg. zu R. 16.35, 1760 Mtr. 76 Rg. zu R. 16.60, 550 Mtr. 76 Rg. zu R. 16.55, Alles per drei Monate. — Obergerungarischer: 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 17, 100 Mtr. 76 Rg. zu R. 16.65, 100 Mtr. 76 Rg. zu R. 16.60, Alles per drei Monate. — Torjauer: 730 Mtr. 74.5 Rg. zu R. 16.30, 600 Mtr. 75 Rg. und 660 Mtr. 75 Rg. zu R. 16.35, Alles per drei Monate. — Maros: 2200 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 17.10, per drei Monate. — Sziváczer: 2560 Mtr. 76 Rg. zu R. 16.67 1/2, per drei Monate. — Banater: 1000 Mtr. 78 Rg. zu R. 17.24 1/2, per drei Monate. — Beckereker: 4700 Mtr. 77 Rg. zu R. 16.70, per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu R. 13.40, 300 Mtr. zu R. 13.30, Weides per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt dominirten heute weiter Realisationen, wobei nicht nur der bevorstehende Kündigungsbeginn, sondern auch der heutige Wochenabschluss Einfluß übten. Die Oktoberlichter waren eher preisfallend, wiewohl die raue Witterung nicht nachtheilig beurtheilt wird. Mai-Mais tendierte ebenfalls matter, Hafer war dagegen besser beachtet. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 16.42, R. 16.40, R. 16.44, R. 16.32 und R. 16.38, Weizen per Mai zu R. 16.33, R. 16.40 und R. 16.34, Weizen per Oktober zu R. 16.40,

R. 16.44, R. 16.38 und R. 16.42, Roggen per April zu R. 13.50, R. 13.52, R. 13.38 und R. 13.42, Roggen per Oktober zu R. 13.42, R. 13.44, R. 13.48 und R. 13.42, Mais per Mai zu R. 13.40, R. 13.36 und R. 13.40, Mais per Juli zu R. 13.58 bis R. 13.62, Hafer per April zu R. 15.48 bis R. 15.56, Hafer per Oktober zu R. 12.40 bis R. 12.42. — Nachmittags wurde gehandelt (per 100 Kilogramm): Weizen per April zu R. 16.36 Geld, R. 16.38 Waare, Weizen per Mai zu R. 16.36 Geld, R. 16.38 Waare, Weizen per Oktober zu R. 16.40 Geld, R. 16.42 Waare, Roggen per April zu R. 13.40 Geld, R. 13.42 Waare, Roggen per Oktober zu R. 13.40 G., R. 13.42 W., Mais per Mai zu R. 13.36 Geld, R. 13.38 Waare, Mais per Juli zu R. 13.58 Geld, R. 13.60 Waare, Hafer per April zu R. 15.54 Geld, R. 15.56 W., Hafer per Oktober zu R. 12.40 G., R. 12.42 W., Rohreis per August zu R. 27.80 Geld, R. 28. — Abends schloßen: Weizen per April zu R. 16.34 Geld, R. 16.36 Waare, Weizen per Oktober zu R. 16.38 Geld, R. 16.40 Waare, Roggen per April zu R. 13.40 G., R. 13.42 W., Roggen per Oktober zu R. 13.40 G., R. 13.42 W., Mais per Mai zu R. 13.34 Geld, R. 13.36 W., Mais per Juli zu R. 13.56 G., R. 13.58 W., Hafer per April zu R. 15.54 Geld, R. 15.56 Waare, Hafer per Oktober zu R. 12.40 G., R. 12.42 W.

Produktengeschäft. Auch heute fehlte jeder Verkehr. — Amtlich notirt: Schweine fett, Budapester Stadtwaare R. 144.— Geld, R. 145.— Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierfüßiger R. 122.— Geld, R. 123.— Waare, Budapester Stadtwaare, zehnfüßiger R. 125.— Geld, R. 126.— W. — Pflaumen 1905er Ufsance-Qualität bosnische R. 28.— Geld, R. 29.— Waare, 100füßiger R. 33.— Geld, R. 34.— Waare, 85füßiger R. 41.— Geld, R. 42.— Waare, serbische 1905er Ufsance-Qualität R. 22.— Geld, R. 23.— Waare, serbische, 100füßiger R. 25.50 Geld, R. 26.50 Waare, 85füßiger R. 36.50 Geld, R. 37.50 Waare. Pflaumen nuss, flavonisches 1905er R. 30.— Geld, R. 31.— Waare, serbisches 1905er R. 24.50 Geld, Kronen 25.— Waare. — Klee saaten: Luzerne, ungarische 1905er R. 96.— Geld, R. 116.— Waare, Rothklee, Kleinkörniger 1905er R. 90.— Geld, R. 96.— Waare, mittelförniger 1905er R. 102.— Geld, R. 108.— Waare, grobkörniger 1905er R. 110.— Geld, R. 116.— Waare.

Budapest, 31. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: Budapest loco R. 37.50 G., R. 38.— W.

Chancgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 24. März bis inklusive 31. März — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Angebote:

I., II. und III. Bezirk.

- Geza Fischer, ev. A. R., mit Pauline Kubats, r.-l.; Karl Zimmermann, r.-l., mit Witwe Alexander Drebe, israel.; Franz Gabányi, r.-l., mit Ottilie Grafel, r.-l.; Emerich Meleg, r.-l., mit Katharine Pöschner, r.-l.; Gabriel Agoston, ev.-ref., mit Julianne Szunyogh, ev.-ref.; Eugen Goldberg, isr., mit Rosa Jarai, isr.; Paul Szabó, r.-l., mit Anna Kovács, r.-l.; Daniel Kovács, unit., mit Julie Rémet, ev.-ref.; Joseph Tinkovits, r.-l., mit Gizzi Jzso, ev.-ref.; Rudolf Kapeller, r.-l., mit Vilma Bielek, r.-l.; Alexander Nagy-Csikos, ev.-ref., mit Elisabeth Nagy, ev.-ref.; Joseph Branditsch, r.-l., mit Katharine Burger, r.-l.; Jakob Bed, r.-l., mit Anna Metzger, r.-l.; Thomas Tompa, ev. A. R. mit Therese Biro, ev.-ref.; Karl Gzimeres, r.-l., mit Katharine Brunovsky, r.-l.; Karl Nimraedel, r.-l., mit Katharine Kobrik, r.-l.; Joseph Pitás, r.-l., mit Marie Szillicsics, r.-l.; Jgnaz Weißberger, isr., mit Marie Dobi, isr.; Julius Zboray, r.-l., mit Margit Turóczi, r.-l.; Moriz Jeltz, r.-l., mit Therese Brunovig, r.-l.; Stephan Fleischer, r.-l., mit Marie Einald, r.-l.; Joseph Buschbaer, r.-l., mit Rosa Banella, r.-l.; Leopold Gserminka, r.-l., mit Györgonike Kuth, r.-l.; Ludwig Meyer, r.-l., mit Marie Medbeck, r.-l.; Anton Jüllip, r.-l., mit Marie Hegedüs, r.-l.; Benedikt Medvedt, r.-l., mit Rosalie Rebák, r.-l.; Gabriel Dömböl, r.-l., mit Marie Szerényi, r.-l.; Joseph Oláh, ev.-ref., mit Anna Schneider, ev. A. R.; Bernhard Spitzer, isr., mit Vertha Wertheimer, isr.; Julius Kritsch, r.-l., mit Sophie Biro, ev.-ref.; Johann Matejesák, r.-l., mit Marie Stanyiplo, r.-l.

V. und VI. Bezirk.

- Joseph Petröczy, r.-l., mit Esther Jakob, ev.-ref.; Mathias Rémet, r.-l., mit Rosalie Givonák, ev.-ref.; Julius Rosner, isr., mit Rosa Weiß, isr.; Ferdinand Geislinger, ev. A. R., mit Marie Berger, r.-l.; Julius Kessler, ev. A. R., mit Veronika Fodor, r.-l.; Joseph Székely, isr., mit Regine Schneller, isr.; Joseph Benedek, ev.-ref., mit Elisabeth Fehér, r.-l.; Joseph Bujdosy, r.-l., mit Julianne Bacsan, r.-l.; Albert Berecky, ev.-ref., mit Stephanie Mamás, r.-l.; Gabriel Molnar, gr.-l., mit Veronika Börs, r.-l.; Karl Bözl, r.-l., mit Therese Hartmann, r.-l.; Paul Gere, ev.-ref., mit Anna Girmar, gr.-l.; Johann Popik, gr.-l., mit Marie Rémet, r.-l.; Madar Mezei, isr., mit Hermine Steiner, isr.; Emerich Göstein, isr., mit Aranka Perina, ev. A. R.; Samuel Neuwald, isr., mit Rosa Böhm, isr.; Franz Baudra, r.-l., mit Gisella Kilián, r.-l.; Karl Friedmann, isr., mit Ilona Döwi, isr.; Adam Szirá, r.-l., mit Anna Klabni, r.-l.; Konrad Hermann, r.-l., mit Aloisia Fleischberger, r.-l.; Joseph Dupták, r.-l., mit Jda Brindra, ev. A. R.;

Emanuel Móna, isr., mit Klona Weisk, isr.; Solomon Platichel, isr., mit Klona Schwarz, isr.; Viktor Hofmann, isr., mit Therese Kürsch, r.-l.; Julius Tomesch, r.-l., mit Anna Weisk, r.-l.; Julius Sánta, r.-l., mit Anna Kovács, r.-l.; Edmund Bruck, isr., mit Klona Hirschfeld, isr.; János Lantó, r.-l., mit Witwe Franz Kerper, r.-l.; Melchior Barth, ev. A. R., mit Marie Krutzjár, r.-l.; Stephan Gúttár, r.-l., mit Vilma Molnár, r.-l.; Stephan Demeter, ev.-ref., mit Barbara Wancsó, r.-l.

VII. Bezirk.

Johann Bajus, r.-l., mit Vilma Heits, gr.-l.; Eduard Weisk, isr., mit Olga Fischer, isr.; Karl Torma, r.-l., mit Anna Kovács, r.-l.; Johann Ács, r.-l., mit Therese Kovács, r.-l.; Stephan Gödt, r.-l., mit Witwe Andreas Paulovits, r.-l.; Johann Köh, r.-l., mit Margarethe Schipplhut, r.-l.; Joseph Weiss, r.-l., mit Anna Drágoner, r.-l.; Michael Szilófi, ev.-ref., mit Rosa Bödi, r.-l.; Johann Meisz, r.-l., mit Anna Cula, r.-l.; Karl Groß, r.-l., mit Marie Valog, r.-l.; Karl Hübler, ev. A. R., mit Therese Kalmár, r.-l.; Julius Müller, r.-l., mit Anna Teisler, r.-l.; Mihály Gedás, isr., mit Gräfin Róth, isr.; Karl Strofa, isr., mit Emilie Weisk, isr.; Julius Kovács, r.-l., mit Marie Sárus, r.-l.; Joseph Székely, r.-l., mit Vilma Judás, isr.; Joseph Wolf, ev. A. R., mit Marie Vinke, r.-l.; Dr. Eugen Stiller, r.-l., mit Margarethe Holmos, r.-l.; Eugen Mann, isr., mit Scraphin Singer, isr.; Johann Gábor, r.-l., mit Julius Keglerich, r.-l.; Johann Váncsa, r.-l., mit Bertha Dúffy, r.-l.; Bernhard Reiner, isr., mit Antonia Bövy, isr.; Moriz Büchty, isr., mit Malvine Weisk, isr.; Philipp Kelemen, isr., mit Witwe Johann Török, r.-l.; Friedrich Steiner, isr., mit Hermine Gratzinger, isr.; Stephan Krámpál, r.-l., mit Katharine Kopeck, r.-l.; János Polner, isr., mit Debora Bövy, isr.; József Japuna, r.-l., mit Witwe Elemér Turcsányi, r.-l.; Leopold Spitzer, isr., mit Julie Vid, isr.; Joseph Scher, r.-l., mit Katharine Capil, r.-l.; Alexander Kiss, ev.-ref., mit Klona Stahl, r.-l.

VIII. Bezirk.

Karl Gump, r.-l., mit Katharine Schuster, r.-l.; Karl Jabonánsky, r.-l., mit Marablene Herczegh, r.-l.; Franz Schmidt, r.-l., mit Elisabetha Bastian, r.-l.; Karl Ober, r.-l., mit Juliane Vorböck, r.-l.; Eugen Kelemen, r.-l., mit Klona Áböd, ev.-ref.; Alexander Fehér, ev.-ref., mit Vidia Erdélyi, ev. A. R.; Ludmilla Samuel, isr., mit Ketti Polkák, isr.; Johann Dobronocky, r.-l., mit Margarethe Palmi, r.-l.; Joseph Böhm, r.-l., mit Janny Badar, r.-l.; Johann Szatmáry, r.-l., mit Gräfin Urmann, r.-l.; Mar Szán, isr., mit J. A. Sissauer, isr.; Johann Serjel, ev. A. R., mit Marie Kovács, r.-l.; Olga Gernát, r.-l., mit Marie Horváth, r.-l.; Julius Komcs, r.-l., mit Susanne Korarik, ev. A. R.; Joseph Bús, r.-l., mit Klona Szabó, ev.-ref.; Johann Lechner, r.-l., mit Gräfin Kirtburmer, r.-l.; Árpád Hecser, r.-l., mit Marie Podlipni, r.-l.; Michael Bantuch, isr., mit Katharine Schwarcz, isr.; Joseph Suranyi, r.-l., mit Marie Horváth, r.-l.; Karl Schöf, isr., mit J. A. Stern, isr.; Ludwig Müller, ev. A. R., mit Therese Molnár, r.-l.; Johann Breitner, r.-l., mit Katharine Scheiring, r.-l.; Joseph Frombach, r.-l., mit Elisabeth Hegedüs, r.-l.

Franz Kallivoda, r.-l., mit Margarethe Balasky, ev. A. R.; Árpád Kovács, r.-l., mit Klona Adler, r.-l.; Joseph Pápat, r.-l., mit Susanne Grunbach, ev. A. R.; Franz Dommannich, r.-l., mit Tekla Profer, r.-l.; Karl Schuneritsch, r.-l., mit Franziska Baban, r.-l.; Michael Lafatos, r.-l., mit Antonie Maier, r.-l.; Georg Szivora, r.-l., mit Therese Balasko, r.-l.; Eduard Hanacsek, r.-l., mit Rosa Szilágyi, ev.-ref.

IV. IX. und X. Bezirk.

Rudolf Stöhner, r.-l., mit Julianna Kelesdi, ev.-ref.; Joseph Lutzenberg, r.-l., mit Therese Szabó, ev.-ref.; Maner Kofner, isr., mit Chane Davidson, isr.; Anton Feilhammer, r.-l., mit Antonia Habermann, r.-l.; Paul Jafar, r.-l., mit Witwe Franz Schneibanner, r.-l.; Joseph Cirosek, r.-l., mit Julianna Bennit, r.-l.; Stanislaus Karlonicek, r.-l., mit Witwe Stephan Bucha, r.-l.; Franz Varga, r.-l., mit Olga Stanonics, r.-l.; Joseph Gyurek, r.-l., mit Marie Büspöki, r.-l.; Joseph Csordás, gr., mit Marie Schopper, r.-l.; Franz Simon, r.-l., mit Marie Magerhoffer, r.-l.; Victor Pinkovity, gr., mit Olga Brinkinger, isr.; Árpád Kofler, r.-l., mit Vilma Geller, r.-l.; Johann Böhely, r.-l., mit Margit Breitner, r.-l.; Alexander Rachand, r.-l., mit Jolán Hupka, r.-l.; Johann Rátai, ev.-ref., mit Elisabeth Bal, ev.-ref.; Alexander Sebestyén, r.-l., mit Witwe Paul Duska, ev.-ref.; Michael Csúts, ev.-ref., mit Marie Hajnó, r.-l.; Thomas Stettner, ev.-ref., mit Amalia Bíró, ev.-ref.; Gustav Piskó, ev. A. R., mit Eva Káshani, ev. A. R.; Johann Macák, gr., mit Katharina Gyaróshy, r.-l.; Alexander Mihalovics, gr., mit Anna Heber, r.-l.; Johann Lipi, ev.-ref., mit Marie Ehrlein, r.-l.; Mathias Valent, r.-l., mit Karolina Palenik, r.-l.; Rudolf Skunra, r.-l., mit Rosa Kunsel, r.-l.; Et phan Németh, r.-l., mit Marie Guttmann, ev.-ref.; Alexander Gálcs, r.-l., mit Barbara Orbágy, r.-l.; Johann Varga, r.-l., mit Marie Colián, r.-l.; Oskar Faburek, ev.-ref., mit Witwe Ludwig Argalás, r.-l.; Wilhelm Rífs, isr., mit Klona Renner, isr.; Franz Koroknai, ev.-ref., mit Anna Miličs, r.-l.

Budapester Todtenliste.

- Vom 31. März. - Michael Sipka, 59 J., VIII., Schubhauspital. Anna Smilek, 66 J., VIII., Rórisgasse 9. Stephan Urban, 68 J., VIII., Schubhauspital. Frau Stephan Jazekas-Major, 45 J., X., Kerepeserstraße 22. Paul Papp-Julif, 48 J., obdachlos. Joseph Wittke, 19 J., VI., Csányigasse 3/b. Frau Ludwig Kovács-Kornya, 33 J., IX., Franzstädter Bahnhof. Joseph Bapp, 44 J., VII., Csömörstraße 28. Johann Sárkósi, 22 J., IX., Jerecszögasse 32. Johann Sipos, 66 J., VIII., Soránnygasse 10. Paul Sós, 20 J., VII., Greshystraße 62. Thomas Stefanik, 28 J., IX., Sorokfärerstraße 63. Lóránt Kovácsics, 36 J., II., Garnisonspital Nr. 17. Friedrich Barakovich, 62 J., I., Csalogánygasse 50. Frau Anton Thengleischer, Ladislaus Semlényi, 66 J., IX., Sorokfärerstraße 15. Joseph Madarás, 11 J., III., Bórszárerstraße 142. János Herá, 58 J., VII., Kerepeserstraße 62. Armin Schneider, 80 J., VI., Remnikergasse 15. János Weinberger, 68 J., VI., Bajnogyasse 21. Frau Béla Weib, 36 J., VI., Csengerygasse 72.

Wasserstand.

Table with columns for date (31. März), location (e.g., Danau, Scharing), and water level (Centimeter). It includes data for various locations and a section for 'Erklärung der Zeichen' (Explanation of signs).

„EMULSION“

bedeutet eine Mischung von Öl oder Fett mit einer wässrigen Flüssigkeit. Milch und Milchrahm sind natürliche Emulsionen und enthalten Butterfett in feinste Tröpfchen zerlegt und regelmässig verteilt. In ganz der gleichen Weise ist Scott's Emulsion eine Emulsion von bestem Norweger Medizinal-Leberthran, verbunden mit Kalk- und Hypophosphiten. In allen Fällen, wo die Anwendung von Leberthran angezeigt erscheint, verdient Scott's Emulsion den Vorzug, weil sie nicht nur durchaus schmackhaft, sondern auch äusserst leicht verdaulich ist. Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren. In allen Apotheken käuflich. Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Heller in Briefmarken werden Probeflaschen franko versandt von Dr. EMIL BUDAI, „Stadtpotheke“ BUDAPEST, IV., Váci-utca 344. Preis der Original-Flasche: K. 2.50.

Budapester Börsenkurse. Table with columns for date (31. März), instrument type (e.g., Ung. Staatsanleihe), and price. Includes sections for 'I. Ung. Staatsanleihe', 'II. Deft. Staatsanleihe', 'III. Fremde Staatsanleihe', 'IV. Andere Anleihen', 'V. Forderungen u. Oblig.', 'VI. Banken', 'VII. Sparkassen'.

VIII. Verj. Gesellschaft. Table with columns for company name, share type, and price. Includes sections for 'IX. Mühlen', 'X. Bergbau u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- und Maschinen-Fabriken', 'XII. Buchdr.-Aktien', 'XIII. Diverse Mater.', 'XIV. Verkehrsmitt.', 'XV. Lese'.

Liquidations-Kurse vom 29. März. Table with columns for company name, share type, and price. Includes sections for 'XVI. Saluten', 'XVII. Devisen (Visa)', and 'Liquidations-Kurse vom 29. März'.

LOSE DER PESTER VATERLÄNDISCHEN SPARKASSA

ERSTKLASSIGES WERTHPAPIER.

GROSSE GEWINNCHANCEN
wobei
VERLUST AUSGESCHLOSSEN.
RISIKOLOSES SPIEL.

JÄHRLICH 3 ZIEHUNGEN.
JEDES LOS
WIRD UNBEDINGT VERLOST.
EIN Los kann auch mehrere Haupttreffer erzielen.

ALS ERSTKLASSIGES
NOCH BILLIGES WERTHPAPIER
BESONDERS STEIGERUNGSFÄHIG.
Durch Kurssteigerungen haben viele das in Losen investierte
KAPITAL VERDOPPELT
und auch noch die Gewinnchancen genossen.

VATERLÄNDISCHE SPARKASSA-LOSE
kann der Besitzer jederzeit zum amtlichen Tageskurse
VERKAUFEN
ODER gegen mässige Zinsen
VERPFÄNDEN
OHNE das Spielrecht zu verlieren.

DURCH LOSE GELANGTEN VIELE ZU REICHTHUM.
Auf von uns verkaufte
verschiedene Anleihen- u. Gelegenheits-Lose wurden mehr als
16 MILLIONEN KRONEN
gewonnen

Die Pester Erste Vaterländische Sparkassa ist die älteste und grösste Sparkassa in Ungarn. Einlagestand circa **250 Millionen Kronen.** (Der Kurs der Vaterländischen Sparkassa-Aktien ist gegenwärtig für 2000 Kronen Nominale circa **20.000 Kronen.**) Als Sicherstellung der Lose dienendem Staate, Städten u. Gemeinden ertheilte Darlehen u. haftet **überdies** genannte Sparkassa mit ihrem Gesamtvermögen für die pünktliche Bezahlung der Treffer, demnach ist die **weitestgehende Sicherheit** geboten. Die Lose sind mit **vorzüglichem Spielplan** ausgestattet. Während der Spieldauer gelangen mehr als

69 Millionen

KRONEN ZUR VERLOSUNG.

Der kleinste Treffer inklusive des hiezu gehörigen Gewinnscheines ist grösser als der heutige Kurswerth der Lose, daher Verlust ausgeschlossen.

Lose gegen Baarzahlung

verkaufen wir
genau zum amtlichen Tageskurse.

Um es jedermann zu ermöglichen, Vaterländische Sparkassa-Lose mit geringen Mitteln in coulantester Weise anzuschaffen, haben wir die Zahlungsbedingungen wie folgt festgesetzt u. zw.:

VERKAUF GEGEN DEPOTSCHHEINE:

1. ZAHUNG	20 KRONEN
2. "	20 "
3. "	30 "
4. "	30 "
5. "	30 "
6. "	30 "

Zusammen **160 KRONEN**

welcher Betrag **ZINSENFREI** innerhalb 10 Monaten bezahlt werden kann. Spielrecht schon nach der ersten Zahlung. Ferner verkaufen wir diese Lose

gegen **25 Monatsraten á 7 Kronen**

oder

gegen **17 Monatsraten á 10 Kronen.**

SCHON NACH ERLAG DER ERSTEN RATE erwirbt der Käufer das alleinige Spielrecht.

Die **erste Rate** ersuchen wir mittelst Postanweisung einzusenden. Für die Zahlung der weiteren Raten erhalten unsere Kommittenten **PORTOFREIE** Postlerlagscheine. **ZIEHUNGSLISTEN** versenden wir prompt nach jeder Ziehung.

GEWINN-VERZEICHNISS

der Lose der Pester Ersten Vaterländischen Sparkassa

KRONEN	
5 Gewinne á 600.000	3.000.000
5 " á 400.000	2.000.000
10 " á 300.000	3.000.000
10 " á 250.000	2.500.000
20 " á 200.000	4.000.000
20 " á 100.000	2.000.000
40 " á 65.000	2.600.000
40 " á 60.000	2.400.000
5 " á 50.000	250.000
10 " á 40.000	400.000
15 " á 25.000	375.000
35 " á 20.000	700.000
10 " á 10.000	100.000
25 " á 8.000	200.000
35 " á 6.000	210.000
115 " á 5.000	575.000
20 " á 4.500	90.000
10 " á 3.600	36.000
10 " á 3.500	35.000
80 " á 3.000	240.000
140 " á 2.500	350.000
150 " á 2.000	300.000
300 " á 1.500	450.000
275 " á 1.000	275.000
100 " á 800	80.000
480 " á 700	336.000
200 " á 600	120.000
2865 " á 500	1.432.500
3200 " á 400	1.280.000
1160 " á 380	440.800
12230 " á 200	2.446.000
Die Amortisations-Ziehungen ergeben 36.938.750	
Gesamtgewinne K 69.160.050	

NATIONALE WECHSELSTUBEN AKTIENGESELLSCHAFT

BUDAPEST, ANDRÁSSYSTRASSE 9.

TRILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)
das aner- **HÜNERAUGENMITTEL**
kannt beste
Erfinder und alleiniger Erzeuger:
ALEXANDER FREUND, Gedenburg.
(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Török, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-körut 17; Droguerie H. Fedor, Király-utca 41 und in der Droguerie Sigmund Stern, Váci-körut 42, Budapest.

Verlag von Jakob B. Brandeis.
Bestes u. vollständ. israel.
Kochbuch
von Marie Kauders Wwe.
4. Aufl., 1000 Orig. Küchenrezepte, darunter viele für Ostern, pränt. m. silbernen u. gold. Medaillen.
Geb. R. 1.80; eleg. Bd. R. 2.—. Franco zuges. um 30 G. mehr.

II. kostet aus reinem Schafwollstoff nach Mass eleganter
15 Herrenanzug od. Ueberzieher bei
KRAUSZ F. és TÁRSA
Herrenschneidergeschäft, Kereszt-ut 69.
In die Provinz Kuster mit Massarbeit gratis u. franco.
Fertiger amerikanischer Kostümrock
„URAL“

WER LIEBT
Gesang, Humor und gute Musik, der ver- lange die Gratiszusendung des grossen Kataloges über die neuerfindenen sensationellen Reformphonographen „Veritas“ welche alle bisherigen Grammophone u. Phonographen weit aus überrufen. (Kein Nebengeräusch.) Konzert zu Hause. Reichstes Repertoire von über 50.000 Aufnahmen der bedeutendsten Künstler aller Nationen. 47005
Import-Haus Viktor P. Berger
Centrale: Wien, I., Kärtnerstrasse 28/L.

Garantire jeder Dame,
dass sie nach Gebrauch meiner
Sommersprossen-Crème
sowohl die Sommersprossen wie Leberfleck und Sonnenbrand, als auch jede den Tein entstellende Färbung verliert.
Preis 2 Gulden.
ROBERT FISCHER
Doktor der Chemie und Kosmetiker
Wien, I. Habsburgergasse Nr. 4.
Broschüren über Ozon und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten, sowie auch Anskünfte in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis und franco.
Depot in **BUDAPEST**: 35426
Apoth. J. v. Török, Königsgasse.

(laut Bild)
neuester federhaltiger **Faltenrock** mit tiefgelegten Falten, nach unten ausgebreitet, ausserordentlich überaus schön neuerlicher **Modus**, fabelhaft eig. aus gutem Stoff, in schwarz, blau, dunkelblau, braun grau, beige, grau, braun etc. aus englischen Stoffen in grau oder weiss
K. 7.50.
Dieser Rock, inwendig zum Aufsteifen geformt, von außerordentlich leichter Arbeit für jede Dame, um 40 Heller schwer. — Gemüth ungeschwätzt, u. in der Länge Schick und Hüftweite.
Keine Fabriksarbeit!
Jedes Stück wird extra nach eingehendem Mass genau u. solid angefertigt. Muster, Illustrirte Kataloge, Preisverzeichnisse, Besondere Zusendung gratis und franco.
Josef Breitenfeld, Chemiker (Schömen).

Unerhört billig!

und ähnliche Ausdrücke findet man oft unbegründet in Annoncen — unsere seit 45 Jahren bestehende Firma vermeidet es, solche zu gebrauchen und verweist einfach auf die Preise ihrer Bettwaaren-, Eisenmöbel- und Wirthschafts-Teppich-Abtheilung.

So lange der Vorrath reicht:

Bettwaaren:

- 1 Rouge-Decke 120/170 Cm. ... fl. 1.95
- 1 feine Clothdecke 120/170 Cm. ... fl. 3.70
- 1 feine All.Cachm.-Decke 120/170 Cm. fl. 4.30
- 1 Matratze, 3theilig, 95/100 mit Gesundheits Fichten-Faserfüllung fl. 4.25
- 1 Matratze, 3theilig, 95/190, Afrik.-Füllung ... fl. 5.80
- 1 Haarmatratze, 95/190, 15 Klg. schwer, mit bestem Oberstoff Atlas-Gratl ... fl. 11.90

Eisenmöbel:

- 1 Eisenbett (Kastenbett) 80/180 Cm. sammt 3theil. Matratze ... fl. 8.15
- 1 Eisenbett (Kastenbett) 80/180 sammt Drahtmatratze u. 3theil. Matratze fl. 11.80
- 1 Brahmamatratze, Holzrahme ... fl. 3.20
- 1 Drahtmatratze, Eisenrahme ... fl. 5.60
- 1 Kinderbett mit Netz, weiss oder braun, prachtvoll bemalt, 70/140 ... fl. 11.20
- 1 Kinderbett, wie obiges mit Schublade fl. 18.50
- 1 engl. Messingbett 95/190 mit bester Drahtmatr. solid und gut ... fl. 44.-

Teppiche:

- 1 Mtr. eisenstarker Laufteppich, 67 Cm. breit ... fl. —.68
- derselbe 90 Cm. fl. —.98 derselbe 130 Cm. fl. 1.42
- Smyrnaartiger 2seitiger dick und starker Zimmer-Teppich, prachttolle Muster 170/245 ... fl. 4.30
- derselbe 200/300 gross fl. 5.95 ders. 250/350 gross fl. 9.40 derselbe 300/400 fl. 13.20
- 1 Geschorener Zimmer-Teppich, beste Qualität, reizendste Muster, Grössen: cca 200/300 fl. 18.30 250/350 fl. 27.— 300/400 ... fl. 36.00

Riesige Auswahl in Vorhängen, Bett-, Divan-, Tischdecken etc. etc.

Den p. t. Besitzern von Hotels, Anstalten, Sommerwohnungen etc. besonders empfohlen! — Versandt nach der Provinz per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. — Nichtpassendes wird sofort umgetauscht, event. das Geld zurückgegeben.

Ergebenst

Wwe JOH. JUWELIER & SOHN

BUDAPEST, V., Fűrdő-utca 9. sz.

Telephon 34 47. Die Adresse bitte genau zu beachten: Telephon 34—47.

In sämtlichen Kulturstaaten patentirte

„SCT. HUBERT“

ACETYLEN JAGDLATERNE



Sicherer JAGD-ERFOLG auch in finsterner Nacht auf jedes Wild. — Wer Abends oder Nachts auf Wildpärchen lauern will, kaufe die SCT. HUBERT ACETYLEN JAGDLATERNE.

Alleinige Verkaufsstelle:
Josef Bárdi
Budapest, VI., Gyár-utca Nr. 10.
Prospecte gratis und franko.

BECK és GERGELY

motor és gépgyárában



BUDAPEST, V., Váci-ut 12. szám

a legkifináltabb saját gyártmányu benzínmotorok lokomobílok, malomszati gépek mindenkor üzemben megtekinthetők. Számos új rendelés, eladás és utánrendelés.

Arjegyzék ingyen és bérmentve.

Die k. k. priv. patentirten HENNEFELD IGNAZ'schen Eiskästen

BUDAPEST, VI., UJ-UTCA 5,
Neben dem Váci-körút.



innen mit Kunststeinplatten verkleidet, rosten, oxidiren und schmutzen nicht und sind demnach schon aus Reinlichkeitsrücksichten bestens zu empfehlen. Alle bisher existirenden Eiskästen sind mit Zinkblech verkleidet, wodurch selbe rosten, oxidiren u. schmutzen u. immer reparaturbedürftig sind; bei den HENNEFELD'schen ist jede Reparatur ausgeschlossen.

Illustrirter Preisconrant gratis und franko.

Wichtig für Landwirthe.



Merkales-Motorenfabrik
Budapest, V., Váci-ut 50.

Grosse permanente Motoren-Ausstellung. Motore und Dreschmaschinen stets im Betriebe zu sehen. Höchste Garantie für tadellose Arbeit. Preisliste gratis.

Elektrische Hausbeleuchtung für Provinz

mit

ROBUR BENZINMOTOR-DYNAMO

Neueste Errungenschaft der Technik. Leicht zu bedienen. Sehr billig. WEITESTGEHENDE GARANTIE.

Verlangen Sie Prospekte vom
Ingenieurbureau SIGNER F. & R.
Budapest, VII., Kertész-utca 50.
Musteranlage bei uns im Betrieb.

Krankenfahrstühle



erstklassiges Fabrikat. In jeder Preislage. Krankenfahrgestell, Zimmerklosets, Eisenmöbel etc.

L. GUTTMANN, Budapest, IV., Városház-utca 2. sz., vorm. Granátos-u. Ecke Kossuth Lajos-u.
Preislisten gratis u. franko. Fahrstühle werden auch ausgeliehen.

Nur die echten

PLEWA-MOTORE

und Lokomobile für Kohöl-, Benzin- und Sauggasbetrieb, sichern den billigsten Betrieb in Mühlen und Wirthschaften. Die Konstruktion ist einfach, stabil, vollkommen, durch Jedermann zu handhaben. Dauerhafter als die Dampfmaschine.



Bei dem Kohöl-Betrieb ist keine Finanzkontrolle. Freiscontante, Kostenvoranschlag und anderweitige Auskünfte gratis.

Adr.: B. DINES, Motorspezialist,
Budapest, V., Lipót-körút 15. sz.

TRIUMPH SPARHERDE



In Ausführung u. Construction allen voran. Preislisten gratis. Lackiert, emailliert od. mit Porzellanverkleidung.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O.Ö.

Neuester Spezial-Katalog über moderne

! Wasserleitungen!



Wichtig für Installateure und Baumeister.

Pumpen, Heissluftmotore, Windmotore, Reservoirs, Bäderöfen, Badewannen, Wasserleitungen für alle Zwecke und jede Brunntiefe. Rohre, Hähne.

Erste ungarische Windmotorenfabrik

FERDINAND LAKOS,
Budapest, VII., Szövetség-u. 3.
Pläne, Aufnahmen durch Fach-Ingenieure. 36960

Erste ungarische allgemeine Assekuranz Gesellschaft in Budapest.

I. Feuer-, Transport-, Hagel- und Einbruchdiebstahl-Verföcherungs-Gesellschaft.

Achtundvierzigster Rechnungsabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 1905.

Table with columns for AUSGABEN (Expenses) and EINKÜHMEN (Revenues) for I. Feuer-, Transport-, Hagel- und Einbruchdiebstahl-Verföcherungs-Gesellschaft. Includes sub-sections for fire, transport, hail, and burglary insurance.

Bilanz-Konto am 31. Dezember 1905.

Balance Sheet (Bilanz-Konto) for I. Feuer-, Transport-, Hagel- und Einbruchdiebstahl-Verföcherungs-Gesellschaft as of December 31, 1905. Divided into AKTIVA (Assets) and PASSIVA (Liabilities).

II. Lebensversicherung-Gesellschaft, Dreißigster Rechnungsabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 1905.

Table with columns for AUSGABEN (Expenses) and EINKÜHMEN (Revenues) for II. Lebensversicherung-Gesellschaft. Details expenses and revenues for life insurance.

Bilanz-Konto am 31. Dezember 1905.

Balance Sheet (Bilanz-Konto) for II. Lebensversicherung-Gesellschaft as of December 31, 1905. Divided into AKTIVA (Assets) and PASSIVA (Liabilities).

Budapest, 31. Dezember 1905. Die Direktion der Ersten ungarischen Allgemeinen Assekuranz-Gesellschaft: Baron Friedrich Barkányi, Ludwig v. Jenoy, Sigmund v. Lázló, Wilhelm v. Ormody, Graf Ferdinand Zichy, Karl Szende, etc.

Vorteilhaftestes Offert!!

Pester Vaterländische Sparkassa-Lose.

Sicherste Kapitalsanlage.

Haupttreffer: K. 600.000, 300.000, 300.000. Jährlich 3 Ziehungen.

Auf Depot per Stück K. 155 gegen beliebige Abzahlungen. — Anzahlung per Stück K 15.—

Bank- u. Wechselstuben Akt.-Gesell.

Budapest, VIII., József-körut 16.

Der echt mit meinem Bilde.



Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Mme. Rosa Schaffer,

Königl. k. Hof- und Kammerlieferantin, Wien, L. Kohlmarkt 6.

Poudre ravissante ist für jede Dame unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter feinem beredten Email alle Hautschäden, Winternarben und Unreinheiten verschwinden, glättet die Runzeln der Haut, zieht die Poren zusammen und läßt jedes Frauenanlich blendend und jugendlich erscheinen. Es ist ein kosmetisches Mittel, ohne das die sensationelle Wirkung...

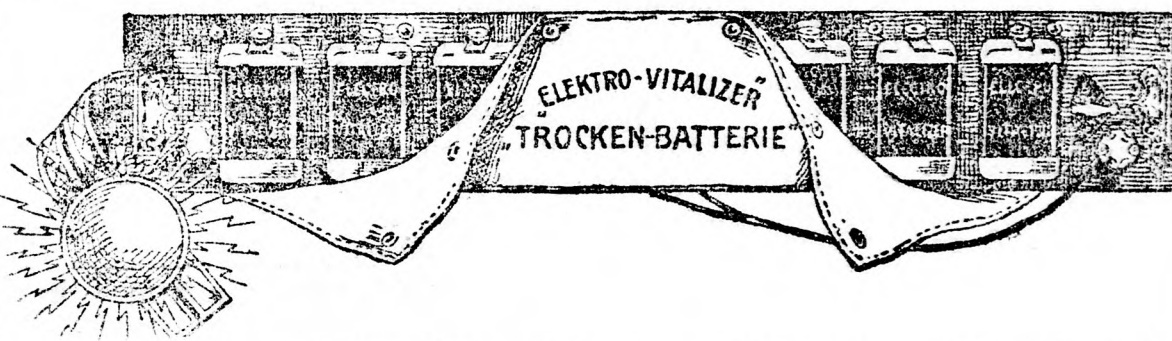
Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. Preis eines Tiegels K. 3.
Eau ravissante verleiht das Schläferwerden der Haut, läßt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von keinem Erfolge gekrönte Toilettenwasser. Preis 1/2 Flasche K. 5. — Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der großen goldenen Medaille prämiirt.

Rosa Schaffer Wien, L. Kohlmarkt 6.
Fabrik: Wien, XIX/2, Hammerschmidtgasse 18.
Postaufträge richte man ausschliesslich an Rosa Schaffer, Wien, L. Kohlmarkt 6.

Der Elektro Vitalizer

Die Heilkunde besitzt heutzutage in der elektrischen Behandlung der Kranken einen wichtigen Faktor. Der „ELECTRO VITALIZER“ ist ein galvanisch-elektrischer Apparat, welcher einen stillen, ständigen, die Nerven, Muskeln und den Organismus erfrischenden Strom bietet.

Dieser Apparat entspricht sämtlichen Anforderungen der Wissenschaft, seine Behandlung ist trotzdem so einfach, dass Jedermann seinen Gebrauch versteht. Hervorragende Autoritäten auf dem Gebiete der elektrotechnischen Heilkunde empfehlen warmstens den „ELECTRO VITALIZER“ und werden die erreichten Erfolge selbst von den erfahrensten Aerzten...



anerkannt. Wir empfehlen daher Jedermann, sich die Broschüre über **moderne elektrische Heilkunde** einsenden zu lassen. Dieses aussergewöhnlich interessante Buch wird Jedem, der sich auf dieses Blatt beruft, gratis und franko zugeschickt. Wenn Sie uns aber persönlich besuchen, so sind wir gerne bereit Ihnen, unser Heilverfahren kostenlos zu demonstrieren. Altvogel Kis Ferencz aus Jászisér: Mit Freuden muss ich Ihnen berichten, dass der Elektro Vitalizer auf mich eine wunderbare Wirkung gemacht hat. Ich gebrauche ihn erst 6 Wochen und muss mit innigstem Dank von dessen Heilkräften sprechen. Ich empfehle ihn Jedem auf's wärmste. Mein ganzes Nervensystem war zerstört und nun fühle ich mich, Gott sei Dank, sehr gut. — Der Apparat funktioniert sehr gut. Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen meinen innigsten Dank auszusprechen, ich fühle mich, wie wenn ich nie krank gewesen wäre und ich habe ein ganzes Vermögen für Medikamente ausgeben.

ELECTRO VITALIZER Aerztliches Ordinations-Inst. tut. Budapest, Karlsring Nr. 2. Mezzanin 6.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Mergel empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen **Hautausschläge aller Art**, insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kopfschuppen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theer-Seife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame **Berger's Theerschwefelseife**.

Als milde Theer-Seife zur Befreiung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschuppen der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Dabeseife für den täglichen Bedarf dient.

Berger's Glycerin-Theer-Seife die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümirt ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausserordentlichem Erfolge angewendet.

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen **Wimmerln, Sonnenbrand, Sommerwunden, Miteffer und andere Hautübel**. Preis per Stück jeder Sorte 70 S. sammt Anweisung. Beziehen Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firma. **G. Hell & Comp., G. Hell & Comp., G. Hell & Comp.** auf jeder Etikette. Prämiirt mit Ehrendipl. Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900. Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Markt Berger sind in allen Seifen beigestellten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften. In gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8. In Budapest en gros et en détail bei Apotheker Joseph v. Tóth, Königsstrasse, u. Thalmer & Seig, ferner en détail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns. Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.

Briefmarkensammler,

die echte, tadellose Briefmarken oder Berichte über Neuauflagen, Fälschung, Tagesfragen wünschenerhalten mein hervorragend. Briefmarken - Auswahlsendungen, grosse Briefmarken-Preislisiesowie Probennummer der „Berliner Briefmarken-Zeitung“ mit vielen Gelegenheitsangeboten. — Baarankauf einzelner Marken u. ganzer selbst allergrösst. Sammlung. **PHILIPP KOSACK, Berlin C.** Burgstr. 12, am Kol. Schloss. Lieferant viel. staatl. Sammlungen.

Darlehen

auf Jösziv-Lose K. 9.50
„ Bazilika-Lose „ 21.—
„ Un. Roth. f. „ 29.—
„ Östr. Roth. f. „ 49.—
„ Ital. Roth. f. „ 47.—
In der Provinz und anderswo versetzte Lose lösen wir aus und belehnen sie höher.
Fischer és Riesz BANKHAUS
Bpest, Erzsébet-körut 9. (New-York-Palais.)

Wegen Räumung

der Magazine verkaufen wir gutgearbeitete Möbel billig gegen Baarzahlung.
Bernstein és Társa, Ujvilág-utca 19.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900



FRANZ JOH. KWIZDA

l. u. l. Pferd-ung., fön. zumän. u. fühl. bulg. Hofstef. Kreisapotheker, Korneuburg b. Wien.
KWIZDA's Restitutionsfluid.
K. k. priv. Waschwasser für Pferde. Preis 1 Flasche K. 2.50.
Seit 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch zur Stärkung vor und Wiederkraftigung nach grossen Strapazen, bei Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.
Zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien.
Kwizda's Restitutionsfluid. Echt nur m. nebenstehender Schutzmarke.
Hauptdepot bei **JOSEF v. TÖRÖK Apoth.** BUDAPEST, Király-utca 12, Andrássy-ut 26.

Tapétázom

legszebb kivetelben, modern tapéták, 2ablakos szobát 14 forintért.
MATYASOVSKY J., Podmaniczky-utca 71.
Pénzbeszedő
helybeni czég részletes tálja részére, kinek megfelelő gyakorlat van és általános kereskedelmi szokásokat ismeri, 120 kor. havi fizetéssel azonnali belépésre kerestetik. Az eddigi működés, családi viszonyok, kor és megbízhatóság pontosan megemlítendő. Ajánlatok „Kereskedő 793“ jelű alatt a kiadóhivatalba. 50793

WEINREISENDER,

besucht auch **Brantweinkundschaft**, bereit seit einer Reihe die bessere Monarchie, wünscht seinen gegenwärtigen Posten per 1. Juli l. J. nöthigenfalls auch früher, zu ändern. Gest. Anträge von leistungsfähigen Firmen, eventuell speziell nur Brantweinfirmen, erbeten unter Chiffre „Besonders leistungsfähig 899“ an die Exp.

PÁRTOLJUK A MAGYAR IPART!!

SEHENSWÜRDIGKEIT in MÖBEL

Ueber 300 Zimmer Tischler- und Tapezierer-Möbel, von einfachster bis feinsten Gattung, in allen modernen Stilarten, zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Für solide und dauerhafte Arbeit bürgt unser langjähriges Renommée.

VARGA MIHÁLY és TÁRSAL,

magyar bútortipar-társaság,
Budapest, Koronaherczeg-u. 2, I. Stock
ECKE KIGYÓ-TÉR
Unser allerneuestes Möbelalbum senden wir auf Wunsch gegen 60 Heller Jedem franko zu.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines angefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Altorangú
női divatüzletbe magas, csakis nyulánk növésű próbakisasszony azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 50924

Vogel Testvérek
Andrássy-uti főútleletben egy ügyes fiatal ember és kisasszony mint elárúsító azonnal alkalmazást nyernek. 50937

Institutrice
frangaise diplomée munie d'excellents certificats dispose encore de quelques heures. Offres sous „Diplomée 929“ a l'exp. 50929

Ujpesten
eladógyakmeletes villa, mely a legnagyobb kényelemre van építve, 10 szoba, konyha, fürdőszoba, étéskamra, 16 lóra istálló, mely versenylovaknak volt építve. Egy kisebb villa, uri családi házak, kisebb családi házak eladók könnyű fizetési feltételekkel. Alkalmi vétel. Fekete József, Ujpest, Istrán-utca 6. 4927

Viéki kereskedőknek
250 vég 23 méter 1/2 vásznak; 2000 méter zephir; 3000 méter mosóárak; 6000 méter női szövetek párti-árakban eladottnak. Czim: Székely Mihály, Budapest, VI. Király-u. 8. sz. 50926

Irodai gyakornok
jó házból lévő ifjú felvétetik. Czim a kiadóban. 50908

Jenne dame
frangaise diplomée cherche leçons. Prière de s'adresser à Madame Elisa U., Vadász-u. 15, II. 11. 50920

Villacladus.
Az Andrássy-uti villanegyedben, a főváros közelében **Besnyő, Gődöllő, Békásmezyer, Nagymaros, Rákospalota és Zugligetben** több kisebb-nagyobb, telen is lakható elegáns nyaraló eladó s azonnal átvethető. **Romeiser Géza, VI., Bulyovszky-utca 19.** 13719

Komptoiristane,
magyar és német levelezésben és stenografálásban gyakorolt, felvétetik. Remutatókozás délelőtt 9-10 óráig. **Brasche és Richter, Király-utca 34.** 50906

Jenne
hongrois sympathique, désire la connaissance d'une gaie française pour se perfectionner dans le français. Offres moderées sont priés sous „Agréable 914“ à l'expédition. 50914

Szállítási
üzletben 10 évig alkalmazva volt szakember szeleány igényekkel azonnali állást keres. Szives ajánlatok „Szállító 918“ jelíggel a kiadóba kéretnek. 50918

Gazdható
oder Wirtschaftlerin, mit gutem Zeugnis, sucht zu einem Herrn oder Dame, oder als Aufsichterin eine Anstellung. **Domhauser József, Dob-utca 14, ajtó 20.** 50868

Deutsches älteres
Fräulein sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Beschleierin. Anträge an Fräulein Anna Huber, Reunitzheim, Währen, Reunitzgasse 21. 50813

Seirath.
Junger Mann, Christ, 28 J., alt, Gastwirt und Fleischer, bei einem größeren Bergwerke Oberungarns, wünscht ein besseres, häuslich erzogenes Mädchen, das gut kochen kann, die Hauswirtschaft zu führen versteht und etwas Vermögen besitzt, baldigt zu ehelichen. Gefällige Anträge unter „Strebsam 666“ bis 15. April l. J. an die Exp. 50866

Rezepte.
Aus der Praxis: Siegelacke, Tinten, Wasser- und Leinwandmalerei, Chevreau-Creme, Farbmischungen, über 200 Artikel, schöne und gute Waare. Kaufangebote unter „Deutsch 781“ erbeten an die Exp. 50781

Gastwirthler gesucht zu sofortigen Eintritt.
welder im Bau und Betrieb von Gaswerken Erfahrung hat, d. r. deutschen und französischen Sprache mächtig ist und Kaution stellen kann. Offerte unter „G. S. 704“ in deutscher Sprache an die Exp. 13704

Seirath.
Junger Mann, Israel, fr. religiös, 28 J., alt, Privatbeamter, 2000 Kr. jährl. und 5000 Kr. Barerparniss, sucht passende Partie zu machen. Briefe unter „Wiedermann Hamburg 803“ an die Exp. 50803

Wirtschaftlicher Buchhalter,
Bankbeamter, sucht. Abendbeschäftigung. Offerte unter „W. Lang 853“ an die Exp. 50853

Kompagnon
gesucht mit 15,000 fl. Gest. Anträge unter „J. Arbeit 978“ an die Exp. 50978

Komptoirist,
hauptsächlich flott in deutscher, ung. (ev. rumänischer) Korrespondenz, für Provinzbureau in größerer jüdungarischer Stadt möglichst prompt gesucht. Nur ganz ausführliche und sofortige Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Referenzen, Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften unter „Spirituose 915“ an Hasenstein u. Bogler, Budapest, Dorottya-u. 9. 13754

Komptoirist
(älteres Fräulein), welche flott ungarisch, deutsch stenographirt (ev. rumänisch), viel leicht auch als Stütze der Hausfrau thätig wäre, für größeres Bureau in der Provinz prompt gesucht. Ausführl. Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen unter „Verlässlich 916“ an Hasenstein u. Bogler Budapest, Dorottya-u. 9. 13753

Günstiger Verkauf.
In Folge vorgerückten Alters bin ich entschlossen, mein seit 1870 bestehendes, gutgehendes protokollirtes Geschäft in Metallen, Eisen, Apparategegenständen, Schienen, Traversen, Hahnen, Horn und Knochen, nebst den dazu gehörigen Manipulationsmagazinen und Lagerplatz, unter sehr günstigen Bedingungen an folgende Firma zu verkaufen. Interessenten können sich von den nachweisbaren Erfolgen persönlich überzeugen. Briefe zu richten an **S. Unger, Lipót-Rózsahegy.** 50950

Ungarisch-deutsche
Bonne empfiehlt sich zu ändern. **Dessewffy-utca 20, ajtó 3.** 50935

Gartensessel, Holzische,
Sonnenbäcker, Terrassengeräte, Eisensessel, Karambol, Wendebillard, Marmortische, Eislaufen, Gefrorenes-Aparate, Kaffeekocher, Gashaus, Speisereineinrichtung billigt zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 4963

Vom Café Remeš,
Soroksargasse Nr. 16, ist die komplette Einrichtung auch Stückweise billigt zu verkaufen. Zu besichtigen Sonntag Nachmittags. 4964

Schneiderin
empfeht sich den geehrten Damen für neu und ausbesseren von Damen- und Kinder-Garderobe ins Haus. Gefällige Verusungen unter Chiffre „Gewissenhaft 843“ an die Exp. 50843

Für eraste
Bejahrte oder Witwer bieten sich mehrere glänzende Heirathsgelagenheiten. Freund, **Nagykorona-utca 5.** 4957

Deutsches, intelligentes
Fräulein wünscht Stelle für die halben Tage. Anträge unter „Intelligent 60“ an die Exp. 4960

Amortisationsdarlehen
liquidirt für Loko und Provinz 400 Kronen, zahlbar per 10 Kronen-Monatsraten, 1000 Kronen in vierteljährigen 50 Kronen-Raten die Bankgasse **Krausz Mihály, Budapest, Rózsa-u. 32.** (Retourmarke.) 4959

Bureaudiener.
Intelligenter junger Mann mit ungarischen u. deutschen Sprachkenntnissen wird als Bureaudiener sofort acceptirt. Gute Referenzen erwünscht. Offerte unter „Holz 300“ an die Exp. 13677

Unmöblirtes
Gassenzimmer, sep. Eingang, V., VI., VII. Bez., judi dinsting, ältere Dame. **Adr. A. Fischer, Mottenbillerergasse 48, I. 6.** 50704

Kinderkloster,
Gaden u. Reformgeschürzen verfertigt elegant und billig, nach neuester Fason, **Klein Rózsa, VI., Szercezen-utca 10, I. 1.** 50840

Eine gutgehende
Konditorei in Pozsony ist billig zu verkaufen wegen Familienangelegenheit. **Adr. in der Exp.** 13316

Wienerin „Manicure“
und eine junge tüchtige ärztl. geprüfte „Masseuse“ empfehlen sich für Gesicht, russische und ganze Massage. **Salon: Bástya-utca 27, I. 6, Stiegenhaus.** 50943

Kommis
der Manufakturbranche, der 3 Landessprachen mächtig, tüchtiger selbstständiger Verkäufer, wird sofort bei **Salob Roth, Rózsahegy, acceptirt, wohin Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche zu richten sind.** Samstag und Feiertag ist das Geschäft geschlossen. 13455

Englisch
gründlich und schnell unterrichtet **M. P. Meskall, VII., Erzsébet-körút 7, III. 20.** 50922

Suche kleinere
Sommerwohnung in nächster Umgebung der Hauptstadt, guten Verkehr. **Kohn Ede, Juvelier, Városház-utca 6.** 50938

Gyermekkeresés.
okleveles, keresztény, 2 leánykához, jó bizonyítványokkal, keresetk. Bemutatózás 2-3 ig. **Lipót-körút 16, I. 18.** 4936

GRADO

Saison 1. Mai bis Oktober. Küstenland.

Schönstes Seebad Oesterreich-Ungarns. Klimatischer Kurort.

Frächtiger, frei zugänglicher **Badestrand**. Grosses, modern eingerichtetes **Bade-Etablissement**. Strandzelte Sand- und Sonnenbäder. Neue Kuranstalt **Warme Meerwasserbäder**. Deutsche Aerzte. Post und Telegraph. Konzerte der Stadt- und Kurmusik. Barken- und Dampfer-Ausflüge. Der ganze Kurort **elektrisch** beleuchtet. Ausgezeichnete **Wasserleitung**. Hotels und Pension **ersten Ranges** mit **Wiener Küche**. **Mässige Preise**. Vorzüglich e ngerichtete Privatwohnungen und Zimmer, in Gärten gelegene **Villa n**. Parkanlagen. Staubfreie Spaziergänge. Kinderspielplatz. Täglich **mehrmalige Verbindung** m. **Aquileja** (Bahnroute **Nabresina-Villa Vicentina**) und **Triest** (Salonedampfer). Direkter **Schlafwagenverkehr** (Wien-Venedig). Im Jahre 1905 **6000 Kurgäste**. Prospekte und alle sonstigen Auskünfte gewährt bereitwilligst.

Die Kurkommission
und die **Auskunftstelle für Sommerwohnungen**, Wien, I., Wollzeile 4.

CSIZ.

Kräftigste Jod-Brom-Heilquelle des Kontinents.

Bei den ersten überraschenden Heilerfolgen stellt die durch neueste Untersuchungen Professor Langlet's festgestellte bedeutende **Radioaktivität** der Quelle eine wichtige Rolle. Gründung der **Badeanstalt** 1. Mai. Zahlreiche moderne **Viehställe**, Sanatorium, Apotheke, Kaffeehaus, Café, Tennis, Kurkapelle, Post- und Telegraphenamt, Races- und Staatsbeamten in Bar- und Nachzahlung 50 Prozent Begünstigung. Prospekte sendet die **Badeanstalt**. Dirigirender Arzt Dr. Eugen Ralls. **Wunderwasser** liefert die **Badeanstalt**. **Haupdepot** bei **L. Edskuty, Budapest.**

Wohnung.
Schöne vierzimmerige Herrschaftswohnung per 1. Mai billigt zu vermieten. **Rózsa-utca 46.** 50706

Marienbad, Weltkurort

(Böhmen).

Saison: 1. Mai bis 30. September.

Frequenz: 28.000 Kurgäste. 75.000 Touristen.

Prospekte gratis v. Bürgermeisteramt.

Grand Hotel Rónai

im **radioaktivem Schlamm-Schwefelbad Pöstyén (Ungarn)**, ganz neu aufs komfortabelste eingerichtet. Musik-, Rauch-, Schreib-, Konversations- und Speisestube. Große Halle und Kaffeehaus, Lift, elektrisches Licht, Centralheizung, Wasserleitung. — Zimmerpreise von **K. 2.50** aufwärts, ganze Pension von **K. 8.—** aufwärts. Automobil bei jedem Zuge. Ab 1. Mai 1906 das ganze Jahr geöffnet.

Obersteiermark, Sommerfrische,

Berrliche, geschützte Lage, selten liebliches Thal und Umgebung, hochalpine Umrahmung, nette Wohnungen, gute Hotels und Gasthöfe, Eisenschlitten- und Schwimmbäder.

Auskunft ertheilt der Fremdenverkehrs-Verein.

Dr. PAALLEN's Kuranstalt

EGGENBERG bei Graz.

Geegründet 1874. Einbathung der elektrischen **Tramway** Graz-Eggenberg. In vortrefflicher Lage, unmittelbar am **Nistennwald**, für Interne, Nervenanfälle u. Refraktilen. **Gefühmtes Wasser** (Schwefelwasser, Nistennwald, **Elektrische-Bäder, Sonnenbäder** etc. **Diale, Rast- und Entsehnungs-Kuren.**

GRADO

Pension Wiener Kinderheim

nächst dem **Strande** und den **Seebädern** gelegen, mit **Garten** und **Terrasse** **beinhaltet** auch **Kinder ohne Begleitung** bei **sozialer Pflege** **Wiener Küche, mässige Preise.** Prospekte gratis. 23

Auskunft: **Frau Adele Sadger, Wien, XII., Lamerstrasse 20**
Frau Anna Kurecek, Wien, II., Marollnergasse 10

Seebad n. Sommerfrische Millstatt in Kärnten,

eine kleine **Seebühde** von **ren** **Gisendebanation** **Sonnt** an der **Drau** entfernt, **prächtige** **Natur** an der **neu** **hergestellten** und **erweiterten** **Seebühde** **hinauf** die **romantische** **Höhen** **gegründet**, ist **bereits** eine **der** **besten** **Sommerfrischen** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**, **billig** **einmalige** **Verbindung** **von** **und** **zur** **Stadtbahn**, **Telegraphenamt**, **sehr** **ruhige**, **schöne** **und** **gut** **besetzte** **Küche**, **prächtige** **Reinigung** **aus** **der** **Hochalpenregion**, **schöne** **Speisestube** **mit** **sehr** **im** **stetigen** **Schwimmen**, **besondere** **Beachtung** **der** **Stimmung** **des** **Landes** **geworden**, hat **zwei** **Merite**, eine **heimliche** **Stimmung** mit **alten** **modernen** **Einrichtungen**. **Speisestube**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Kaufleute werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgestellt. Bei schriftlichen Anfragen Resourcorte notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeiger“ werden aufgenommen in... Die „Kleinen Anzeiger“ werden aufgenommen in...

Spezereigeschäft, starker Export, mit Branntwein und Trafil verbunden... Spezereigeschäft, starker Export, mit Branntwein...

Gebüdete Dame, versetzt in Sprachen u. Handarbeit, empfiehlt sich als... Gebüdete Dame, versetzt in Sprachen u. Handarbeit...

Occasion, Teppich: ottomane 24, Chaiselongue 12, Ottoman 9 ft., Kästen... Occasion, Teppich: ottomane 24, Chaiselongue 12...

Hauss, äußerst solid gebaut, zwei Stock hoch, sammt Garten... Hauss, äußerst solid gebaut, zwei Stock hoch, sammt Garten...

Keramikplatten, durch Verkauf des ganzen Lagers... Keramikplatten, durch Verkauf des ganzen Lagers...

Gerrichten, abgelegte Herren- u. Damenkleider... Gerrichten, abgelegte Herren- u. Damenkleider...

Glanzende Fabrikationsgeschäfte, mit enormem Verdienst arbeitend... Glanzende Fabrikationsgeschäfte, mit enormem Verdienst...

„Schlach-Harren“, sehr praktisch, aus Eisen zum Aufbewahren... „Schlach-Harren“, sehr praktisch, aus Eisen zum Aufbewahren...

„Flaschen“, Wein, Bier, Cognac, Champagner... „Flaschen“, Wein, Bier, Cognac, Champagner...

Junger Schweizer, ausgezeichnete Korrespondent... Junger Schweizer, ausgezeichnete Korrespondent...

Elegant, möbliertes Zimmer mit Badezimmer... Elegant, möbliertes Zimmer mit Badezimmer...

Intelligente deutsche, Bonnet wird zu drei Knaben im Alter von 6-9 Jahren... Intelligente deutsche, Bonnet wird zu drei Knaben...

Gabona- vagy Liszt-szakmában állás keresek... Gabona- vagy Liszt-szakmában állás keresek...

Anyahelyettesnek, esetleg társalkodónak ajánlok... Anyahelyettesnek, esetleg társalkodónak ajánlok...

Schneiderei, empfiehlt sich in und außer dem Hause... Schneiderei, empfiehlt sich in und außer dem Hause...

Nett möbliertes, Gartenzimmer sofort zu vermieten... Nett möbliertes, Gartenzimmer sofort zu vermieten...

Wohnungen u. möbliertes Zimmer vermittelt... Wohnungen u. möbliertes Zimmer vermittelt...

Wasserhülle, für die Pracht-Delegations-Delegationen... Wasserhülle, für die Pracht-Delegations-Delegationen...

„Bäder“, alter, guter Posten, halber anderer Unternehmung... „Bäder“, alter, guter Posten, halber anderer Unternehmung...

Junger Mädchen, spricht korrekt ungarisch, deutsch, französisch... Junger Mädchen, spricht korrekt ungarisch, deutsch, französisch...

Heirath, für intell. hübsches Mädchen, wird kaufmännisch gebildeter... Heirath, für intell. hübsches Mädchen, wird kaufmännisch...

Wäscherei, mit 2000 Kronenwertes Gehalt... Wäscherei, mit 2000 Kronenwertes Gehalt...

Penzzekrönyt, használt de jó állapotban... Penzzekrönyt, használt de jó állapotban...

Wassermühle, Kaffeehausrichtung, Servetten, Wendebillard... Wassermühle, Kaffeehausrichtung, Servetten, Wendebillard...

Schmittzeihen, Nähen, Zuschneiden nach englischer und französischer... Schmittzeihen, Nähen, Zuschneiden nach englischer und französischer...

Demolierung, Wegen rascher Räumung des Hauses... Demolierung, Wegen rascher Räumung des Hauses...

Wohnung, nahe der Andrássystrasse, 1. Stock, komplett möbliert... Wohnung, nahe der Andrássystrasse, 1. Stock, komplett möbliert...

Wassermühle, Kaffeehausrichtung, Servetten, Wendebillard... Wassermühle, Kaffeehausrichtung, Servetten, Wendebillard...

Wassermühle, Kaffeehausrichtung, Servetten, Wendebillard... Wassermühle, Kaffeehausrichtung, Servetten, Wendebillard...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Verzehrung des Inseratenpreises ausgestellt. Bei schriftlichen Anfragen Anzeigensmarke notwendig. (Telefon)

The Berlitz School Sprachenschule... Franz, Engl., Deutsch, Ungar., Rumän., Serb., Kroat., Poln., Russ., f. Erwachsenen, Kindern u. Damen, ev. separar. u. größer. Kinder v. Lehrern u. d. betr. Nationalität. N. Ber. d. h. betr. Nationalität. N. Ber. d. h. Methodik hört u. spricht d. Schüler v. d. ersten Lektion an bis zu erlernende Sprache. Paris 1900/2 gold. 2. Silber, Wien 1902 gold. Med., St. Louis 1904 Grand Prix. B., irgendwelchen Lehrern u. Schülern außer d. Berlitz School stehen wir nicht in Verbindung. Prosp. gratis u. franco. Einricht. jederzeit Liebererziehungsbureau. 50384

Praktikum. Junger Mann, der Handels- schulen absolvierte, wird auf- genommen. Anfangsgehalt 50 Kronen monatlich. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache an Kerestekedök és iparosok bankárszága, Budapest, Deák-tér 6. 50758

Caféhaus- u. Gasthaus- Einrichtungen, Gartenesfel, Billards, Warmwasser, Eis- schmelzen, Apaccas- u. China- filterbereidung, Luster, Kaffee- haus- u. Kaffee- u. Strasser és Tára, Bpest, Dohány- u. 25. Nagydiofa-utca sarak. 4885

Waldschmied. für Damen und Mädchen, der auch eine Wasserjagdmühle zu leiten versteht, wird dauernd beschäftigt. Türkische sprechende werden bevorzugt. Offerte mit Gehaltsanprüchen an die Exp. unter Chiffre „Mittig 681“. 13681

15-16 Jahre. 3-7 Kindern von 3-7 Jahren wird gesucht. Eine tüchtige Deutsche und behältigt, den Kindern die deutsche Sprache beizubringen, die auch Stiche der Haus- frau ist, wird bevorzugt. Anträge mit Gehaltsanprüchen, event. Beifügung der Photographie und Zeugnis- abschriften an Gábor Schwarz, Békéscsaba, Békési Komitat, zu richten. 50336

Nach wie dahergewesen! Nähmaschinen! Französische Fabrikat aus Etahelen, reist vorzüglich Mayes-Mehl, Mandeln, Cho- kolade, Zucker, Nüsse, Erd- äpfel, Karote u. Nur jetzt 3 Kronen bei Fried Lajos, Budapest, VII., Kerespesit- ut 57 (neben Café Runk- lacsy). Nähengeräte. Ver- faubt gegen Nachnahme. 13648

Villa Dániel. Szt. Andra (herrschaftlich), köstlicher Park, Obst- und Weingarten, Aesthenleuech- lung, Wasserleitung, zu ver- kaufen. Etändlicher Verlehr. Adress: Csengery-utca 48. I. em. 14. 13689

Wohnung. bestehend aus 6 Zimmern, mit Badezimmer, Bad- bor., Dienstbotenzimmer, mit allem Komfort ausgestattet, für Gas- und elektr. Beleuch- tung eingerichtet, ist für 1. Mai zu vermieten. IX., Ferenczkörut 29. 13674

Bücher. utca 1. szoba s öszobával. köpönyökből irodának al- kalmas kiadó. Váci-körut 4. II. em. 22. 50773

Atadandó. május 1-ére, esetleg elöbb is egy irodának külön- sen alkalmas 6 szobás udvari lakás évi 1600 ko- ronáért. Koronaherczeg- utca 16. I. em. 6. ajtó. 50741

Die Adresse wird gegeben anzu- nehmen. Wozik Fischer, vortehmte Firma, besorgt Recherchen, Be- obachtungen in allen ver- traulichen Geiraths-, Ge- schäfts- und heiligen Af- faren; ernter verschol- lene Personen; ermittel- anahme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reise-Aufträge nach dem Zu- und Auslande, Lieber- wachung von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweidmarerial. Telefon 22-02. 49804

Neizende Damenhüte. nur sensationelle Hochmode- Modelle, liefert dem vernehm- testen Geschwad entsprechend für die vortehmte Damen- welt! Modernisierungen über- raschend, effektiv, chic und elegantest mit feinem Auf- putz. Reiches Trauerhütler. Provinzordres sofortige Expe- dition. Wilian Genrieite, Ko- des, Budapest, VI., Teröz- körut 25. 50819

Komptoir- u. Praktikant werden für das Komptoir- eines hiesigen Jute-Ge- wandlungshauses zum sofor- tigen Eintritt gesucht. Kenn- nis der deutschen und ungar- nischen Sprache erwünscht. Offerte unter „Jute-Branche 716“ an die Exp. 50716

Archivar, ausgedienter Rechnungs- Un- terschreiber, der ungarischen und deutschen Sprache im Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird in einem Groß- handlungshaus sofort ange- nommen. Offerte unter „Reich 717“ an die Exp. 50717

Damen finden Rath und Hilfe, Auf- nahme zur Entbindung. Mme Genrieite Juth, dipl. Heb- amme. Dien, Zarda-utca 27, nächst der Margarethen- Brücke. 50760

Pomazon. egy ház 3 szobából álló, konyha, élektamra és pinözével, szép gyümöl- cösök kerttel, haláleset miatt eladó. Csapó, Lo- rand-u. 24. 50744

Korrepetitor für einen Schüler der Han- delshochschule dritter Klasse hauptsächlich für Mathematik und Buchhaltung gesucht. Geßällige Offerte unter Chiffre „D. 753“ an die Exp. 50753

Elegante China-Gelegenheitsstoffe, Frühjahr-Kostüme zu ver- kaufen. Lipót-körut 10. II. em. 2. 50769

Feines Milchgeschäft, mit Zuderbäckerei verbunden, komplet neu eingerichtet, an- stehender hübscher Wohnung, ist für Damen besseren Stan- des, welche sich eine Existenz gründen wollen, wegen Ge- rath aus freier Hand zu ver- kaufen. Preis fl. 900 nur gegen Baarzahlung. Anna Meid, Pozsony, Stefanie- strafe 10. 50765

Gyakornok, kinek szép írása van és a magyar-német nyelvet tö- keletesen bírja, azonnali belépésre kerestetik. Dol- ment padlógvár részv. társ. Bpest, Rózsá-u. 45. 13682

Gözmalom (henger), Alföldi város- ban levő vámmalom, ki- tündörforgalmu, eladó, vagy budapesti házra beese- relendő. Ajánlatok Nagy- és Weinberger látszerő- szekhez, Kossuth Lajos- utca 19. 13671

Uniform-Zuschneider, tüchtig, erfahren, sucht Posten als solcher od. als Regiments- schneider. Selber war lange Jahre hindurch als erster Uniform-Zuschneider in den ersten Uniformirungs-Anstalten Budapests, sowie als Aufwärt-Regimentschneider tätig, besitzt derzeit sein eigen- nes Geschäft. Geßl. Amr. unt. „S. 2. 766“ an die Exped. erbeten. 50766

Büchsen- u. Jute-Ge- wandlungshaus sucht tüchtigen Magaziner, der in ähn- licher Eigenschaft schon thätig war und seine Branchenkennt- nisse mit Zeugnissen nach- weisen kann. Offerte unter „Jute 657“ an die Exp. 50657

Zu kaufen oder pachten gesucht. Ein kleines Famil- lienhaus mit 3 oder 4 Zim- mern u. nöthigen Nebenan- lagen in u. Garten, am lieb- sten im I. Bezirk, wird zu kaufen oder pachten gesucht. Anträge unter „S. 3.“ an die Exp. 13640

Fluge Frau ist nur jene, welche den allein- ständigen Frauenkranz, das wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen be- stellt. Mit Aprilist meh- rerer Tausende Dankschreiben bis jetzt gegen 90 h. in ungar. Briefmarken von Frau M. Kappa, Verla SW. 240, Lindenstr. 50. Anonym nicht. 13022

Ideális lelkületű, művelt, felkötlen urf. leány a szorok hászasság öszlőből meg- ismerkedni. Kiváncsom, hogy nagyobb magyar városba lakarekpenztár- hoz nyugdíjkepes állás- hoz juttasson családával. Kereskedelmi akadémiai és kitűnő szolgálati bizo- nyítványaim vannak. 30 éves, előkelő magyar nemes család sarja. Aján- latokat „Pardon 325“ jelölve a kiadóhivatal- továbbit. 50325

Magyarország legnagyobb vidéki váro- sában egy elegánsan be- rendezett, állandó verő- körrel bíró fűszerüzlet más vállalat miatt ked- vező felkötlen mellett el- adó. Évi forgalom körül- belül 200.000. korona, melynek fele detaillforgal- om. A vételhez körül- belül 20.000 korona szük- séges. Megkereseket „Biztos existentia 661“ jelölve a kiadóhivatal- továbbit. 13661

Leppiche und Wein- waaren gegen Theilzahlung ohne Preisreihung, Salon- Tisch- u. Aufsteppiche, Stoff- u. Spitzenvorhänge, allerlei De- den, Matrizen und Weineinwa- ren. Zahlung 5% Abatit im Szaboyraktár, VI., Révay- utca 2. Aus Wunsch kommt Geschäftsführer ins Haus. 13459

Möbel, nur guter Qualität, in jedem Stil, zu tief reduzierten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker Steinber- ger Manó, Teröz-körut 40. 13745

Leppiche, Vorhänge, Bilder, Hippegen- stände noch zu haben. Iza- bella-utca 75, IV. Stod 3, von 9 bis 12. 50608

Eine Wäschepusaustalt der inneren Stadt mit 20.000 Kronen jährlichem Um- satz ist fruchtbarshalber zu verkaufen. Näheres Körtész- utca 41, Spejereigebüdt. 4869

Geld auf Lose, Werthpapiere und Provinz- Sparfassa-Altien (rückzahlbar nach Belieben auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt Armin Kövör, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektur der Kaiser- lotterie, IV., Franziskaner- platz Nr. 9, Gr. Gziraty'sches Palais. 10983

700 Sz. Reszmélyer Wein per Si- ter 40 fr., Villányer Roth- wein 70 fr., feinstes Shoo- wig fl. 1.10, Borovickó, Weintöber, Rabinet-Stoffo- jahn, Siqueure, Weineffig bei Schmitzer Mör, Budapest, VI., Szerocen- utca 1, Cde Váci-körut. Provinzaufräge werden mit- telst Nachnahme sorgfältigst effectuirt. 13557

Grund in Budapest, vis-à-vis der Station, gegen Kassa zu verkaufen. Näheres im Café des Hotel Central, Telefon 16-68. 50583

Zeneszek és zene- növendékek a m. kir. I. honvéd kerületi zene- kar részére azenai vagy április 1-ére fel- vétetnek. Jelentkezés a zenebizottságnál (Buda- pest, Ferencz József hon- véd gyalogsági lakánya). 13477

Wichtig! Für die Frühjahrsmode sind angelangt zu staunend billigen Preisen Damen und Herren englische Stoffe, zu auch Blouzen- und Negligée-Stoffe. Kleiderauswahl in Zeinen- und Wollstoffen bei Scher- Adolt, Neustawarenhaus, Károly-körut 7, Gassen- stiel. 13746

Mézinunkát mindenneműtelvállal szegény urinó. Zsig- mond-utca 83, I., 10. 13657

Tüchtig Kommiss der Mode, Manufakturbranche, der 3 Landesprovinzen mächtig, selbstständiger Verkäufer und Portalarangeur, wird sofort bei Wildfeuer Gyula, Lőcsö, acceptirt. Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüchen samt Photographie sind bei- zufüglichen. 13698

Wichtig Damen! Geschmacksvolle englische Da- men- und Mädchenkleider kaufen Sie modern und billig beim Englischen Damen- Schneider, Dohány-utca 7. 48474

Májusra, Baross-u. 82, I. em., két nagy- szobás utca lakás min- den mellékkelységgel, légszeszszel, 380 forint évi bérért kiadó. 50728

Gassenvohnung, 3 und 4 Zimmer samt Re- beräumlichkeiten, ferner Hof- wohnungen per 1. Mai zu vermieten. Auch schön, großer Keller ist billig zu ver- geben. Auskunt beim Haus- besitzer. József-körut 66, Király-utca 87, Madách- utca 30. 13309

Előszobaszekrények tükörrel, mindennemű modern konyhabutorok (jobb minőségben). Por- tal, boltberendezést jütá- nyosan. Lapidész, VI., Hajós-utca 27. Alapitva 1885. 12935

Villa, an Südjete des Blódsbergs, nahe zur Elektrischen, mit zwei Jogh Garten, wunder- bare Aussicht, von Mai ab zu vergeben. Ménési-ut 57. 4865

Alkalmi butorvétel és eladás. Lau- tenburg, Akáczia-utca 7, Népszínház közlőben. 13732

Junger Kommiss der Eisenbranche, der der deut- schen, ungarischen, unbedingt auch der slowakischen Sprache mächtig ist, wird mit einem Anfangsgehalt von 9. 20 monatlich nebst freier Station pr. 15. April aufgenommen bei Wilhelm Singer's Sohn, Eisenhandlung in Brístage. 13862

Budapesti aut. orthodox izr. hitközség. 1781906. szám.

Pályázat. A budapesti aut. ortho- dox izr. hitközség négy osztályu elemi finiskolá- nál nyugdíjaztatás folytán megüresedett és az 1906/7. tanév kezdetével betöl- tendő tanítói állásra pá- lyázatot hirdetik. Ezen állás 1400 ko- rona évi törzsfizetéssel a törvényes öödöves kor- potlékkal és 400 ko- rona lakbérállalással van egybekötve.

A megválasztott tanítót egyelőre csak egy évi próbaidőre alkalmazzuk. Felhívjuk azon okleve- les tanítókat, akik a hé- ber tantárgyak oktatására is képesítéssel bírnak, hogy szigorú válláse- kölöses életmódjukat, ed- digi működésüket, élet- körüket és családi állapo- tukat igazoló okmányok- kal felszerelt pályázati kérvényeiket legkésőbb 1. évi április hó 22-ig, hitközségünk irodájában (VII., Király-u. 1. sz. a.) nyújtsák be. Az okmányok csak másolatban csato- landók és ezeket vissza nem küldjük. Polgári is- kolai oklevéllel bírók előnyben részesülnek és magasabb jövedelemre számithatnak. Probaei- adás tartását kívánjuk és az utókööltségeket csakis a megválasztottnak térít- jük meg.

Budapestben, 1906. évi márczius hó 22-én. A budapesti aut. ort. izr. hitközség előjárósága. 13634

Für 25 Kronen verfer- tigte nach Maß einen modernen Herrenanzug aus Schafwoll- Tuchstoffen. Lichtmann Sän- der, Herrenschneider, Bpest, Roitenbiller-u. 4/B. Für Provinz Muster franco. 13743

Erzieherinen u. deutsche Bonnen, mit u. ohne Sprach- u. Musikkennt- nissen, für aristokr. u. adelige Familien dringend gesucht durch Frau Louise Szeghó S., Budapest, VI., Des- sewffy-utca 22. 13832

Kaufe und verkaufe Herrschaftsmöbel, Schlaf- und Speisegzimmer, Leppiche, Vor- hänge, Lampen. Lag, Al- massy-tér 17. 12697

Kaffeehaus- und Gasthauseinrichtung, Sessel, Billards, Marmor und Gartensessel, Chinafilber- und Apaccawaare, Tisch- tücher, Tischdecken, Eisstätten zu billigen Preisen. Márton Glück, Budapest, Hajós-u. 17. Telefon 80-61. Diese Gegenstände werden Saffon- geschäften verließen. 13744

Kunstblumen-Geschäft, höhere Exzellenz für alleinste- hende Dame, auch ohne Fach- kenntnisse gut zu leiten, ist Heberstellung halber, auch ohne Baargeld, zu übergeben. Näheres IX., Ferencz- körut 23, Vidor. 50607

Kommis werden in der Arrangeurische G. M. Ködner, Wien, VII., Mariahilferstraße 128, in 10-20 Tagen j. mähtiges Honorar zu perfektem Arran- geuren sachm. ausgebildet und erhalten nach Absolvierung vollständig gratis gute Stellung. Verlangt gratis und franco Zusendung von Muster. Prof. Ködner. 13863

Érdősövények erdőösítékre való minden-féle tá- és lomblevelű fa- csemoték, Gyümölcs- vadonozók, fűzfadug- ványok, rózsák, szegfük, 43 féle legújabb faj- burgonya seb. szőlő 50 oldalas árjegyzéket kívá- natramogküldök. Faragó Béla, cs. és hir. udvari szállító faiskola tulajdo- nos, Zala-egerazegen. 12353

700 Sz. Sauekraut, Gurken, Para- deis offerirt billigt „Jung- gatic“ Konjervenfabrik, Bu- dapest, Szabolcsstraße 17. 4363

Thüren, Fenster, gebrauchte und neue Eisen- rouleaux, Eisengitter, Gitter- thore u. billigt zu haben bei Lefkovits Jakob, Bu- dapest, Korall-u. 10, nächst dem Nyugati pályaudvar. 13738

Carbis für Körtzenbeleuchtung. Fa- brikator: Josef Söwag & Co., Budapest, V., Váci- körut 26. 50363

Tagdwagen, ein- und zweispännig, ver- kauft Graf, I., Virányos- ut 22, nächst Reitinggassen- Mauth. 50333

20-30 Kronen täglich können verdienen in der Provinz arbeitende Rei- sende, Wilderagenten, Bücheragenten u. Nähm- schinenagenten und Per- soneu welcher Beschäfti- gung immer, die sich mit dem Verkauf von Rosen be- fassen wollen. Kein Katen- geschäft, neue Methode, die den Verkauf außerordent- lich erleichtert. Anträge sind unter Adresse „Budapest fö- postasthók 39“ einzusenden. 13651

Mit 200 Kronen fixem Gehalt acceptirt Bant- haus in der Provinz und am Plage arbeitende thätige Her- ren, die sich dem Verkauf von Rosen widmen wollen. Anträge sind unter „Dau- ernde Anstellung“ an die Exp. zu richten. 13658

300-400 Kronen höheren Verdienst bieten wir monatlich Herren aller Berufsclassen ohne Kapital- anlage und Spejen, die ihre Adressen unter „Lebensstei- lung 3“ an die Annoncengy. J. Blöchner, Süß-utca, einfinden. 13750

In einer Partie angekauft echte Perfer Lep- piche in jeder Qualität und Größe werden zu ernähigsten Preisen verkauft. Leppich- Re- paraturen werden billigt aus- geführt. Koronaherczeg- utca 9, im Hofe lius. 13731

Thüren und Fenster, Eisenvrouleaux, gebrauchte und neue, in jeder Größe und Form, sehr billig zu haben bei Wiener A. utóda, Budapest, Helfterstraße 123. Telefon 62-80. 12377

Englische Ledermöbel. Divans, Fauteuils, Sessel u. in großer Auswahl bei Hermann Schmeling, Leder- möbelfabrik Budapest, VII., Damjanich-utca 6. 13308

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Das Künste werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Verweisung des Inzeratenscheines ausbezahlt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste einbruchsichere **Raffen** offerirt billigst **Budapester** **Kaffen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Götzergasse 6.** 50792

Italienische distinguirte Lehrer ertheilt Unterricht Deme oder Fräulein. Offerte unter „N. 3. 85“ an die Exp. 50805

Levelező, magyar-német, aki könyvelésben teljesen jártas és helyi piacon vevők látogatására alkalmas, azonnal felvétetik Angyal és Antalnál, Budapest, Lázár-u. 6. Fűszer- és gyarmatárú-szakmában jártasak előnyben részesülnek. 50826

Jégszekrény és baromfiízlet-berendezés eladó. Pick, Lipótkörút 11. 50808

Kofásjert, fejmé Qualität **W. W. W.** mit orh. Gehäcker liefert in Postkisten (5 Kg. Brutto) Kr. 5.40 Getreider Karoly, Budapest, V., Szóchenyi-u. 1. Telefon 43-03. 50649

2 Können 39 Kg. garantirt prima Maschinenöl per Nachnahme um 16 Kronen. Meszes Manó, Delgroßhändler, Budapest, Eötvös-utca 27. 50689

Intelligente deutsche Lehrerin, Vormittags an einer Schule thätig, die besonders auch liebreuollen Umgang mit Kindern hat und über glänzende Referenzen verfügt, sucht Stellung in feineren Hause zu 1-2 Kindern. Gefällige Zuschriften unter „Kinderfreundin 783“ an die Exp. erbeten. 50788

Die Smolka-Willa in **Leányfalu** ist zu verkaufen oder über die Sommermonate zu vermieten. Dieselbe besteht aus 4 Zimmern, Küche, Speis, Boden u. Keller, sowie einem 1700 Quadrat, großen Obst- und Blumen-Garten mit vorzüglichem Trimwasser. Die Willa ist vollständig möblirt. Näheres H. Corvin-tér 4, I. Etage 8. 13691

Klaviere. Mehrere wenig benutzte Klaviere, weltberühmte Fabrikate, sehr preiswerth, neue Klaviere, Pianinos von 280 fl. aufwärts. Mehrjährige Garantie. Eball Márton, Klavierfabrik, Erzsébet-körút 31. 50735

Ein 8 HP u. 12 HP Gasmotor, Fabrikat Langan u. Wolf, gebraucht, jedoch in tadellos gutem Zustande, ist unter Garantie und günstigen Zahlungsmodalitäten billig abzugeben. Kolmar & Engel, Budapest, V., Lipótkörút 18. 13683

Kommis der Manufakturbranche wird für 15. April gesucht, drei Landessprachen mächtig. Offerte an Pollák Jakob, Igló. 13680

Älteres Fräulein oder Witwe, im Kochen, Nähen und sonst. Arbeiten erfahren, als Stütze der Hausfrau gesucht, ebenso ordn. Mädchen, das alle Hausarbeiten machen kann. Anträge sind zu richten: N. Ripperert, Takacsány, Zempléner Kom. 50811

Bolt és lakás, egy szoba és konyha, kiadó májustól. Ferenczkörút 22. 50791

Verpändete Juwelen, Brillanten, Gold, Silber, Perlen, Antiquitäten kaufe zum vollen Werth, für Brillanten zahlte mehr als sie neu gefasst haben. **Schiller Izidor, Sip-u. 8, ajtó 2. 12871**

Im Stadtwaldchen wären ca. 3400 Quadratklaster Gründe zu verpachten. Gesf. Offerte unter „N. 4. Budapest“ an die Exp. 50844

Ügyes könyvelő, ki a magyar és német levelezést, könyvvitelt érti, a rövidaru szakmában teljesen jártas, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok Deutsch Gyulához intézendők, Székesfehérvárra. 13876

Handlungsgewinn auch die landwirthl. Maschinenbranche versteht, der drei Landessprachen mächtig, wird aufgenommen. Offerte nebst Zeugnisabschriften, die nicht retournirt werden, zu richten an Adolph Fischer u. Sohn, Turkoz-Szt. Márton. 13703

Reifebegleiterin oder Gesellschafterin sucht Stelle 25jähr., sympathische Dame. Der deutschen und kroatischen Sprache mächtig. Ansprüche bescheiden. Gute Behandlung bezorgt. Auskunft ertheilt Madame Rosa v. Koritz, Pestvanc bei Ugram. 50837

Frühjahrs-Damenhüte elegant und billig empfiehlt Mme. Ghella Eriex, IV., Koronaherezeg-utca 7, im Hofe links. 50841

Előreástónó, elsörendü erö. kiszolgálásban teljesen jártas, megnyerö külsejü, előkelö vevökkal bänni tudó, bluzülöten feivelitik. Havi fizetés 100-120 kor. Czim Weisz Lipót, Kerepesi-ut 12. 50857

Szegeanlagen zu verkaufen. Eine hochgradig dampfmächtige 188 ind. HP. nebst Bouillenkessel, eine Stabilmaschine 20 HP. neuesten Systems (Mitsubishi) in bestem Zustande, saunnt Armatur, Transmission, Bormärmer, Dynamo, ein Drehbank, 1 30" 1 24", 1 18" Carter saunnt allen Zugehörigkeiten, ein- und Doppelschleifagen, neue dreiseitige Kirchner'sche Hobelmaschine, Riemen und Antriebseisen etc. billigt zu verkaufen. Gesf. Anträge unter „Siebenbürgen 752“ an die Exp. 50752

Mädchenkleider für bis zu 13jähr. Mädchen, orig. feinste Modelle, werden unter dem Einheitspreis ausverkauft. Szegóné divatterme, Gizella-tér 2. 50804

Toiletten, englisch und französisch, Baden und Kosmetik, elegantes Schnitt, fertigigt zu maßigen Preisen. Werthmeier Josef, VI., Király-u. 28. 11. em. 57. 50842

In Abbazia oder Sorana suchen 2 Damen auf vier Wochen schöne Pension und reines Zimmer mit 2 Betten. Anträge mit Preisangabe unter „Pension 746“ an die Exp. 50746

Größeres Quantum Brennholz wird gesucht. Offerte nur von Produzenten bitten Kovács és Breuer, Tápió-Sály. 50764

Anzüge, Heberzieher aus engl. Schafwollstoffen gefertigte nach Maß um 18 fl. Eleganter Ausstattung. D. Roth, Csongery-u. 58, nächst Andrassy-ut u. Aradi-utca. 50782

Spezereigetshäft in größerer Stadt Südbungaris, guter Detaillist, ca. 80.000 Kr., ist anderer Unternehmung halber sofort oder per August unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Kapital 15-20.000 Kr. Angebote sind unter „N. 835“ an die Exp. zu richten. 50835

Dokumenten Beschäftigungs-Bureau Budapest, Kerepesi-ut 14, verleiht sämtliche zu Heirath nöthigen Schriften, Dispensationen, Staatsbürgerrechte, Adoption, Heirathen etc. zu maßigen Preisen. 4917

In „Gratalok“ erbittet Wiener Advokat ausführlichen Bericht auf seine Kanzlei, nicht aber „postlagernd“. Augustiner-gasse. 50831

Villa am Rosenbügel, 6 Zimmer, mit Gas, elektr. Beleuchtung, komfort und modern ausgestattet, mit schönem großen Garten und prächtiger Aussicht auf die Donau, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen oder zu vermieihen. Näheres beim Eigenthümer: H. Zarda-utca 44. 4914

Besseres deutsches Mädchen wird zu einem lieben, drei und einjähr. Kinde gesucht, das auch bei der Wirthschaft behülflich wäre. Gehalt 20 Kronen. Offerte mit Zeugnisabschriften an Dr. Krausz Lajos, Szolnok. 50710

Konditorei, gutes Geschäft, seit 10 Jahren bestehend, ist wegen Heirath billig zu verkaufen. Näheres G. Balázs, Café Rivaly. 4926

Elsörendü kirakaterendözö azonnali belépésre felvétetik. Czim: Schwarz József hirdetés irodájában, Andrassy-ut 9. 13712

Keresek egy tisztos sages fiatal embert helybeni fiök üzletembe, a ki a fűszer, porcelán- és üvegüzletben teljesen jártas, 2000 korona készpénz vagy elfogadható biztosítékot övadéklul nyújthat, 1906. május hó 1-ére. Megjelhetése biztosíva van. Ajánlatok Fischer Simon, Som.-Csur-gora küldendők. 13678

Levelező, magyar és német nyelven egyformán perékt, önálló munkaeör, feivelitik. Kimeritö ajánlatok „B. K. 829“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 50829

Házasság. Egy rendkívül házias, cimos 18 éves hucum részere az apa beteges állapota miatt íjert-koresek. Hozomány 7-8000 kor. és szép kelengye, lehetőleg Budapest vagy a dunántúli vármegyékben lakó intelligens házi boldogság wán vágyó tisztviselő, előkelö és valamely nagyobb városban önálló üzlettel bíró előkelö iparos önnyben részesül. Ajánlatok „Sziv-jóság“ jelige alatt a kiadóba. 13450

Gas- und Petroleum- motore, 1, 2, 3, 4-50 HP., neue und gebrauchte, billigt bei Warfalonkski u. Seibler, Motorenfabrik, Wien, III., Panzergasse 3. 13527

Verjauchene, Bräutigam Silber, Antiquitäten und Edelsteine kaufe zu höchsten Preisen und verkaufe billig. Juchacz Kertész, Budapest, Király-u. 85. 13741

Haus neben dem Franzensring, mit 3000 Kronen Einnahmen, wird verkauft oder verpachtet mit Obiect oder Haus Ofner Seite. Anträge unter „Günstig 739“ an die Exp. 13714

Budapesti Iparvállalat rtsg. keres mielöbbi belépésre gyári irodai munkákban hösszabb gyakorlatl rendelkező, kereskedelmi iskolát végzett, magyar-német nyelven jártas (keresztény) hivatalnok. Ajánlatok „Hivatalnok 596“ jelige alatt a kiadó továbbit. 50596

Klaviere für fe man nirgends besser und billiger als im Meisterklavierfabrik Kereztény, Budapest, Váci-körút 21 (Ipar-udvar). Neue Klaviere von 300 fl. überpielte, moderne Klaviere von 200 fl. angefangen. 10jähr. schriftl. Garantie. Vergebühre u. Reparatur billigt. Etablissement Deferezhingarns. 13226

Drehschneidmaschinen u. Lo- komobile gebraucht und fabrikmäßig reparirt, zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. **Horvát és Herezeg, Budapest, Lehel-utca 8. 13734**

Damen besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt bei intell. dipl. Hebammen, jep. Zimner, feumthige, distrikte Information. Rme. Stern, VI., Dávila-utca 11. Thür 2. 50816

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lakberendőzési kiállítás IV., Ujvilág-ut. 37. (Zugangsz. Gasse.) Telefon 17-77. 50818

Kleine Fabrik, Lebensmittelbranche, jezt gut eingeführt, Stoff-Druck, trägt 100%, ist wegen Familienverhältnise jezt zu verkaufen. Näheres ausgeglichen. Zuschriften unter „Glänzende Existenz 461“ an die Exp. 50801

Möbelkredit neuen Systems. Möbel besser Ausführung, gegen baar oder auf bei einem Bankinstitute zahlbare Noten, erhältlich im Möbellager Balázs u. So., Budapest, VI., Gyár-u. 22. Der Werth der gefaust. Möbel wird uns vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer bleibt also der Kaufschuldig und kommt in Folge dessen die Möbel jederzeit zu Baarpreisen berechnen. 50819

Buchhalter, der Möbelbranche thätig, auch im Verkauf, sucht sofortiges Engagement. Offerte unter „Möbelbranche“ an die Exp. erbeten. 13706

Tagelöhner wird ein besserer Fräulein zu 2 kleineren Kindern gesucht. Lipótkörút 7, II. 10. 50855

Fabrikgründe zu verkaufen VI., Váci-ut 177, an der Ringbahn. Näheres: Fischer István, Lipótkörút 2. 13637

250.000 akácza szőlökörös, ab sereglisi si vasut, eladó. Tudakozódhatni Basch Adolfnál, Székesfehérvárott. 50866

Lipótvárosi maradékok áruhaza, Erzsébet-tér 4. Legujabb nöi és férfi tavaszi kelmök, damaszt, fehérmüök, himzések olcsón kaphatók. 50784

Serrchafsmöbel. Kaufe und verkaufe Mahagoni-Schlaf- und Speisezimmer, Salon- und Messingmöbel, Klaviere, Perjer- und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. Nagy Zsigmond, lakberendőzési kiállítás, Ujvilág-utca 11. Telefon 17-77. 50817

Borovicza und Slibowitz nur in exquisten, hochfeinen Qualitäten: **Borovicza**, alter, aus d. Jahrgange 1903 Kr. 2 per Liter, **Borovicza**, neue, Kr. 1.80 per Liter, **Slibowitz**, neuer, aus dem Jahrgange 1903 Kr. 1.60 per Liter, **Slibowitz**, neuer, Kr. 1.40 per Liter. Täglich Bohm- und Postverjandt von 3 Liter aufwärts, aus der 110 Jahre bestehenden Grobrenneret des Weinstock Samu in Janosfalv, Post-Tökös-Ujfalu, Oberungarn. Müller werden während der Osterfaisen wegen Zeitmangels nicht geliefert. Beträge unter N. 40 werden ohne Ausnahme nachgenommen. Von 25 Liter aufwärts Spezialofferte. 13708

Diverse Möbelstücke, komplette Salongarnitur, Nippkasten, Luster, Lampen, Spiegel, Diban etc. billig zu verkaufen. IX., Föväntör 13, I. Etage. 50815

Junges Fräulein, aus Deutschland kommend, sucht Stelle zu kleiner Kindern. Adr.: N. Kir. Kigyó-tér 1. 50808

Gayner Grund, VII., Jókai-u., 1347 Klaster, preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Kohn Gábor, Dohány-u. 2. 50809

Jöl bevezetett gyarmatárú kivitteli üzlet ugy helybeli mint vidéki tizletkörének fejlesztése czéljából agilis, szervező képességgel bíró társat keres. Tökte nem okvetlen szükséges. Ajánlatok „Merkur 814“ jelige alatt a kiadóba ké etnek. 50814

Agent, bei Restaurateuren und Gastwirthen eingeführt, für Budapest-Plagen gesucht. Hásfan-utca 59/a, I. 11. 2-4 Uhr. 4924

Reisender, der in ganz Ungarn bei Spezerei, Delikatessen, Apotheken u. Droguerien vollkommen eingeführt, sucht Vertretungen leistungsfähiger Häuser. Zuschriften unter „Spezerei 789“ an die Exp. 50789

Palacekborok eladása czéljából megbizható ügynököt keres Pajzs Gyula szölö 63 pinzegazdasága, Ráczalmás. 4902

Norddeutsche Erziehern, Israeliten, mit perjekt französisch, Ausfertigung erwünscht, wird sofort acceptirt von Steiner Bela, Kiskun-Félegyháza. 50688

Geirath. Ich suche einen intelligenten, jep. jungen Mann, bis 30 Jahre, für meine 13jährige wunderbare Tochter mit einer Mitgift von 20-30.000 Kronen. Advokat oder Großkaufmann bevorzugt. Briefe sind zu richten unter „Hausbesitzer 658“ an die Exp. 13658

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsébet-körút 58. sz., ertheilt mit Genehmigung) eines h. ön. ung. Ministeriums erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank, Begelei. und Baarengeschäft), sowie in allen Handelsbuchhaltungen, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben, bejorgt auch Büchererichtungen, Abschlüsse (Bilanzen) u. Revisionen. Damen separat. Schüler aus der Provinz werden infirgelter Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht fortlaufend. 50794

Eggrund, 301 Klaster, VII., Várna-u., preiswürdig zu verkaufen. eventuell Lottos. Näheres beim Eigenthümer Kohn Gábor, Dohány-u. 2. 50787

Irodista szép írással, ki a faszakmában jártas, magyar-német levelezés és a közsámításban is ért, egy helybeli czéghöz azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Fakeroskedö 785“ aitt o lap kiadóhivatalába. 50795

Kaffehaus! hochselegent eingerichtetes, auf einer Hauptstraße, streng gehaltenes, gutes Tagesgeschäft, welches Minimum 24 Mille Kronen jährliche Nutzen rein abwirft, ist zu verkaufen. Offerte unter „Solid 796“ an die Exp. 50796

Schür,lichte, große Kletterwerkstätte ist billig zu vermieten. Näheres Kohn Gábor, Dohány-u. 2. 50786

Az eperjesi izr hitközségétöl. Pályázat. Az eperjesi izr. (kongr.) hitközség és Cheva-Kadisa pályázatot hirdet a hitközségi és „P“ szölgáttal egybekötött szölgái wán allásra.

Evi fizetés 830 k., szép lakás, fűtés és a szokásos mellökjvedelem. Pályázóktól megkövántatik, hogy magyar honpolgár, 40 éven aluli, nös legyen.

Kor és családi állapot, vallásorkölési életmódot feltüntetö okmányokkal felszerit kérvények, f. évi április hó 20-ig, alulirtott enköhöz, nyújtandók be. Az állás f. évi május hó 1-én elfoglatandó.

Szolgalatban levö folyamodó, kérvényüket az e öljöröságuk után tartoznak beküldenit. Eperjes, 1906. márczius hó 29-én.

Dr. Ferbstein Márk, sárosvármegyei tisztiförvo, hitközségi elnök, Fleischmann Mör, 13700 hitk. jegyzö.

Generfeste und einbruchsichere Kaffen, offerirt **Gesf. Schaller, Rajnabreit, Aisö erdöser 1 sz.** 4857

Verfasserzettl, Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juweler, Király-utca 51, Gde Habsburggasse. 13681

Jep. 27 Jahre, landwirthschaffl. u. kaufm. gebildet, a. gut. Haus, energisch. Gesf. Zuschriften unter „N. S. 581“ an die Exp. 50581

KANARIENVÖGELN,
 tief touren-
 reich, hochste
 eigene Zucht,
 zu 8, 10,
 12, 15 St. u.
 höher. Garantie,
 Probestück
 in Zuchtweis-
 chen. Preis-
 liste frei.

Wilhelm Ernst, St.-Andreas-
 berg, Harz 1

Für Männer!
 Bei Schwächezuständen erfolge-
 kreiche und bewährte Behand-
 lung. Man verlange Prospekt
 L. Herrmann, Apotheker,
 Berlin NO., Neue Königs-
 straße 7. Herr Prof. Dr. M.
 schreibt mir: Mit dem Er-
 folg bin ich sehr zufrieden.

Ungarische Motorenabteilung sucht im
 Motorenfach tüchtigen

Ingenieur
 mit mehrjähriger Werkstattdienst
 als technischen Leiter, Betrieb
 eines nicht ausgeführten Gesell-
 schaft unter Nr. 1906 an
 Budapest, Budapest, erbeten.

**Das praktischste
 Kloset**
 in Gebäude u. Kranke billigst bei
Langraf Mór,
 Seifenfabriks-Niederlage
 IV., Gerlóczy-utca 2. sz.
 (Központi városház.)

**KLAVIER-
 SPEZIALITÄT**
 k. u. Patent, einziges Er-
 zeugnis in Europa, die fur-
 schen Flügel der Welt mit
 Glorionen so stark wie ange-
 fangelt, bloß 145 Cm. lang,
 doppelter Resonanzboden,
 Einflügel u. Pianino neu-
 eiten selbstigen Systems. K. u.
 Klavierfabrikant u. Kom-
 merzlieferant H. S. Hoffmann,
 ausgezeichneter mit 34 ersten
 Preisen im In- und Auslande.
 Wien IV., Penninggasse 3.
 Lieferung nur an Privat-
 kunden.

**Plissée- und
 Gouvréarbeiten,**
 schnell, prompt und
 billigst gefertigt
WALD GYULA,
 VII., Király-utca 21
 Gegründet 1854. Pro-
 vinzarbeiten umgehend.

LYSOFORM

LYSOFORM ist das idealste Desinfektionsmittel der Gegenwart.
LYSOFORM ist ungiftig und reizlos im Vergleich zu Sublimat, Carbol, Lysol, Creolin etc.
LYSOFORM ist von angenehmem, schwachem Geruch. [In Lösungen fast geruchlos.]
LYSOFORM wirkt stark bakterientödtend.
LYSOFORM greift weder Haut noch Wäsche oder Instrumente an.
LYSOFORM beseitigt jeden unangenehmen Geruch sofort.
LYSOFORM darf in keiner Familie fehlen.
LYSOFORM ist seit Jahren eingeführt in den ersten Krankenhäusern, Heilstätten und Sanatorien des In- und Auslandes.

LYSOFORM

Zu was verwendet man LYSOFORM? Zu desinfizierenden Waschungen von Wunden; zur Irrigation, wirkt angenehm erfrischend, beseitigt Menstruationsgeruch; als Zusatz zu Wasch- und Badewasser; zur Beseitigung von Schweiß; zur Geruchlosmachung von Aborten, Nachtgeschirr etc. Gegen Insektenstich und Furunkeln. Zum Desinfizieren von Instrumente, der Hände, Wäsche, Krankenstuben.

Preise: 100 Gramm Flasche K 1.80
 250 Gramm Flasche K 1.60
 500 Gramm Flasche K 2.80
 1000 Gramm Flasche K 4.60

Nur echt in Original-
 Packung Grüne Flasche.
FABRIZIRT IN UNGARN:
DR. KELETI UND MURÁNYI
CHEMISCHE FABRIK IN NEUPEST

LYSOFORM



Das Ideal aller Wohlgerüche
 und das Lieblingsparfüm der feinen Welt. Von unerreichtem Aroma, äusserst erfrischend. Zu haben in Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Alleiniger Fabrikant:
Ferdinand Mühlens, k. k. Hofl., Köln a. Rhein.
 Filiale: Wien, IVI., Heumühlgasse 3.

PAPIER WLINSI
 Ueber 30 Jahre unerschütterliches Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-
 lange den Namen Wlinsi.
 18549
 PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS. 31
 in Budapest: Apotheke Josef v. Török.

Husten, Katarrhalische Erkrankungen, Brustschmerzen, Verschleimung, Nachtschweiss, Röcheln sind oft die Vorzeichen des gefährlichsten Feindes unserer Gesundheit, der furchtbaren
TUBERCULOSE!



Man muss das Übel im Keime vertilgen, und ist das Übel schon eingetroten, so muss man umso mehr bemüht sein, dieses zu überwältigen, zu diesem Zwecke dient das an der englischen Ausstellung mit goldener Medaille und Ehrendiplom ausgezeichnete, von vielen Ärzten empfohlene

HALÁPI'sche
„TUBERIN“

welches die Tuberculose thatsächlich bewältigt, den Husten beseitigt, den Blutauswurf mildert, den Schleim grossartig löst. — Wer sich daher, von diesen Übeln befreien, oder denselben vorbeugen will, kaufe und benütze eine Musterflasche um 3 K., oder eine grosse Flasche um 5 K.

Per Post bei Vereinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme vorschend von der
„APOSTEL“-Apotheke, BUDAPEST,
 Josefiring 64/13.

Ich bitte, verlangen Sie franko = Prospekte und Muster von den besten steirischen Herren- und Damenloden

für Jagd, Forst und Touristik, sowie über sämtliche Modestoffe für Herren- und Knabenanzüge, Überzieher, Ulster, von der billigsten bis zur hochfeinsten Qualität, von der als reell bekannten ersten u. grössten Loden-Exportfirma **Vinzenz Oblack,** k. u. k. Hof Tuchlieferant, Graz, Murgasse 9/51.

Hohes Einkommen erzielt Jeder
 auch in den kleinsten Ortschaften durch den Verkauf von Klassen-Losen. Herren u. Damen von tadellosem Ruf beliehen ihre Adresse einzufenden unter „Loterie“ an Winter & Nagy, Annoncen-Exp., Bpest, IV., Magyar-u. 8.

Samenkartoffel-Verkauf.
 Unterfertigte Gutsparthung verkauft, solange der Vorrath reicht, folgende ertragreiche, nicht degenerierte bewährte Kartoffel-Sorten: 1. **Speise-Kartoffel:** Gelbe Frühe, 100 Kg. 6 Kr., 1000 Kg. 50 Kr., 10.000 Kg. 400 Kr., Gelbe Spätkart., 100 Kg. 7 Kr., 1000 Kg. 60 Kr., 10.000 Kg. 450 Kr., **Lobor** (gelbe ertragr. späte), 100 Kg. 8 Kr., 1000 Kg. 70 Kr., 10.000 Kg. 110 Kr., **late**, 100 Kg. 8 Kr., 1000 Kg. 70 Kr., **Zult** (gelbe früheste (Spätkart.)), 100 Kg. 9 Kr., 1000 Kg. 80 Kr., **Blauange** (sehr empf. Speise-Kartoffel), 100 Kg. 10 Kr., **Weisse ertragr. Spätkart.**, 100 Kg. 9 Kr., 1000 Kg. 80 Kr., **Belanac**, gelbe sehr gute Sorte 100 Kg. 8 Kr., 1000 Kg. 70 Kr., **Stolnik**, gelbe sehr gute Sorte 100 Kg. 8 Kr., 1000 Kg. 70 Kr., 2. **Industrie-Kartoffel.** Prof. **Wolmann**, 100 Kg. 8 Kr., 1000 Kg. 70 Kr., **Sas**, 100 Kg. 8 Kr., 1000 Kg. 70 Kr., **Original**, 100 Kg. 8 Kr., 1000 Kg. 70 Kr. **Kußer** diesen Sorten können noch ca. 30 Sorten Speise- u. Industrie-Kartoffel neuester Züchtungen in kleineren Quantitäten abgegeben werden von der **Gutsparthung Nadszeg, Freyburger Komitat.**
JOHANN ZEMAN, Gutsparthung.

Pártoljuk a hazai ipart!

A nagybecskereki magyar szőnyeggyár legnagyobb raktára Budapesten!

E hét

hétfő, keddi és szerdai napján a következő árak érvényesek:

Figyelmeztetés! Cégünk vezérképviselője a világhírű „**TABAKO**” moly- és rovar fertőtlenítő kiirtó dohány-pornak. Eladás nagyban és kicsinyben. Minden vevő legalább 5 kor. bevásárlásnál ingyen kap 1 csomagot. Az egy kilós csomag ára 1 kor.

- Ágynevelők:**
- Rouge paplan 120/170 cm. (vörös) frt 1.35
 - finom Cloth paplan 120/170 cm. „ 3.70
 - „ atlasz cachmir paplan 120/170 cm. 4.30
 - matrac 3 részü 95/190 cm. egészsegi fejtővel és töltve erős fejszővel frt 4.25
 - matrac 3 részü 95/190 cm. afrikai töltéssel frt 5.30
 - szőr matrac 3 részü legjobb fejszővel, súly 15 kgr. frt 11.90
 - toll párna, géptisztított tollal 60/75 cm. „ 2.20
 - lúras szalmaszék 80/180 cm. „ 1.15
 - töltöttivarott szalmaszék 95/190 cm. „ 2.30



Kényelem!
Sok ezer használatos és kényelmes ágy (kényelmes ágy) frt 7.50
Ezen ágyakban igen erős és erős töltésű a vastag matracok.

- Vasbutorok:**
- vaságy (szekrény alakú) 80/180 cm. (összehajtható) és 3 részü matrac frt 9.15
 - vaságy (szekrény alakú) 80/180 cm. (összehajtható) sodrony matrac és 3 részü matrac frt 11.90
 - sodrony (rézdrót) matrac fekeretű frt 3.20
 - sodrony (rézdrót) matrac vaskeretű „ 5.50
 - gyermekágy hálóval 70/140 cm. fehér vagy barna, gyönyörű festésű „ 11.20
 - gyermek ágy, mint fent, fiókkal frt 13.50
 - angol ráz ágy 85/190 cm. és legjobb drótmatrac frt 41.—
 - vaságy (laposra összehajtható) 80/180 cm. „ 3.30
 - vasmosó márványozott lappal „ 2.95



Vidéki t. vevőink keretnek az egyszerűség és a budapesti nagy forgalmunk miatt, az összeget előre beküldeni; kockázat nincsen mert cégünk tudvalevőleg kívánatra a pénzt visszatéríti.

- Szőnyegek, függönyök stb.**
- 1 mtr. vasérszerű futószőnyeg 67 cm. — 68
 - ugyanaz 90 cm. szélességben Frt. — 98
 - ugyanaz 130 cm. „ 142
 - 1 Sotyrna szőrű, 2 oldalú, erős vastag szőnyeg remek mintákkal 170/245 Frt. 4.30
 - ugyanaz 200/300 cm. „ 5.95
 - ugyanaz 250/350 cm. „ 8.40
 - ugyanaz 300/400 cm. „ 13.20
 - 1 bárszöny, nyírott szőnye szőnyeg, legjobb minőség, remek minták, cca 200/300 cm. nagyságban Frt 18.30
 - 250/350 „ „ „ 27.—
 - 300/400 „ „ „ 36.50
 - 1 abl. függ. (2 részü) gyapat 320 cm. „ 1.63
 - „ csipke-függ. 2 (rész) 320 „ 2.20
 - 1 garnitúra (2 ágy és 1 asztalterítő) „ 5.40
 - 1 dívánterítő 150/300 cm. „ 5.37
 - „ rojtval, persa minta 160/300 „ 10.00
 - 1 nyári flanel-ágytakaró 135/190 cm. „ 1.15
 - „ jéger „ 135/190 cm. „ 1.35
 - 1 finom kőszőnyeg # angol „ 2.30
 - 1 szegett lótakaró 150/190 cm. angol „ 6.80
- „**Szőnyegház**“ Budapest **26.**
a Máty. szor. IV. ker., Károly-körút 26.
székhelyi szállítás, telefonnal és telefonon.
töltés, stb. stb. Telefon: 17-16. Alapítva 1858.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS.
PUDER
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Föhl, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungszertifikaten aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG, Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Estrages.
DEPOT IN BUDAPEST:
J. von Török Király-utca 12.
Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Hold-utca 8.
Detsinyi Frigyes, Marótkai-utca 2,
Otto Piek, Király-utca 20.
Ignaz Kálmán, Egyetem-utca.
Walterich Arnold, Dobány-utca 5.
Lajos Szécsi, Andrássy-ut 76.
Sugár Andor, Madonna-Drogeria, Csömöri-ut 7
Isidor Hess u. Co., Nagykorona-utca.
Kafka Emil, Fortuna-Drogeria, Budapest, III., O-Buda, Tavasz-u. 8.
Kalmár M., Szolnok.

Angelic-Deilchen-Glycerin-Seife
Gottlieb Taussig
k. u. k. Hof- und Kammer-Lieferant
Wien.
DEPOTS IN BUDAPEST:
J. v. Török, Király-utca 12 u. Andrássy-ut 26.
Kochmeister Frigyes, Hold-utca 8.
Detsinyi Frigyes, Marótkai-utca 2.
Detsinyi Károly, Badgasse 10.
Egger's Apotheke zum „Reichspalatín“ VI., Váci-körút 17.
Fodor M., Droguist, Király-u. 41, Váci-körút 10.
Michael Lux, Museumring 7.
Lányi & Drant, V., Koronaherceg-utca 10.
Majthényi Béla, Vámbácz-körút 15, Lónyay-utca sarok.
Molnár & Moser, IV., Kronprinzgasse 9.
Petrovits Miklós, Bécsi-utca.
Gustav Piek, Király-u. 20.
Ignaz Kálmán, Egyetem-u.
Lajos Szécsi, Andrássy-ut 76.
Sugár Andor, Madonna-Drogeria, Csömöri-ut 7
Isidor Hess u. Co., V., Nagykorona-utca 5.
Kafka Emil, Fortuna-Drogeria, Budapest, III., O-Buda, Tavasz-u. 8.
Kalmár M., Szolnok.

Herren - Anzugstoffe
nur solidestes Private staunend
Fabrikat, kaufen billig
aus dem Tuchfabriks-Versandhause
Karl Kasper,
Innsbruck Nr. 361.
Für Kr. 4.80 1.15 Meter reinwollenen
Hosenstoff.
„ „ 7.80 3 Meter englischen ge-
musterter, sehr dauerhaften
Anzugstoff.
„ „ 9.— 3 Meter ungetarbt, reinwollenen
Crepé-Cheviot.
„ „ 12.— 3 Meter hocheleganter
Kammgarb-Anzugstoff zu
Straßen- und Gesellschafts-
anzügen.
„ „ 18.— 3 Meter Nouveauté-Anzug-
stoffe in den neuesten
Mustern und Farben, für
jede Jahreszeit geeignet.
Verlangen Sie die Zusendung v. Mustern.

Das weltberühmte Schöberl-Bett
Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen aus-
gezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht
ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen.
Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches
kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste
Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder
besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren
viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies
Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Aus-
führung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen
Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert
Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Szisvácz-Bazar. Auf Ver-
langen Preiscourant. Wir warnen das p. t. Publikum
vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.
Bei Nacht als Bett. Bei Tag als Stuhl.

Christensen Niels Antal mérnök Milwaukeeben „Szelep-
szerkezet pneumatikus fékberendezések számára” című
24192. számú
magyar szabadalmának eladása, vagy gyártási engedély átadása
végett magyargyárosokkal összeköttetést keres. Felvilágosítást ad

Neufeld Ármin hites szabadalmi
— ügyvivő —
Budapest, VIII., József-körút 3.

The Westinghouse Electric Company Limited cég Londonban
a 21456. számú
„Fegyverzet váltakozó áramú generátorok számára”

című magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyár-
tása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; ez-
általánosságban el is adja vagy gyártási engedélyt ad.
Erdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással
Kelemen és Tsa,
szabadalmi ügyvivő iroda,
Budapest, Royal szálloda B.

Clark Ludlow Ferencz Pittsburghban
a 21329. számú
„Elektromágneses fék”

című magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyár-
tása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát
esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Erdeklődőknek
szívesen szolgál bővebb felvilágosítással
Kelemen és Tsa,
szabadalmi ügyvivő iroda,
Budapest, Royal szálloda B.


!!PÁRTOLJUK A HAZAI IPART!!
Márczius 26-tól rendkívül olcsó ár!
Saját műhelyünkben készült női ingek nagy választékban állandóan raktáron vannak.
Kertész és Keller
vászon és fehérnemű raktára,
Budapest, Kigolyó-tér 1 (királyi bérpalota).

MEGNYILT!
FRIEDMANN és WEISZ-téle NŐI KALAP-BAZÁR
Király-utca 8. sz., az udvarban, földszint.
Úres formák minden színben . . . frt —.30, —.50, 1.— és felj.
Kézbevarrott formák minden színben . . . —.75, 1.—, 1.50
Diszített kalapok . . . —.75, —.85, 1.—, 1.50
Panama-kalapok . . . —.75, —.85, 1.—, 1.50
Florentin gyermek-kalapok . . . —.50, —.75, 1.— és felj.
Drótkalapok . . . —.15, —.25
Füzdő-kalapok, valamint Clások dus választékban

Schützt Eure Füße!!
vor Hagneraugen, Risse
und Krätze. Alle diese
Uebelstände, besonders
bei häufiger Schweiß- u.
Schwüle durch Tragen
von Dr. HÜGYES' imprägnirten
Schweschblätter
oklen per Paar 3. 2.—, 3. 1.— und
3.—.60. Versand geg. Nachnahme. Weiterer
verkaufte Rabatt. Preisliste gratis.
Wien, I. Dominikanerbastei 2/13.

„Enthülle menschliche Macht“ oder
„Geheimnisse“
Größtes aufsehenerregendes, einzigartigste Selbst-
buch von Dr. Nigajan, zur Entfaltung und Ent-
wicklung der im Menschen schlummernden „Ge-
heimnisse“.
Das Geheimnis, angebliche Geheime und Verborgene
aller Art, Wissenschaft, Philosophie zu erlangen. Bestim-
mter Erfolg garantiert.
Wien, Geheimnisse Liebesmacht. Einziger Weg zur Gelun-
de, Abgesottet, Geheime, Energie! Preis 1.70 Bfl.
Erfolg garantiert. Erklärung gratis.
Verlag E. Kienig 160, Dresden Nr. 13.

CZIPÓ-KÜLÖNLEGESSÉGEK
MICHELSTÄDTER UTÓDA
BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 3. SZ.
ÁRJEGYZÉK ingyen és bérmentve. ♦ A szabott árak a talpba vése.


Feste Preise.  **Telephon 17-19.**
K. u. k. Hoflieferanten.

Frühjahrs-Neuheiten in Herren- und Knabenkleidern. Riesige Auswahl zu billigen festen Preisen.

HEILMANN KOHN & SÖHNE
zum „Englischen Schneider“

BUDAPEST, 12.
IV., Károly-körút 12.

In der separirten Abtheilung im **Sou-terrain** kostet solange der Vorrath reicht, ein Jaquet-Anzug **7 fl. 20**



FOLYEKÖNY ECZETSZAPPAN

híres szer a legmakacsabb genyes sör ellen. Ára 1 üveg nek 1 kor. 20 fillér. Ott nincs jószágvész, hol az általam készült test tinkturát használják. Ára 1 üvegnek 90 fillér. Megrendelhető Takács István „Mályas király“ gyógyszertárában, Czinkótán, Budapest mellett

MÄNNERKRANK.

heiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Rumler. Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitet. Werk, 340 Seit., viele Abbild. Wirklich brauchbar, äußerst lehrreicher Rathgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankungen, Geschlechtsnerven-Verwüthung, Folgen nervenreizender Leidenschaften und Exzesse und allen sonstigen geheimen Leiden. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach sachmännlichen Rathgebern von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt sich vor Krankheit und Sichtsümm zu schützen, der bereits Leidende aber lernt die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für Kr. 2 Briefmark. franco zu beziehen von Dr. Rumler, Genf Nr. 120 (Schweiz).

 **Specialist**

Bruchleidende!

KELETI's neueste Erfindung bedeutet eine Umwälzung in der Bruchbandfrage!

Das k. u. k. priv. Keleti-Bruchband mit pneumatischer Gummibelotte hält den größten und veraltetsten Bruch ohne Beschwerden zurück!

Preise:
Einseitig Kronen 12
Doppelseitig Kronen 24

In meiner seit 25 Jahren bestehenden orthopädischen Kunst-anstalt werden unter steter Kontrolle eines praktischen Spezial-ärztes in vollendetster technischer Ausführung erzeugt:


Kunstfüsse und Kunst-hände, Kunstnieeder u. Geradhalter, Geh-u. Stützmaschinen, Leib-binden, Gummikrampfadler-Strümpfe etc.

Wichtig für Damen: Frauenbedienungs!

Verlangen Sie gratis und portofrei meinen über 3000 Abbildungen enthaltenden Preis-catalog.

J. KELETI,
BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-utca 17 c. sz.
Fabrik: Central-Stadthaus. Gegründet 1878.

NOXIN
ist die beste **SCHÖN-CRÈME**

 **NOXIN**
mit dem Schlüssel

Erhältlich in allen feineren Geschäften.

BRÜDER HOCHSINGER, Budapest
Lieferanten des kais. u. kön. Heeres und der kön. und Honvéd

DÓCZI M.
Grösstes Schuhwarenlager,
BUDAPEST,
Kerepesi-ut 10.

Herren-Schuhe:
Amerik. Bog, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf 4.30
Französische Chevreau, Zug 4.50, Schnür 4.80, Knopf 5.—
Salon-Ed., Zug 4.20 Schnür 4.50, Knopf 4.80
Kaltleberne Zugschuhe 3.20, Schnür 3.50, Safans 3.30
Amerikanische Schuhe mit breiten, genäh- ten Sohlen aus Borcall oder Chevreauleder 6.—6.50
Schmalen Schuhe (Diadal) aus Borcall oder Chevreauleder 5.50—6.—
Nippisch-Lackschuhe Schnür, Zug, oder Knopf, so lang der Vorrath reicht 4.—

Damen-Schuhe:
Feine Salontad, Schnür oder Zug 3.60, Knopf 3.80
Französische Chevreau, Zug, oder Schnür 4.00, Knopf 4.80
Elegant amerik. Bog, Zug 3.60, Schnür 3.50, Knopf 4.—
Kalt- od. Gemisleder, Zug 3.—, Schnür 2.20, Knopf 3.50
Nippisch-Lackschuhe Schnür, Zug oder Knopf, so lang der Vorrath reicht 3.50
Negatta-Halbschuhe, Knopf, Schnalle, Schnür oder Polster 2.50—3.—

Provinzbestellungen werden per Nachnahme pünktlich effectuirt, Nichtkonvenientes ungetauscht.

Neuer illustr. Preis-courant gratis.

Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

„Lovacrin“ - Haarwasser



beseitigt Kahlköpfigkeit u. verhindert unfehlbar Haarausfall u. Schuppen.

„Lovacrin“ wird von tausenden Aerzten empfohlen.

Wo so viele ärztliche Sachverständige einer Meinung sind, da ist ein Zweifel nicht erlaubt! „Lovacrin“ ist das einzig wirkliche Haarwasser, welches die Haarwurzeln in ihrer Erzeugungsfähigkeit anregt und dadurch eine Neubildung des Haares hervorruft, wo dies überhaupt noch möglich ist. „Lovacrin“ Haarwasser verleiht Mann, Frau und Kind prachtvolles Kopfhhaar, macht jedes Haar dicht, lang, voll, glänzend und seidenschweich, erhält dasselbe in jugendlicher Frische und Schönheit, schützt dasselbe vor Ausfallen, erhält die Kopfhaut rein und gesund, beugt somit Kahlköpfigkeit vor. Frühzeitig ergrauendes Haar erhält durch „Lovacrin“ ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. „Lovacrin“ ist das best existirende Kosmetikum für Haar- und Baupflege. „Lovacrin“-Haarwasser besitzt über 70,000 treue Kunden in der ganzen Welt und wurde durch über 20,000 Belobungsschreiben ausgezeichnet.

Preis einer grossen Flasche „Lovacrin“, mehrere Monate ausreichend, K. 5.—, 3 Flaschen K. 12.—, 6 Flaschen K. 20.—. Versand gegen Postnachnahme oder vorherige Geldinsendung durch das General-Depot von Feith's „Lovacrin“.

Ludwig Pollak (vorm. H. Feith), Wien,
VI., Mariahilferstrasse Nr. 45.

GROSS
ist das Glück bei **KISS!**



Gestern, am dritten Ziehungstage der 6. Klasse XVII. Lotterie fielen an unsern Kunden folgende Gewinne zu:

2000
Kronen auf Nr. 29409

1000 Kronen auf Nr. 51959/6
1000 Kronen auf Nr. 61527/8
1000 Kronen auf Nr. 71341/5
1000 Kronen auf Nr. 10222/8

500 Kr. auf Nr. 19775. **500** Kr. auf Nr. 107854
500 Kr. auf Nr. 99689 **500** Kr. auf Nr. 103387

und á **200** Kronen auf folgende Nummern:

610 19992 34089 544 8 73379 90729 102880
618 19 97 337 9 4740 75706 90827 103928
653 21518 37770 56051 75785 91503 105984
720 21523 37796 56072 78 90 91505 106000
725 218 11 30597 56075 78453 91910 106153
733 21957 39771 56344 7-465 91926 106167
2338 21965 4 610 56 27 79311 92536 106188
4207 22290 40633 60723 79399 94909 106403
5203 23151 40640 61341 80160 94947 107214
6039 26583 40675 61533 82149 94948 107311
821 27983 44736 6138 82613 94979 107650
8248 29372 46779 62891 82441 94848 107664
8397 30882 46786 64 38 84039 99 73 107689
8541 30889 46903 61605 4208 99663 108016
10492 30 91 46923 61621 84209 1001 7 108023
12322 30908 47047 67626 84210 109221 10081
13607 30938 47801 678 4 867 61 0487 108090
13657 30936 47841 68008 8016 100 12 108114
14730 3207 49960 68823 880 8 1008 2 108779
15250 32084 51 09 72973 89991 10088 10 794
15 52 32085 5 180 321 90422 102210 10 995
15254 3 883 544 9 73363 90657 102227 109457

Budapest, am 31. März 1906.

Die Resultate der täglichen Ziehungen sind in unsern Schaufenstern halbtündlich ausgestellt. Zu den gegenwärtigen Hauptziehungen, welche bis 31. April dauern u. in welchen Gewinne von über **ZEHN MILLIONEN** Kronen entschieden werden, empfehlen wir Kauf-loste zum amtlichen Preise.

Kaufpreise der Lose:

Für ein ganzes Los Kronen 160.	Für ein viertel Los Kronen 40.
Für ein halbes Los Kronen 80.	Für ein achtel Los Kronen 20.

Gleichzeitig empfehlen wir Lose I. Klasse der nächsten XVIII. Lotterie.

Amtliche Preise:

Für ein achtel Los Kronen 1.50	Für ein halbes Los Kronen 6.—
Für ein viertel Los Kronen 3.—	Für ein ganzes Los Kronen 12.—

Karl Kiss & Co.
Hauptkollektoren der kön. ung. priv. Klassenlotterie
Budapest.
Centrale: Kossuth Lajos-utca 13.
TELEPHON: 436.

Klassikern:
VI. Váci-körút 5. szám.
VII. Erzsébet-körút 22. sz.
VIII. József-körút 78. sz.



Ein Abenteuer der Zarin.

Zarin Alexandra Feodorowna ist jüngst im Park von Zarstkoje-Selo ein pittoreskes Abenteuer passiert. Der große Park ist für das Publikum fast vollständig geöffnet. Nur ein verhältnismäßig kleiner Theil des Parks wird als direkt zum kaiserlichen Schloß gehörig betrachtet und ist für jeden Fremden streng geschlossen.

Das dauerte die ganze Fahrt über. Der Kutscher war froh, als die Zarin ihn umkehren ließ. In beschleunigtem Tempo fuhr er zurück, und als er zu der Mauer kam, die den Privatpark von dem öffentlichen Park trennt, rief er dem Posten zu, daß er rasch die Thorflügel öffnen möge.

Der Posten, der beschuldigt wurde, daß er einen Fremden in den Privatpark habe eintreten lassen, erklärte, daß er den Offizier für den jungen Großfürsten Andreas Wladimirovitch gehalten habe; der Irrthum sei verzeihlich gewesen, da der Eindringling in Gesellschaft der Kaiserin gekommen sei.

Das Erbe der Mutter.

Roman von Mrs. Humphry Ward. Deutsch von Ludwig Wechsler.

„Guten Morgen, Sir Wilfrid! begrüßte ihn die alte Dame, die sich bei seinem Eintritt erhoben hatte, wobei sie sich auf einen Stock mit silberner Krücke stützte. Ich gehe gern allein die Treppe hinab. Je unbehilflicher ich werde, desto mehr empört mich meine Hilflosigkeit, und ich gestatte Niemandem, mich zu stützen.“

„Und Sie? fragte Sir Wilfrid, als sie sich nebeneinander an dem großen runden Tisch in dem altersdunklen Raum niederließen.“

„Das merke ich, antwortete Sir Wilfrid und Montresor hat es gestern Abends auch erfahren müssen.“

Ernst der Thatsache, daß ein Fremder bis zu den Fenstern des Zaren vordringen konnte, nicht aus der Welt schaffen. Er, Trepoff, übernehme die volle Verantwortung für die Ueberwachung der Mitglieder der kaiserlichen Familie, aber er wünsche auch, daß die von ihm erteilten Befehle befolgt werden.

Wie König Haakon gekrönt werden wird.

Das demokratische Norwegen rüffet sich zu einem glänzenden Schauspiel, das den pomphaftesten Abschluß der großen politischen Umwälzung bilden wird, den das vergangene Jahr dem Lande brachte.

Und die Norweger wären nicht die praktische, merkantil veranlagte Nation, die sie sind, wenn sie nicht jetzt allesammt sich bemühten, das bevorstehende Krönungsfest nach Kräften ökonomisch auszunützen.

Die alte Krönungsstadt Drontheim, der eine solche Ehre seit der Salbung König Osfars vor gerade dreißig Jahren nicht wieder zuteil geworden ist, bereitet sich schon jetzt darauf vor, das Fest recht würdig zu feiern.

der jetzigen modernen See- und Handelsstadt Drontheim nicht allzuviel geblieben, aber die alten Mauern des historischen Gefängnisses Griffensfelds, auf der kleinen Insel Munkholm beim Hafeneingang, ragen noch immer die grandiosen Thürme und die wunderbaren Bogen und Wölbungen der alten Domkirche, die stolze Erinnerung Norwegens aus der Zeit seiner Größe, empor.

Die Krönung selbst wird im Großen und Ganzen wenig von den alten Traditionen abweichen, doch werden allzu umständliche Ceremonien eingeschränkt werden, um dem Akt eine mehr demokratische Prägung, den heutigen Sitten und Anschauungen entsprechend, zu verleihen.

Sobald der König sich erhoben hat, setzt der Ministerpräsident gemeinschaftlich mit dem Bischof dem Monarchen die Krone auf das Haupt. Es wird ein Gebet gesprochen, worauf ein Minister dem König das Szepter, ein anderer ihm den Apfel und der kommandierende General das Schwert überreicht.

Allerlei.

(Schlafmittel.) Es kann nicht oft genug darauf gewarnt werden, mit Medikamenten irgendwelcher Art gegen oder ohne ärztliche Vorschrift oder überhaupt an-

Montresor! wiederholte die Frau des Hauses verächtlich, Welch ein Vojeur! Die Armeewirtschaftler in Grund und Boden, tritt aber der Dante-Gesellschaft bei.

Sir Wilfrid zog die Brauen staunend in die Höhe und meinte freundlich:

„An Ihrer Stelle würde ich etwas zu mir nehmen, etwa einen Bissen von diesem vortrefflichen Salm hier.“

Lady Henry lachte. „Ich werde gleich lebenswürdiger sein, wenn erst diese Widben... sie wies auf die Bedienten, die sich am Buffet zu schaffen machten, verschwunden sind. Dann kann ich mich aussprechen.“

Sir Wilfrid suchte die Mahlzeit nach Möglichkeit zu kürzen; doch Lady Henry ließ ihn nicht darben. Dabei sprach sie mit alter kaufmännischer Kraft über Politik und sonstige Dinge, knabberte an einem trockenen Zwieback und trank eine Tasse Kaffee dazu.

Sie war eine eigenartige, charakteristische Figur, diese Alte, die unter dem Bilde saß, das sie als Braut darstellte. Von der Leinwand blickte ein ganz junges Mädchenesicht herab, dessen reiches, braunes Haar zu einem Scheitel geordnet war.

Antlig Stolz und Willenskraft, die aber auch der Hoherzigkeit nicht entrieth, wie jene wußten, die sich ihr vertraulicher nähern durften.

Raum hatte sich die Thür hinter den Dienerleuten geschlossen, als sie sich dem Freunde mit gespannter Neugierde zuwendete.

„Nun, fragte sie; haben Sie es errathen? Ich glaube ja, erwiderte Sir Wilfrid gewichtig und rührte in seiner Tasse. Sie ist die Tochter der Lady Rose Delaney.“

„Das muß ich sagen! lachte Lady Henry schrill auf. Ich hätte es gar nicht für möglich gehalten, daß Sie so schnell dahinter kommen würden. Wer und was hat Ihnen geholfen?“

„Ihre Andeutungen zumeist; danach das unabweisbare Gefühl, diesem Gesicht schon einmal begegnet zu sein, und endlich im auswärtigen Amt gestern Abends eine Begegnung mit Lord Loxington.“

„Das gab mir den Rest.“

„Ja, ja! nickte Lady Henry. Die Ähnlichkeit ist geradezu verblüffend. Es klingt ungläublich; aber dem thörichten alten Manne ist der Gedanke noch niemals gekommen.“

„Und sie? — Sie weiß Alles, selbstverständlich Alles!“

ders als mit großer Vorsicht zu verfahren. Insbesondere ist dieser Hinweis bezüglich der vielen Schlafmittel angebracht, die wohl in jedem Jahre durch mindestens ein neues vermehrt werden und fast einer gewissen Mode unterworfen sind. Zur Zeit ist das Veronal sehr bekannt und beliebt, und man trifft überall auf die Behauptung, daß dieses Mittel gänzlich ungefährlich sei und deshalb ohne Schaden freihändig in den Apotheken verkauft werden dürfe. Die Unrichtigkeit dieser Annahme beweist Dr. Franz Ehrlich aus Stettin in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ durch die Schilderung eines Falles, in dem das Veronal von einem schwer leidenden Kranken im Zustand der Melancholie zum Selbstmord veranlaßt worden ist. Er hatte dreißig Veronalpulver hintereinander eingenommen und starb daran nach zwanzig Stunden. Es ist nicht zu bezweifeln, daß diese Veronalpulver eingenommen und sich zuverläßig kennt, nicht von einem zweiten Fall gleicher Art zu bezeichnen, bei dem ein ganz gesunder älterer Herr bereits durch ein Gramm Veronal einen Selbstmord innerhalb 20 Stunden ausgeführt hat. Mit Recht macht Dr. Ehrlich darauf aufmerksam, daß die Gefahr durch Veronal noch ungleich größer werden kann als die durch das benutzte Modegift Lyolol. Wenn schon das Lyolol, das doch einen entsetzlich schmerzvollen Tod herbeiführt, so viel zu Selbstmorden benützt wird, wie viel bedenklicher könnte dann das Veronal wirken, das den Tod schmerzlos bringt. Es ist also die höchste Zeit, daß der Handel mit Veronal in den Apotheken sofort verboten wird. Ueberhaupt müßte eine weit größere Vorsicht in dieser Hinsicht Platz greifen, weil vorläufig jedes Mittel, für dessen Unschädlichkeit die herstellende Fabrik Zeugnisse beibringt, für den Ganderlauf freigegeben wird.

(Wenn alle Vierfüßler der Erde) — so schreibt der „Kosmos“ — zu einem Wettlauf zusammenzutreten, so würde die Gasse den ersten Preis davontragen, die in der Sekunde 27 Meter, allerdings nur während kurzer Zeit, zu durchlaufen vermag. Dann käme das Rennpferd mit etwa 25-3 Meter Höchstleistung, während der schnellste Hund der Welt, der russische Wolfshund, 25 Meter in der Sekunde läuft. Für den Rennsport gezogene englische Windhunde machten in der Sekunde 18 bis 23 Meter. Ein Fuchshund durchlief 4 englische Meilen (zu 1600 Meter) in 360-5 Sekunden, legte also in der Sekunde 18 Meter zurück; englische Hühnerhunde sollen 25 bis 30 Kilometer in der Stunde machen, in der Sekunde mithin 7 bis 8 Meter, diese Schnelligkeit aber 2 bis 3 Stunden aushalten können. Nach Hayes vermögen die halbwilden Eskimohunde stündlich 15 Kilometer hinter sich zu bringen, und dieser berühmte Polarfahrer legte selbst im Hundeschlitten 11 Kilometer in 28 Minuten zurück. Nach dem Windhund folgt das Durchschnittsrennpferd mit etwa 1200 bis 1300 in der Minute; der Hase soll es unter Umständen bis zu 1080 Meter bringen, während ihm für gewöhnlich bloß 400 Meter zuabilligt werden. Dann kommen die Straffe mit 900, der Tiger mit 860, das Renthier mit 850 und der Wolf mit 570 Meter. Dieser Stammvater des Hundes ist ein vortrefflicher und ausdauernder Läufer; verfolgt oder von Hunger getrieben durchläuft er 80 bis 100 Kilometer in einer Nacht, und es gilt als unmöglich, einen ausgewachsenen Wolf auf der Flucht einzuholen. Wölfe verfolgten einen englischen Radfahrer, dem sie auf ebener Landstraße fünf Viertelstunden auf den Fersen blieben, dabei 28 Meilen (engl.) zurücklegend; das sind 36-05 Kilometer für die Stunde und 1061 Meter für die Sekunde. Von den Vögeln hält den Rekord unsere Thurmschwalbe (Mauersegler) mit rund 494 Kilometer in der Stunde (137-5 Meter in der Sekunde). Ihr am nächsten kommt der virginische Regenpfeifer mit 415 Kilometer (115 Meter); dann folgt der Wander- und Lerchenfalk mit 269 Kilometer (74 Meter). Zum Ueberbringen von Nachrichten abgerichtete Schwalben sollen eine Geschwindigkeit von 240 bis 245 Kilometer (67 bis 68 Meter) erreichen, während der schnellste Brieftaubenflug, den Gatte auf Helgoland beobachtete, 185-5 Kilometer in der Stunde (51 Mete-

in der Sekunde) betrug. Der Strauß legt, indem er mit den Flügeln nachhilt, in der Sekunde 33 Meter zurück. Unter den Fischen ist der schnellste der Delphin, der in der Stunde 37 Kilometer (10-29 Meter in der Sekunde) durchschwimmen kann; in ziemlichem Abstand folgen dann der Lachs mit 24 Kilometer (6-88 Meter) und der Hering mit 22 Kilometer (6-172 Meter).

(Wieviel Haare hat der Mensch?) Es ist eine bekannte Thatsache, daß sich die Statistik um Alles kümmert, gleichwohl dürfte es überraschen, daß sie auch die Haare auf unseren Köpfen zählt. In einer im neuesten Heft der Zeitschrift für Morphologie und Anthropologie veröffentlichten Abhandlung von F. Fréberic ist eine Statistik der Dichtigkeit des menschlichen Haarwuchses enthalten, aus der hervorgeht, daß die Dichtigkeit der Haare sehr bedeutenden Schwankungen unterliegt. Sie pflegt bei blondhaarigen Menschen am größten, bei schwarzhaarigen am kleinsten zu sein, doch kommen Ausnahmen vor. Bei einem mittelstarkig behaarten Mann wurden am Kopfwinkel 293, am Hinterkopf 225, am Vorderkopf 211 Haare innerhalb eines Viertels eines Quadratcentimeters gezählt. Im Durchschnitt wurden innerhalb eines Quadratcentimeters 250 Kopfhare festgestellt. Natürlich ist die Stärke der einzelnen Haare in den verschiedenen Lebensaltern sehr verschieden. In der besten Blüthe des Haarwuchses kommen auf das Quadratcentimeter unter durchschnittlich 450 Haaren 100 schwache, im Greisenalter dagegen unter durchschnittlich 250 Haaren 250 schwache vor. Am dichtesten stehen die Haare in der Scheitelgegend, nämlich 300-200, dann folgt die Gegend der Stirn und des Kinns mit 200-240 Haaren auf das Quadratcentimeter. An den verschiedenen Gegenden des Kopfes ist bei demselben Individuum der Haarwuchs recht verschieden. In der Schläfengegend stehen die Haare viel lichter als am Scheitel, vorausgesetzt natürlich, daß der Zahn der Zeit die Haare am Scheitel nicht weggebeißten hat. Man hat sogar einen feineren Apparat zur Vornahme von Haarzählungen erfunden, mit dem man bei einem blonden Deutschen mit sehr feinem Haar 280, bei einem dunklen Deutschen mit dickerem Haar 272, bei einem Japaner mit seinem Haar 286, bei einem anderen Japaner mit dünnem Haar 252 Haare auf das Quadratcentimeter gefunden hat. Im Allgemeinen hat man die Beobachtung gemacht, daß bei den niederen Rassen der Haarwuchs weniger dicht ist als bei den höheren. Bei den Europäern schwanken die Zahlen zwischen 260 und 468. Das Maximum von 468 fand man bei einem blonden Italienerknaben; eine Elsaßerin hatte 412, eine Badenerin nur 276.

(Modelle und Kunstfreunde.) Ein New Yorker Photograph Namens Schoonmaker ist unter der nicht gerade häufig vorkommenden Anlage der „unzüchtigen Vorfstellung zu Erwerbszwecken“ in Haft genommen worden. Einigen Detektivs war aufgefallen, wie häufig Schoonmaker in den Zeitungen Gesuchanzeigen für Modelle erscheinen ließ. Die Nachforschungen ergaben, daß Schoonmaker nicht nur Objekte für seine Kamera suchte, sondern auch Zuschauer gegen fünf Dollars für die Person zuliess, wenn er die gewagtesten Aufnahmen, einzeln oder in Gruppen, in seinem Atelier zu machen beabsichtigte. Die gewonnenen Bilder konnten die Besucher zu einem hohen Preis später auch noch von ihm beziehen, und sie bildeten das corpus delicti, das man gegen Schoonmaker vor dem Rabi auf den Tisch legte. Der Beschuldigte behauptete, lediglich künstlerische Zwecke im Auge gehabt zu haben, während die vorgeführten Modelle zu ihrer Entschuldigungsangabe, sie hätten gar nicht im vollen Bewusstsein gestanden, sondern hätten in Gegenwart Fremder immer Ueberwürfe aus Reichtum getragen. Da aber leider von diesen Güssen auf den zu Händen des Gerichts gelangten Abbildungen schlechterdings nichts zu entdecken war, so sollten auch die schönen Modelle in Haft genommen werden. Es bedurfte indessen nur einer telephonischen Verständigung der Betreffenden mit gewissen Habitus des Schoonmaker'schen Ateliers, um die vom Richter geforderten Bürgschaften sofort zur Stelle zu bringen. Es

ist ein öffentliches Geheimnis, daß in New York „Kunstateliers“, wie sie Schoonmaker betreibt, wirklich bestehen und stark frequentirt werden. Häufig werden dort außer lebenden Bildern auch Ballets und sonstige Schaustellungen den „Kunstfreunden“ geboten.

(Eine Familientragödie) erregt in Rom großes Aufsehen: Herr Ernst Arnau d, gewesener französischer Vizekonsul und Sohn des gegenwärtigen französischen Konsuls in Rom, hat seine Frau, die Tochter eines höheren Beamten der französischen Gesandtschaft beim Vatikan, erschossen und sich dann selbst das Leben genommen. Arnau war zuletzt Sekretär der Verwaltung der französischen Institute in Rom und hatte ein bedeutendes Einkommen; seine Frau hatte ihm 80,000 Francs in die Ehe gebracht. Da er aber an der Börse spekulierte, befand er sich in Geldschwierigkeiten und scheint, um sich aus seiner Nothlage zu befreien, die ihm anvertrauten Rassen anzugreifen zu haben. In den nächsten Tagen sollte eine Kasernenrevision stattfinden, und da bei dieser Gelegenheit die Unterschlagungen ans Licht gekommen wären, beschloß Arnau, aus dem Leben zu scheiden. Seine Frau scheint von seinen Plänen nichts gewußt zu haben, ist also wahrscheinlich nicht freiwillig ins Jenseits hinübergegangen. Seine Kinder empfahl Arnau dem Schutze seines Vaters. Diesem alten, seit längerer Zeit gelähmten Manne bringt man in Rom die herzlichste Theilnahme entgegen.

(23 Messerstücke einer Eifersüchtigen.) Ein furchtbares Eifersuchtsdrama hat sich bei Lüttich abgepielt. Die junge Witwe Rosa Samson, frühere Verkäuferin auf der Ausstellung in Lüttich, sollte in der nächsten Zeit einen gewissen Gemlich heirathen, der von seiner Frau, einer geborenen Biven, getrennt lebte. Diese, auf Gemlich eifersüchtig, hatte schon im Juli 1905 sechs Revolverstücke auf ihn abgegeben und war zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Als sie nach der Entlassung von der bevorstehenden Wiederverheirathung ihres Mannes erfuhr, begab sie sich zu der Nebenbuhlerin und gab zwei Revolverstücke auf diese ab. Dann tödtete sie die Frau durch 23 Messerstücke. Als sie dann flüchtete und bald ergriffen wurde, erklärte die Mörderin, daß sie die That nicht bedauern könnte.

(Skandaljahren im Theater.) Aus Innsbruck telegraphirt man: Bei der Aufführung von Wittenbauers „Filia hospitalis“ im hiesigen Stadttheater kam es schon während und nach dem ersten Akt zu ungebührlichen Lärmereien in Folge von Demonstrationen klerikaler Studenten, die von den Deutschnationalen mit Abzugrufen erwidert wurden. Der Lärm dauerte minutenlang. Ein starkes Polizeiaufgebot stellte die Ruhe her, nachdem einige Verhaftungen vorgenommen worden waren. Zu Beginn des dritten Aktes erneuerten sich die Lärmereien in verstärktem Maße. Nachdem die Wache zahlreiche Logen geräumt und viele Demonstranten hinausgewiesen hatte, konnte der Akt bei schichternen Demonstrationen der Merkmalen und lautem Beifall der nationalen Studenten weitergespielt werden. Am Schluß des Stückes ertönte kolossaler Applaus, für den Direktor Art dankte.

(Gefahre Lombroso.) der bekannte Kriminalanthropologe, feiert im April dieses Jahres seinen 70. Geburtstag, der am Tage der Eröffnung des sechsten internationalen Kongresses und der Ausstellung für Kriminalanthropologie in Turin (28. April) von Gelehrten aller Nationen feierlich begangen werden soll. Große Ehrungen für Lombroso sind in Aussicht genommen worden.

(Marconi-Telegramme auf 1900 Seemeilen.) Der Schnelldampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie erfreute sich während seiner letzten Reisen zwischen New York und Genua einer nahezu ununterbrochenen Verbindung mit den beiden großen Marconi-Stationen Cap Code (Amerika) und Goldhu (England). Selbst im Mittelmeer konnten die neuesten Telegramme täglich an Bord publizirt werden. Die größte Entfernung, in der Depeschen empfangen wurden, betrug 1900 Seemeilen.

Und die alte Dame schob ihre Kaffeetasse mit jener unterdrückten Heftigkeit zur Seite, die die Erwähnung ihrer Gesellschaftin jederzeit bei ihr auszulösen schien. Und nun werden Sie wahrscheinlich die ganze Geschichte hören wollen, nicht wahr?

— Einen Moment bloß! Es wird Sie überraschen, zu erfahren, daß ich nicht nur die Mutter und den Vater der jungen Dame, sondern sie selbst auch schon früher gekannt habe.

— Sie? fragte Lady Henry ungläubig.
— Sollte ich Ihnen nie von dem Besuch berichtet haben, den ich Ihnen in ihrem belgischen Heim abgestattet hatte. Zwei Duzend Jahre werden es wohl her sein.

— Jedenfalls erinnere ich mich nicht. Freilich würde ich es auch nicht behalten haben, denn was lag mir damals an den Leuten? Lady Rose habe ich wohl einmal gesehen, natürlich vor ihrer üblen Auf- führung. Und später ... später ... bekanntlich kümmert sich Unserer nicht um entgleiste Weiber ...

Sir Wilfrid's Auge blitzte. Langsam streifte er die Asche von seiner Cigarette und sprach:

— Frau, denen man es verwehrt, sich emporzurichten ...

— Meinethwegen drücken Sie sich so aus, sagte Lady Henry nach langem Schweigen.

Weiter sagte sie nichts, aber Sir Wilfrid fühlte, daß Lady Henry die schützende Hand gemerkt habe, die er über die arme Lady Rose gebreitet hatte.

— Erlauben Sie, daß ich zuerst meine kleine Geschichte erzähle, sagte er und berichtete ausführlich über das längst verklungene Erlebnis. Als er auf das Kind zu sprechen kam, wurde seine Zuhörerin unruhig, und kaum hatte er geendet, als sie heftig ausrief:

— Sehen Sie wohl, eifersüchtig war sie, weil

die Mutter sich mit Ihnen befaßte. Sie beobachtete sie und klammerte sich dann an Sie fest. Sie war schon damals dieselbe, die sie heute ist.

— Wir wollen nicht voreilige Schlüsse ziehen, wehrte der Gast lächelnd ab. Die Reihe des Erzählens ist jetzt an Ihnen.

Nach dem Tode Dalrymple's hatte Lady Rose noch zehn Jahre ungefähr gelebt. In großer Dürftigkeit, in möblirten Zimmern der Stadt Brügge fristete sie ihre Tage. Sie, ihre kleine Tochter und eine alte Madame Le Breton, die Magd und Haushälterin in einer Person war, bildeten die Familie. War die Alte auch zänkisch und verdrießlich, ihrer Herrin war sie dennoch von ganzem Herzen zugethan, auch entbehrte sie einer gewissen Bildung nicht, und dem Kinde, dessen Amme sie gewesen, widmete sie mütterliche Liebe. So ergab es sich denn ganz von selbst, daß Lady Rose das Mädchen ihrer Obhut anvertraute, zumal ihr keinerlei Wahl blieb. Kurz vor ihrem Hinscheiden entschloß sie sich, ihrem Vater zu schreiben. Sie nahm Abschied von ihm und bat ihn, ihre Tochter nicht ganz hilflos zu lassen. „Sie besitzt eine auffallende Neugierigkeit mir Dir“, stand in dem Briefe, „und wenn ich auch weiß, daß Deine Ehrbegriffe Dir nicht gestatten werden, sie anzuerkennen, so bitte ich Dich, sie wenigstens vor Noth zu schützen, bis sie im Stande sein wird, sich ihr Brod selbst zu erwerben. Ein Heim hat sie bei ihrer alten Wärterin. Ich selbst habe sie unterrichtet, so lange es mir möglich war; sie ist sehr begabt. Wenn ich todt bin, wird sie hier eine Klosterschule besuchen, und ich habe einen mir bekannten ehrenhaften Anwalt gebeten, Geld für sie anzunehmen und auszugeben.“

Nach Empfang dieses Briefes wollte Lord Ladington seine Tochter auffuchen, wurde aber durch

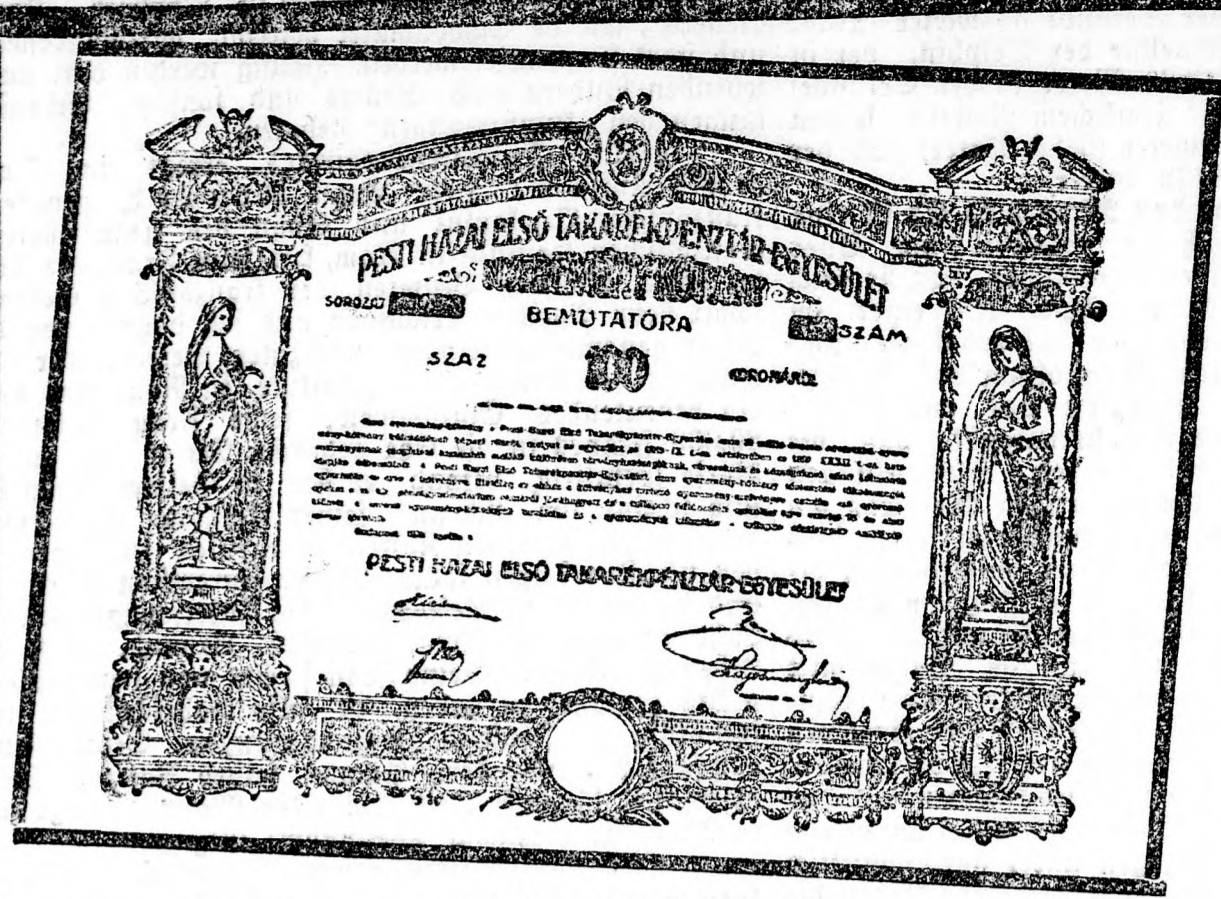
einen Bichtanfall daran gehindert, und als er das Haus endlich verlassen konnte, war Lady Rose gestorben. Es drängte ihn nicht weiter, sich nach den näheren Umständen zu erkundigen. Dem von der Dahingegangenen bestellten Rechtsbeistand wurden durch seinen Sachwalter jährlich einige hundert Pfund für Madame Le Breton angewiesen mit dem Zufuge, die kapitalisirte Summe „Julie Dalrymple“ an ihrem achtzehnten Geburtstag auszubehalten, falls diese sich verpflichte, keinerlei Ansprüche an die Familie Ladington zu stellen und keinerlei Verwandtschaft geltend zu machen.

Dieser Umstand hatte zur Folge, daß die arme Lady sammt ihrer Geschichte der Vergessenheit anheimfiel.

Das Mädchen wuchs in Brügge heran. Nach dem Ableben ihrer Mutter hatte der Advokat ihr gerathen, den Namen der alten Duenna anzunehmen, und so hieß sie fortan Julie Le Breton. Schon nach wenigen Jahren entwidmete sie sich in ganz eigenthümlicher Art und bereitete den Ursulinerinnen, deren Schule sie besuchte, viele schwere Stunden. Denn nicht nur vermochten jene sie nichts mehr zu lehren, sondern es bildeten sich, mo immer sie erschienen, Parteien, die sich buchstäblich gegenseitig befehdeten. Die Jahre vergingen und mit wachsendem Geschick verstand sie es, die Uebelwollenden sich gefügig zu machen; aber Feinde und Intriguen blieben darum nicht minder ihre steten Begleiter.

— Hätte ich mich doch warnen lassen, bevor es zu spät war! fuhr Lady Henry in steigender Erregung fort. Eine fahle Röthe breitete sich über ihre verwitweten Züge, als sie die eigenen Erlebnisse zu erzählen begann.

(Fortsetzung folgt.)



Bestellschein: a) Gegen Baarzahlung oder auf Depôtschein: b) auf Ratenbriefe: Vaterländische Bank-Aktiengesellschaft...

Jährlich 3 Ziehungen! HAUPTTREFFER 300.000 600.000 300.000 KRONEN

Sicherste Kapitalsanlage und billigste Lose sind die neuen Prämienobligationen des PESTER ERSTEN VATERLÄNDISCHEN SPARKASSA-VEREINS.

Wir verkaufen diese Lose: a) gegen Baarzahlung zum jeweiligen genauen Tageskurs; b) auf Depôtscheine gegen Anzahlung von 20 Kronen per Stück...

Sofort nach Einsendung der ersten Rate, respektive des Angabe mittels Postanweisung übermitteln wir den mit Nummer und Serie der Originallose versehenen Ratenbrief oder Depôtschein dem Besteller, womit derselbe alsogleich in den Besitz des ausschließlichen Spielrechtes gelangt.

VATERLÄNDISCHE BANK AKTIENGESELLSCHAFT FILIALE NÁDOR-UTCA BUDAPEST, V., NÁDOR-UTCA 18. AKTIENKAPITAL 15.000.000 KRONEN. RESERVEFONDS: 2.225.000 KRONEN

Budapesti villamos városi vasút részvénytársaság. Hirdetmény. A budapesti villamos városi vasút részvénytársaság t. cz. részvényesei az 1906. évi április hó 12-ik napján délelőtti 11 órakor a társaság helyiségeiben, VII., Kertész-utca 10. sz. a. tartandó XV. rendes közgyűlésre ezennel tisztelettel meghívotnak.

Der Vertrieb der Zier- und Alleebäume hat begonnen und dauert bis Ende April. Bortsch noch 50.000 Stk. Befehlens fähige manchester Pflanzen...

Berühmteste und beste Fahrräder Waffen und Styria und weltberühmte PFAFF Nähmaschinen bei HERBSTER FERENCZ Budapest, VII., Akácza-utca 5.

Agenten mit fixes Gehalt bis sich mit dem Verkauf von Lose gegen Kautionsleistungen betätigen oder betätigen wollen, werden aufgenommen.

Gegen Blutarmuth u. Nervosität hat man schon so manche Mittel empfohlen und in Verkehr gebracht, doch in Bezug der Wirkung hat sich noch keines so gut erwiesen als Rozsnyay's China-Eisenwein

Reines Zeitungs-Manufakturpapier ist um 10 Kr per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 8 Kr. Näheres in der Exp.

Gummi und Fischblasen in Original franz., eng. und amerif. Packungen empfiehlt zu den billigsten Preisen MOLNÁR WILHELM, IV., Károly-kört 28.

Guzi-Pasta ist das einzige Mittel, das die Risse im Leder verhindert. Für jedes bei mir gekaufte Paar Schuhe jährige schriftliche Garantie. AGULÁR IGNÁC Budapest, Kerepesi-ut 30. szám.

Wer an Gicht, Rheuma leidet, versuche keine anderen Heilmittel, sondern kaufe eine Flasche Dr. Flesch's Gicht-Fluid welcher die Gicht, Rheuma, Hand-, Fuss-, Rücken- u. Kreuzschmerzen...

PÄRISI NAGY ÁRUHÁZ

Csak a régi helyiségekben.

Budapest, Kerepesi-ut 38. szám.

A Népszínházszal szemben.

Billige Preise!

Noch nicht dagewesen!

Billige Preise!

Nur Loco-Verkauf!

Diese Artikel werden nach der Provinz nicht versendet!

Nur Loco-Verkauf!

Herrlich billige Glaswaaren:

Extra große Wasserkrüge, Inhalt 2 Liter, reinweißes Kristallglas, gepulste Ananas-Form. Werth 75 fr. Unser Preis jetzt	25 Kreuzer
Gut geschliffene Wassergläser mit Fuß, doppelstarke Qualität, echt geschliffenes Kristallglas. Werth 35 fr. Unser Preis jetzt	06 "
Gut geschliffene Wassergläser, doppelstarke Qualität, reinweißes Kristallglas mit Eckenabstufung, reizende Eckenlagen. Werth 25 fr. Unser Preis jetzt	10 "
Gut geschliffene Weingläser, doppelstarke Qualität, reinweißes Kristallglas mit Eckenabstufung, reizende Eckenlagen. Werth 30 fr. Unser Preis jetzt	9 "
Gut geschliffene Biqueurgläser, doppelstarke Qualität, reinweißes Kristallglas, mit Eckenabstufung, reizende Eckenlagen. Werth 25 fr. Unser Preis jetzt	6 "
Doppelstarkes Wasserglas, elegant gerippte Fagon, doppelstark, reinweißes Kristallglas. Werth 15 fr. Unser Preis jetzt	6 "
Doppelstarkes Weinglas, elegant gerippte Fagon, doppelstark, reinweißes Kristallglas. Werth 10 fr. Unser Preis jetzt	4 "
Bierkrüge mit 1/2 Liter Inhalt, doppelstark, reinweißes Kristallglas, elegant gerippte Fagon. Werth 35 fr. Unser Preis jetzt	15 "
Bierkrüge mit 1/2 Liter Inhalt, doppelstark, reinweißes Kristallglas, elegant gerippte Fagon. Werth 25 fr. Unser Preis jetzt	10 "
Zuderauswärter mit Fuß, reinweißes Kristallglas reizend gemustert. Werth 25 fr. Unser Preis jetzt	9 "
Kompottschüssel, tief, reizend gemustert, doppelstarkes Glas in rosa Farbe, Durchmesser 22 cm. Werth 75 fr. Unser Preis jetzt	35 "
Mehlspeise-Aufwarteckschüssel, hoch, reizend gemustert, doppelstarkes Glas in rosa Farbe, Durchmesser 28 cm. Werth 75 fr. Unser Preis jetzt	35 "
Deffert- und Kompotteller, groß, flach oder tief, reinweißes Kristallglas, reizende Muster. Werth 15 fr. Unser Preis jetzt	8 "
Deffert- u. Kompottellerchen, klein, flach oder tief, reinweißes Kristallglas, reizende Muster. Werth 10 fr. Preis für 6 Stück zusammen	25 "
Salz- u. Paprikahälter, reinweißes Kristallglas, reizend gerippte Fagon. Werth 15 fr. Unser Preis jetzt	4 "
Citronenpresse, doppelstarkes Kristallglas, reizend gerippte Fagon. Werth 25 fr. Unser Preis jetzt	8 "
Butter- und Käseglöckle, doppelstarkes Glas, reizend gerippte Fagon, Glasstange sammt Glassturz. Werth 1 fl. Unser Preis jetzt	40 "
Ananaskrüge mit Goldrand, Wasserkrug, gepulste Ananasfagon, 1 1/2 Liter Inhalt. Werth 50 fr. Unser Preis	30 "
Amerik. Wasserflasche, Amerikanisch extrastarkes, reizend gemustertes Kristallglas. Prachtvollste Schiffs-Imitation, von echtem Schiffs- und untersehten. Werth 1 fl. Unser Preis jetzt	25 "
Amerik. Glasvase, Amerikanisch extrastarkes, reizend gemustertes Kristallglas. Prachtvollste Schiffs-Imitation, von echtem Schiffs- und untersehten. Werth 80 fr. Unser Preis jetzt	20 "
Amerik. Glasvase mit Fuß, Amerikanisch extrastarkes, reizend gemustertes Kristallglas. Prachtvollste Schiffs-Imitation, von echtem Schiffs- und untersehten. Werth 50 fr. Unser Preis jetzt	12 "
Amerik. Niesen-Glasflügel-Vase, Amerikanisch extrastarkes, reizend gemustertes Kristallglas. Prachtvollste Schiffs-Imitation, von echtem Schiffs- und untersehten. Werth 75 fr. Unser Preis jetzt	15 "
Spig- u. Delflaschen mit eingeschiffenem Stöpsel, Amerikanisch reizend gemustertes Kristallglas. Prachtvollste Schiffs-Imitation, von echtem Schiffs- und untersehten. Werth 40 fr. Unser Preis jetzt	12 "

In der Vorhang- und Teppich-Abtheilung:

Laufteppiche, in 60 Cm. Breite, dauerhafte Qualität, gute Gewebe, in hübschen Streifenmuster. Werth per Meter 30 fr. Unser Preis jetzt	19 fr.
Laufteppich, 60 Cm. breit, äußerst dauerhafte Qualität, beide Seiten bestickt, hübsche Streifenmuster, starkes Spagatgewebe, Werth p. M. 35 fr. Unser Preis jetzt	25 "
Laufteppich, Gloria-Doppelgewebe, auf beiden Seiten elegant bestickt, in den neuesten Modestreifen, auf beiden Seiten benutzbar. Werth per Meter 60 fr. Unser Preis jetzt	39 "
Laufteppich, Passend für Speise- und Schlafzimmer, starkfädiges Spagatgewebe, reizend gemustert. Breite 65 Cm. Werth per Meter 85 fr. Unser Preis jetzt	50 "
Fußboden-Nachspargnetten, Breite 87 Cm., doppelstark, feinstbeste Qualität, reizende Muster, per Meter. Unser Preis jetzt	85 "
Trenn-Vorhänge, Farbe Bordeaux mit lebhaft gemusterten Streifen-Bordüren und ein zweiflügeliges Fenster zusammen jetzt	95 "
Maraffo-Vorhänge, Elegante Halbvolle-Qualität, Farbe Bordeaux mit lebhaft gemusterten Streifen decor., Flügelänge 320 Cm. Werth fl. 3. Unser Preis für ein zweiflügeliges Fenster zusammen jetzt	fl. 1.90
Marquerite-Vorhänge, Double-Croisestoff, Bordeauxfarbe, mit lebhaft eingewebten gold durchwirkten Chemillen-Deffin. Flügelänge 325 Cm. Werth fl. 2.50. Unser Preis für ein zweiflügeliges Fenster zusammen jetzt	fl. 1.50
Rein-Schafwolle-Vorhang, Vorzüglich elegante Crepe-Qualität, Bordeauxfarbe, mit durchgewebten, lebhaften breiten Chemillen-Bordüren. Flügelänge 350 Cm. Werth fl. 6. Unser Preis für ein zweiflügeliges Fenster zusammen jetzt	fl. 3.50
Rein-Schafwolle-Vorhang, Vorzüglich elegante Crepe-Qualität, Farbe Bordeaux und olivgrün, in gebelartigen Bordüren u. geknüpften Kranzen. Flügelänge 350 Cm. Werth fl. 6. Unser Preis für ein zweiflügeliges Fenster zusammen jetzt	fl. 4.10
Vorhang-Draperie, Beste Qualität Crépestoff, Bordeaux oder Olivgrün, mit elegant einwebtem Deffin, geknüpften Kranzen. Länge 170 Cm., Breite 60 Cm. Werth fl. 1.90. Unser Preis jetzt	fl. 1.10
Farbige Fenstervorhänge-Spizenvorhänge, Schürze, elegante Glasmaletel-Imitation. Breite 56 Cm. Werth per Meter 30 fr. Unser Preis per Meter jetzt	18 fr.
Bitrage-Spizenvorhang, Reizende Muster in Weiß od. Crème. Breite 58 Cm. Werth p. Meter 30 fr. Unser Preis per Meter jetzt	19 "
Spizenvorhang, Reizendes Muster, vorzüglich maßbare Qualität, gestümt. Breite 100 Cm. Werth per Meter 35 fr. Unser Preis per Meter jetzt	22 "
Spizenvorhang, Reizendes Muster, vorzüglich maßbare Qualität, gestümt. Breite 110 Cm. Werth per Meter 60 fr. Unser Preis per Meter jetzt	38 "
Komplete Spizenvorhänge, Reizende Neheiten in Crème od. Weiß, Spizentoff, gestümt fl. 4.50. Unser Preis für 1 Fenster 2 Flügel zusammen jetzt	fl. 3.-
Komplete Spizenvorhänge, Vorzügliche Qualität Spizentoff in Crém oder Weiß, breit gestümt, reizende Muster, vorzüglich maßbare Qualität. Werth fl. 6. Unser Preis für ein komplettes Fenster, 2 Flügel, zusammen jetzt	fl. 4.-
Schlafzimmer-Stores, Länge 350 Cm. Breite 135 Cm. Breit gestümt, vorzügliche Qualität in Crém oder Weiß, reizende Muster, vorzüglich maßbar. Werth fl. 3.75. Unser Preis jetzt	fl. 2.50
Vorhangquasten, Reizende Vorhanghalter. Schür mit Quaste aus reiner Schafwolle, in allen erdenklichen Farben. Werth 50 fr. Unser Preis jetzt	28 fr.
Komplete Bett- und Tischgarnituren, Werth fl. 7.50. Keine Schafwolle, arde Bordo mit Gobelin. Deffin in vorzüglicher Qual. Unser Preis für eine komplette Garnitur, bestehend aus 1 Tischstuch u. 2 Bettdecken jetzt	fl. 4.90
Komplete Bett- und Tischgarnituren, Werth fl. 10. Vorzügliche Qualität, in Bordo oder Olivgrün, mit reizend eingewebtem Blumen-Deffin. Unser Preis für eine komplette Garnitur, bestehend aus einem Tischstuch und 2 Bettdecken jetzt	fl. 7.50
Abgekante Battdecken, Aus vorzüglichem Rouge, Länge 160 Cm., Breite 100 Cm. Werth fl. 2.50. Unser Preis jetzt	fl. 1.85
Chemillen-Tischbede, Bordo oder olivgrün mit mit verschiedenartiger eleganter, farbiger Blumen oder perischen Deffin. Größe 150 Cm. □. Werth 3 fl. Unser Preis jetzt	fl. 2.20
Wachs Tuch-Tischbede, Vorzüglich dauerhafte Qualität in Eichen oder Rosafarben, hell oder dunkel, 100 Cm. Breit. Werth per Meter fl. 1.10. Unser Preis jetzt	80 fr.
Beluche-Tischdecken, Feinst Mognette, Bordo oder Olivgrün, mit eingewebtem od. applizierten reizenden Blumen-Deffin. Größe 160 □ Cm. Werth fl. 12. Unser Preis jetzt	fl. 7.-

Oster-Eier

Noch nicht dagewesen! **15 Kreuzer** noch nicht dagewesen!
zum öffnen, Rein-Seide, mit reiner Seidenborste abgepaßt, hochlegant, in den reizendsten Farben in bordo, lichtrosa oder lichtblau.

Grosser illustrirter Prachtkatalog auf Verlangen gratis und franko.

HAEMORRHOIDEN

HEILUNG GESICHERT durch die **PILLEN und POMADE** des Dr. LEBEL, 36, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 60jähriger Erfolg. — Erlaut. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

MÖBEL

zu Preisen gegen Baß und auf Kredit.
Kredit-Abtheilung ohne Anzahlung zu Kassapreisen — Zahlungsbedingungen bei Einkauf v.
Kronen 300.— vierteljährlich Kronen 15.—
" 600.— vierteljährlich " 30.—
" 1000.— vierteljährlich " 50.—
bei einer Bank zahlbar.

Bartók Farkas

Möbelniederlage, Budapest, jetzt nur VII., Király-u. 13 Gozdu-féle ház, II. Hof. Neues Prachtalbum mit 650 Abbildungen, Preisverzeichnis und Zahlungsbedingungen gegen vorzerrige Einzahlung von 1 Krone franko.

Frühjahrs- und Sommersaison 1906

ECHTE BRÜNNER STOFFE

Ein Coupon Nr. 3.10 (K 7.—, 8.—, 10.— v. guter lang, kompletten Herren-) K 12.— u. 14.— v. besserer Anzug (Rock, Hose und K 16.— u. 18.— v. feiner Gilet) gebend, kostet nur K 21.— von feinsten
Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

SIEGEL-HOF in BRÜNN.

Muster gratis und franko. — Mustergebraue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatkundschaft. Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabriksort zu bestellen, sind bedeutend.

Akute oder chronische

venerische Leiden

mit Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blut's herüberbreitenden Krankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenleiden, ragen, Geschwüre, Eustosis, Impotenz, so auch alle erworbenen oder geerbten Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benützt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor-tagenbilen Aerzten als einziges und bestes Blutreini-gungsmittel benützt wird und mehrfach prämiirt wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 3 Kronen — einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekte gratis. 2117

Hauptniederlage: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26.